MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80048-4

MICROFILMED 1992

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

FELDBAUSCH, FELIX SEBASTIAN

TITLE:

LATEINISCHES UEBUNGSBUCH

PLACE:

HEIDELBERG

DATE:

1858

Master Negative #
91-80048-4

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

877.5
F3311 Feldbausch, Felix Sebastian, 1795-1868.
Lateinisches uebungsbuch... ein anhang zur lateinischen schulgrammatik, von Felix Sebastian Feldbausch. 6. aufl. Heidelberg, Croos, 1858.
21½ cm.
v.2.

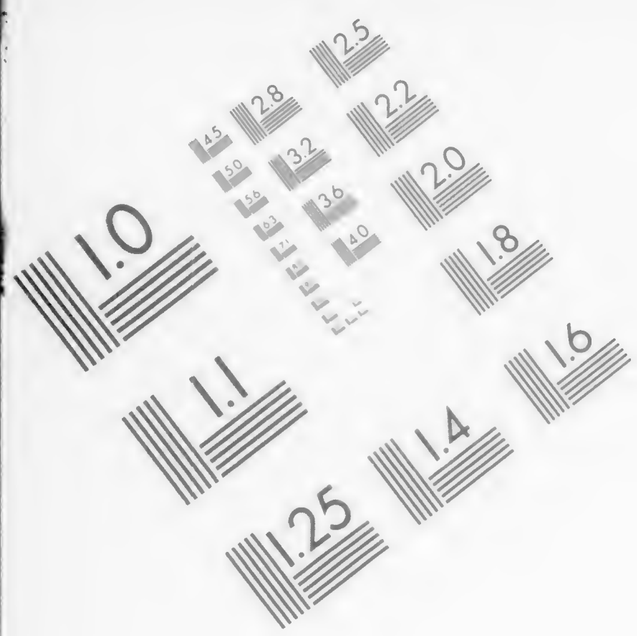
Contents.--
v.2. Zur einübung der syntaktischen regeln.

26595

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 REDUCTION RATIO: 11x
IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB
DATE FILMED: 6/28/91 INITIALS RLL
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT



AIIM

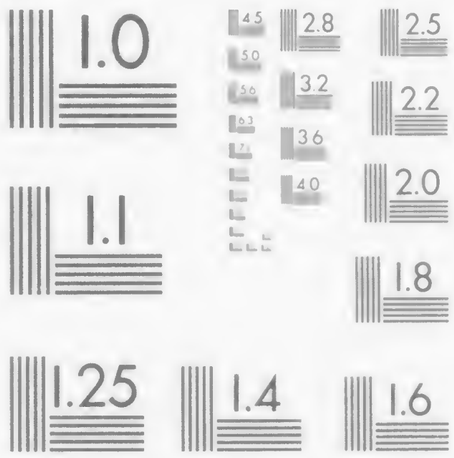
Association for Information and Image Management

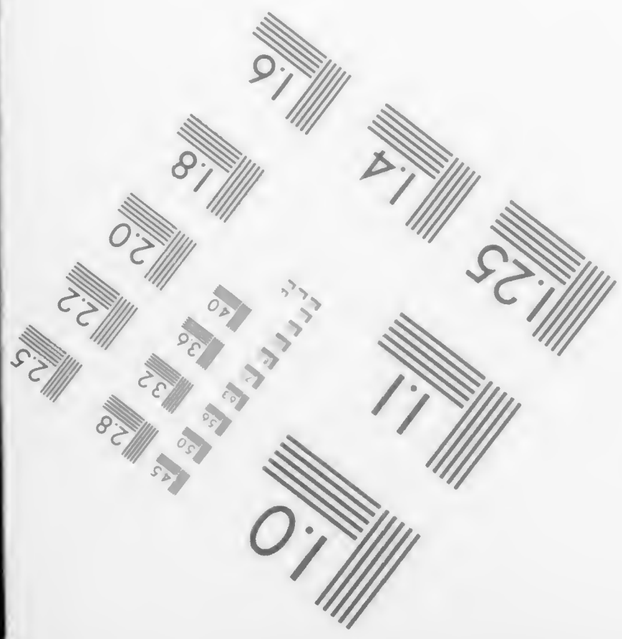
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

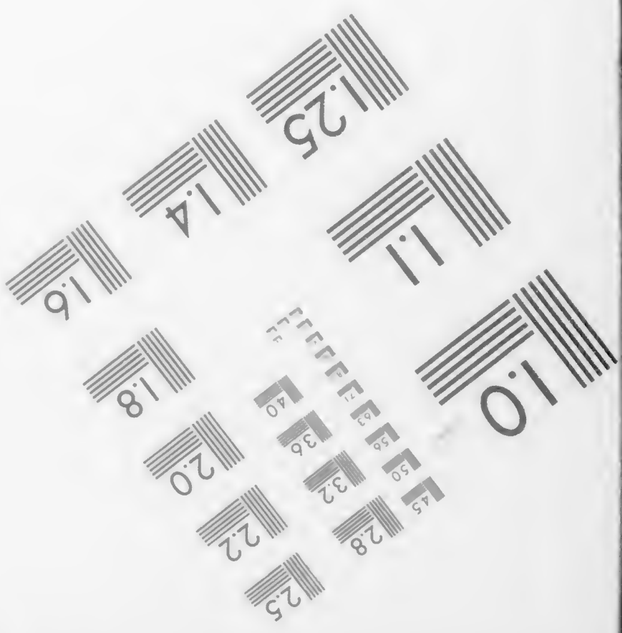
301/587-8202

Centimeter

Inches







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Lateinisches

Uebungsbuch.

Zweiter Theil

zur Einübung der syntaktischen Regeln.

Ein Anhang

zur

Lateinischen Schulgrammatik

von

Felix Sebastian Feldbausch.

Sechste Auflage.

Heidelberg.

Julius Groos, Verlag.

1858.

17 Nov. 1904. C. H.

Vorwort.

Bei der in den Badischen Gelehrtenschulen eingeführten genaueren Vertheilung des grammatischen Unterrichtstoffes für die einzelnen Jahrescurse wurde mir von mehreren Lehrer-Collegien der Wunsch zu erkennen gegeben, daß neben den Süpfle'schen zusammenhängenden Uebungsstücken auch für den vierten und fünften Jahrescursus unserer Gymnasien und Lyceen solche Beispielsätze zur Einübung der syntaktischen Regeln möchten dargeboten sein, wie dies für die frühern Jahrescurse in diesem Uebungsbuche bis zum §. 482 der Grammatik der Fall war. Um diesem Wunsche zu entsprechen, habe ich die Erweiterung dieser Beispielsätze bis zu der Gränze des grammatischen Unterrichts im fünften Jahrescursus (bis §. 656 der Grammatik) ausgedehnt, und noch drei der nächsten Paragraphen, die dazu geeignet schienen, ebenfalls mit aufgenommen. Diese letztern können etwa außer der Reihe vorgenommen werden, wenn sich bei der Lectüre oder sonst gelegenheitlich eine Veranlassung dazu bietet.

Bei dieser neuen Bearbeitung zerfiel das Uebungsbuch in zwei Theile. Und in dem vorliegenden zweiten Theile desselben enthält der erste Abschnitt alles dasjenige, was in dem dritten Abschnitte der frühern Ausgaben enthalten war, worin die Beispiele bis zum §. 482 der Grammatik reichten. — Der zweite neu hinzugekommene Abschnitt soll nicht nur die Beispiele zu den Regeln nach §. 482 in sich fassen, sondern auch zu allen denjenigen Paragraphen, welche, vom §. 273 der Grammatik an, solche Regeln enthalten, die einer spätern Stufe des vollständigen grammatischen Curses bestimmt sind. Außerdem habe ich noch Uebungssätze über mille und millia (§. 127), und über die Distributiva (§. 128) beigefügt. Ferner sollen §. 153—158 dieses Uebungsbuches zur Wiederholung und weitern Ausführung der Regeln vom Infinitiv, Gerundium und Supinum, so wie §. 167—172 der vom

356177

Relativ dienen. Aus den frühern Ausgaben sind §. 159—162 zur Wiederholung der Participialconstructionen hierher gezogen. Die §§. 153 bis 158 und 167—172 werden sich für den fünften Jahrescurs eignen. Doch wird dem Lehrer nach dem Bedürfnisse der Klasse sowohl hier als in andern Paragraphen die geeignete Auswahl freistehen.

Wenn mehrere Uebungsstücke einen zusammenhängenden Inhalt haben, so sind sie doch so eingerichtet, daß in jedem einzelnen Satze die Anwendung einer Regel der betreffenden Paragraphen der Grammatik stattfindet. Zu den Beispielsätzen sind zwar sehr oft geradezu Sätze aus lateinischen Autoren entnommen; häufiger aber sind solche in der Art den Beispielsätzen zu Grunde gelegt, daß sie in andere Tempusverhältnisse oder in eine ganz veränderte Construction eingefügt sind, und also bloß Nachbildungen lateinischer Original-Sätze ausmachen.

Ich möchte diesen wenigen Bogen freundliche Aufnahme praktischer Schulmänner wünschen, und werde gegründete Ausstellungen oder Vorschläge zu etwaigen Verbesserungen stets dankbar entgegen nehmen.

Karlsruhe, im September 1857.

Der Verfasser.

Druckfehler.

S. 52. §. 121. Z. 20. lies müßig statt mäßig.
S. 55. §. 125. Z. 23. lies Beute statt Leute.
S. 65. §. 140. Z. 1. u. Z. 4. lies Ruhebette statt Ruhebetten.
S. 111. §. 203. Z. 6. lies das ihnen statt was ihnen.
S. 126. §. 221. Z. 15. lies nur die Tugend statt auch die Tugend.
S. 134. §. 236. Z. 21. lies daß der beste statt daß es der beste.
S. 135. §. 237. Z. 21. lies krieggeübtes statt kriegsgeübtes.
S. 137. §. 240. Z. 7. lies verstellt statt verstockt.

Zweiter Theil des Uebungsbuches.

Erster Abschnitt.

Beispielsätze für die erste Stufe des vollständigen Cursus der Syntax.

1. Prädicat bei esse. Gramm. §. 264.

Persae hostes fuērunt omnium populorum, qui iis finitĭmi erant. — Persarum nomen olim terror fuit aliarum gentium; Graeci autem victōres fuērunt Persārum. — Alpium montes sunt propugnacŭlum, quo montāni contra vim hostium irruentium defenduntur. — Athēnae fuērunt propugnacŭlum Graeciae, apud quod Persarum copiae a Graecis victae sunt. — Roma caput fuit totīus orbis terrarum. — Athenae erant nutrīces omnium artium, quibus Graeci delectabantur. — Artes ingenŭae fuērunt decus Graeciae; nam omnes fere Graeci artes ingenŭas magnopĕre colebant. — Romani priscis temporibus artium contemtores fuērunt; postea vero artes amare et colĕre coepērunt. 1.

Die Römer waren die Besieger*) der Carthager[1]) und vieler anderer Völker. — Der Name des Hannibal war lange der Schrecken der Römer; aber endlich[2]) besiegte Scipio den Hannibal. — Die Tapferkeit[3]) ist die beste Schutzwehr eines Volkes gegen die Gewalt der einbrechenden Feinde. — Der Fleiß[4]) ist der Vater des Ruhmes. — Athen war die Hauptstadt Griechenlands, so lange[5]) Perikles gelebt hat. Nach dem Tode desselben waren die Lacedämonier die Besieger der Athener. Aber die Lacedämonier waren Verächter der Künste und Wissenschaften[6]), durch welche Athen die Zierde Griechenlands war. — Die Klugheit ist die Zierde des Mannes, die Bescheidenheit[7]) die Zierde des Jünglings[8]). Die Sonne ist die Mutter des Tages. — Der redliche Mann ist die Zierde seines Vaterlandes; er ist der Verächter des Lasters, und der Beförderer[9]) alles Guten[10]). — Die Sterne des Himmels waren die sichersten[11]) Führer[12]) der 2.

*) Für die lateinische Bedeutung der deutschen Wörter sind theils die vorhergehenden lateinischen, theils die in der Grammatik angeführten Beispielsätze zu beachten. — 1) Carthaginiensis, is, m. — 2) postrēmo. — 3) virtus, utis, f. — 4) industria, ae, f. — 5) so lange: quamdiu. — 6) disciplīna, ae, f. — 7) modestia, ae, f. — 8) adolescentŭlus, i, m. — 9) adjūtor, oris, m. — 10) alles Gute: omnia bona, Gramm. §. 233. — 11) sicher certus, a, um. — 12) dux, ucis, c. —

alten [13]) Schiffer [14]). — Der Mond [15]) ist in der Nacht [16]) ein wohlwollender [17]) Führer, wenn [18]) er am Himmel leuchtet [19]).

2. Prädicatsnominativ bei werden ꝛc. Gr. §. 265.

3. Nemo ignaviā immortalis factus est. — Permulti, qui eloquentiae laudem concupiverunt [20]), oratores evadĕre non potuerunt. — Exstitit [21]) Brutus vindex Romanae libertatis. — Nemo nascitur dives. — Soni vocis infiniti videbantur; attămen paucis literarum notis terminati sunt. — Rhetŏrica sero apud Romanos utilis honestaque apparuit. — Perpaucae gentes ab alieno imperio intactae manebant. —

4. Viele Männer sind durch Zufall berühmt geworden. — Demosthenes ist ein großer Redner geworden. — Perikles schien der größte Redner seiner Zeit, obgleich [22]) er die Redekunst nicht gelernt hatte. — Nicht alle, die das Lob der Weisheit sich wünschten, sind berühmte Männer geworden. — Die Griechen blieben stets [23]) Freunde der Künste. — Die Carthager erschienen sehr tapfer in den letzten [24]) Tagen vor dem Untergang [25]) ihres Staates [26]). — Die Germanen blieben unbesiegt [27]), obgleich die Römer oft versuchten [28]), sie zu besiegen. — Die Zahl der Sterne scheint unendlich, denn [29]) die Sterne haben noch nicht gezählt werden können. — Die jungen Hunde [30]) werden blind [31]) geboren, und auch andere Thiere. — Niemand ist durch Trägheit reich geworden. — Durch Trägheit wirst du stets arm bleiben. — Bei den Griechen erschienen die Künste sehr nützlich und ehrbar.

3. Prädicatsnominativ bei Passivis. Gr. §. 266.

5. 1) Virtus, quae venientibus malis obstat, fortitudo nominatur. — Justitia creditis in rebus fides appellatur. — Titus Antoninus propter clementiam Pius dictus est.

2) Tarquinio expulso [32]) consules creati sunt Junius Brutus et Lucius Collatinus. — Clodius tribunus plebis designatus est. — Consules imperium non longius quam annum habebant, ne per diuturnitatem potestatis insolentiores redderentur.

3) Primi cives Romani latrones ac semibarbari putabantur. — Scytharum gens antiquissima semper est habita. — Demosthenes oratorum est princeps judicatus. — Divinatio est earum rerum, quae fortuitae habentur, praedictio.

6. Der Kaiser [33]) Titus wurde wegen seiner Sanftmuth die Liebe und das Ergötzen [34]) der Menschheit [35]) genannt. — Aristides wurde wegen seiner Redlichkeit und Gerechtigkeit der Gerechte genannt. — Sokrates wurde der Weiseste unter allen Griechen genannt.

---

13) vetus, ĕris. — 14) nauta, ae, m. — 15) luna, ae, f. — 16) in der Nacht: noctu. — 17) benevŏlus, a, um. — 18) quum. — 19) luceo, xi, 2. — 20) concupisco. — 21) exsisto. — 22) quamquam. — 23) semper. — 24) postremus, a, um. — 25) interĭtus, us, m. — 26) civitas, atis, f. — 27) invictus, a, um. — 28) conor, atus sum, 1. — 29) namque. — 30) ein junger Hund catŭlus, i, m. — 31) caecus, a, um. — 32) expello. — 33) imperator, oris, m. — 34) deliciae, arum, f. — 35) die Menschheit: genus (ĕris, n.) humānum (i).

Nach der Vertreibung der Könige wurden jährlich zwei vornehme [36]) Männer in Rom zu Consuln von dem Volke gewählt. — Nach dem Tode [37]) des Romulus war Numa von dem Volke zum Könige gewählt worden. — Die Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit [38]) und Mäßigung [39]) wurden von den alten Römern und Griechen für die größten Tugenden gehalten. — Sokrates empfahl [40]) seinen Schülern Mäßigung in allen Dingen, damit sie nicht zu übermüthig würden. — Damit die spartanischen [41]) Knaben nicht weichlich [42]) und feige [43]) würden, lernten sie schon frühe [44]) Schmerz und Mühen [45]) ertragen [46]). — Scipio wurde zum Feldherrn [47]) des gegen Hannibal zu führenden Krieges ernannt, weil er von den Römern für einen tapfern und klugen Mann gehalten wurde. — Das Volk der Griechen wurde für das gebildetste [48]) gehalten, weßwegen [49]) die Griechen niemals [50]) von den Römern Barbaren genannt worden sind. — Unter den römischen Rednern wurde Cicero für den ersten gehalten. — Viele Dinge werden mit Unrecht [51]) für zufällig gehalten, weil die Menschen die Ursachen derselben nicht erkennen [52]). — Durch die Erfahrung [53]) werden die Menschen klug; aber viele Thoren [54]) können auch [55]) durch die Erfahrung nicht klug gemacht werden. — Cicero galt für einen Freund [56]) des Vaterlandes, und wurde auch in der Noth des Staates als redlicher und kluger Mann befunden.

4. Prädicatsnominativ beim Infinitiv. Gr. §. 267.

7. 1) Valere malo quam dives esse. — Beatus esse sine virtute nemo potest. — Cato esse quam videri bonus malebat. — Ager sine cultura fructuosus esse non potest. — Oracula evanuerunt [57]), postquam homines minus creduli esse coeperunt. — Socrates parens philosophiae jure dici potest.

2) Contentum suis rebus esse maximae sunt certissimaeque divitiae. — Multo facilius est divitem fieri, quam patrem familias [58]).

8. Der Thor will reich sein und glücklich sein. — Aber glücklich sein ist etwas Anderes, als reich sein [59]). — Aristides wollte der gerechteste seiner Mitbürger [60]) nicht scheinen, sondern sein. — Themistokles wollte lieber der Klügste sein, als für den Gerechtesten gehalten werden. — Niemand will leichtgläubig scheinen; denn leichtgläubig sein ist die Sache [61]) der Thoren, aber der kluge Mann gilt nicht für leichtgläubig. — Es ist leichter, ein Thor zu sein, als ein kluger Mann zu sein. — Lerne frühe klug sein, damit du nicht für einen Thoren gehalten wirst.

---

36) nobĭlis, e. — 37) morior, mortŭus sum, 3. — 38) fortitūdo, ĭnis, f. — 39) temperantia, ae, f. — 40) commendo, 1. — 41) Spartanus, a, um. — 42) mollis, e. — 43) ignāvus, a, um. — 44) matūre. — 45) labor, oris, m. — 46) perferre. — 47) dux, ucis, m. — 48) gebildet erudītus, a, um. — 49) quare. — 50) nunquam. — 51) mit Unrecht: immerĭto. — 52) cognosco, nōvi, nĭtum, 3. — 53) experientia, ae, f. — 54) stultus. — 55) auch nicht: ne ... quidem. — 56) amans, tis. — 57) evanesco. — 58) siehe Gramm. §. 16, Anm. 1. — 59) übersetze: etwas Anderes ist glücklich sein, etwas Anderes reich sein; nach dem Beispiel in der Gramm. §. 267, 2. — 60) civis, is, m. — 61) vergl. §. 340 in der Gramm.

Aber klug sein ist etwas Anderes, als hinterlistig[62]) sein. — Wolle nicht hinterlistig sein, denn die Hinterlist[63]) ist dem Lasterhaften[64]) eigen[65]). — Vor Allem[66]) lerne gerecht sein und redlich[67]) sein.

5. Nominativ und Infinitiv nach dicĭtur, fertur, putatur, videtur ꝛc. Gramm. §. 240, Anm.

9. Aristaeus inventor olei esse dicitur. — Ad auream ariĕtis pellem profecti[68]) esse dicuntur Argonautae[69]). — Luna solis lumine collustrari putatur. — Xanthippe, Socratis philosophi uxor, morosa admodum fuisse fertur et jurgiosa. — Avis quaedam parva crocodīlo amīca fuisse narratur, quoniam hirudĭnes ei extrahĕret. — Perfugium videtur omnium laborum esse somnus. — Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum et ad jocum facti esse videamur. — Multi, quum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni esse videantur.

10. Cadmus soll der Erfinder der Buchstaben[70]) gewesen sein. — Man sagt, daß Mercurius der Erfinder der Leier[71]) gewesen sei. — Viele Könige Griechenlands sollen mit ihren Kriegsheeren[72]) nach Troja[73]) gezogen sein unter der Anführung[74]) des Agamemnon[75]). — Man sagt, daß die römischen Jünglinge nach Griechenland gereist seien, damit sie die Beredsamkeit[76]) und die Lehren[77]) der griechischen Philosophen kennen lernten[78]). — Man sagt, daß Hannibal mit seinem Kriegsheere über die Alpen gezogen sei, damit er den Römern eine desto[79]) größere Niederlage[80]) beibrächte[81]). — Viele Philosophen sollen sehr mürrisch und streitsüchtig gewesen sein. — Man sagt, daß Cato der ältere[82]) mürrisch und streitsüchtig gewesen sei. — Die Altäre[83]) der Götter sollen bei den alten Griechen die Zuflucht der Unglücklichen und Verfolgten[84]) gewesen sein. — Man erzählt daß die Aegypter[85]) das Crocodil wie einen Gott verehrt haben[86]). — Es scheint, daß die Menschen zur Tugend, nicht zum Spiele und zum Scherze geschaffen sind. — Es scheint, daß wir mit Unrecht[87]) die Vergnügungen[88]) mehr lieben als die Tugend. — Die Tugend scheint zum Glücke[89]) des Lebens nothwendig[90]) zu sein. — Strebet darnach[91]), daß ihr redliche Männer seid; alsdann werdet ihr auch redlich scheinen. Es scheint nicht, daß ihr die Tugend liebt, wenn ihr unredlich[92]) handelt[93]).

---

62) dolosus, a, um. Für die Uebersetzung vergl. oben Nr. 59. — 63) dolus, i, m. — 64) scelĕratus, a, um. — 65) eigen sein: esse mit dem Genit. Gramm. §. 202 u. 340. — 66) vor Allem: inprīmis. — 67) probus, a, um. — 68) proficiscor. — 69) die Argonauten, die auf dem Schiffe Argo die erste große Seefahrt von Griechenland aus unternahmen. — 70) litera, ae, f. — 71) lyra, ae, f. — 72) copiae, arum, f. — 73) Troja, ae, f. — 74) dux, der Anführer, nach Gramm. §. 262. — 75) Agamemnon, ōnis, m. — 76) eloquentia, ae, f. — 77) doctrīna, ae, f. — 78) cognosco, novi, nĭtum, 3. — 79) damit desto: quo, sieh Gramm. §. 237, 3. — 80) clades, is, f. — 81) infĕro, tŭli, lātum, ferre. — 82) major, oris. — 83) ara, ae, f. — 84) profŭgus, a, um. — 85) Aegyptius, i, m. — 86) colo, colui, cultum, 3. — 87) non recte. — 88) voluptas, atis, f. — 89) felicitas, atis, f. — 90) necessarius, a, um. — 91) darnach streben, daß: id agĕre, ut. — 92) impróbe. — 93) ago, egi, actum, 3.

6. Prädicats-Accusativ bei nennen. Gramm. §. 268, f.

1) Romulus urbem, quam condiderat, ex nomine suo Romam vocavit. — Omnes perturbationes animi morbos philosophi appellant. — Athenienses oraculum consuluerunt, quem deligerent ducem. — Populus Valerium Publicolam consulem fecit. — Non solum ipsa fortuna caeca est, etiam eos plerumque efficit caecos, quibus favet. — Agesilaus templa deorum sancta habuit. — Socrates totius mundi se incolam et civem arbitrabatur. — Bene de me meritis gratum me praebeo. — Antistius se praestitit acerrimum propugnatorem communis libertatis. — 11.

2) Homerus[94]) principibus heroum certos deos periculorum comites adjunxit. — Oraculum Atheniensibus praecepit, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent. — Rex Persarum Iphicrătem ab Atheniensibus petivit ducem. — Philippus, rex Macedŏnum, Aristotelem filio doctorem accivit. — Rutilius populum Romanum tutorem instituit filiorum. —

1. Aeneas nannte die Stadt, die er erbaute, von dem Namen seiner Gemahlin[95]) Lavinium. — Die Römer nannten den Romulus nach seinem Tode Quirinus[96]). — Niemand wird denjenigen einen weisen Mann nennen, welcher die Tugend nicht liebt. — Die Athener erwählten den Themistokles zum Anführer gegen die Perser. — Die Römer erwählten den Scipio[97]) zum Consul, als Hannibal mit seinem Heere über die Alpen nach Italien zog. — Die Begierden machen die Menschen blind, so daß[98]) sie das Wahre[99]) nicht erkennen können. — Die Beredsamkeit hat viele Männer berühmt gemacht. — Den Agesilaus, König der Lacedämonier, hat die Tapferkeit berühmt gemacht. — Sokrates hielt den tugendhaften[1]) Mann für glücklich, und den gottlosen[2]) für unglücklich. — Viele Menschen halten mit Unrecht den reichen Mann allein für glücklich. — Wir lieben denjenigen, welcher in allen Dingen sich gut und redlich zeigt. — Wir pflegen denjenigen zu loben, der sich als einen Vertheidiger der Freiheit zeigt. — Die Lacedämonier zeigten sich als die eifrigsten Vertheidiger der Freiheit ihres Vaterlandes. — 12.

2. Homer gab dem Telemachus die Göttin Minerva als Begleiterin bei, als dieser nach Pylos[3]) zog, um[4]) seinen Vater zu suchen. — Die Lacedämonier erhielten in alten[5]) Zeiten von den Athenern den Tyrtäus als Anführer gegen die Messenier[6]). — Der König Ancus setzte in seinem Testamente[7]) den Tarquinius zum Vormund seiner Söhne ein. — Epaminondas hatte in der Musik[8]) den Damon[9]) und Lampros[10]) zu Lehrern. — Alcibiades hatte den Sokrates zum 13.

---

94) ein griechischer Dichter, in dessen Heldengedichten die Götter als Rathgeber und Begleiter der Menschen erscheinen. — 95) uxor, oris, f. — 96) Quirīnus, i, m. — 97) Scipio, ōnis, m. — 98) ut, s. Gramm. §. 237, 1. — 99) wahr: verus, a, um, s. Gramm. §. 233. — 1) virtute praeditus, a, um. — 2) impĭus, a, um. — 3) Pylos, i, f. — 4) um zu suchen, übersetze: damit er suchte, Gramm. §. 237, 1. — 5) priscus, a, um. — 6) Messenii, orum, m. — 7) testamentum, i, n. — 8) musica, orum, n. — 9) Damon, ōnis, m. — 10) Lampros, i, m. —

Lehrer und Freunde. — Wir haben gerne solche Männer zu Freunden, welche auch von Andern geliebt und geachtet [11]) werden. — Augustus hatte den Agrippa als Feldherrn in dem Kriege gegen den Antonius. — Ebenderselbe hatte den Mäcenas [12]) zum Rathgeber [13]) in der Verwaltung des Staates. —

7. Pronomina als Subject des Satzes. Gramm. §. 270.

14. 1) Animi est ista mollities, inopiam paulisper ferre non posse. — Haec prima amicitiae lex est, ut neque rogemus res turpes, nec faciamus, si ipsi rogamur. — Non solum ea spectamus, quae geruntur, sed etiam qui sit exitus futurus. — Multi non vident, quae sint causae eventorum.

2) Philosophi quaerunt, quid sit ira. — Nemo nescit, quid sit sementis ac messis.

15. Dies ist das erste Gesetz eines Staates, daß das Seinige einem Jeden zugestanden [14]) werde. — Dies ist kein [15]) redlicher Mann, welcher schändliche Dinge thut, wenn er von Andern gebeten wird. — Dies ist das höchste Lob der Weisheit, daß der Weise sich selbst überwindet [16]). — Jenes ist keine [15]) wahre Weisheit: wenn du dich nicht selbst überwinden kannst. — Wenn wir einen Freund traurig sehen, so fragen wir, was die Ursache der Traurigkeit [17]) ist. — Viele Menschen haben schon nachgeforscht [18]), welches die Ursachen aller Dinge seien. — Wer weiß nicht, was die Ursache des Hasses war, welchen die Völker gegen die Römer hegten [19]). — Wir wissen, was Tugend ist, aber wir achten [20]) oft die Tugend nicht. — Alle wissen, was Zorn ist, aber nicht Alle fliehen [21]) den Zorn. — Weißt du, was Weichlichkeit des Geistes ist? — Beachte [22]) in allen Dingen, was der Ausgang [23]) derselben sein werde. — Was wird für das höchste Lob der Weisheit gehalten? — Was wird dem Weisen für ein Ruhm bleiben, wenn er gestorben sein wird? — Was scheint dir wahre Tugend zu sein? — Dieses wird für ein großes Verdienst (laus) des Weisen gehalten werden, daß (quod) er andern Menschen, nicht sich, genützt hat. —

8. Das deutsche Pronomen „man." Gr. §. 271 u. 272.

16. 1) Si recte agimus jure laudamur. — Aliter cum tyranno, aliter cum amico vivitur. — Verum volo dici, mendacium odi. — Animi appetitus ratione regantur. —

2) Ajunt, homines plus in alieno negotio videre, quam in suo. — Tullum regem Romanorum tradunt fulmine ictum esse. — Atheniensium sapientissimum Solonem ferunt fuisse. — Maxime admirantur eum, qui pecunia non movetur. —

3) Nulla fere nox est, in qua non somniemus. — Id quod quis facere debet, officium esse dicimus. —

11) colo, colui, cultum, 3. — 12) Maecēnas, ātis, m. — 13) consiliorum adjūtor, oris, m. — 14) zugestehen: tribuo, ui, ūtum, 3. — 15) non. — 16) vinco, vici, victum, 3. — 17) tristitia, ae, f. — 18) investīgo, 1. — 19) habeo, ui, ĭtum, 2. — 20) s. §. 13, 11. — 21) fugio, gi, gĭtum, 3. — 22) vide. — 23) exĭtus, us, m.

4) Edere oportet, ut vivas; non vivere, ut edas. — Deum non vides, tamen agnoscis ex operibus suis. —

5) Fieri potest, ut recte quis sentiat, neque possit elŏqui. — Justitiae primum munus est, ne quis alteri noceat. —

6) Qui id, quod vitari non potest, metuit, is animo quieto vivere nullo modo potest. — Effice, ut possis laudari. — Sera gratulatio reprehendi non solet, praesertim si nullâ negligentiâ praetermissa est. — Epaminondas, postquam pugnari coepit, in primis stetit. —

7) Athenis oratio literis mandari coepta est. — Cum Lacedaemonii Thebanos bello premerent, desiderari coepta est Epaminondae fortitudo. — Veteres orationes legi sunt desĭtae. —

17. Man lobt dich, mein Sohn! mit Recht, wenn du recht handelst. — Die guten Fürsten [24]) wollen, daß man ihnen die Wahrheit sage, und hassen die Lüge. — Man fängt die wilden Thiere, aber man kann sie nicht alle zähmen [25]). — Man glaubt, daß die reichen Leute [26]) die glücklichsten seien. — Man sagt, daß Demosthenes der größte Redner unter [27]) den Griechen gewesen sei. — Man bewundert mit Unrecht mehr den Reichthum als die Tugenden der Menschen. — Man ermahnt die Knaben, daß [28]) sie das Böse fliehen, und das Gute nachahmen [29]). — Man nennt denjenigen einen redlichen Mann, der seinen Pflichten Genüge leistet [30]). — Man leistet [31]) den Unglücklichen Hülfe [32]), die unser Mitleid [33]) erregen [34]). — Man weiß nicht, welchen Ausgang eine jede Sache hat; aber man soll auch nicht [35]) jede Sache nach [36]) ihrem Ausgang beurtheilen. — Es ist möglich (es kann geschehen), daß man nicht aussprechen kann, was man denkt; aber wenn man gehört werden will, muß man richtig aussprechen, was man denkt. — Wenn man einem Jeden das Seinige gibt und Niemanden schadet, so wird man mit Recht für einen guten Menschen gehalten. — Man lebt nicht, um zu [37]) essen, sondern man ißt, um zu leben. — Man lernt für [38]) das Leben, nicht für den Lehrer. — Man wird vom Lehrer zum Lernen ermahnt, damit man für das Leben einstens [39]) etwas wisse. —

18. Man kann dich nicht loben, wenn du nicht das Böse [40]) vermeidest, und die Tugend übest [41]). — Man pflegt denjenigen zu tadeln, der mehr fürchtet als man fürchten soll [42]). — Schon in uralten [43]) Zeiten hat man angefangen Briefe zu schreiben. — Man hat angefangen den Sokrates zu vermissen, als [44]) derselbe verdammt [45]) und getödtet worden war. — Man hörte zu Athen auf, die Philosophie zu ver-

24) princeps, ĭpis, m. — 25) mansuefacio, fēci, factum, 3. — 26) d. i. Menschen. — 27) Gramm. §. 207, Anm. 1. — 28) Gramm. §. 242. — 29) imitor, 1. — 30) satisfacio, feci, factum, 3. — 31) fero, tuli, latum, ferre. — 32) (ops) opis, f. — 33) misericordia, ae, f. — 34) moveo, vi, tum, 2. — 35) aber auch nicht: neque autem. — 36) Gramm. §. 370. beurtheilen: judico. — 37) s. §. 13, 4. — 38) s. Gramm. §. 316. — 39) aliquando. — 40) böse: turpis, e; s. Gramm. §. 233. — 41) colo, lui, cultum, 3. — 42) man soll fürchten, übersetze: es ist zu fürchten, Gramm. §. 129. — 43) priscus, a, um. — 44) quum, Gramm. §. 578. — 45) condemno, 1. —

achten, als man den Werth [46]) derselben erkannt hatte. — Man wird aufhören jenen Mann zu loben, welcher sich unredlich und feige [47]) zeigt. — Man kann jene Männer nicht loben, welche das Vaterland verrathen [48]) haben. — Man hat aufgehört Menschen zu opfern, seitdem [49]) man die unmenschliche [50]) Grausamkeit dieses Gebrauches [51]) eingesehen [52]) hatte. — Man pflegt das Kleine [53]) zu verachten, und nur das Große für bewundernswerth [54]) zu halten.

9. Participia Neutra als Substantiva. Gramm. §. 289.

19. Die rühmlichen Thaten der Griechen und Römer bewundern wir alle. Die scharfsinnigen und kurzen Antworten gefallen oft mehr, als lange Reden [55]). — Die scharfsinnigen Erfindungen der Deutschen sind bewundernswerth. — Die Lacedämonier zeichneten sich durch kurze und passende [56]) Antworten aus. — Wir bewundern die weisen Sprüche des Salomo [57]). — Die besten Erfindungen sind oft aus einem Zufalle [58]) hervorgegangen [59]). — Die wahrhaften [60]) Aussprüche der weisen Männer sind bewundernswerth. — In den scharfsinnigen Aussprüchen der Philosophen ist oft große Weisheit enthalten [61]).

10. „Und zwar" durch et is, isque u. s. w. Gr. §. 290 f.

20. Severitatem in senectute probo, et eam modicam. — Non lubet mihi deplorare vitam, quod multi, iique docti, saepe fecerunt. — Vincula, et ea sempiterna, ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt. — Uno, atque eo facili proelio caesi sunt hostes. — Galli Romanam legionem, neque eam plenissimam, propter paucitatem despiciebant. — Non aspernamur cibum, qui est suavis, idemque facillimus ad concoquendum. — Vir fortis idemque justus honore dignus habetur.

21. Wir loben die gelehrten Männer, und zwar die bescheidenen. — Die gelehrten Männer erforschen [62]) die Ursachen der Dinge, und zwar die verborgenen [63]). — Die Römer hielten den Hannibal für einen tapfern Feldherrn, und zugleich auch für einen sehr klugen — Die Gallier empörten sich [64]) oft gegen die Römer, und zwar mit großer Kühnheit. — Cäsar wurde von vielen tapferen Römern gehaßt [65]), und zugleich auch von sehr redlichen. — Den Aristides, einen tapferen und ebenfalls sehr gerechten Mann, vertrieben die Athener aus der Stadt. — Die Römer besiegten die benachbarten [66]) und zwar nicht unkriegerischen [67]) Völker. — Die Menschen wünschen [68]) (sich) viele Dinge, und zugleich auch nicht nützliche. — In einem langen und zwar schweren Kampfe wurden die Römer von den Germanen besiegt.

---

46) praestantia, ae, f. — 47) ignavus, a, um. — 48) prodo, dĭdi, dĭtum, 3. — 49) ex quo. — 50) inhumanus, a, um — 51) consuetudo, inis, f. — 52) perspĭcio, spexi, spectum, 3. — 53) Gramm. §. 233. — 54) admirandus, a, um. — 55) oratio, onis, f. — 56) passend: concinnus, a, um; Adv. concinne. — 57) Salomo, ōnis, m. — 58) casus, us, m. — 59) proficiscor, fectus sum, 3. — 60) Adj. verus, a, um; Adv. vere. — 61) enthalten sein: contineor, tentus sum, 2. — 62) investĭgo, 1. — 63) occultus, a, um. — 64) rebello, 1. — 65) ich werde von einem gehaßt, d. i. ich gereiche einem zum Hasse: alicui sum odio. Gramm. §. 318. — 66) finitĭmus, a, um. — 67) imbellis, e. — 68) concupisco, pīvi, pītum, 3. —

11. Apposition. Gramm. §. 297.

22. Kodrus, König der Athener, starb für das Wohl [a]) des Vaterlandes. — Dem Xerxes, König der Perser, schickte Pausanias, Feldherr der Lacedämonier, die Kriegsgefangenen [b]) zurück [c]). — Von Alexander, dem Könige der Macedonier [d]), wurden sowohl die Griechen als die Völker Asiens besiegt. — Der König Ptolemäus von Aegypten berief viele Griechen, gelehrte Männer, nach Alexandria. — Von Scipio, dem Feldherrn der Römer, wurde Hannibal besiegt, welcher früher [e]) die Römer besiegt hatte. — Die Gerechtigkeit und Milde [f]), die besten Begleiterinnen des Herrschers [g]), achtete [h]) der Kaiser [i]) Titus stets [k]). — Der Frohsinn [l]), der heitere [m]) Begleiter der Jugend, wird oft von den Greisen vermißt [n]). — Wir lieben den Frohsinn, als einen freundlichen [o]) Führer in den Mühsalen [p]) des Lebens. — Der Römer Scipio und der Carthager Hannibal, die größten Feldherrn ihres Zeitalters [q]), hatten Feinde in ihrem eigenen Vaterlande. — Den Trajanus, einen Spanier von Geburt [r]), ernannte der Kaiser Galba zu seinem Nachfolger [s]). — Den grausamen Tyrannen Nero verriethen [t]), am Ende seine eigenen Freunde. — Cicero, als Consul der Römer, entdeckte [u]) die Verschwörung [v]) des Catilina, eines höchst schlechten und unredlichen Menschen.

12. Accusativus bei juvo, adjŭvo ꝛc. Gramm. §. 304.

23. 1) Vir fortis non desistit, quibuscumque rebus potest, patriam juvare. — Danda est opera, ut amicos adjuvemus consilio et prudentia. — Virum bonum nunquam honestus sermo deficiet. — Mortem effugere nemo potest. — Qui voluptatem semper appetunt, non facile fugiunt satietatem. — Vir prudens rationem sequi, quam fortunam, mavult. — Nemo est, qui odio adversus Romanos Hannibalem aequiparaverit. — Cavere debemus, ne fallant nos ea vitia, quae virtutem videntur imitari. —

2) Oratio sollicita virum probum non decet. — Miseros convicia non decent. — Quid deceat vos, quidque dedeceat, spectare debetis. — Omnia prius experiri verbis, quam armis, sapientem decet. —

24. 1. Gott hilft den Tapfern, denen der Muth und das Vertrauen [69]) nicht mangelt. — Der redliche Mann hilft seinen Mitbürgern durch Rath und That [70]). — Dir wird am meisten von Gott geholfen werden [71]), wenn du das Gute [72]) wollen wirst. — Kein Mensch kann

---

a) salus, utis, f. — b) captīvus, i, m. — c) remitto, misi, missum, 3. — d) Macĕdo, ŏnis, m. — e) antea. — f) clementia, ae, f. — g) princeps, cĭpis, m. — h) colo, lui, cultum, 3. — i) imperator, oris, m. — k) semper. — l) hilarĭtas, atis, f. — m) jucundus, a, um. — n) desidĕro, 1. — o) benevŏlus, a, um. — p) labor, oris, m. — q) aetas, atis, f. — r) natio, onis, f. — s) successor, oris, m. — t) prodo, dĭdi, dĭtum, 3. — u) detĕgo, xi, ctum, 3. — v) conjuratio, onis, f. —

69) fiducia, ae, f. — 70) opĕra, ae, f. — 71) s. Gramm. §. 303, 3. — 72) s. Gramm. §. 233. —

allen Krankheiten und Widerwärtigkeiten [73]) entfliehen. — Wer aus Weichlichkeit des Geistes vor den Widerwärtigkeiten flieht, geräth [74]) oft in andere Beschwerden [75]), die einen furchtsamen Mann verfolgen [76]). — Folge der Tugend; dann wird dir das gute Bewußtsein [77]) und die Ruhe [78]) der Seele nie mangeln. — Kein [79]) Thebaner kam dem Epaminondas an Beredsamkeit gleich. — Die Jünglinge ahmen oft die Bestrebungen [80]) der Männer nach, aber sie kommen denselben nicht an Einsicht [81]) und Erfahrung [82]) gleich. — Auf die angenehmen Dinge folgen oft die unangenehmen; aber dem redlichen Manne fehlt es auch in Widerwärtigkeiten nicht an [83]) Rath.

25. 2. Dem Knaben geziemt Bescheidenheit [84]), dem Manne Klugheit und Bedachtsamkeit [85]), allen Menschen Redlichkeit [86]) und Gerechtigkeit. — Einen streitsüchtigen Mann ergötzt es, Andern Beschwerden zu machen; aber es entgeht ihm, daß seine Bestrebungen von Allen mit Recht verachtet [87]) werden. — Viele Dinge entgehen dem unbedachtsamen [88]) Menschen, welche dem Klugen hülfreich [89]) sind. — Wir wissen Vieles [90]), was den alten Griechen und Römern entgangen ist; aber diese thaten [91]) Vieles, was wir zu thun nicht im Stande [92]) sind. — Dem weisen Manne geziemt es, in allen Dingen Gleichmuth [93]) zu bewahren [94]). — Die rühmlichen Thaten, welche einem tapfern Manne ziemen, werden auch von feigen Menschen gelobt. — Es ziemt dir nicht, aus Furcht [95]) die Wahrheit [96]) nicht zu sagen.

13. Doppelter Objects-Accusativ. Gramm. §. 305.

26. 1) Multas res homines docuit usus. — Nullas res deum rogemus [97]), nisi quas palam rogare possīmus. — Quas res amicos postulamus, easdem iis praestare nos decet. — Neminem interrogamus eas res, quas nescire ipsum credimus. — Vir probus amicos non celabit consilia sua. —

2) Cicero in senatu rogatus est sententiam. — Multi equites Romani omnes militiae artes edocti erant. —

27. Die Noth [98]) lehrte den Menschen viele Künste. — Sokrates bat die Götter um dasjenige [99]), was für [1]) ihn gut wäre, auch wenn [2]) er [3]) das Entgegengesetzte [4]) verlangen würde. — Wer von seinem Freunde Ungerechtes [5]) fordert, handelt selbst unrecht [6]). — Die Thoren

---

73) res (rerum) adversae (arum), f. — 74) incīdo, di, 3. — 75) molestia, ae, f. — 76) persĕquor, cutus sum, 3. — 77) conscientia, ae, f. — 78) tranquillitas, atis, f. — 79) nemo, ĭnis (Gramm. §. 670). — 80) studia, orum, n. — 81) consilium, i, n. — 82) peritia, ae, f. — 83) es fehlt mir an Rath, übersetze: der Rath fehlt (mangelt) mir. — 84) modestia, ae, f. — 85) considerantia, ae, f. — 86) probitas, atis, f. — 87) despĭcio, spexi, spectum, 3. — 88) inconsideratus, a, um. — 89) hülfreich sein, übersetze: helfen. — 90) s. Gramm. §. 253. — 91) efficio, fēci, fectum, 3. — 92) im Stande sein, übersetze: können. — 93) aequus (i) animus (i), m. — 94) servo, 1. — 95) timor, oris, m. — 96) vera, orum, n. — 97) s. Gramm. §. 236. — 98) necessĭtas, atis, f. — 99) s. Gramm. §. 233. — 1) s. Gramm. §. 316. — 2) auch wenn: etiamsi. — 3) ipse. — 4) contrarius, a, um. — 5) injustus, a, um; Gramm. §. 233. — 6) injuste. —

fragen nach vielen Dingen, welche der besonnene [7]) Mann nicht weiß [8]). — Der kluge Mann verheimlicht zuweilen [9]) seine Pläne den andern Menschen, weil diese denselben nicht behülflich [10]) sind. — Wenn du um deine Meinung gefragt wirst, so antworte [11]) aufrichtig [12]) und bescheiden [13]). — Wenn du auch in allen Künsten unterrichtet bist, so wird dir nicht entgehen, daß Vieles dir unbekannt ist. — Wer in der Beredsamkeit unterrichtet ist, der soll klar [14]) aussprechen können, was er denkt.

14. Dativus. Gramm. §. 315 u. 316.

28. 1) Galli [15], sese omnes flentes Caesari ad pedes projecerunt. — In bello multae res adversae militibus spem minuere solent. — Hannibal pollicitus est, Capuam [16]) Italiae omni caput fore. —

2) Non scholae sed vitae discimus. — Domus pulchra dominis aedificata est, non muribus. — Multi, cum opes parant, cui parent, nesciunt. — Natura multas res salutares non corporibus solum invenit, sed etiam animis.

29. 1. Dem mächtigen Könige werfen sich die Unglücklichen zu Füßen, um [17]) ihn um Hülfe zu bitten [18]) gegen ihre Feinde. — Manche Widerwärtigkeiten können dem Menschen die Hoffnungen schmälern, die er früher [19]) gehegt hatte [20]). — Allen Staaten des Erdkreises war Rom Hauptstadt, als die Römer die übrigen Völker unterjocht [21]) hatten. — Dem Epaminondas, dem Feldherrn der Thebaner, wurde die Brust [22]) von einer Lanze durchbohrt, als er gegen die Lacedämonier kämpfte. — Hannibal befahl seinen Soldaten in der Schlacht bei Cannä [23]), daß sie den fliehenden Römern die Kniekehlen [24]) verwundeten [25]). — Dem schlafenden Knaben, Servius Tullius, stand das Haupt in Flammen [26]). —

30. 2. Der wackere [27]) Mann will für seine Mitbürger und sein Vaterland Ruhm und Ehre erwerben, nicht für sich allein. — Derjenige lernt für das Leben, nicht für die Schule, welcher aus dem Lernen [28]) irgend einen Nutzen zieht [29]). — Der Geizige ist für Niemanden reich, weder für sich, noch für seine Mitbürger. — Die Väter glauben oft, für ihre Söhne Reichthümer zu erwerben, und denken nicht, daß die Söhne so verschwenderisch [30]) sind, daß ihnen die Reichthümer mehr schaden als nützen. — Alle Thiere und Pflanzen scheinen für die Menschen geschaffen zu sein. — Lebe so, daß es offenbar ist, daß du nicht für dich allein, sondern auch für Andere gelebt hast.

---

7) sanus, a, um. — 8) Gramm. §. 304, Anm. 2. — 9) nonnunquam. — 10) behülflich sein: adjuvare (helfen). — 11) respondeo, di, sum, 2. — 12) aperte. — 13) modeste. — 14) diserte. — 15) Die Gallier wollten nämlich den Cäsar um Hülfe anflehen gegen die Germanen. — 16) Capua, Stadt in Campanien (Unteritalien). — 17) s. oben §. 13, Nr. 4. — 18) s. Gramm. §. 305. — 19) antea. — 20) habeo etc. 2. — 21) subjĭcio, jēci, jectum, 3. — 22) pectus, oris, n. — 23) Cannae, arum, f. — 24) poples, ĭtis, m. — 25) caedo, cecīdi, caesum, 3. — 26) in Flammen stehen: ardeo, rsi, rsum, 2. — 27) fortis, e. — 28) s. Gramm. §. 421. — 29) capio, cepi, captum, 3. — 30) prodĭgus, a, um. —

15. Esse, haben oder besitzen. Gramm. §. 317.

31. Suus cuique mos est. — Dives est, cui tanta est possessio, ut nihil amplius optet. — Nulla potest esse voluptati cum honestate conjunctio. — Poëtis apud Romanos priore tempore multum honoris fuit. — Non semper idem floribus est color. — Fuere Romanis septem reges, antequam consulatus constitutus est.

32. Jeder Mensch hat seine Sorgen, welche den andern oft unbekannt sind. — Oft haben die Reichen größere Sorgen als die Armen. — Crassus meinte, derjenige sei nicht reich, der nicht so viel [31]) Vermögen [32]) besäße, daß er ein Kriegsheer unterhalten [33]) könnte. — Die Thiere besitzen mannichfaltige [34]) gute Eigenschaften [35]), wodurch [36]) sie den Menschen nützlich werden. — Nicht alle Menschen haben ebendieselbe Gestalt, obgleich [37]) sie einander [38]) ähnlich sind. — Sokrates besaß viele Tugenden, und zwar sehr große und lobenswerthe. — Cincinnatus, der tapfere Feldherr der Römer, besaß keine Reichthümer, aber die Römer wählten ihn dennoch [39]) zum Dictator [40]). — Fabricius besaß so große Tugenden, daß auch der Feind der Römer, der König Pyrrhus von Epirus, ihn hoch achtete [41]). — Der König Alexander von Macedonien hatte viele Leidenschaften [42]), die ihn unglücklich machten. — Die Griechen besaßen größere Liebe zu [43]) den Künsten, als die Römer. — Ein Knabe, welcher den Namen Servius Tullius hatte, kam mit seiner Mutter als Kriegsgefangener nach Rom.

16. Esse, gereichen, dienen. Gramm. §. 318.

33. Virtutes hominibus decŏri gloriaeque sunt. — Pluma tegit volŭcres, ovibus sua lana decŏri est. — In id incumbĭte, adolescentes, ut et vobis honōri, et amicis utilitati, et reipublicae emolumento esse possitis. — Dii non sunt auxilio iis, qui se inconsulto in periculum mittunt. — Fortitudĭni fortuna quoque adjumento esse solet. — Mihi admŏdum curae est, quemadmŏdum gratiam referam. — Postquam divitiae honōri esse coepērunt, paupertas probro habebatur. — Non est admirationi una arbor, ubi in eandem altitudinem tota silva surrexit [44])

34. Den Vögeln dienen die Federn zur Zierde und zum Schutze [45]) gegen die Kälte und Nässe [46]). — Der Träge [47]) kann weder sich selbst

31) tantus, a, um. — 32) res, ei, f. — 33) alo, alui, alĭtum, 3. — 34) varius, a, um. — 35) gute Eigenschaft: virtus, utis, f. — 36) das deutsche wodurch, womit, wornach, welches mit durch welchen, durch welche, mit welchem u. s. w. sich verwechseln läßt, ist im Lateinischen durch das Relativ (qui, ae, od) zu übersetzen; ebenso ist dadurch, damit durch ein Demonstrativ (is, ea, id) zu übersetzen, wenn man es mit durch diesen, e, es, u. s. w. verwechseln kann. — 37) quamquam. — 38) inter se. — 39) aber dennoch: attămen. — 40) dictator, oris, m. — 41) hoch achten: magni aestĭmo, 1. Gramm. §. 334. — 42) cupidĭtas, atis, f. — 43) zu den Künsten, übersetze durch den Genitiv. Gramm. §. 352. — 44) surgo. — 45) praesidium, i, n. — 46) humōres, um, m. — 47) ignāvus, a, um.

noch Andern zum Nutzen gereichen. — Wer weiß nicht, daß die Trägheit [48]) den Knaben und Jünglingen zur Schande gereicht, der Fleiß aber zum Nutzen und zur Ehre. — Die Studien [49]) der Wissenschaften [50]) gereichen in Widerwärtigkeiten zum Troste [51]), im Glücke [52]) zur Ehre und zum Schmucke. — Die redlichen Männer sind denen behülflich [53]), welche dem Vaterlande Ehre und Vortheil bringen [54]) wollen. — Es bringt Niemanden Ehre, die Künste zu verachten. — Es brachte den Römern große Gefahr, daß [55]) Hannibal zweimal die römischen Heere besiegte, nachdem er die Alpen überstiegen [56]) hatte. — Es gereichte dem Cicero zu großem Verdienst [57]), daß [55]) er die Verschwörung des Catilina entdeckte. — Zu tanzen [58]) vor den Augen [59]) Anderer, gereichte jedem freien Mann in Rom [60]) zur Schande. — Die Macht [61]) Cäsars war den Römern gehässig [62]), weil er die Freiheit des römischen Staates vernichtete [63]).

17. Dativ bei geben, kommen, schicken ꝛc. Gr. §. 319.

Der König Artaxerxes von Persien gab dem Themistokles die Stadt Magnesia zum Geschenke. — Die Platäer [64]) allein kamen den Athenern zu Hülfe, als sie mit einem kleinen Heere gegen die Perser kämpften. — Pompejus ließ zu Rom keine Soldaten zum Schutze der Bürger zurück, als er nach Epirus hinüberschiffte [65]). — Wir rechnen es den Lacedämoniern zum Lobe an, daß [66]) sie am Ende des peloponnesischen [67]) Krieges nicht wollten, daß Athen gänzlich zerstört [68]) würde. — Dem Fabius Pictor legte man es in Rom nicht zum Lobe aus, daß [66]) er malte. — Rechne einem andern nicht zum Fehler an, was du dir selbst nicht zum Fehler anrechnest. — Vor den Feinden zu fliehen, legen wir den Soldaten als Feigheit aus. 35.

18. Dativ bei nubo etc. Gramm. §. 322.

Venus [69]) nupsit Vulcano [70]). — Viri non imprudentis est, valetudini parcere. — Vir probus non supplicat judicibus, quoniam conscius sibi est, nihil contra justitiam se fecisse. — Quibusdam hominibus ultro arridemus, eorumque ingenia admiramur. — Quidam non solum vivis sed etiam mortuis invidere videntur. — Obtrectare alteri, quid habet utilitatis [71])? — Omnes homines libertati student. — Hannibal Syriae regi persuaserat, ut cum exercitibus in Italiam proficisceretur. — Homines sibi persuadeant, praeter culpam et peccatum nihil esse posse horribile. — Priscis temporibus alii 36.

48) ignavia, ae, f. — 49) studium, i, n. — 50) litĕrae, arum, f. — 51) solatium, i, n. — 52) res (rerum) secundae (arum), f. — 53) behülflich sein, d. i. zur Hülfe gereichen. — 54) Ehre ꝛc. bringen, d. i. zur Ehre gereichen. — 55) quod. — 56) supĕro, 1. — 57) laus, dis, f. — 58) salto, 1. — 59) in conspectu. — 60) der Mann in Rom, d. i. vir Romanus. Gramm. §. 291. — 61) dominatio, onis, f. — 62) odium (i, n.) der Haß. — 63) everto, ti, sum, 3. — 64) Plataeenses, ium. — 65) trajĭcio, jeci, jectum, 3. — 66) quod. — 67) Peloponnesiăcus, a, um. — 68) everto, ti, sum, 3. — 69) Die Göttin der Anmuth. — 70) Der Gott des Feuers. — 71) quid utilitatis, was von Nutzen, d. i. welchen Nutzen; Gramm. §. 347.

morbis, alii vulneribus, alii oculis medebantur. — Ne crimini patrocinemur, sed homini. — Non est boni viri, aliter sentientibus conviciari. — Vir bonus ne inimico quidem maledīcit. — Malevoli est hominis, nunquam benedicere viro bono.

37. Die Schwester des Augustus hatte den Antonius geheurathet, welchen man für einen tapfern Heerführer hielt, obgleich er sich am [72]) Ende seines Lebens üppig [73]) und weichlich [74]) zeigte. — Hannibal befahl seinen Soldaten, die fliehenden Römer nicht zu schonen. — Das Glück lächelt viele Menschen an; aber es ist bekannt, daß dasselbe veränderlich [75]) ist, so daß [76]) oft Widerwärtigkeiten auf einen glücklichen Zustand [77]) folgen. — Die Armen beneiden die Reichen, aber wir rechnen ihnen den Neid [78]) als Thorheit an, weil wir wissen, daß der Reichthum allein Niemanden glücklich machen kann. — Zürne [79]) nicht, wenn du beneidet wirst. — Es gereicht Niemanden zur Ehre, andere Menschen anzufeinden. — Wir pflegen denjenigen zu zürnen, die uns Böses nachsagen; aber es wäre besser, wenn wir die übeln Nachreden [80]) durch gute Handlungen widerlegten [81]). — Die Feinde pflegten die Bürger der eroberten Städte nicht zu schonen, wenn es ihnen nicht vom Feldherrn befohlen worden war [82]). — Die Griechen beflissen sich aller Künste, nicht aus Habsucht [83]), sondern aus Liebe zu den Künsten. — Alexander von Macedonien [84]) strebte nach dem größten Ruhme, und beneidete den Achilles, weil dieser von einem vortrefflichen Dichter, dem Homerus, gepriesen [85]) worden war. — Die Besiegten haben oft demüthig [86]) die Sieger angefleht, aber nicht immer das Mitleid [87]) derselben erregt [88]). — Die Römer wollten die Saguntiner [89]) schützen, allein Hannibal eroberte ihre Stadt, bevor [90]) ihnen die Römer zu Hülfe kamen. — Die Aerzte [91]) können nicht alle Krankheiten heilen. — Hannibal beredete seine Soldaten, daß sie in kurzer Zeit ganz Italien erobern würden. — Sokrates konnte nicht beredet werden, daß das Leben für das höchste Gut [92]) zu halten sei. — Die Athener wurden beredet, sie könnten Sicilien leicht erobern. — Thersites schalt über die trefflichen Feldherrn des griechischen Heeres, aber Ulysses, welcher über ihn (ihm) zürnte, beschwichtigte [93]) seine Scheltworte [94]) durch Schläge. — Der redliche Mann wird auch seinen Feinden Gutes nachsagen, und ihnen ihre Tugenden zum Lobe anrechnen.

19. Genitiv bei memini etc. Gramm. §. 328, f.

38. 1) Vir prudens meminit rerum praeteritarum, ut caveat futura mala. — Jucundum est, laborum praeteritorum

72) sub Gramm. §. 224, 2. — 73) luxuriosus, a, um. — 74) mollis, e. — 75) mobilis, e. — 76) Gramm. §. 237, 1. — 77) res secundae. — 78) invidia, ae, f. — 79) übersetze: wolle nicht zürnen (irascor, 3.) s. Gramm. §. 544, d. — 80) convicia, orum, n. — 81) refello, i, 3. — 82) mir wird befohlen: jubeor. Gramm. §. 303 u. 557, Anmerk. b. — 83) avaritia, ae, f. — 84) übersetze: Alexander, König von Macedonien. — 85) laudo, 1. — 86) submisse. — 87) misericordia, ae, f. — 88) moveo, vi, tum, 2. — 89) Saguntīni, orum, m. — 90) priusquam, Gramm. §. 582. — 91) medĭcus, i, m. — 92) bonum, i, n. — 93) opprĭmo, pressi, pressum, 3. — 94) convicia, orum, n.

recordari. — Miles veteranus reminiscitur pristinae virtutis. — Proprium est stultitiae, aliorum vitia videre, suorum oblivisci. —

2) Beneficia debet meminisse is, in quem collata [95]) sunt, non commemorare qui contulit. — Ea reminiscere, quae digna sunt tua persona. — Vir bonus oblivisci nihil solet, nisi injurias. —

3) Omnes immemorem beneficii oderunt. — Venturae [96]) memores jam nunc estote senectae.

4) Vitia aliena nostrorum nos commonefaciant, nemo enim sine vitiis nascitur. — Non est opus, virum probum commonere beneficii.

Der dankbare Mann wird sich stets der Wohlthaten erinnern, welche man ihm erzeigt hat. — Die Römer, die der Hinterlist [1]) des Hannibal eingedenk waren, fürchteten denselben auch dann, als er von ihnen besiegt worden war. — Die Klugheit des Hannibal hatte den Römern oft zum Schaden gereicht, daher vergaßen sie nicht die Nachtheile [2]), die er ihnen [3]) gebracht [4]) hatte. — Wer die Pflichten gegen [5]) das Vaterland vergißt, den wird man nicht für einen guten Bürger halten. — Aristides blieb des Unrechtes [6]) nicht eingedenk, welches die Athener ihm zugefügt [4]) hatten. — Der Vater erinnert den Sohn oft an die Pflichten, welche die Jugend leicht vergißt. — Ulysses erinnerte das Heer der Griechen an die Wunderzeichen [7]), welche sie in Aulis [8]), einer Stadt Böotiens [9]), gesehen hätten. — Wem seine Pflichten zur Last fallen [10]), der wird sie auch leicht vergessen, und es wird nöthig sein, daß du ihn öfters daran erinnerst. — Wenn du dich an einen trefflichen Mann erinnern wirst, so werden dir auch die Tugenden desselben in den Sinn kommen. 39.

20. Genitiv bei misĕret etc. Gramm. §. 330.

Eorum libenter miseremur, qui propter fortunam non propter malitiam in miseriis sunt. — Eorum nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant. — Appropinquante morte, eos, qui secus, quam decuit, vixerunt, peccatorum suorum poenitet. — Sunt homines, quos infamiae suae neque pudeat, neque taedeat. — Virum sapientem morum piget perditorum hominum. 40.

Alexander bereute den Mord [11]) seines Freundes, da er zu zürnen aufgehört hatte. — Die Römer bemitleideten kein Volk, welches der Größe [12]) ihrer Macht im Wege stand [13]). — Augustus hegte Mitleid [14]) mit dem Sklaven, welchen sein Herr lebendig [15]) in den Fischteich [16]) zu werfen befohlen hatte. — Wer sich über seine Fehler schämt, der 41.

95) confero. — 96) venio. — 1) insidiae, arum, f. — 2) incommŏdum, i, n. — 3) sibi. — 4) infĕro, tŭli, lātum, ferre. — 5) in. — 6) injuriae, arum, f. — 7) portenta, orum, n. — 8) Aulis, ĭdis, f. — 9) Boeotia, ae, f. — 10) esse. — 11) nex, necis, f. — 12) magnitudo, ĭnis, f. — 13) obsto, stĭti, 1. — 14) d. i. bemitleidete. — 15) vivus, a, um. — 16) piscīna, ae, f.

wird sie auch bereuen. — Manche Menschen bereuen ihre Thorheit nicht, weil sie dieselbe nicht erkannt haben. — Der hartherzige [17]) Mann schämt sich nicht, keine Wohlthat gegeben zu haben; aber den Armen verdrießt es [18]), nichts erhalten zu haben. — Viele haben ihre Thorheiten allzu spät [19]) bereut. — Der tapfere Feldherr wird niemals über die Mühen des Krieges verdrießlich [20]) sein. — Die Sabiner verdroß das Ehebündniß [21]) ihrer Töchter mit den Römern. — Schäme dich nicht des Guten, das du gethan hast.

21. Genitiv bei egeo, indigeo. Gramm. §. 332.

42. 1) Res maxime necessariae non tam artis indigent quam laboris. — Gravitas morbi facit, ut medicinae egeamus.
2) Corpus multis rebus eget, ut valeat. — Quotidie nos ipsa natura admŏnet, quam paucis, quamque parvis rebus indigeat.

Weil die Menschen viele Dinge bedürfen, so werden sie durch die Noth dahingeführt, daß [22]) sie sich des Erwerbes [23]) befleißigen. — Dem Arzte gereicht es zur Sorge, aufzufinden [24]), welche Arznei der Kranke bedarf; oft heilt aber die Natur selbst die Krankheit. — Jede Kunst bedarf Uebung. — Lykurgus wollte, daß die Lacedämonier nicht des Geldes bedürften, und nicht nach Reichthümern strebten [25]).

22. Genitiv bei Adjectiven. Gramm. §. 333.

43. 1) Avida est periculi virtus. — Multi homines contentionis cupidiores sunt, quam veritatis. — 2) Themistocles peritissimos belli navalis fecit Athenienses. — Imperitus est morum agricola. — Nescia mens hominum est fati. — Conscia mens recti famae mendacia ridet. — 3) Sumus natura studiosissimi honestatis. — Non probamus hominem, qui virtutis est hostis et laudis invĭdus. — 4) Vita sine amicis insidiarum et metus est plēna. — Vita, quae undique referta est bonis, beata dici recte potest. — Gallia frugum hominumque fertilis fuit. — Pactōlus, fluvius Asiae minoris, auro fuit fertilis. — 5) Omnes particĭpes sumus rationis. — Bestiae rationis et orationis sunt expertes. — 6) Ira, ut insania, impŏtens est sui. — Certe omnes, qui virtutis sunt compŏtes, beati sunt. — 7) Vetĕres Romani semper appetentes gloriae fuerunt. — Quis famŭlus amantior domini, quam canis? — Oves frigoris impatientissimae sunt.

44. Die alten Spartaner waren nicht begierig nach Reichthümern, aber nach dem Ruhme der Tapferkeit. — Die großen Thaten des Miltiades machten den Themistokles nach gleichem Ruhm begierig. — Die alten Germanen verabscheuten [26]) die Sklaverei, welche die Römer andern Völkern auferlegten [27]). — Die Phönicier [28]) waren schon in

17) durus, a, um. — 18) piget. — 19) sero. — 20) taedet. — 21) connubium, i, n. — 22) ut. — 23) quaestus, us, m. — 24) invenire. — 25) studēre. — 26) fastidiosus (a, um) sum. — 27) impono, posui, positum, 3. — 28) Phoenix, īcis.

den ältesten Zeiten der Schifffahrt [29]) kundig, und blieben daher auch nicht unerfahren in andern Künsten. — Die Römer waren am meisten von allen alten Völkern des Rechtes kundig. — Der Knabe, welcher in allen Dingen unwissend ist, bedarf des Unterrichtes [30]). — Dem Epaminondas gereichte es zu großem Lobe, im Kriegswesen sehr erfahren gewesen zu sein. — Du wirst es nie bereuen, erfahren zu sein in den Künsten, und die Trägheit zu verschmähen [31]). — Der nach Ruhm strebende [32]) Alexander war seines Zornes nicht mächtig. — Der redliche Mann ist nicht neidisch über das Lob Anderer, weil er selbst des Lobes theilhaftig ist. — Wir bemitleiden denjenigen, der alles Lobes untheilhaftig sein Leben hinbringt. — Attica war fruchtbar an Oliven [33]), aber arm [34]) an Wein. — Germanien war reich an Wäldern und an tapfern Männern, die seinen Gauen [35]) zum Schutze dienten. — Wer der Schuld theilhaftig ist, wird auch der Strafe nicht untheilhaftig sein. — Das Kameel kann viele Tage den Durst ertragen [36]), wenn es die Wüste durchwandert. — Der Mensch ist ein Geschöpf [37]) voll Vernunft [38]) und Weisheit. — Die Menschen, welche Tugend besitzen [39]), sind glücklich. — Rom war angefüllt mit Wahrsagern [40]), welche das abergläubische [41]) Volk betrogen.

23. Genitiv bei aestĭmo etc. Gramm. §. 334.

45. Vir sapiens virtutem maximi aestimat. — Voluptatem virtus minimi facit. — Multi sua parvi pendunt, atque aliena cupiunt. — Ne pluris putes, quod utile videatur, quam quod honestum. — Mea conscientia pluris est, quam omnium sermo. — Divitiae a viro sapiente minimi putantur. — Sapiens dolorem nihili facit. — Pyrrhus, rex Epiri, tanti fecit Fabricium, ducem Romanorum, ut magna ei munĕra offerret. — Lacedaemonii fortitudĭnem civium maximi faciebant. — Omni culpa vacare, plurimi est. — Vir sapiens minimi faciet dolorem. — Quanti Socrătes aestimaverit virtutem, id ex morte illius appāret.

46. Die weisen Männer schätzen die Tugend höher als das Geld. — Der König Ptolemäus von Aegypten schätzte die Wissenschaften so hoch, daß er die gelehrtesten griechischen Männer nach Aegypten berief. — Das Leben des Menschen ist wenig werth, wenn er nicht nach Tugend strebt [42]). — Die Römer achteten den Hannibal hoch, obgleich er ihnen große Nachtheile gebracht hatte [43]). — Wenn du den Ruhm Anderer gering achtest, so ziemt es dir, selbst nicht begierig nach Ruhm zu sein. — Die alten Lacedämonier schätzten die Künste nicht so hoch, als [44]) die Athener. — Je höher wir einen Mann schätzen, desto mehr vertrauen [45]) wir ihm auch. — Aristides hat gerechte Vorschläge [46]) immer höher geschätzt, als nützliche. — Ein Volk, welches die Wissenschaften

29) navigatio, onis, f. — 30) institutio, onis, f. — 31) fastidiosus (a, um) sum. — 32) studiosus, a, um. — 33) olĕa, ae, f. — 34) inops, ŏpis. — 35) pagus, i, m. — 36) ich kann ertragen: patiens sum. — 37) animal. — 38) ratio, onis, f. — 39) ich besitze: compos (ŏtis) sum. — 40) fatidĭcus, i, m. — 41) superstitiosus, a, um. — 42) studere. — 43) inferre. — 44) quantus. — 45) credo, dĭdi, dĭtum, 3. — 46) consilium, i, n.

gering schätzt, wird nie großen Ruhm erlangen. — Der Weise wird das sinnliche [47]) Vergnügen am geringsten schätzen, welches die Thoren am höchsten zu schätzen pflegen. — Wer die irdischen [48]) Dinge für nichts achtet, der wird auch den Ruhm und die Ehre nicht am höchsten schätzen.

24. Genitiv bei argŭo etc. Gramm. §. 335.

47. Accusamus eum proditionis, qui patriam sui emolumenti causa in discrimen perduxit. — Haec duo levitatis et infirmitatis plerosque convincunt, aut si in bonis rebus amicum contemnunt, aut in malis deserunt. — Imperator summae iniquitatis condemnari debet, qui militum vitam sua salute non habeat cariorem. — Miltiades capitis absolutus pecunia mulctatus est. — Athenienses Socratem, hominem innocentissimum, capitis condemnarunt. — Imperator Claudius multos ex iis, quos capite condemnaverat, postero die ad aleae lusum admoveri jussit.

48. Die Römer beschuldigten den Hannibal der Treulosigkeit [49]). — Viele Römer, die eines großen Verbrechens wegen angeklagt worden waren, flohen aus der Stadt, und brachten ihr Leben in dem Auslande [50]) zu. — Domitianus verurtheilte viele zum Tode, die wegen beleidigter [51]) Majestät angeklagt wurden. — Den Sokrates, den redlichsten Mann, beschuldigte man des Verbrechens der Gottlosigkeit, und verdammte ihn zum Tode. — Sokrates ließ nicht zu, daß seine Freunde ihn befreiten, als er zum Tode verurtheilt worden war. — Viele waren von der Anklage [52]) freigesprochen worden, wenn sie so redeten, daß die Richter ihre Lage [53]) bemitleideten. — Viele Angeklagten [54]), die von der Todesstrafe freigesprochen wurden, wurden mit Verbannung bestraft. — Julius Cäsar wurde der Theilnahme [55]) an der Catilinarischen Verschwörung beschuldigt. — Verres wurde wegen geraubten [56]) Geldes und geraubter Kunstwerke [57]) angeklagt.

25. Genitiv bei interest etc. Gramm. §. 337.

49. Omnium civitatum interest, judices esse viros probissimos — Natura cervis et cornicibus, quorum id nihil interest, vitam diuturnam dedit. — Tua quod nihil refert, percontari desinas. — Epistolis certiores facimus absentes, si quid est, quod eos scire aut nostra aut ipsorum interest. — Caesar dicere solitus est, non tam sua, quam reipublicae interesse, uti salvus esset. — Permagni interest, quemadmodum quaeque res dicatur.

50. Dem Feldherrn liegt viel daran, den Muth seiner Soldaten zu wecken [58]) und zu befestigen [59]). — Weil dem Hannibal sehr viel an

47) corpŏris. — 48) humānus, a, um. — 49) perfidia, ae, f. — 50) terra (ae, f.) peregrina (ae). — 51) laesus, a, um. — 52) crimen, ĭnis, n. — 53) conditio, onis, f. — 54) reus, a, um. — 55) societas, atis, f. — 56) captus, a, um. — 57) artificium, i, n. — 58) excĭto, 1. — 59) confirmo, 1.

der Besiegung der Römer lag, so überstieg er die Alpen mit seinem Kriegsheere. — Wenn dir daran liegt, gesund [60]) zu sein, so mußt du fliehen, was der Gesundheit [61]) schädlich [62]) ist. — Wem an der Gesundheit liegt, der wird zur rechten Zeit [63]) den Arzt befragen [64]). — Uns selbst liegt sehr viel daran, zu wissen, wie es unsern Freunden ergeht [65]). — Wer Interesse hegt [66]), die Wahrheit zu erkennen, der wird auch die Mühen [67]) nicht scheuen [68]), die damit [69]) verbunden sind. — Für alle Bürger ist es von Interesse [70]), daß der Staat gut regiert werde. — Diejenigen, denen nichts daran liegt, wie der Staat regiert wird, sind keine [71]) guten Bürger. — Es ist für uns interessant [72]), die Schriften der Alten zu lesen, durch welche wir die Geschichte der Menschheit kennen lernen. — Was liegt dir daran, ob die Tage kürzer oder länger sind? — Den Meisten liegt daran, lange zu leben. — Wenn dir an der langen Dauer des Lebens liegt, so schone deine Kräfte.

26. Eigenthums-Genitiv und Pronom. Possess. Gramm. §. 339.

51. Quae mea unius sunt, ea vestra quoque esse cupio. — Omnia amicorum communia esse debent; quae igitur nostra ipsorum sunt, ea etiam amicorum sint oportet. — Corporis vires bestiarum quoque sunt, non modo hominum; ratio autem nostra solorum est.

Den Römern gehörte zur Zeit des Kaisers Trajanus beinahe der ganze Erdkreis. — Du kannst nur dasjenige [73]) verschenken [74]), was dir selbst angehört. — Was uns selbst nicht angehört, können wir nicht Andern schenken [74]). — Den vornehmen Römern gehörten die meisten Ländereien [75]) Italiens. — Gebet mir, was mir angehört; ich werde dann euch geben, was euch gehört. — Augustus verschenkte an die Veteranen [76]) seines Heeres auch solche [77]) Ländereien, die ihm nicht angehörten. — Die Landgüter [78]) deines Vaters gehören nicht dir allein, sondern auch deinen Brüdern.

27. Genitiv bei: es ist eigenthümlich, es ist eigen, Pflicht, Zeichen, Sache ꝛc. Gramm. §. 340, f.

52. Cujusvis hominis est errare, nullius nisi insipientis in errore perseverare. — Virorum est et fortium et magnanimorum, toleranter dolorem pati. — Nihil tam parvi animi est, quam amare divitias. — Non minus est imperatoris, consilio superare, quam gladio. — Judicis est cogitare, non quid ipse velit, sed quid lex poscat. — Non est moris Graecorum, ut conviviis virorum adsint mulĭeres.

60) valeo, ui, ĭtum, 2. — 61) valetudo (inis, f.) bona (ae). — 62) incommŏdus, a, um. — 63) Gramm. §. 394, d. — 64) consŭlo, lui, sultum, 3. — 65) es ergeht mir: ago, egi, actum, 3. — 66) d. i. wem daran liegt. — 67) labor, oris, m. — 68) fugio, gi, ĭtum, 3. — 69) übers. mit dieser Sache. — 70) d. i. allen V. liegt daran. — 71) non. — 72) d. i. es liegt uns daran. — 73) Gramm. §. 233. — 74) largior, 4. — 75) agri, orum, m. — 76) veterani, orum, m. — 77) is, ea, id. — 78) praedium, i, n.

— Viri fortis est et boni civis, ut pro patria mori non recuset.

2) Nostrum est, aequo animo ferre injurias. — In periculo patriae tuum est videre, quid reipublicae sit salutare. — Vestrum est, principes, resistere levitati multitudinis et perditorum hominum temeritati. — Bonus pater suum esse putat, consuefacere filium sua sponte recte facere. —

53. Es ist den Störchen eigen, daß sie im Herbste über das Meer in wärmere Gegenden fliegen. — Es ist den Landleuten eigenthümlich, (die Landleute pflegen) in ihren Geschäften[79]) die Zeiten des Jahres zu beobachten[80]). — Der weise Mann pflegt den Tod nicht zu fürchten. — Es ist die Pflicht des Soldaten, die Gefahr nicht zu scheuen[81]). — Es ist die Pflicht der Bürger, das Vaterland zu vertheidigen. — Es ist unsere Pflicht, den Unglücklichen Hülfe zu leisten[82]). — Daß die Menschen am meisten das Geld lieben und die Reichthümer bewundern, verräth große Thorheit. — Es zeugt von Furchtlosigkeit[83]), daß die Lacedämonier unter der Anführung des Leonidas nicht vor den Persern zurückwichen[84]). — Es ist die Sache des Kaufmanns[85]), aus seinen Waaren Gewinn[86]) zu ziehen[87]). — Es ist eure Pflicht, das Gute nachzuahmen und das Böse zu fliehen. — Es ist meine Sache, euch die Wahrheit[88]) zu sagen. — Jemanden durch Lügen zu täuschen, ist nicht meine Sache. — Es kommt euch nicht zu (es ist nicht eure Sache), nach Allem[89]) zu fragen.

28. Eigenschafts-Genitiv und Ablativ. Gr. §. 342.

54. 1) Vir fervidi animi saepe ipse sibi nocet. — Tigris est animal velocitatis tremendae. — Si vicīnus tuus vestem pretii majoris habeat, quam tu habes, tuamne an illius malis? — Mare Caspium[90]) ingentis magnitudinis serpentes alit.

2) Mosella[91]) flumen est ripis praeruptis. — In Sicilia fuit spelunca quaedam infinita altitudine. — Insula est Melita[92]), in qua est eodem nomine oppidum. — Eloquentiae studio se excellentissimis ingeniis homines dediderunt.

3) Templo[93]) Dianae Ephesiae longitudo est quadringentorum viginti quinque pedum, latitudo ducentorum viginti, columnae centum viginti septem altitudine sexaginta pedum. — L. Cincinnatus trans Tiberim colebat agrum quatuor jugerum. — Hamilcar in Hispaniam secum duxit filium Hannibalem annorum novem.

55. Aristides, ein Mann von der höchsten Gerechtigkeit, wurde aus Athen vertrieben. — Themistokles besaß die größte Klugheit. —

---

79) opĕra, um, n. — 80) observare. — 81) fugĕre. — 82) ferre. — 83) animus timore vacŭus. — 84) alicui cedĕre (v. cedo, cessi, cessum, 3.). — 85) mercator, oris, m. — 86) quaestus, us, m. — 87) facere. — 88) vera. — 89) übers.: Alles zu fragen. — 90) das caspische Meer. — 91) die Mosel. — 92) Malta. — 93) Dativ bei esse s. Gramm. §. 317.

Demosthenes besaß so große Beredsamkeit, daß man ihn den ersten[94]) der griechischen Redner nennt. — Numa, der König der Römer, besaß milden Sinn und große Frömmigkeit. — Miltiades führte ein Heer von zehntausend Mann[95]) den Persern entgegen[96]). — Die Griechen wagten es gegen den Xerres zu kämpfen[97]), obgleich sie nur eine Flotte von dreihundert Schiffen hatten. — Perikles war ein Mann von Geist, deßwegen gehorchten ihm die freien Athener gerne. — Wir wissen, daß Sokrates nicht ein Mann von Gelehrsamkeit war, und daß er dennoch den gelehrtesten Männern in der Weisheit gleich kam *). — Die Lacedämonier besaßen so großen Muth, daß sie ihre Stadt ohne Mauern[98]) für hinlänglich[99]) geschützt[1]) hielten. — Sei gutes Muthes, denn die Götter tragen Sorge[2]) für deine Angelegenheiten[3]). Die Römer waren erfreut (fröhlichen Sinnes), als Augustus wieder nach Rom zurückgekehrt war. — Regulus war gutes Muthes, obgleich er dem Tode entgegen ging[4]). — Die Jünglinge sind fröhlich (fröhlichen Sinnes), die Greise pflegen ängstlich (ängstlichen Sinnes) zu sein. — Die Flotte der Griechen bestand aus (war von) zweihundert Schiffen. — Cyrus hatte ein Heer von zehntausend und vierhundert Griechen und von hunderttausend Barbaren; und man sagte, das Heer seines Bruders, des Königs von Persien, betrüge (sei von) hundert und zwanzigtausend Mann[95]). — Das Leben des Menschen beträgt wenig Jahre, wenn man es mit der unendlichen Zeit vergleicht[5]). — Die Plataer schickten ein Heer von tausend Mann den Athenern zu Hülfe.

29. Genitivus Partitivus. Gr. §. 344.

56. 1) Avium feminae minores esse solent, quam mares. — Nemo mortalium omnibus horis sapit. — Omnium societatum nulla est praestantior, quam cum viri boni sunt familiaritate conjuncti. — Incertum est, quam longa nostrum cujusque vita futura sit. — Neque stultorum quisquam beatus esse potest, neque sapientium non beatus. — Patentibus oculis dormiunt lepŏres, multique hominum.

2) Beneficiorum maxima sunt, quae a parentibus accipimus, dum nescimus. — Indus est omnium fluminum maximus. — Velocissimum omnium animalium est delphinus. — Optimus populi Romani judicatus est Scipio. —

3) Tarquinius Superbus septimus atque ultimus regum Romanorum fuit. — Defectum solis apud Graecos omnium primus investigavit Thales. — Pauci Romanorum summi oratoris laudem habuerunt. —

57. Viele der redlichsten Männer in Athen[6]) bedauerten[7]) den Tod des Sokrates. — Die meisten unter den Athenern waren unzufrieden[8])

---

94) princeps, cĭpis. — 95) milĭtes, um, m. — 96) obviam. — 97) dimicare. — *) Gramm. §. 304. — 98) moenia, ium, n. — 99) satis. — 1) tumicare. — 2) curae esse s. Gramm. §. 318. — 3) res. — 4) mortem oppetĕre. — 5) comparare. — 6) s. oben §. 34, Nr. 60. — 7) miserŏr, 1. — 8) ich bin unzufrieden mit etwas: aegre fero (tuli ꝛc.) rem.

mit der Herrschaft [9]) der dreißig Tyrannen, welche die redlichsten und reichsten von den Bürgern zum Tode verurtheilten, damit sie sich der Güter derselben bemächtigen [10]) könnten [11]). — Niemand unter den Römern glaubte, daß der Krieg gegen die Carthager ungerecht sei. — Cato, der den Beinamen [12]) Uticensis hatte, war einer der vortrefflichsten Männer seiner Zeit. — Der Elephant ist das größte [13]) von allen Thieren, die auf dem Lande leben [14]). — London [15]) ist die größte von allen Städten Europa's. — Der Rhein ist der schönste von allen deutschen Strömen. — Die Besseren unter den römischen Bürgern waren der Bürgerkriege überdrüssig [16]). — Drei unter den vornehmsten Römern verbanden sich zur Organisation des Staates [17]); dieses waren Lepidus, Antonius und Octavianus, welcher nachher den Namen Augustus hatte. —

30. Quantitätsgenitiv bei Substantiven. Gr. §. 346.

58. In jugere Leontini [18]) agri medimnum fere tritici seritur. — Caesar populo Romano frumenti denos modios et totidem olei libras divisit. — Servius Tullius, rex Romanorum, equitum duodecim constituit centurias. — Magna multitudo hominum perditorum latronumque convenerant, ut adversus Romanos bellum gererent. —

Atticus schenkte den Athenern Getraide, so daß jedem [19]) sieben Scheffel Weizen gegeben wurden. — Eine große Menge Gold und Silber kam aus Amerika ehemals nach Spanien [20]). — Sechzehn Bücher Briefe des Cicero an [21]) den Atticus sind veröffentlicht [22]) worden. — Ein Haufe [23]) Numidier [24]) zog dem Heere des Hannibal voran [25]), und verwüstete die Felder der Römer. — Cäsar hatte sechs Legionen [26]) römische Soldaten, und zwanzigtausend Bundesgenossen [27]). — Romulus bildete [28]) drei Centurien [29]) Reiter. — Ein Körbchen [30]) Blumen pflegte man oft den Freunden und Beschützern [31]) zum Geschenke zu geben.

31. Quantitätsgenitiv bei Adjectivis und Pronom. Neutris. Gr. §. 347.

59. 1) Quantum quisque virium habet, tantum exerceat. — Plus in injuria ipsa detrimenti est, quam in rebus iis emolumenti, quae pariuntur injuriâ — Multum habet jucunditatis soli mutatio. — Plurimum mali credulitas facit. —

2) Qui ignorant, quid in unaquaque re vitii sit, nequeunt judicare. — Potest exercitatio etiam in senectute con-

9) dominatio. — 10) potiri, s. Gramm. §. 369. — 11) können bleibt unübersetzt, s. Gramm. §. 539. — 12) cognomen, s. Gramm. §. 317, Anm. 2. — 13) s. Gramm. §. 276. — 14) auf dem Lande lebend: terrester, tris, tre. — 15) Londīnum, i, n. — 16) piget. — 17) die Organisation des Staates: respublica constituenda. — 18) Leontīnus, a, um, von Leontinum, oder Leontini, Stadt in Sicilien. — 19) singuli, ae, a. — 20) Hispania. — 21) ad. — 22) in vulgus ederе. — 23) manus. — 24) Numīda, ae. — 25) antecedĕre. — 26) legio, onis. — 27) socius, i. — 28) conscribere. — 29) centuria, ae. — 30) fiscĭna, ae. — 31) patrōnus, i. —

servare aliquid robŏris. — Exercitationem corporis suscipimus laboriosam, ut aliquid ex ea commodi consequamur. — Prima est historiae lex, ne quid falsi dicere audeat. — Tibi idem consilii do, quod mihimet ipsi. — Justitia nihil expetit praemii.

Der Kranke gibt dem Arzte so viel Lohn [32]), als [33]) er verlangt. 60.
— Atticus gab den Athenern nicht so viel Geld [34]), als sie von ihm verlangten. — Wenn die Tugend auch [35]) von den Menschen keine [36]) Belohnung empfangen wird, so wird ihr dennoch die schönste Belohnung zu Theil [37]) werden. — Wer etwas Großes bewirken will, den darf [38]) die Mühe [39]) nicht verdrießen. — Der hat die Hälfte der That, welcher angefangen hat. — Mit vieler Mühe wurden die griechischen Kämpfer [40]) gebildet [41]), denen man als Siegern so viel Ehre erwies [42]), daß man ihnen Bildsäulen [43]) und Altäre setzte. — Viele von den Menschen erkennen [44]) nicht, was ihnen Gutes von Gott geschenkt worden ist. — Die meisten glauben, sie hätten nichts Gutes von Gott empfangen, sondern Alles sich selbst erworben [45]), was sie besäßen. — Wer etwas Angenehmes verkündet [46]), den will man lieber hören, als wer etwas Nützliches sagt, welches beschwerlich und mühvoll [47]) ist. — Viele Genüsse [48]) bringen den Menschen mehr Nachtheil [49]) als Nutzen [50]). — Die meisten Soldaten wissen nicht, welchen [51]) Plan [52]) der Feldherr gefaßt hat [53]). —

32. Genitiv bei satis etc. Gramm. §. 349.

61. 1) Sat habet fautorum semper, qui recte facit. — Cimon habebat satis eloquentiae. — Caesar dicere solebat, se potentiae gloriaeque abunde adeptum [54]). — Armorum affatim erat Carthagine. — Affatim est hominum, quibus [55]) negotii nihil est. —

2) Antonius eo audaciae processerat, ut reipublicae bellum inferret. — Saepe homines scire non videntur, quo amentiae progressi sint. —

62. In einer belagerten [56]) Stadt müssen genug Lebensmittel [57]) sein, damit die Stadt nicht durch Hunger bewältigt [58]) wird. — Wer klar [59]) und schön aussprechen kann, was er denkt, hat Beredsamkeit genug. — Es ist die Sache eines leichtsinnigen [60]) Menschen, zu wenig Sorgfalt [61]) anzuwenden [62]), und dennoch Belohnung im Ueberfluß zu fordern. — Der römische König Tarquinius kam so weit in dem Uebermuthe [63]), daß er von den Römern vertrieben wurde. — Das römische

32) merces, ēdis. — 33) s. Gramm. §. 620, a. — 34) nummi, orum. — 35) wenn auch: etiamsi. — 36) nihil. — 37) mit wird zu Theil: particeps sum etc. — 38) oportet. — 39) labor. — 40) athlēta, ae. — 41) erudire. — 42) habēre. — 43) statua, ae. — 44) intellĭgere. — 45) parare. — 46) afferre. — 47) operosus, a, um. — 48) voluptas. — 49) detrimentum. — 50) commŏdum, s. Gramm. §. 252, Anm. 1. — 51) quid. — 52) consilium. — 53) cadĕre. — 54) adipiscor. — 55) s. Gramm. §. 317. — 56) oppugnare. — 57) cibaria, orum. — 58) vincĕre. — 59) diserte. — 60) levis, e. — 61) diligentia, ae. — 62) adhibēre. — 63) superbia, ae.

Reich wuchs zu einer solchen [64]) Größe, daß es durch seine eigenen [65]) Kräfte verzehrt [66]) wurde. — Pausanias sah nicht ein [67]), wie weit er in dem Uebermuthe und in der Anmaßung [68]) gegangen war. — Viele Menschen, welche Reichthum im Uebermaß besitzen, gehen in der Unbesonnenheit [69]) so weit, daß sie in Armuth und Noth [70]) gerathen [71]).

33. Genitiv bei causa, gratia etc. Gramm. §. 350.

63. 1) Legibus populorum constitutum est, ut non liceat, sui commodi causa nocēre alteri. — Bestiae hominum gratia generatae sunt. — Demosthenes corona aurea donabatur virtutis ergo benevolentiaeque erga populum Atheniensium. — Quidam Romani habebant domos instar urbium. — 2) Omnia amici officia mihi grata non essent, nisi eum perspicerem mea causa mihi amicum fuisse, non sua. — Quam multa, quae nostra causa nunquam faceremus, facimus causa amicorum.

64. Wer einem Andern seines Vortheiles wegen schadet, verletzt [72]) die Gesetze. — Der gute Fürst pflegt [73]) zu glauben, daß die Bürger nicht seinetwegen, sondern er selbst der Bürger wegen da sei. — Das goldene Haus des Nero [74]) war wie eine Stadt. — Was ihr euretwegen gethan habt, werdet ihr auch des Vaterlandes wegen thun. — Der redliche Mann sieht ein, daß er nicht seinetwegen allein [75]) lebt. — Der Gerechte hilft den Unglücklichen nicht des Ruhmes [76]), sondern der Pflicht [77]) wegen. — Es ist die Sache des Kaufmanns, seine Waaren des Gewinns [78]) wegen zu verkaufen [79]). — Viele Griechen folgten dem Cyrus des Lohnes wegen, den er ihnen versprochen [80]) hatte. — Die Menschen machen oft große Reisen des Vergnügens wegen. — Die Römer haßten den Nero seiner Grausamkeit wegen.

34. Genitiv anstatt deutscher Präpositionen in der Verbindung zweier Substantiva. Gramm. §. 354, f.

65. Die Liebe zur Tugend befreit [81]) die Menschen von der Furcht vor dem Tode. — Die Völker in Asien sind weichlicher als die Völker in Europa. — Das Vertrauen [82]) auf deine Kräfte wird deinen Muth befestigen [83]). — Die Erinnerung [84]) an ertragene [85]) Mühen ist angenehm. — Die Begierde nach Ruhm und Ehre ist schon oft den Menschen nachtheilig [86]) gewesen. — Die Briefe von Cicero werden noch [87]) jetzt von vielen gelehrten Männern gelesen. — Der Haß gegen

64) eo. — 65) ipse, Gramm. §. 339, Anm. — 66) conficio, feci, fectum, 3. — 67) intellĭgo, lexi, lectum, 3. — 68) arrogantia, ae. — 69) temeritas, atis. — 70) inopia, ae. — 71) incĭdo, cĭdi, 3. — 72) violare. — 73) d. i. es ist die Sache des g. Fürsten, zu glauben ꝛc. — 74) Nero, onis. — 75) s. Gramm. §. 339, Anm. — 76) fama, ae. — 77) officium, i, n. — 78) lucrum, i, n. — 79) vendo, didi, ditum, 3. — 80) promitto, mīsi, missum, 3. — 81) liberare. — 82) fiducia, ae. — 83) confirmare. — 84) memoria, ae. — 85) exantlatus, a, um. — 86) detrimentum, i (der Nachtheil). — 87) etiam.

die Alleinherrschaft [88]) war den Tyrannen gefährlich [89]). — Carthago wurde zerstört, so daß kaum eine Spur [90]) von der Stadt übrig blieb [91]). — Cicero war niedergedrückt [92]) von Trauer [93]) über die verlorene Freiheit des Vaterlandes. — Den Haß gegen die Tyrannen hielten die alten Griechen für eine Tugend. — Die Erfahrenheit [94]) in allen Dingen gereicht dem Manne zum Lobe. — Allen Menschen wohnt [95]) die Sehnsucht [96]) nach Glückseligkeit [97]) inne. — Der Weg zum Ruhme steht [98]) nicht Allen offen.

35. Ablativus Causalis auf die Frage weßwegen? woraus? u. s. w. Gramm. §. 356.

66. Regāle civitatis genus non tam regni quam regis vitiis repudiatum est a Romanis. — Multi homines emolumentis amicitias colunt. — Accusamus eos, qui officia desĕrunt mollitia animi. — Vituperandi sunt, qui famae cupiditate virtutem colunt.

Wir loben den Ackerbau [1]) wegen des Nutzens, nicht wegen der Kunst, womit [2]) die Aecker gebaut werden. — Man verachtet denjenigen, der aus Faulheit nicht thut, was seine Pflicht ist. — Wir wollen nicht, daß unsere Söhne aus Weichlichkeit den Vorschriften [3]) nicht folgen, die ihnen nützlich sind. — Wer aus Begierde nach Vortheilen Freundschaften sucht, den werden wir nicht für einen treuen Freund halten können. — Die Athener verschmähten die Königsherrschaft nicht wegen der Fehler der Könige, denn sie schätzten ihren letzten König, Kodrus, sehr hoch, weil er aus Liebe zum Vaterlande dem Tod entgegen ging [4]).

36. Ablativus Instrumenti auf die Frage wodurch? womit? Gramm. §. 358.

67. Permagna ponděra, quae nullis hominum viribus tolli possunt, machĭnis facile tolluntur. — Nonnulli homines laeva manu idem facere possunt, quod cetĕri dextra faciunt.

Die Griechen haben durch Gelehrsamkeit [5]) und Künste großen Ruhm erlangt [6]). — Man sagt, daß Orpheus die wilden Thiere durch Gesang [7]) bewegt [8]) habe. — Durch [9]) Freunde wird das Glück [10]) verschönert [11]), und das Unglück [12]) erleichtert [13]). — Nero ließ diejenigen, die er haßte, sowohl durch das Schwert als durch Gift [14]) aus dem Wege räumen [15]). — Cicero wurde durch die Kriegsleute [16]) des Antonius ermordet. — Die Römer bewältigten [17]) mit Waffen

88) dominatio, onis. — 89) periculum, i (die Gefahr). — 90) vestigium, i. — 91) superesse. — 92) afflictus, a, um. — 93) luctus, us. — 94) peritia, ae. — 95) inne wohnen: inesse. — 96) desiderium, i. — 97) felicitas, atis. — 98) offen stehen: pateo, ui, 2. — 1) agricultura, ae. — 2) d. i. mit welcher. — 3) praeceptum, i. — 4) mortem oppĕto, īvi, ītum, 3. — 5) doctrina, ae. — 6) adipiscor, adeptus sum, 3. — 7) cantus, us. — 8) flecto, xi, xum, 3. — 9) s. Gramm. §. 213, Zus. 2. — 10) res secundae. — 11) orno, 1. — 12) res adversae. — 13) sublĕvo, 1. — 14) venenum, i, n. — 15) aus dem Weg räumen: tollo, sustŭli, sublatum, 3. — 16) milites, um. — 17) opprĭmo, pressi, pressum, 3.

diejenigen Völker, die sie mit List nicht unterwerfen [18]) konnten. — Die Wege bedeckt [19]) man mit Steinen, daß sie desto [20]) fester werden. — Die mit Steinen bedeckten Wege werden durch Pferde und Wagen [21]) am meisten abgenützt [22]).

37. Ablativus Modi auf die Frage wie? worauf? wornach? Gramm. §. 359.

68. Philippus, rex Macedŏnum, duobus modis Graecos vicit, et vi et dolo. — Galli jam didicerant [23]), consuetudine populi Romani castra munire. — Aliae bestiae fuga se, aliae occultatione tutantur. — Legiones Romanae alăcri animo et erecto in bellum profectae sunt.

Pausanias wollte auf jede Weise berühmt und mächtig werden, was ihm zum Verderben gereichte; er hatte auch sein Leben nach den Sitten der Perser eingerichtet [24]), was den Griechen sehr gehässig [25]) war. — Alcibiades benahm [26]) sich in Athen auf eine solche [27]) Weise, daß die Athener ihm großes Vertrauen schenkten [28]); aber er sah zu spät [29]) ein, daß der Staat nur in Sittenreinheit [30]) sein Glück und seine Macht bewahren [31]) könne. — Viele ließen [32]) nach der Gewohnheit der alten Philosophen den Bart wachsen; allein sie wurden keine weisen Männer, weil man die Weisheit nicht auf diese Weise erlangen [33]) kann. — Nach den Gesetzen der alten Römer war es nicht erlaubt, einen Todten in der Stadt zu beerdigen [34]).

38. Der bloße Ablativ und cum. Gramm. §. 360.

69. Sokrates stand mit Alcibiades bei Potidäa im Felde [35]), und übertraf alle Krieger an Ausdauer [36]) und Enthaltsamkeit [37]). — Die Gesandten kamen mit großen Geschenken zum Könige, und baten [38]) um Frieden. — Alcibiades ging durch die Straßen [39]) mit einem großen Hunde, welchen alle Athener bewunderten. — Spartacus wollte mit siebenzigtausend Sklaven die Alpen übersteigen [40]). — Er hatte den Krieg mit so großer Geschicklichkeit [41]) geführt, daß er die römischen Heere mehrmals [42]) besiegte. — Hasdrubal zog mit sechzigtausend Mann nach Italien, um [43]) seinem Bruder Hannibal Hülfe zu bringen. — Cäsar war mit Bibulus zum Consul erwählt worden, aber er verwaltete [44]) allein die Geschäfte. — Hannibal zog mit seinem ganzen Heere nach Afrika zurück [45]), als Scipio die Carthager in ihrem Vaterland angegriffen hatte [46]). — Mit Schmerz und Unwillen [46a]) verließ Hannibal Italien, an dessen Besiegung [47]) ihm so viel gelegen.—

18) subigo, egi, actum, 3. — 19) sterno, stravi, stratum, 3. — 20) damit desto: quo. — 21) rheda, ae, f. — 22) tero, trivi, tritum, 3. — 23) disco. — 24) instituere. — 25) s. oben §. 34, Nr. 62. — 26) gerĕre. — 27) hic, haec, hoc. — 28) fidem habere. — 29) sero. — 30) morum integrĭtas, atis. — 31) servare. — 32) wachsen lassen: promittĕre. — 33) acquiro, quisivi, quisitum, 3. — 34) sepelire. — 35) im Felde stehen: militare. — 36) patientia. — 37) continentia. — 38) aliquid petĕre. — 39) vicus, i, m. — 40) superare. — 41) consilium, i, n. — 42) saepius. — 43) um zu d. i. damit er ꝛc. — 44) administrare. — 45) redire. — 46) aggredior, aggressus sum, 3. — 46a) ira. — 47) s. Gramm. §. 337, 3.

Mit Anstrengung [48]) und Ausdauer hatte Hannibal den Krieg in Italien geführt, aber auf seine Anstrengung folgte nicht der gewünschte Sieg. — Mit Tagesanbruch [49]) zog das Heer aus dem Lager, und ging mit Munterkeit [50]) den Feinden entgegen. — Wer mit der Sonne sich erhebt [51]), richtet mehr aus [52]), als wer lange schläft. — In dem Senate saßen die Römer mit der Toga [53]) bekleidet, zu Hause pflegten sie nur [54]) die Tunica [55]) zu tragen. — Wer mit dem Schwerte den Feind überwunden hat, wird nicht ebenso [56]) sich selbst durch Mäßigung und Ueberlegung [57]) überwinden können. — In die Volksversammlungen [58]) kamen oft Leute mit Schwertern, welche die vornehmen und ehrsüchtigen [59]) Männer durch Gewalt unterstützen [60]) wollten. — Als Adrastus mit den Jägern auf die Jagd gegangen [61]) war, tödtete er mit dem Wurfspieße [62]) den Sohn des Krösus, indem er einen Eber erlegen [63]) wollte.

39. Ablativ bei Adjectiven und Substantiven. Gr. §. 361.

70. Miles fortis non lingua promptior est, quam manu. — Epaminondae nemo Thebanus par fuit eloquentia. — Graeci numero pauciores permagnum Persarum exercitum profligarunt. — Quidam sunt homines non re sed nomine. — Rex Ptolemaeus puer erat aetate. —

Viele Leute sind immer fertig mit der Zunge, aber in Thaten sind sie langsam. — Die Römer waren den Griechen nicht an Bildung [64]) gleich, als sie dieselben besiegten; nachher aber schätzten sie die Bildung sehr hoch. — In Palästina war Herodes dem Namen nach König; denn die Römer übten die Herrschaft [65]) in allen Dingen. — Agesilaus, dem wenig Könige an Gerechtigkeit und Klugheit gleich waren, war an dem einen [66]) Fuße lahm [67]). — Trajanus, von Nation ein Spanier, wurde nach dem Nerva römischer Kaiser. — Wer an Geist und Körper schwach ist, kann nichts Großes bewirken. — Perikles war seinem Ansehen nach der erste [68]) im Staate, obgleich er nicht dem Namen nach Herrscher [69]) war. — Eumenes, von Geburt [70]) ein Cardianer [71]), war einer der größten Feldherrn Alexanders, und wenige waren ihm an Schlauheit [72]) und Schnelligkeit des Geistes [73]) gleich. — Ein Mann aus Ephesus [74]), mit Namen Herostratus, verbrannte den großen Tempel der Diana.

40. Ablativus Pretii. Gramm. §. 362 u. 363.

71. 1) Qui ab hoste obsidentur, interdum emere aquae sextarium mina coguntur. — Uxor improba auro viri vitam

48) labor. — 49) lux prima. — 50) alacrĭtas — 51) surgere. — 52) proficio, feci, fectum, 3. — 53) toga, ae, f. — 54) solus, a, um. — 55) tunica, ae, f. — 56) perinde. — 57) ratio, onis. — 58) comitia, orum. — 59) ambitiosus, a, um. — 60) adjuvare. — 61) venatum ire. — 62) jacŭlum. — 63) necare. — 64) eruditio. — 65) die Herrschaft üben: imperitare. — 66) alter, a, um. — 67) claudus, a, um. — 68) princeps. — 69) tyrannus, i, m. — 70) genus, eris, n. — 71) Cardianus, i, m. — 72) calliditas, atis, f. — 73) ingenium, i, n. — 74) aus Ephesus: Ephesius, a, um, Gr. §. 291.

vendit. — Lycurgus emi omnia non pecunia sed compensatione mercium jussit. — Multi reges pacem ingenti pecunia mercati sunt. — Non fames ventris nostri magno nobis constat, sed ambitio. — Venditori expedit, rem venire [75] quam plurimo. —

2) Complures res, dissimiles inter se, tamen consimili laude dignantur. — Digni sunt amicitia, quibus in ipsis inest causa, cur diligantur. — Beneficium acceptum colamus oportet, ne ingrati atque omni ope divina humanaque indigni videamur. — Atheniensibus nullo pretio libertas erat venalis. —

72. Dem Marcus Sejus wurde es nicht zum Fehler angerechnet, daß er bei [76]) der Theuerung [77]) dem Volke den Scheffel Getraide um ein Aß [78]) gab. — In Sicilien kostete der Scheffel Getraide oft zwei [79]) oder drei Sesterzien [80]), aber in Rom wurde er um einen höheren [81]) Preis verkauft. — Von den Aedilen [82]) wurde das Getraide bald um zwei, bald um vier Aße vertheilt. — Viele meinen, sie könnten um Geld das Glück des Lebens kaufen. — Die Richter, deren Urtheil um Geld feil ist, sind unserer Verachtung [83]) würdig. — Der Sieg kostete zwar vieles Blut, aber die Sieger waren des höchsten Lobes werth. — Der ist des Lobes unwürdig, der das Gute nur seines Vortheils wegen thut. — Die Römer haben den Augustus göttlicher Ehre würdig gehalten. — Wer um tausend Sesterzien eine Wohnung hat [84]), kann nicht viele Sklaven halten [85]). — Die sicilischen [86]) Bauern schätzten ihre Aecker sehr hoch, weil die Römer das Getraide theuer zu kaufen pflegten. — Weil in Rom das Getraide theuer war, so brachte [87]) man auch aus Aegypten [88]) viel Getraide nach Rom, damit die ärmeren Bürger es wohlfeiler kaufen könnten. — Zu den Zeiten des Friedens galt das Getraide nicht so viel, als im Kriege. — Gorgias, welchen man der größten Bewunderung werth hielt, lehrte zu Athen um Geld, und der Unterricht [89]) eines Schülers kostete hundert Minen [90]), da Andere um fünf Minen die Jünglinge unterrichteten [91]).

41. Ablativus disjunctionis. Gramm. §. 365 u. 366.

73. 1) Romani Tarquinium regem cum filiis regno pepulerunt [92]). — Solon Atheniensis sua sponte patria cessit. — Nemo se moveri possessionibus aequo animo patiatur. — Apud Germanos quemcunque mortalium arcere tecto nefas habetur. — Teneros animos aliena opprobria saepe absterrent vitiis. — Animus vivet post mortem, quum omnino corpore excesserit. — Antiquissimis temporibus dii descenderunt coelo, atque cum hominibus confabulabantur.

---

75) veneo. — 76) in. — 77) caritas, atis, f. — 78) as, assis, m. — 79) s. Gr. §. 81, a. — 80) sestertius, i, m. — 81) major. — 82) Aedilis, is, m. — 83) contemtio, onis, f. — 84) eine Wohnung haben: habitare. — 85) alo, lui, ltum, 3. — 86) Siculus, a, um. — 87) afferre. — 88) Aegyptus, i. — 89) institutio. — 90) mina, ae. — 91) docere. — 92) pello.

2) Quum omnium rerum naturam cognovimus, liberamur mortis metu. — Senum [93]) aetas vacat muneribus iis, quae non possunt sine viribus sustineri. — Qui amicum fama ac fortunis spoliare conatus est, jure perfidus habetur. — Cum sumus negotiis atque curis vacui, tum avemus aliquid videre, audire, discere. — Robustus animus et excelsus omni est liber cura et angore. — Orbus iis rebus, quibus me consuetudo adsuefecerat, mihi ipse displiceo.

Cicero wich aus der Stadt, als er merkte [1]), daß Clodius und 74.
seine andern Feinde mächtiger seien, als die redlichen Männer, welche nicht wollten, daß er aus dem Vaterlande vertrieben würde. — Cicero hatte den Staat vom Verderben [2]) befreit, aber seine Feinde wollten ihm seinen Ruhm und sein Vermögen [3]) rauben. — Wer frei ist von Schuld, ist nicht ebenso [4]) frei von Sorgen. — Die Greise waren in Rom frei vom Kriegsdienste. — Harmodius und Aristogiton befreiten Athen von der Tyrannei [5]) und wurden daher des höchsten Lobes würdig gehalten. — Viele sind durch allzugroße [6]) Freigebigkeit ihres Vermögens beraubt worden. — Verres beraubte die Tempel alles Schmuckes. — Die dreißig Tyrannen raubten dem Staate viele guten Bürger, welche sie ermorden ließen, weil sie reich waren. — Niobe [7]) wurde aller ihrer Kinder beraubt, und war niemals frei von Schmerz und Thränen. — In den Zeiten des Sulla und Marius wurde vielen Bürgern Leben und Vermögen geraubt. —

42. Ablativus copiae et inopiae. Gramm. §. 367.

Germania fortissimorum virorum multitudine redundat. 75.
— Constat, Germaniam Galliamque abundare rivis ac fluminibus. — Antiochia quondam eruditissimis hominibus affluebat. — Metallis tota ferme Hispania scatet. — Miserum est, carere consuetudine amicorum. —

In den ältesten Zeiten hatten die Athener keine [8]) Herrschaft zur See [9]), bevor [10]) sie auf den Rath [11]) des Themistokles viele Kriegsschiffe [12]) gebaut [13]) hatten. — Die Phönicier hatten einen Ueberfluß an Reichthümern, welche sie aus allen Ländern sammelten [14]). — Die Berggegenden [15]) sind nicht reich [16]) an Bewohnern, aber es ist bekannt, daß den Bergbewohnern [17]) die Tapferkeit nicht fehlt [18]), mit der sie die Feinde abhalten. — Viele haben Ueberfluß an Glücksgütern [19]), und sind dennoch nicht zufrieden. — Die Stadt Rom war voll [20]) von Weissagern [21]), die Vespasianus aus der Stadt zu treiben befahl. — Viele Menschen entbehren [22]) der Einsicht [23]), und meinen, sie seien glücklich, wenn sie Ueberfluß an Glücksgütern haben [24]). — Der Habsüchtige [25]) hat Ueberfluß an Geld, aber er ist nie frei von Sorgen. —

---

93) senex. — 1) sentire. — 2) exitium. — 3) fortunae, arum. — 4) perinde. — 5) tyrannis, idis. — 6) nimius, a, um. — 7) Niobe, es. — 8) carere. — 9) maritimus, a, um. — 10) priusquam. — 11) auctor (der Rathgeber). — 12) navis longa. — 13) aedificare. — 14) cogo, coëgi, coactum, 3. — 15) terra montana. — 16) redundare. — 17) montani, orum. — 18) carere. — 19) fortunae, arum. — 20) refertus, a, um. — 21) fatidicus, i, m. — 22) carere. — 23) consilium. — 24) Conjunctiv. — 25) homo avarus.

Amerika hatte Ueberfluß an Gold, weßwegen [26]) die Spanier ehemals für das reichste Volk gehalten wurden, weil die Bergwerke [27]) Amerika's denselben angehörten [28]).

43. Ablativ bei opus est. Gramm. §. 368.

76. 1) Magistratibus opus est, sine quorum prudentia ac diligentia esse civitas non potest. — Ubi saeva orta est tempestas, gubernatore opus est. — Consilio amicorum nobis opus est, et etiam gratia. — Nihil opus est fallaciis et simulatione. —

2) Dux nobis et auctor opus est. — Quantum cuique opus est, ad id accommodatur divitiarum modus *). — Vir prudens celeriter reperit, quae sunt opus.

In allen Dingen ist Fleiß und Standhaftigkeit nöthig, wenn du etwas Gutes bewirken willst. — Die Jünglinge haben Führer und Rathgeber nöthig, weil sie in vielen Dingen der Einsicht entbehren. — Vieles ist nöthig zu [29]) dem Kriege, was wir im Frieden entbehren können; aber der Kluge [30]) sorgt [31]) im Frieden für das, was im Kriege nöthig ist. — Jeder Staat hat kluge Männer nöthig, damit er nicht seiner Wohlfahrt [32]) beraubt werde. — Den Jünglingen sind gute Beispiele nöthig, welchen sie folgen sollen [33]) — Wer Andern hilft, dem [34]) wird auch geholfen werden, wenn er etwas nöthig hat. — Du hast viele Bücher nöthig, wenn du ein gelehrter Mann werden willst. — Den Griechen war Tapferkeit und Klugheit nöthig, damit sie die Perser besiegten. — Es ist nicht Vieles nöthig zu einem glücklichen Leben, wenn du Enthaltsamkeit [35]) besitzest. — Es ist keine Zögerung [36]) nöthig, wo die Ruhe [37]) verderblicher [38]) ist, als Verwegenheit [39]).

44. Ablativ bei utor etc. Gramm. §. 369.

77. Sagacitate canum ad nostram utilitatem utimur. — Cicero Pompejo familiariter usus est. — Navis optime cursum conficiet ea, quae scientissimo gubernatore utitur. — Commoda, quibus utimur, lucem, qua fruimur, a deo nobis dari videmus. — Magna hominum multitudo antiquis temporibus servorum munere fungebatur. — Helvetii totius Galliae imperio potiri cupiebant. — Vescimur bestiis, et terrenis, et aquatilibus, et volatilibus.

Die alten Völker benützten [40]) die Schnelligkeit der Pferde, wo wir jetzt des Dampfes [41]) uns bedienen. — Es ist die Sache eines redlichen Mannes, seine Pflichten [42]) zu erfüllen [43]), Tugend zu üben [44]),

---

26) quare. — 27) metalla, orum. — 28) esse. — *) Nur wer weniger braucht, als er hat, ist reich. — 29) ad. — 30) vir prudens. — 31) aliquid curare. — 32) salus utis. — 33) sollen durch den bloßen Conjunctiv von folgen (sequor), Gramm. §. 539. — 34) s. Gramm. §. 303, 3. — 35) continentia. — 36) cunctatio, onis. — 37) quies, etis. — 38) perniciosus. — 39) temeritas, atis. — 40) utor. — 41) vapor, oris. — 42) officium. — 43) fungor. — 44) utor.

und die Schande [45]) zu fliehen. — Derjenige Staat ist glücklich, welcher einen guten und weisen König hat [46]). — Cäsar Octavianus bemächtigte sich der römischen Herrschaft [47]), als der Staat die Freiheit nicht mehr ertragen [48]) konnte. — Wer sein Amt gut verwaltet, wird dem Neide [49]) der schlechten Menschen nicht entgehen [50]). — Die Landleute genießen das Licht der Sonne mehr [51]) als die Städter [52]), weil jene mehr unter freiem [53]) Himmel sich aufhalten [54]). — Pythagoras befahl seinen Schülern, das Fleisch keines Thieres zu essen. — Die wilden [55]) Völker aßen Eicheln [56]) und andere rohe Nahrung [57]), und brachten ihr Leben in Wäldern und Höhlen zu [58]). — Wenn du die Güte [59]) deiner Eltern mißbrauchen [59a]) wirst, so wird dir dies zum größten Nachtheil [60]) gereichen. — Julius Cäsar wurde ermordet, weil er sich der Herrschaft bemächtigen wollte. — Xerxes hatte sich Athens bemächtigt, aber nach dem Siege [61]) bei Salamis [62]) wurde er nach Asien zurückgetrieben.

45. Ortsbestimmungen. Gramm. §. 380, ff.

78. 1) Der König Salomo baute zu Jerusalem [63]) einen prächtigen Tempel. — Cato, welcher zu Utica [64]) starb, hatte [65]) den Beinamen Uticensis. — In ganz Griechenland [66]) wurden diejenigen Jünglinge des größten Lobes würdig gehalten, welche zu Olympia [67]) den Sieg davon getragen [68]) hatten. — Eine Zeit lang [69]) waren die Athener zu Land und zur See die mächtigsten unter den Griechen. — Themistokles floh aus Pydna [70]), einer Stadt Macedoniens, nach Asien, als er sah, daß er weder zu Argos [71]), noch auf Corcyra [72]) sicher sei. — Viele Römer pflegten nach Bajä [73]) zu reisen, wo sie glänzende Landhäuser [74]) hatten. — Zu Bajä, einer am Meere gelegenen [75]) Stadt Campaniens [76]), war ein warmes Bad [77]), welches viele Römer gebrauchten [78]). — Aristides war im Kriege und Frieden ein wackerer [79]) Mann, aber er wurde dennoch aus Athen vertrieben. — Jene Juden [80]), welche nicht zu Jerusalem wohnten, pflegten einmal [81]) im Jahre nach Jerusalem zu wandern. — Die alten Gallier drangen nach Italien ein [82]), und kamen nach Rom, welches sie eroberten und verbrannten [83]). — Ein Theil der Römer wollte nach Veji [84]), einer Stadt in Etruria, auswandern [85]), aber Camillus hielt sie zurück [86]), so daß sie in der Heimath (zu Hause) blieben, und ihre Stadt wieder aufbauten [87]). —

---

45) turpitudo, inis. — 46) utor. — 47) imperium. — 48) ich kann nicht mehr ertragen: impatiens sum, Gramm. §. 333, 7. — 49) invidia. — 50) effugere. — 51) magis. — 52) oppidanus, i. — 53) unter freiem Himmel: sub divo. — 54) versor, 1. — 55) rudis, e. — 56) glans, dis. — 57) rohe Nahrung: agrestis cibus. — 58) zubringen: degere. — 59) benignitas, atis. — 59a) perverse abutor. — 60) damnum, i. — 61) victoria, ae. — 62) bei Salamis: Salaminius, a, um. — 63) Hierosolyma, ae und orum. — 64) Utica, ae. — 65) Gramm. §. 317, Anm. 2. — 66) Graecia, ae. — 67) Olympia, ae. — 68) reportare. — 69) aliquamdiu. — 70) Pydna, ae. — 71) Argi, orum. — 72) Corcyra, ae. — 73) Bajae, arum. — 74) villa, ae. — 75) maritimus, a, um. — 76) Campania, ae. — 77) aquae calidae. — 78) utor. — 79) fortis, e. — 80) Judaeus, i. — 81) semel, Gramm. §. 394, a. — 82) irrumpo, rupi, ruptum, 3. — 83) incendio deleo, evi, etum, 2. — 84) Veji, orum. — 85) transmigrare. — 86) retineo, tinui, tentum, 2. — 87) restituo, ui, utum, 3.

79. 2) Viele Römer reisten nach Rhodus, welche kleine Insel durch die Reichthümer[88]) der Handelsleute[89]) und durch alle schönen[90]) Künste sehr[91]) blühend[92]) war. — Tiberius, der Stiefsohn[93]) des Kaisers Augustus, verweilte[94]) lange zu Rhodus, einer kleinen Insel des ägäischen[95]) Meeres. — Zu Petersburg[96]), der Hauptstadt[97]) Rußlands[98]), ist im Winter die Kälte[99]) sehr groß. — Zu Neapel[1]) erbaute man dem Livius, welcher zu Padua[2]), einer Stadt in Ober-Italien[3]), geboren war, ein glänzendes Denkmal[4]). — Viele Menschen reisen nach Neapel, einer sehr schönen Stadt Italiens. — Von Neapel reisten wir nach Marseille[5]), von Marseille nach Paris[6]), und, nachdem wir in Paris eine Zeit lang verweilt hatten, von da[7]) nach England[8]). — In England hatten die Römer viele festen Plätze[9]) angelegt[10]), aber erst spät[11]) befestigten[12]) sie in diesem Lande ihre Herrschaft. — Zu Sidon[13]), einer Stadt Phöniciens[14]), blühte der Handel[15]) früher als zu Tyrus, welches von den Sidoniern[16]) erbaut worden war. — Die Kaufleute reisten von Corinth[17]) und Rhodus nach Bithynien[18]), einem Lande Klein-Asiens[19]). — Horatius ist zu Venusia, einer kleinen Stadt Apuliens[20]), geboren. —

80. 3) Du willst lieber zu Neapel, in deinem Hause leben[21]), als zu Paris, in einem fremden Hause. — Als Augustus aus Gallien nach Hause zurückkehrte, wurden in Italien, und in der Stadt selbst, Festlichkeiten[22]) veranstaltet[23]). — Die Soldaten des Hannibal freuten sich, daß auch der Feldherr auf dem Boden ausruhte[24]), und keine Mühe[25]) des Krieges scheute[26]). — In der ganzen Stadt war man sehr bestürzt[27]), als man gehört hatte, daß Hannibal mit seinem Heere gegen Rom heranziehe[28]). — Cicero ist beinah[29]) in seinem Hause von zwei römischen Rittern[30]) ermordet[31]) worden. — Die Sabiner kehrten in ihre Häuser zurück, als sie zu Rom ihrer Töchter beraubt worden waren; aber später kamen sie wieder in die Stadt, um[32]) mit den Waffen dieselben wieder zu erkämpfen[33]). — Perikles war im Krieg und im Frieden berühmt, und befestigte die Macht der Athener zu Land und zur See, aber er wohnte zu Athen in einem kleinen Hause. — Unter der Anführung[34]) des Cyrus zogen zehntausend Griechen nach Persien, als aber die griechischen Anführer ermordet waren, führte Xenophon sie nach Klein-Asien zurück[35]), und sie zerstreuten sich[36]) in ihre Heimath[37]). — Agesilaus wohnte zu Lacedämon

88) opes, um. — 89) mercatores, um. — 90) bonus, a, um. — 91) maxime. — 92) blühend sein: florēre. — 93) privignus, i. — 94) morari. — 95) Aegaeus, a, um. — 96) Petropolis, is. — 97) caput. — 98) Russia, ae. — 99) frigora, um. — 1) Neapolis, is. — 2) Patavium, i. — 3) Italia superior. — 4) monumentum, i. — 5) Massilia, ae. — 6) Parisii, orum. — 7) inde. — 8) Britannia, ae. — 9) castellum, i. — 10) munire. — 11) sero demum. — 12) confirmare. — 13) Sidon, onis. — 14) Phoenicia, ae. — 15) mercatura, ae. — 16) Sidonius, i. — 17) Corinthus, i. — 18) Bithynia, ae. — 19) Asia minor. — 20) Apulia, ae. — 21) vitam degere. — 22) sollemnia, ium, n. — 23) celebrare. — 24) quiescere. — 25) labor. — 26) fugere. — 27) paveo, pavi, 2 (bestürzt sein). — 28) accedere. — 29) paene. — 30) eques, ĭtis. — 31) interficere. — 32) um — zu, übersetze: damit sie erkämpften. — 33) recuperare. — 34) dux. — 35) reducere. — 36) discedo, cessi, cessum, 3. — 37) domus.

in einem dürftigen[38]) Hause; Nero aber wohnte zu Rom in einem großen[39]) Hause, welches an Pracht[40]) Alles übertraf[41]). — Die Seeräuber[42]) schwärmten[43]) auf dem ganzen Meere umher, und brachten[44]) den römischen Rittern und Kaufleuten große Nachtheile. — Jeder Bürger wird in seinem Hause sicher sein. — Sokrates ging oft aus seinem Hause auf den Markt[45]). — Viele Römer zogen aus der Stadt auf das Land. — Im Sommer lebten[46]) sie auf dem Lande, und kehrten vom Lande wieder in die Stadt zurück. —

46. Zeitbestimmungen. Gramm. §. 390, f.

81. Im Winter und im Sommer ist es angenehm, in einem gut gebauten[47]) Hause zu wohnen. — Sei vorsichtig[48]) in allen Stunden, damit du nichts zulässest[49]), was dir zur Schande[50]) oder zum Nachtheil gereichen könnte. — Bei der Ankunft des Feldherrn erhoben[51]) die Soldaten ein Freudengeschrei[52]), da er viele Tage von dem Heere entfernt[53]) gewesen war. — Bis zum Untergang der Sonne blieben die Soldaten ruhig[54]) im Lager; aber um Mitternacht[55]) gingen sie heraus[56]), und näherten sich[57]) der Stadt der Feinde. — Bis zum letzten Tage seines Lebens zeigte sich[58]) Sokrates als einen weisen Mann, der die Tugend höher schätzt, als die verkehrten Meinungen[59]) der Menschen. — Im Anfang war der römische Staat sehr klein, aber in den späteren[60]) Zeiten erstreckte er sich[61]) über den ganzen Erdkreis. — Es ist nöthig, daß der Krieger bei Tag und bei Nacht wache[62]), damit er nicht in einer ungünstigen[63]) Stunde von dem Feinde überrascht[64]) werde. — Den ganzen Tag kämpften die Krieger sehr eifrig[65]), und am Abende kehrten sie als Sieger[66]) in das Lager zurück. — Am letzten Tage seines Lebens redete[67]) Sokrates über die Unsterblichkeit[68]) der Seele und überzeugte[69]) jeden, daß die Seele unsterblich sei. — Seit dem Tode[70]) des Codrus herrschten keine[71]) Könige mehr[72]) in Athen. — Seitdem Carthago zerstört[73]) worden war, erweiterten[74]) die Römer noch mehr[75]) die Gränzen[76]) ihres Reiches. —

47. Infinitiv. Gramm. §. 405, f.

82. Für das Vaterland zu sterben ist süß und ehrenvoll[77]). — Den Tod nicht zu fürchten ist die Sache eines tapfern Mannes. — Das Kämpfen mit dem Feinde ist mühvoll[78]) und gefährlich[79]). — Die Gefahr nicht zu scheuen[80]) ist die Pflicht des Kriegers. — Das Er-

38) exĭlis, e. — 39) amplus, a, um. — 40) magnificentia. — 41) superare. — 42) praedo maritĭmus. — 43) vagari. — 44) inferre. — 45) forum. — 46) degere. — 47) aedificare. — 48) caveo, vi, cautum, 2. — 49) admittere. — 50) probrum, i. — 51) tollo, sustŭli, sublatum, 3. — 52) clamor laetus. — 53) entfernt sein: abesse. — 54) quietus, a, um. — 55) media nox. — 56) exire. — 57) accedere ad. — 58) s. Gramm. §. 268, 4. — 59) prava opinio. — 60) posterior. — 61) sich erstrecken: pateo, ui, 2 (über: per). — 62) vigilare. — 63) importunus, a, um. — 64) supervenio, ni, tum, 4. — 65) acrĭter. — 66) victor. — 67) dicere. — 68) immortalitas. — 69) persuadere. — 70) interitus, us. — 71) non. — 72) amplius. — 73) delere. — 74) proferre. — 75) etiam magis. — 76) fines, ium. — 77) decōrus, a, um. — 78) molestus. — 79) periculosus. — 80) fugere.

tragen [81]) der Unbilden [82]) macht die Menschen düster [83]) und zornig. — Das Tragen schöner Kleider gefällt den eiteln Menschen. — Das Beherrschen [84]) der Leidenschaften [85]) ist Sache des Weisen. — Das Aufsuchen [85a]) des Wildes [86]) ergötzt den Jäger [87]). — Der Träge scheut das Ertragen der Arbeit. — Allen Menschen zu gefallen ist nicht unsere Sache. — Das Versenden [88]) der Briefe war in alten Zeiten viel schwieriger [89]) als jetzt. — Briefe zu empfangen ist angenehmer, als Briefe zu schreiben.

48. Gerundium und Gerundiv im Genitiv. Gr. §. 412, ff.

83. 1) Homines bellandi cupidi magno dolore afficiuntur, ubi minus late vagari possunt. — Persae omnes equitandi erant peritissimi. — Multi propter gloriae cupiditatem cupidi sunt bellorum gerendorum. — Si quis ignarus est poliendae orationis, non potest id ipsum, quod sciat, diserte dicere. —

2) Avari homines non solum libidine augendi cruciantur, sed etiam amittendi metu. — Bos arandi causa generatus est, canis venandi et custodiendi. — Philosophi artem tradunt vera ac falsa dijudicandi. — Parsimonia est ars vitandi sumtus supervacuos, aut ars re familiari moderate utendi. — Romulum Remumque cupīdo cepit urbis condendae. — Saepe dolores suscipiuntur majorum dolorum effugiendorum causa. — Diligenter tenendus est voluptatis fruendae modus.

84. Wir sind begierig zu hören, was unsere Freunde machen [90]). — Man sagt, daß Cadmus die Kunst zu schreiben erfunden [91]) habe. — Viele Jünglinge in Athen [92]) waren begierig, den Sokrates zu hören. — Die Römer waren begierig die Völker zu unterjochen [93]). — Die Furcht, seine Reichthümer zu verlieren, ängstigt [94]) den thörichten Menschen. — Die Kunst, den Staat zu regieren, ist nicht allen Menschen eigen [95]). — Die Phönicier suchten ferne [96]) Länder auf [97]), um [98]) Reichthümer zu erwerben [99]). — Die Aegyptier waren geschickt [1]) in dem Beobachten [2]) der Sterne. — Die Sorge, die Kinder gut zu erziehen [3]), ziemet [4]) den Eltern. — Die Begierde, das Reich zu vergrößern [5]), gereichte den Römern zum Verderben. — Der Feldherr, welcher unkundig ist Kriege zu führen, wird die Feinde nicht besiegen. — Wenn du geschickt bist im Reden [6]), so sei auch ein Freund [7]) der Wahrheit. — Seid begierig Alles zu hören, was euch nützlich ist.

---

81) perferre. — 82) injuria, ae. — 83) tristis, e. — 84) superare. — 85) cupiditas, atis. — 85a) investigare. — 86) ferae, arum. — 87) venator, oris. — 88) mittere. — 89) difficilis, e. — 90) agere. — 91) invenire. — 92) Atheniensis, Gr. §. 291. — 93) subigere. — 94) angĕre, — 95) Gr. §. 340. — 96) longinquus. — 97) peto, ivi, ītum, 3. — 98) um zu, übersetze durch causa. — 99) parare. — 1) peritus. — 2) observare. — 3) educare. — 4) Gr. §. 304, Anm. 1. — 5) augere. — 6) dicere. — 7) amans.

49. Gerundium und Gerundiv im Dativ. Gr. §. 415.

1) Natura ranis apta natando crura dedit. — Cum parum se idoneum Diocletianus moderando imperio esse sentiret, in privatam vitam concessit. — Ver ostendit fructus futuros, reliqua anni tempora demetendis fructibus et percipiendis sunt accommodata. — 85.

2) Comparamus canes depellendis injuriis hominum ac ferarum. — Hominis privati divitiae non sufficiunt exercitui alendo. — Nobiles Romani dubitabant, sitne aliquis Plebejus ferendo magno honori. —

3) Demosthenes curator muris reficiendis fuit, eosque restituit pecunia sua. — Comitia pontifici maximo creando Romae sunt habita. —

Die Natur hat vielen Vögeln Füße gegeben, welche zum Schwimmen geeignet [8]) sind. — Alcibiades war nicht geeignet einen Staat zu regieren, weil er keine Enthaltsamkeit [9]) besaß [10]). — Die einfachsten Speisen sind zur Stärkung [11]) der Gesundheit [12]) die nützlichsten. — Der Feldherr verwendete [13]) einen Tag zur Besichtigung [14]) der Stadt, und er hatte [10]) nicht Zeit länger [15]) zu verweilen [16]). — Cäsar wählte einen Ort, um eine Unterredung [17]) zu halten [18]) mit dem Arioviſtus. — In Rom wurden jährlich Volksversammlungen gehalten zur Wahl [19]) der Consuln. — Die Römer wählten zehn Männer zum Aufzeichnen [20]) der Gesetze. — Wer nicht geeignet ist eine Last zu tragen, ist auch nicht kundig in der Führung [21]) der Waffen. — Die Begierde zu lernen wird dich tauglich [22]) machen zur Erforschung [23]) der Wahrheit. — Die Kräfte des Knaben reichten nicht hin [24]), die Waffen des Vaters zu tragen. — Die Erfahrenheit [25]) in der Führung [26]) der Kriege reicht nicht hin zur Befestigung [27]) des Staates. 86.

50. Gerundium und Gerundiv im Accusativ. Gr. §. 418.

Non solum ad discendum propensi sumus, verum etiam ad docendum. — Bene sentire recteque facere satis est ad beate vivendum. — Homo ad duas res, ad intelligendum et ad agendum, natus est. — Mores puerorum se inter ludendum detĕgunt. — Natura hominem sensibus ornavit ad res perspiciendas idoneis. — Boum [28]) terga declarant, non esse se ad onus accipiendum figurata. — Expetuntur divitiae cum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas voluptates. — 87.

Viele Menschen sind mehr geneigt zum Tadeln, als zum Loben. — Die Speisen genießen wir zur Ernährung [29]) des Körpers, den 88.

---

8) aptus. — 9) continentia. — 10) s. Gramm. §. 317. — 11) confirmare. — 12) valetudo. — 13) insumere. — 14) visĕre. — 15) diutius. — 16) morari. — 17) colloquium, i. — 18) habere (Dativ). — 19) creare. — 20) conscribere. — 21) utor. — 22) idoneus. — 23) investigare. — 24) sufficere. — 25) peritia. — 26) gerere. — 27) confirmare. — 28) bos, Gramm. §. 31, a. — 29) nutrire. —

Unterricht[30]) zur Ausbildung[31]) des Geistes. — Unter[32]) dem Essen[33]) wurde dem Archias ein Brief[34]) von Athen gebracht[35]). — Die alten Germanen benützten[36]) die Felle[37]) der Thiere zur Bekleidung[38]) des Körpers. — Die alten Griechen benützten Gold und Silber zur Ausschmückung[39]) der Göttertempel, (aber) nicht zur Verzierung[40]) der Häuser. — Viele Menschen wollen Reichthümer erwerben[41]) zu einem glücklichen Leben[42]), aber die Tugend allein kann uns zum wahren[43]) Genusse[44]) des Lebens[45]) hinführen[46]). — Wir sind mit der Vernunft[47]) begabt zur Erkenntniß[48]) der Wahrheit. — Wir benützen die Kunst zu schreiben, um[49]) Briefe unsern Freunden zu senden[50]). — Plato reiste nach Aegypten, um[51]) die Weisheit der Aegypter kennen zu lernen[52]).

51. Gerundiv für „zu", „um zu". Gramm. §. 419.

89. Pueris sententias ediscendas damus. — Imperatores oppida militibus diripienda reliquerunt. — Filiis nostris proponimus exempla imitanda. — Vita nobis data est utenda, nec certa persolvenda die. — Fabius saucios milites curandos divisit civibus. — Natura muliĕri domestica negotia curanda tradidit. — Cyrus[53]) infans datus est occidendus Harpăgo, isque pastori regio puerum exponendum tradidit. —

Ich habe dir schöne Bücher zum Lesen[54]) gegeben. — Ich habe dir einen Brief gegeben, um ihn in die Stadt zu tragen. — Alexander wurde dem Aristoteles zur Erziehung[55]) und zum Unterricht[56]) übergeben[57]). — Der Feldherr überließ[58]) die Stadt den Soldaten zur Plünderung[59]). — Die Geschichte zeigt[60]) uns viele Beispiele zur Nachahmung[61]).

52. Gerundium und Gerundiv im Ablativ. Gr. §. 420.

90. 1) Lycurgi leges laboribus erudiverunt juventutem, venando, currendo esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando. — Multi patrimonia effuderunt inconsulte largiendo. — Injurias ferendo majorem laudem quam ulciscendo merebĕris. — Exercenda est memoria ediscendis scriptis poëtarum. — Virtus moderandis cupiditatibus regendisque animi motibus laudatur. —

2) Probum virum nihil deterrebit a bene agendo. — Multa de bene beateque vivendo disputata sunt a philosophis. — Maximam ex discendo capimus voluptatem. — Saepe plus in metuendo mali[62]) est, quam in illo ipso, quod timetur. —

30) institutio. — 31) erudire. — 32) inter. — 33) coenare. — 34) literae, arum. — 35) afferre. — 36) utor. — 37) pellis. — 38) vestire. — 39) exornare. — 40) decorare. — 41) parare. — 42) vivere. — 43) vere. — 44) fruor. — 45) vita. — 46) deducere. — 47) ratio. — 48) perspicere. — 49) ad. — 50) mittere. — 51) ad. — 52) cognoscere. — 53) der Enkel des Königs von Medien. — 54) legere. — 55) educare. — 56) erudire. — 57) tradere. — 58) relinquere. — 59) diripere. — 60) ostendere. — 61) imitari. — 62) plus mali Gramm. §. 347.

Ab oppugnanda Neapoli[63]) Hannibalem absterruerunt conspecta moenia. — Philosophi disputaverunt de contemnendis rebus humanis. — In colendo officio sita est vitae honestas, in negligendo turpitudo. — Multi in amicis parandis adhibent curam, in amicis eligendis negligentes sunt.

91. Die Fähigkeit[64]) zu denken[65]) wird durch Uebung[66]) gefördert[67]). — Durch die Uebung deiner Kräfte wirst du in allen Dingen stärker[68]) werden. — Wer geneigt ist zur Anwendung[69]) seiner Kräfte, wird durch die Uebung derselben stärker werden. — Viele sind durch Malen[70]) berühmt geworden; auch Apelles benützte die Kunst zu malen zur Erwerbung[71]) des Ruhmes. — Der wackere Mann wird erkannt[72]) im Handeln[73]). — In der Ausführung[74]) großer Thaten[75]) wird der vortreffliche Feldherr erkannt. — Bei[76]) der Belagerung[77]) des Capitoliums rettete[78]) Manlius das Vaterland. — Bei der Wahl[79]) eines Feldherrn gegen den Hannibal waren die Römer ängstlich[80]). — Bei der Uebersteigung[81]) der Alpen hatte Hannibal die größte Klugheit gezeigt. — Die Thebaner wurden aus Furcht abgeschreckt[82]) von der Unternehmung[83]) eines Krieges gegen die Perser. — Ueber[84]) die Abfassung[85]) der Geschichte haben die gelehrten Männer Vieles gesagt[86]). — Cicero hat drei Bücher geschrieben, über die Verachtung[87]) des Todes, über die Ertragung[88]) des Schmerzes und über die Milderung[89]) des Kummers[90]).

53. Gerundium und Gerundiv im Nominativ. Gr. §. 422, f.

92. 1) Omne animal, confitendum est, esse mortale. — Omnibus hominibus certe moriendum est. — Non corpori solum subveniendum est, sed animo multo magis. — Nemo unquam sapiens proditori credendum (esse) putavit. — Utendum erit in oratione iis verbis, quae habent plurimum suavitatis. —

2) Pietati summa tribuenda est laus. — Vitanda est ostentationis suspicio. — Adolescentium inscitia senum est regenda prudentiâ. — Diligentia nobis in omnibus rebus adhibenda est. — Semper ita vivamus, ut rationem nobis reddendam (esse) arbitremur. — Tria sunt videnda oratori: quid dicat, et quo quidque loco, et quomodo. — Suum cuique munus fungendum est.

93. Man muß recht handeln, und die Tugend erstreben[1]). — Man muß die Laster[2]) fliehen, und die Redlichkeit lieben. — Du mußt die Vernunft gebrauchen, wenn du nicht thöricht scheinen willst. —

63) Neapel. — 64) facultas. — 65) cogitare. — 66) exercēre. — 67) augere. — 68) validus. — 69) adhibēre. — 70) pingere. — 71) parare. — 72) cernēre. — 75) agere. — 74) gerere. — 75) res. — 76) in. — 77) oppugnare. — 78) servare. — 79) eligere. — 80) anxius. — 81) superare. — 82) absterrēre. — 83) suscipĕre. — 84) de. — 85) conscribere. — 86) disputare. — 87) contemnere. — 88) tolerare. — 89) lenire. — 90) aegritudo. — 1) appetere. — 2) flagitium.

Wir haben Vieles zu beachten[3]), was die Pflicht gerecht zu handeln erfordert[4]). — Man muß Niemanden beneiden, der im Genusse[5]) der Reichthümer sich befindet[6]). — Ein Jeder soll die Güter benützen[7]), die ihm von Gott gegeben sind. — Du mußt deine Feinde nicht fürchten. — Man muß dem redlichen Manne glauben, denn er ist geneigt die Wahrheit zu sagen. — Wir müssen uns erinnern[8]) an die Wohlthaten, die wir von Andern empfangen haben. — Man muß dem Fehlenden[9]) verzeihen[10]), wenn er seine Fehler bereut. — Wir müssen zu unserer Ausbildung[11]) gute Bücher lesen. — Du mußt zu deiner Entschuldigung[12]) Alles sagen, was geschehen ist.

54. Supinum. Gramm. §. 425, ff.

94. 1) Lacedaemonii Agesilaum bellatum miserunt in Africam. — Philippus, rex Macedŏnum, a Graeco juvene, cum spectatum ludos iret, juxta theatrum occīsus est. — Galli legatos ad Caesarem miserunt rogatum auxilium. — Persae legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias, Atheniensis, adversus regem bellum gereret. — Galli gallinacei cum sole eunt cubitum. — Qui paucis sceleratis parcunt, bonos omnes perditum eunt. —

2) Quo brevior et dilucidior, eo cognitu facilior narratio est. — Vir prudens, quod optimum factu videbitur, faciet. — In narratione omnia praeteribis, quae tibi turpia dictu videbuntur. — Quid est tam jucundum auditu, quam sapientibus sententiis ornata oratio. — Difficile est dictu, quantopere conciliet animos hominum comitas. — Palpebrae, quae sunt tegumenta oculorum, mollissimae sunt tactu. —

95. Pyrrhus, König von Epirus, kam nach Italien, um Krieg zu führen mit den Römern. — Die Athener schickten nach Lacedämon den Phidippides, um um Hülfe zu bitten gegen die Perser. — Die Sabiner waren nach Rom gekommen, um die Spiele zu sehen, die Romulus veranstaltete[13]). — Die alten Germanen gingen auf die Jagd[14]), wenn sie nicht Krieg führen mußten. — Die Räuber geben am Abend[15]) nicht schlafen[16]), sondern ziehen aus[17]), um Beute zu machen[18]). — Diese Erzählung ist angenehm zu hören, aber nicht leicht zu verstehen. — Es war wunderbar[19]) anzusehen, da jeder Soldat der erste in das feindliche[20]) Lager eindringen[21]) wollte. — Viele wollen nur das thun, was leicht zu thun ist. — Die Schmeichler[22]) sagen nur, was angenehm zu hören ist. — Die Nachricht[23]) von dem Tode[24]) seines Bruders war dem Hannibal herbe[25]) anzuhören. — Du mußt nicht sagen, was zu sagen unanständig[26]) ist. — Viele Berge sind

3) observare. — 4) postulare. — 5) frui. — 6) versari. — 7) uti. — 8) reminisci. — 9) peccare. — 10) ignoscere. — 11) erudire. — 12) excusare. — 13) parare. — 14) venari. — 15) vesperi. — 16) cubare. — 17) exire. — 18) Beute machen: praedari. — 19) mirus. — 20) hostium. — 21) irrumpere. — 22) assentator. — 23) nuntius. — 24) interfectus (Genitiv). — 25) acerbus. — 26) turpis, e.

schwer zu ersteigen[27]). — Die nützlichsten Dinge sind nicht immer am leichtesten zu erkennen. —

55. Participia für „welcher". Gramm. §. 434.

96. Die Frösche sind kleine Thiere, welche sowohl im Wasser, als auf dem Lande leben. — Die Bienen sind Thierchen, welche Wachs[28]) und Honig[29]) aus den Blumen sammeln[30]). — Die Wolken entstehen[31]) aus Dünsten[32]), welche in die Luft aufsteigen[33]). — Aegypten wird von dem Nil[34]) bewässert[35]), welcher das Land überschwemmt[36]). — Der Jäger folgt dem Laufe[37]) seiner Hunde, welche das Wild aufspüren[38]). — Wir bewundern die Güte[39]) Gottes, der Alles erhält[40]). — Ein Tag, der einmal entschwunden[41]) ist, kann nicht mehr zurückgerufen[42]) werden. — Das ist ein elender[43]) Trost[44]), der aus dem Elende[45]) Anderer entnommen[46]) ist. — Selten werden (diejenigen) Menschen klug, die niemals recht unterrichtet[47]) worden sind. — Die Römer brachten alle Reichthümer nach Rom zusammen[48]), welche aus den Provinzen[49]) entnommen waren. — Wir erinnern uns gern der Mühen, welche überstanden sind[50]). — Wir wollen nicht den Theil eines Gewinnes[51]), der durch Frevel[52]) erworben[53]) worden ist.

56. Participia für „und, aber, daß". Gr. §. 435, ff.

97. 1) Multae civitates evertuntur contagionibus malorum, quae ab una civitate profecta[54]) manant latius. — Pompejus profectus est ad legiones, quas a Caesare acceptas in hibernis disposuerat. — Legatus in castra Romanorum venit, de pace afferens mandata. — Abderitae[55]) propter ranarum muriumque multitudinem relicto patrio solo sedes novas quaerebant. —

2) Gallus quidam auxilii adversus Germanos petendi causa Romam profectus, re infecta rediit. — Romanis legatis a Ptolemaeo rege aureae coronae missae sunt, quas illi honoris causa acceptas postero die statuis regis imposuerunt. — Antiocho bellum a Romanis denunciatum est, quod ille facile susceptum infeliciter gessit. —

3) Metus est opinio magni mali impendentis. — Valetudo sustentatur praetermittendis voluptatibus. — Deus homines celsos et erectos constituit, ut Dei cognitionem, coelum intuentes, capere possent. — Multi propter suspicionem regni appetendi sunt necati. —

27) adscendo, di, sum, 3. — 28) cera, ae. — 29) mel, mellis. — 30) colligere. — 31) oriri. — 32) vapor. — 33) adscendere. — 34) Nilus, i. — 35) irrigare. — 36) inundare. — 37) cursus, us. — 38) investigare. — 39) benignitas. — 40) conservare. — 41) elabor, lapsus sum, 3. — 42) revocare. — 43) miser, era, erum. — 44) consolatio. — 45) miseriae, arum. — 46) sumo, msi, mtum, 3. — 47) instituere. — 48) cogo, coëgi, coactum, 3. — 49) provincia, ae. — 50) exantlare. — 51) lucrum, i. — 52) scelus, ĕris. — 53) parare. — 54) proficiscor. — 55) die Abderiten, Einwohner der Stadt Abdera.

98. Troja ist von den Griechen erobert [56]) und verbrannt [57]) worden. — Xerxes wurde von den Griechen besiegt und kehrte [58]) nach Asien zurück. — Theben wurde von Alexander erobert und gänzlich [59]) zerstört [60]). — Die Feinde bemächtigten sich der Stadt und plünderten [61]) dieselbe. — Hannibal wurde nach Afrika zurückgerufen [62]), und schied [63]) traurig aus Italien. — Die Menschen sehen die Werke Gottes, aber erkennen [64]) oft den Urheber [65]) nicht. — Hannibal empfing die Nachricht [66]), daß sein Bruder ermordet [67]) sei. — Die Menschen handeln oft schlecht, wollen aber einen schlechten Ruf [68]) vermeiden [69]). — Lucullus hatte Reichthümer gesammelt [70]), und verschwendete [71]) sie in Ueppigkeit [72]). — Veji wurde lange vergeblich [73]) von den Römern belagert [74]), aber endlich von Camillus eingenommen [75]). — Wir haben Briefe von den Freunden empfangen, und sie mit großer Freude gelesen. — Der Feldherr schlug [76]) die Feinde und verfolgte [77]) sie.

57. Participia für Verbal-Substantiva. Gramm. §. 438.

99. Senatus Romanus per dies aliquot ab orto sole usque ad occidentem solem in curia mansit. — Thebae ante Epaminondam natum et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. — Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum. — Nemo nisi deo juvante singularis vir fuit. -- Omne malum nascens facile opprimitur. — Legiones absente imperatore non dimicaverunt. — Vir probus atque fortis pro civibus conservandis maximos labores suscipit. — Regulus captus a Carthaginiensibus, de captivis commutandis Romam missus est. — Scipio propter Africam domitam Africanus est nominatus. —

100. Sokrates wurde auch nach seinem Tode [78]) von seinen Freunden hoch geschätzt. — Augustus starb im vierzehnten Jahre nach [79]) der Geburt [80]) Christi. — Du wirst eine jede Begierde bei ihrer Entstehung [80]) leicht unterdrücken [81]). — Bei dem Tode [78]) des Sokrates trauerten [82]) viele redlichen Athener. — In dem Jahre 244 nach der Erbauung [83]) Roms wurden die Könige aus der Stadt vertrieben. — In der Abwesenheit [84]) des Augustus war Mäcenas Vorstand [85]) der Stadt. — Den Alcibiades verklagten [86]) seine Feinde in seiner Abwesenheit. — Die Römer zerstörten das Haus des Cicero in seiner Abwesenheit. — In deiner Abwesenheit ist nichts Neues geschehen. — Ich habe dich oft umsonst [87]) gesucht [88]) in deiner Abwesenheit. — Den Hannibal schreckten die Gefahren nicht ab [89]) von der Uebersteigung [90]) der Alpen. — Die Uebersteigung der Alpen gereichte dem Hannibal zu großem Ruhme. — Nach der Uebersteigung der Alpen besiegte Hannibal den Scipio.

56) expugnare. — 57) incendio deleo, evi, etum, 2. — 58) redire. — 59) funditus. — 60) everto, ti, sum, 3. — 61) diripere. — 62) revocare. — 63) discedo, ssi, ssum, 3. — 64) cognoscere. — 65) auctor. — 66) nuntius. — 67) interficio, feci, fectum, 3. — 68) fama, ae. — 69) vitare. — 70) colligo, legi, lectum, 3. — 71) effundo, fudi, fusum, 3. — 72) Adverb. luxuriose. — 73) frustra. — 74) oppugnare. — 75) capere. — 76) fundo, fudi, fusum, 3. — 77) persequi. — 78) morior, mortuus sum, 3. — 79) post. — 80) nascor, natus sum, 3. — 81) opprimere — 82) lugeo, 2. — 83) condere. — 84) abesse (absens). — 85) praefectus, i. — 86) accusare. — 87) frustra. — 88) quaerere. — 89) absterrere.

58. Participia bezeichnen eine Zeit (als, da ꝛc.). Gr. §. 440.

Curio [91]) ad focum sedenti magnum auri pondus Sam- 101.
mites attulerunt [92]), quod ille repudiavit. — Luna incidens in umbram terrae, repente deficit. — Pleraeque scribuntur orationes habitae jam, non, ut habeantur. — Ciconiae abiturae congregantur loco certo. — Oriente sole milites Romani in proelium redierunt. — Regibus exactis [93]) consules creati sunt. — Videmus aquam spumare igne subjecto. — Raro accidit, ut milites ab orto sole usque ad solem occidentem in proelio permanserint. — Ante Socratem mortuum plurimi Atheniensium philosophiae studium non magni aestimarunt. — Decimo anno post Trojam captam Ulysses in patriam rediit. —

Als Cicero aus Rom vertrieben war, begab er sich nach Thessa- 102.
lonich [1]). — Als Clodius den Cicero mit Anschuldigungen [2]) verfolgte, wurde er heimlich [3]) von dem Pompejus unterstützt [4]). — Als Hannibal die Alpen überstieg, waren ihm die Bergbewohner [5]) feindselig [6]). — Da Hannibal Saguntum belagerte, schickten die Römer Gesandte [7]) an [8]) ihn. — Nachdem Pompejus besiegt worden war, zog [9]) Julius Cäsar nach Aegypten. — Nachdem die Griechen sich Trojas bemächtigt hatten, verbrannten sie die ganze Stadt. — Als Miltiades die Perser besiegt hatte, wurde er von den Athenern mit einer Flotte [10]) nach Paros [11]) geschickt. — Wenn die Sonne untergeht, schweigen [12]) die Vögel in den Wäldern. — Als Epaminondas nach Theben zurückgekehrt [13]) war, schickte ihm der König fünf Talente [14]) zum Geschenke. — Nach der Zerstörung [15]) Troja's kehrten die griechischen Feldherrn nach Hause zurück. — Als die Griechen gegen Troja ziehen [9]) wollten, versammelten [16]) sie ein großes Heer. —

59. Participia bezeichnen die Art und Weise (indem ꝛc.). Gramm. §. 442.

Malus est miles, qui imperatorem gemens sequitur. — 103.
Persae mortuos, cera circumlĭtos [17]), condunt. — Recte facta sapientes sequuntur, utentes, tanquam duce, natura. — Apparet, non minus alere ventrem quam ali, reddentem in omnes corporis partes hunc, quo vivimus, sanguinem. — Grues dormiunt, capite subter alam condito. — Pompejus multas res gessit, magis non prohibente quam approbante senatu.

90) superare. — 91) Curius Dentatus, ein Feldherr der Römer im Kriege mit den Samnitern. — 92) affero. — 93) exigo. — 1) Thessalonīce, es. — 2) crimen, inis. — 3) clam. -- 4) adjuvare. — 5) montanus, i. — 6) infestus. — 7) legatus, i. — 8) ad. — 9) proficiscor, fectus sum, 3. — 10) classis, is. — 11) Paros, i (kleine Insel). — 12) silēre. — 13) revertor, sus sum, 3. — 14) talentum, i. — 15) evertere. — 16) cogo, coëgi, coactum, 3. — 17) circumlĭno.

Die Kinder [18]) lernen reden, indem sie die Töne [19]) der Andern nachahmen. — Viele unter den Menschen handeln thöricht [20]), indem sie Reichthümer sammeln und ihre Seele vernachläßigen [21]). — Die Verschworenen [22]) umgaben [23]) den Cäsar, indem sie ihre Dolche [24]) zuckten [25]). — Cäsar stürzte, von den Dolchen durchbohrt [26]), nieder [27]), indem er sein Haupt mit der Toga [28]) verhüllte [29]). — Die Lerchen erheben sich [30]) in die Luft, indem sie singen [31]). —

60. Participia für „ohne zu", „ohne daß". Gr. §. 443.

104. Quae vera sunt, dicam non reverens assentandi suspicionem. — Homines soli animalium non sitientes bibunt. — Sapientis est, habere rationem rei familiaris nihil contra leges facientem. — Nemo potest supra fortunam exsurgere, nisi a Deo adjutus. — Julius Caesar, nullo prohibente, exercitum trans Rhenum transduxit. — Athenienses, non exspectato auxilio, adversus sexcenta millia hostium in proelium egressi sunt. —

Der tapfere Soldat folgt dem Feldherrn ohne zu seufzen — Sokrates sagte die Wahrheit ohne den Tod zu fürchten. — Die Feinde kamen in die Stadt, ohne daß sie erwartet [32]) worden waren. — Es geziemt uns, den Unglücklichen [33]) Hülfe zu leisten [34]), ohne daß sie bitten [35]). — Der Verbannte [36]) verließ die Stadt, ohne daß er von Jemand gesehen [37]) worden war. — Die Feinde kamen in das Lager, ohne daß Jemand Widerstand leistete [38]). — Die Römer machten den Numa zum König, ohne daß er sich darum bewarb [39]).

61. Participia bezeichnen den Grund und die Ursache (weil, da, dadurch daß). Gramm. §. 445.

105. Dionysius, cultros metuens tonsorios, candenti carbone sibi adurebat barbam. — Romani, veriti Germanorum insidias, trans Rhenum redierunt. — Multi homines se ad studium philosophiae contulerunt, expetentes beate vivere. — Saepe solem non videmus, nebula aut nubibus objectis. — Romani Gallos persequi non poterant, silvis ac paludibus obstantibus. —

Die Römer zerstörten Carthago, weil sie die Macht [40]) der Carthager fürchteten. — Pyrrhus brachte den Römern eine Niederlage [41]) bei [42]), weil sie seine Elephanten fürchteten. — Die Jäger können die Hunde nicht entbehren [43]), weil sie das Wild [44]) aufspüren [45]). — Die

18) infans, tis. — 19) sonus, i. — 20) stulte. — 21) negligere. — 22) conjuratus, i. — 23) circumsisto, stiti (steti), 3. — 24) pugio, onis. — 25) destringo, xi, strictum, 3. — 26) percutio, cussi, cussum, 3. — 27) concido, di, 3. — 28) toga, ae. — 29) velare. — 30) surgere. — 31) cantare. — 32) exspectare. — 33) miser. — 34) opem ferre. — 35) rogare. — 36) exul. — 37) d. i. von Niemand gesehen (conspicere). — 38) Widerstand leisten: resistere. — 39) sich darum bewerben: petere. — 40) opes, um. — 41) clades, is. — 42) beibringen: inferre. — 43) carēre. — 44) ferae, arum. — 45) investigare.

Carthager wollten ihre Macht vermehren dadurch, daß sie die Spanier unterjochten. — Die Freiheit der Griechen wurde unterdrückt [46]), da sie unter sich uneinig [47]) waren. — Fabricius wurde des höchsten Lobes würdig gehalten, weil er die Geschenke des Pyrrhus verachtet [48]) hatte.

62. Participia für „um zu", „damit". Gramm. §. 447.

106. 1) Pythagoras Babyloniam profectus est ad perdiscendos siderum motus. — Inde Cretam et Lacedaemona [49]) contendit, ad cognoscendas Minois et Lycurgi [50]) leges. — Caesar ad depellendum Helvetiorum impetum in Galliam profectus est. — Multi adolescentes Romani Athenas se conferunt ad philosophiam perdiscendam. —

2) Catilina ad exercitum profectus est, bellum illaturus [51]) patriae. — Alexander vestem detraxit corpori projecturus semet [51a]) in flumen. —

Herodotus reiste nach Asien, um die Sitten der Völker kennen zu lernen. — Viele verlassen das Vaterland, um fremde [52]) Länder und Völker zu sehen. — Cäsar ging [53]) über den Rhein, um die Germanen von dem Strome abzuhalten [54]). — Sokrates unterredete sich [55]) mit seinen Schülern, um dieselben zu belehren [56]). — Du mußt die Tugend üben [57]), damit du das wahre Glück [58]) erlangest [59]). — Viele Jünglinge kamen nach Athen, um den Sokrates zu hören. —

63. Participia bezeichnen eine Bedingung (wenn). Gr. §. 448.

107. Non potestis virtutem retinere, omnia voluptate dirigentes. — Quid hominem octoginta anni juvant, per inertiam exacti [60]). — Nulla tibi invidia nocere poterit, veram justitiae laudem adepto [61]). — Quae potest esse jucunditas vitae, sublatis [62]) amicitiis. — Ab hostibus nos defendere non poterimus, traditis armis. —

Du wirst kein wahres Glück erlangen, wenn du die Tugend nicht übst. — Niemand wird dich mit Recht beneiden, wenn du die Tugend übst. — Wir bewundern die Männer, wenn sie großen Ruhm erlangt haben. — Der Feldherr wird die Stadt leicht [63]) einnehmen, wenn er Verrath [64]) und Hinterlist [65]) benützen will. — Du wirst keinen wahren Ruhm erlangen, wenn du das Schlechte [66]) höher schätzest als die Tugend. — Den Saaten schadet die Kälte, wenn nicht Schnee die Felder bedeckt. — Ihr werdet immer in Gefahr sein [67]), wenn ihr nicht die schlechten Bürger aus der Stadt vertrieben habt.

46) opprimere. — 47) uneinig sein: dissidēre. — 48) contemno, msi, ntum, 3. — 49) Accus. v. Lacedaemon. Gramm. §. 40, Anm. 2, B, a. — 50) Minos, Gesetzgeber der Creter, Lycurgus, Gesetzgeber der Spartaner. — 51) infero. — 51a) s. Gramm. §. 86, Anm. 1. — 52) peregrinus, a, um. — 53) aliquid trajicio, jeci, jectum, 3. — 54) prohibēre. — 55) colloqui. — 56) docere. — 57) colere. — 58) felicitas. — 59) adipisci. — 60) exigo. — 61) adipiscor. — 62) tollo. — 63) facile. — 64) proditio. — 65) fraus, dis. — 66) turpia, ium. — 67) versor, 1.

64. Participia für „obgleich, obschon". Gr. §. 449.

108. Multi cives ab Atheniensibus patria expulsi sunt, optime de republica meriti. — Galli Romanorum victoriis territi tamen spem obtinendae libertatis non amiserunt. — Saepe ab hominibus, quae vera sunt, non reperiuntur, diligentissime investigantibus. — Retinet aliquamdiu navis ipsa cursum suum, intermisso pulsu remorum. — Perditis omnibus rebus, tamen ipsa virtus se sustentare potest. —

Wir bemerken [68]) die Thätigkeit [69]) unserer Seele, obgleich wir die Seele selbst nicht sehen. — Viele berühmte Männer, obgleich wir sie nie erblickt [70]) haben, bewundern wir dennoch. — Der tapfere Krieger wird nicht niedergeschlagen [71]), obschon er viele Mühsale [72]) erduldet [73]) hat. — Die Carthager gaben die Hoffnung nicht auf [74]), obgleich sie die Waffen ausgeliefert hatten [75]). — Obgleich die Gallier sich der Stadt Rom bemächtigt hatten, wurden sie dennoch von Camillus besiegt. — Hannibal mußte, obgleich er die Römer in vielen Schlachten besiegt hatte, dennoch Italien verlassen [76]).

65. Sätze mit tantus, quantus etc. Gramm. §. 459.

109. Quisque id agat, ut, qualis haberi velit, talis sit. — Quamdiu animus remanet in nobis, tamdiu sensus et vita remanet. — Quot capita, tot sensus. — Quamdiu vivas, tibi discendum est. — Diocletianus, quoties otium fuit, alea se oblectabat. —

Der Verschwender [77]) wird in kurzer Zeit [78]) nicht so viel Geld haben, als man ihm gegeben hatte. — Es wurden so viele [79]) Sklaven mit Waffen ausgerüstet [80]), als freie Leute [81]) in der Schlacht gefallen [82]) waren. — Wie [83]) der Tyrann gegen [84]) die Bürger war, so ist er jetzt auch gegen seine Kinder. — Man legt dem Esel so große Lasten auf [85]), als er tragen kann. — Du wirst so lange in Athen bleiben, als du dort (etwas) lernen wirst. — Der Vater kam so oft in die Stadt, als er seinen Sohn sehen [86]) wollte. — So oft er in die Stadt kam, brachte [87]) er dem Sohn Geschenke. — So lange dich dein Leben nicht reuen wird, wirst du frohen [88]) Muthes sein. — So viel du von deinen Freunden empfangen hast, wirst du ihnen wieder erstatten [89]). — So groß die Ruhmgier [90]) des Julius Cäsar war, so groß war auch die Kraft seines Geistes [91]). — Der Diener erscheint [92]), so oft der Herr ruft. —

66. Das Relativ zieht das Nomen in seinen Satz. Gr. §. 465.

110. Ad quas res aptissimi sumus, in iis potissimum elaborabimus. — Bestiae, in quo loco natae sunt, ex eo se non

68) sentio, si, sum, 4. — 69) actiones, um. — 70) adspicio, spexi, spectum, 3. — 71) affligo, xi, ctum, 3. — 72) labor, oris. — 73) perpetior, pessus sum, 3. — 74) desperare (die Hoffnung aufgeben). — 75) trado, didi, ditum, 3. — 76) relinquo, liqui, lictum, 3. — 77) homo prodĭgus. — 78) brevi. — 79) tot. — 80) instruo, xi, ctum, 3. — 81) liberi, orum. — 82) cado, cecĭdi, casum, 3. — 83) qualis. — 84) in. — 85) imponere. — 86) visĕre. — 87) afferre. — 88) laetus. — 89) reddere. — 90) gloriae cupiditas, atis. — 91) ingenium. — 92) apparēre.

commŏvent. — Quas herbas pecŭdes non edunt, homines edunt. — Quibus bestiis is est cibus, ut aliis bestiis vescantur, aut vires natura dedit, aut celeritatem. — Nonnulli in astrologia, in geometria, in jure civili multum operae posuerunt, quae omnes artes in veri investigatione versantur. — Agamemnon [1]) devoverat Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno. —

In demjenigen Lande, in welchem die Menschen geboren sind, leben [2]) sie am liebsten [3]). — Die Freunde, welche wir in der Jugend uns erworben [4]) haben, sind die vertrautesten [5]). — Die Pflanzen, welche den Thieren schädlich sind, pflegen sie nicht zu genießen [6]). — Den Mann, welchen die Bürger bewundern, beneiden Viele. — Folge dem Führer, welchen du für den besten hältst. — Fliehe die Fehler [7]), durch welche du des wahren Glückes beraubt wirst. — Die Lehren [8]), welche dir deine Eltern geben, beobachte [9]) sorgfältig [10]). — Der Mann, welchen wir für den reichsten halten, ist nicht ebenso [11]) der glücklichste. — Wir pflegen die Menschen hoch zu schätzen, welche wir der höchsten Ehren würdig halten. —

67. Relativ für „und, aber, denn" ꝛc. Gr. §. 468, f.

111. 1) Animi morbus est superstitio, qua qui est imbutus, quietus esse nunquam potest. — Brevis nobis vita data est, at memoria bene peractae vitae sempiterna; quae si non esset longior, quam haec vita, quis maximis laboribus ac periculis ad summam gloriam contenderet?

2) Firmi et constantes amici sunt eligendi, quorum est magna penuria. — Multi homines bona praeterita non meminerunt, praesentibus non fruuntur, futura modo exspectant; quae quia certa esse non possunt, conficiuntur angore et metu. —

3) Sensu auditus etiam dormientes egemus; a quo cum sonus est acceptus, etiam e somno excitamur. —

4) Hoc volunt leges: incolŭmem esse civium conjunctionem; quam qui dirĭmunt, eos morte, exilio, vinculis coërcent. —

Wir haben manche [12]) Fehler, und verheimlichen [13]) dieselben. — Die Römer unterjochten viele Völker, und legten denselben, wenn sie unterjocht waren, schwere Steuern [14]) auf. — Hermann [15]) wurde in Rom erzogen [16]) und gebildet [17]), als aber derselbe in sein Vaterland zurückgekehrt war, vertrieb er die Römer aus Germanien. — Viele Menschen werden von der Hoffnung geleitet [18]), aber diese ist niemals gewiß. — Den Begierden soll Niemand folgen, aber diese beherrschen [19]) manche Menschen. — Fliehe den Leichtsinn [20]), denn dieser wird dir zum Nachtheil gereichen. — Hannibal haßte die Römer am

1) Der Anführer des griechischen Heeres wollte die Göttin Diana durch ein Opfer versöhnen. — 2) degere. — 3) libenter. — 4) conciliare. — 5) familiaris, e. — 6) vescor. — 7) vitium. — 8) praeceptum. — 9) observare. — 10) diligenter. — 11) perinde. — 12) multus. — 13) celare. — 14) tributum, i. — 15) Arminius. — 16) educare. — 17) erudire. — 18) ducere. — 19) imperio tenēre. — 20) animi levitas, atis.

meisten, denn ihn hatte schon als Knabe sein Vater zum Haß gegen die Römer angespornt [21]).

68. Relativ beim Accus. und Infin. Gramm. §. 471.

112. In eos officiosi sumus, quos speramus nobis profuturos [22]). — Iis fidem habemus, quos futura perspicere posse credimus. — Sol lunae oppositu deficere solet, quod Thaletem Milesium [23]) primum vidisse dicunt. — Artibus ornatur hominum vita, quibus omnibus Graecos maxime studuisse videmus. — Cato eruditus fuit Graecis literis, quarum constat eum perstudiosum fuisse in senectute. — Vir probus saluti prospicit civium, qua intelligit contineri suam. —

Wir messen demjenigen Manne Glauben bei [24]), welcher, wie wir meinen [25]), die Wahrheit [26]) sagt (oder: von welchem wir meinen, daß er die Wahrheit sage). — Die Römer vertrieben die Könige, von denen sie glaubten, daß sie dem Staate zum Nachtheile gereichten. — Die Römer wählten einen Feldherrn, welcher, wie sie meinten, dem Hannibal gewachsen [27]) wäre. — Wir wünschen (uns) solche Güter [28]), durch welche wir, wie wir glauben, glücklich werden könnten. — Der Vater gibt den Söhnen einen Erzieher [29]), von welchem sie, wie er glaubt, wohl unterrichtet [30]) werden können. — Wählet euch diejenigen Männer zu Freunden, von denen ihr wißt, daß sie die Redlichkeit [31]) und Tugend lieben. — Wähle dir einen Führer, der, wie du weißt, die Tugend achtet [32]), und das Schlechte [33]) meidet. — Die Römer wählten den Fabius zum Dictator, durch dessen Klugheit [34]), wie sie glaubten, Hannibal besiegt werden könnte.

69. Relativ für „damit, so daß". Gramm. §. 474, ff.

113. 1) Multi sunt, qui eripiunt aliis, quae aliis largiantur. — Literae repertae sunt, quae oblivioni subsidio esse possent. — Hominibus natura rationem dedit, qua regerentur appetitus animi. — Legati ad Caesarem mittuntur, qui voluntatem Senatus ei proponant. — Veritatis judicium non est in sensibus, mens sola est idonea, cui credatur. — Multi libri non sunt digni, qui iterum legantur. —

2) Quis est tam ignarus rerum, qui non intelligat, reipublicae salute contineri suam. — Cujus opes tantae esse possunt, quae sine multorum amicorum officiis stare possint? — Multae res sunt ejusmodi, in quibus plures excellere possint. — Non ii sumus, quos vituperare ne inimici quidem possint. — Vos ii estis, qui vitam insuavem sine literarum studiis putetis. —

Gott hat uns Kräfte gegeben, damit wir durch dieselben das Gute erstreben [35]), und das Schlechte fliehen könnten. — Die Athener

21) incitare ad etc. — 22) prosum. — 23) Thales, einer der sieben Weisen Griechenlands, aus Miletus. — 24) fidem habere. — 25) putare. — 26) vera, orum. — 27) par, aris. — 28) bona, orum. — 29) educator, oris. — 30) instituere. — 31) probitas, atis. — 32) colere. — 33) turpia, ium. — 34) consilium, i. — 35) appetere.

schickten einen Bothen nach Lacedämon, damit derselbe Hülfe verlangte [36]) gegen die Perser. — Regulus wurde nach Rom geschickt, damit er über die Loskaufung [37]) der Gefangenen [38]) unterhandelte [39]). — Regulus aber war ein Mann von solcher [40]) Geistesstärke [41]), daß er lieber sterben, als dem Vaterlande Schändliches rathen [42]) wollte. — Es gibt viele Dinge von der Art, daß sie der redliche Mann lieber meiden als begehren [36]) will. — Julius Cäsar besaß [43]) eine solche [40]) Geistesgröße [44]), daß er auch seine Feinde schonte. — Die Knaben sind so unkundig [45]) in allen Dingen, daß sie leicht zum Bösen [46]) verführt [47]) werden.

70. Relativ für „da, weil". Gramm. §. 478.

Tarquinius impudens fuit, qui bellum cum iis gereret, 114.
qui ejus non tulerant superbiam. — Magna est vis veritatis, quae facile se per se ipsa defendat. — Nullum est summum bonum, quod virtute careat, qua nihil possit esse praestantius. — Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, quippe qui in immenso mundo tam longe lateque colluceat. —

Hannibal wurde von Schmerz bewegt [48]), da er erfuhr [49]), daß sein Bruder von den Römern überwunden und ermordet worden sei. — Die Gemüther der Römer wurden von Schrecken [50]) erfüllt [51]), da sie hörten, daß Hannibal gesiegt hätte. — Die Athener erlangten den höchsten Ruhm, da sie mit einem kleinen Heere die Perser bei Marathon besiegt hatten. — Aristides wurde aus Athen vertrieben, weil ihn die Athener beneideten. — Das Feuer ist den Menschen nützlich, weil es Licht und Wärme gewährt [52]). — Wir schenken dem Lügner keinen Glauben [53]), weil er nicht die Wahrheit zu sagen pflegt. — Wir müssen die Tugend üben [54]), weil wir durch sie allein [55]) glücklich werden können. — Die frommen Menschen verehren [56]) Gott, weil sie ihm die größten Wohlthaten verdanken [57]).

71. Conjunctiv nach sunt, qui etc. Gramm. §. 480, f.

1) Sunt, qui dicant, voluptatem summum esse bonum. 115.
— Permulti sunt, qui pro nihilo putent, quae aliis admirabilia videntur. — Quis est, qui non oderit protervam adolescentiam. — Nihil est, quod tam miseros faciat homines, quam animi perturbatio. — Inventi sunt multi, qui non modo pecuniam sed etiam vitam pro patria profundere parati essent. — Quotusquisque reperietur, qui omni abstinere possit injuria. —

2) Non multos invenies, qui ita sint morati, ut ratio postulat. — Quis esset fructus in prosperis rebus, nisi haberes [58]), qui illis aeque gauderet, ac tu ipse. —

36) petere. — 37) redimere. — 38) captivus, i. — 39) agere. — 40) is, ea, id. — 41) animi fortitudo, ĭnis. — 42) suadēre. — 43) esse. — 44) animi magnitudo, ĭnis. — 45) ignarus. — 46) turpia, ium. — 47) perducere. — 48) commoveo, vi, tum, 2. — 49) cognosco, novi, nĭtum, 3. — 50) terror. — 51) oppleo, evi, etum, 2. — 52) praebeo, ui, ĭtum, 2. — 53) fidem habere. — 54) colere. — 55) solus, a, um. — 56) reverēri. — 57) debēre. — 58) für: nisi haberes *aliquem*.

Es gibt Leute, welche glauben, die Reichthümer allein könnten uns glücklich machen. — Es hat immer Leute gegeben, welche glaubten, daß sie ohne Tugend glücklich sein könnten. — Es gibt nichts, was der weise Mann mehr flieht, als das Laster. — Es wird nichts geben, was dir mehr schadet, als die Verachtung [59]) der Tugend. — Es finden sich viele, welche glauben, sie seien die vorzüglichsten [60]) Menschen. — Wie wenige [61]) gibt es, die sich selbst kennen [62]). — Es haben sich schon in alten Zeiten Viele gefunden, welche für das Wohl [63]) des Vaterlandes starben [64]). — Du wirst Niemanden finden, der es so [65]) gut mit dir [66]) meint [67]), als deine Eltern und Lehrer. — Es hat Leute gegeben, die durch Ueppigkeit [68]) sich zu Grunde richteten [69]). — Es gibt Viele, die ihren Nutzen höher schätzen, als das Wohl des Vaterlandes. —

72. Conjunctiv nach est, quod. Gramm. §. 482.

116. Est, quod gaudeas, te in ea loca venisse, ubi aliquid discere posse viderere. — Non est, quod te pudeat sapienti assentiri. — Saepe jam antea fuit, quod diis immortalibus gratias ageremus. — Non est, quod invideas istis, quos magnos felicesque populus vocat. — Quid est, quod de fortuna nostra queramur. — Nihil est, quod quisquam magnitudinem artium pertimescat. —

Wir haben Ursache, uns zu freuen, daß wir die Güte Gottes erkannt [70]) haben. — Wir haben oft Ursache, Gott zu danken, welcher uns so große Wohlthaten gewährt hat [71]). — Ihr habt Ursache, den Mann zu achten [72]), welcher euch Tugend und Weisheit lehrt. — Die Römer hatten Ursache, sich zu freuen [73]), daß Hannibal von Scipio besiegt worden war. — Die Athener hatten keine Ursache, den Aristides zu vertreiben, welcher dem Vaterlande zu großem Nutzen gereichte. — Ihr habt keine Ursache, den Mann zu verdammen [74]), der das Wohl des Vaterlandes befördern [75]) wollte. — Wir haben keine Ursache, den zu beneiden, welcher durch seine Reichthümer sich selbst unglücklich macht. — Die alten Germanen hatten Ursache, den Römern nicht zu trauen [76]), welche alle Völker unterjochen wollten.

---

59) contemnēre (Infin. Gramm. §. 407). — 60) praestans. — 61) quotusquisque. — 62) novi, isse. — 63) salus, utis. — 64) morten oppetere. — 65) tam. — 66) mit dir: tibi. — 67) velle. — 68) luxuria, ae. — 69) perdo, didi, ditum, 3. — 70) cognoscere. — 71) praebēre. — 72) reverēri. — 73) übersetze: Es war etwas, weßwegen die Römer sich freuten ꝛc. — 74) condemnare. — 75) augere. — 76) nicht trauen: diffidere.

Zweiter Abschnitt.

Beispiele für die zweite Stufe des vollständigen syntactischen Cursus.

1. Eigenthümliche Beziehungen des Prädicatsnominativs, der Apposition, des Superlativs. Gr. §. 273—76.

1) Die alten Deutschen waren in dem ersten Jahrhundert [1]) nach Christi Geburt das tapferste Volk des Erdkreises [2]). — Die Wissenschaften [3]) und Künste waren die größte Zierde Athens. — Die prächtigen Landhäuser [4]) der reichen Römer sind die Augen [5]) Italiens genannt worden. — Der Muth [6]) ist immer für einen Vorzug [7]) der Kriegsleute [8]) angesehen worden [9]). — Die Armuth hat den alten Philosophen nicht ein Uebel [10]) zu sein geschienen, aber die Begierden und das Laster. — Die Begierden des Menschen sind die Ursache der Unglücksfälle [11]). — Julius Cäsar, ein heller [12]) Stern des römischen Glanzes [13]), ist vernichtet [14]) worden durch den Neid der Thoren und die Freiheitsliebe [15]) des Brutus. — Der Haß gegen [16]) die Tyrannen ist von den Griechen eine Tugend genannt worden. — Eine Herrschaft [17]), welche nicht durch die Gewohnheit und die Gesetze hervorgebracht war [18]), ist von ebendenselben Tyrannei [19]) genannt worden, wenn auch [19a]) der Herrscher [20]) gerecht war und das Wohl der Bürger ihm am Herzen lag [21]). — Der Mann aber, den man Tyrannen zu nennen pflegte, ist als eine Last der Bürger angesehen worden. — Zwei große Pferde, lebenathmende [22]) Bilder [23]), sind uns aus dem Alterthum erhalten worden. — Der Aetna ist der höchste aller Berge des sicilischen [24]) Landes. 117.

2) In den ältesten Zeiten waren die Kreter [25]) das mächtigste unter den griechischen Völkern durch ihre Herrschaft zur See [26]). — Die Perser waren das mächtigste Volk Asiens, als sie von einer geringen [27]) Anzahl der Griechen überwunden wurden. — Der Tod ist 118.

---

1) seculum. — 2) orbis terrarum. — 3) disciplina. — 4) villa. — 5) ocellus. — 6) animus fortis. — 7) virtus. — 8) milites, um. — 9) existimo, 1. — 10) malum. — 11) res adversae. — 12) lucidus, a, um. — 13) splendor, ōris. — 14) exstinguĕre. — 15) libertatis amor. — 16) Gr. §. 352. — 17) dominatus, us, m. — 18) traditum (am) esse. — 19) tyrannis, idis. — 19a) quamvis, Gr. §. 602, b. — 20) princeps, cĭpis. — 21) curae esse. — 22) vivĭdus, a, um. — 23) signum. — 24) Sicŭlus, a, um. — 25) Cretes, um. — 26) d. Herrsch. zur See: imperium maritimum, Gramm. §. 291. — 27) parvus.

von den alten Weisen nicht für ein Uebel gehalten worden. — Die Tugend ist, wie die Stoiker[28]) lehren, für das höchste Gut anzusehen. — Die wollüstigen Genüsse[29]) sind die Quelle des Verderbens[30]) sowohl für die Armen als für die Reichen. — Ganymedes, der Liebling[31]) des Jupiter, ist von einem Adler in den Himmel getragen[32]) worden. — Athen, die glänzendste Stadt Griechenlands, wurde von den Lacedämoniern eingenommen, aber nicht[33]) zerstört. — Corinth, die Zierde Griechenlands, ist von Mummius erobert worden. — Ulysses ist für ein Muster[34]) der Tugend und Weisheit gehalten worden. — Die Aeneide[35]) Virgils[36]) ist von gelehrten Männern Italiens[37]) für das schönste Heldengedicht[38]) gehalten worden. — Die Dankbarkeit[39]) wurde mit Recht von den Persern für eine wichtige[40]) Tugend gehalten. — Weichliche[41]) Männer sind von den alten Griechen Weiber genannt worden. — Der Mensch ist das vorzüglichste der Geschöpfe[42]) auf unserer[43]) Erde. — Die Felder[44]) sind immer für den vorzüglichsten Reichthum[45]) des Landmannes angesehen worden.

2. Zwei oder mehrere Subjecte, Collectiva, u. dergl. Gramm. §. 277—85.

119. 1) Die Ameise und die Biene werden wegen ihrer Thätigkeit[46]) gelobt. — Hunger und Durst sind dem reichen Schwelger erwünscht[47]), werden [ihm] aber selten zu Theil[48]). — Der Storch und die Schwalbe besuchen[49]) nur in der wärmeren Zeit des Jahres unsere Gegenden. — Die Söhne und Töchter der Niobe sind von Apollo und Diana getödtet worden. — Weder ein Sohn, noch eine Tochter der Niobe blieb aus dem Blutbade[50]) übrig[51]), nur die Mutter wurde verschont[52]) und sie erstarrte[53]) in ihren Thränen[54]). — Sowohl Sokrates als Antisthenes verachteten die Wollust. — Entweder Sieg oder Tod wird von dem tapfern Krieger[55]) erstrebt[56]). — Ruhm und Ehre ist von vielen großen Männern erstrebt worden, obwohl sie das Gute und das Wahre nicht suchten. — Zeit und Nothwendigkeit sind in allen Dingen zu beachten[57]). — Die Griechen und die geringe Anzahl[58]) ihrer Schiffe sind von den Persern verachtet worden. — Ein Theil der Griechen hatte den Persern sich unterworfen. — Der größere Theil der Menschen strebt[59]) mehr[60]) nach Reichthum und Ehre, als nach Tugend und Rechtschaffenheit[61]). — Viele Tausende[62]) von Menschen sind nicht durch das Schwert der Feinde getödtet worden, sondern durch ihre Unmäßigkeit[63]). — Die Lacedämonier wollten die Jugend durch Mühsale[64]) abhärten[65]), damit sie desto tapferer

---

28) Stoici, orum. — 29) woll. Genüsse: voluptates. — 30) pernicies. — 31) amores, um. — 32) auferre. — 33) neque vero, Gramm. §. 640, a. — 34) exemplar. — 35) Aenēis, idos. — 36) Virgilius. — 37) Itălus, a, um (als Adjectiv mit Männern zu verbinden), Gr. §. 291. — 38) poema epicum. — 39) memor beneficii animus. — 40) magnus. — 41) mollis. — 42) animal. — 43) hic, haec, hoc. — 44) ager. — 45) opes. — 46) industria. — 47) exoptatus. — 48) zu Theil werden: obtingĕre. — 49) petĕre. — 50) caedes. — 51) übrig bleiben: relinqui. — 52) parcĕre. — 53) obtorpescĕre. — 54) übers.: weinend. — 55) miles. — 56) appetĕre. — 57) respicĕre. — 58) ger. Anz.: paucĭtas. — 59) studere. — 60) magis. — 61) probĭtas. — 62) Gr. §. 78. — 63) intemperantia. — 64) labor. — 65) durare.

das Vaterland vertheidigte. — Der König und seine Gemahlin waren entzückt[66]) von den Ehren, welche das Volk ihnen erwiesen hatte[67]). — Der Sohn des Königs und eine Tochter desselben sind durch die Unvorsichtigkeit[68]) eines Soldaten getödtet worden. — Die Gelehrsamkeit und die Bücher werden von denen gesucht, welche der Wissenschaft[69]) sich befleißen. — Die Mühe[70]) und das Vergnügen sind einander[71]) nicht entgegengesetzt[72]). — Der Vater mit seinen Kindern ist im Feuer umgekommen[73]). — Der König und seine Schutzmannschaft[74]) ist gefangen worden. — Die Flotte und das Landheer[75]) der Griechen ist von den Persern nicht überwunden worden. — Oedipus und seine Tochter Antigone, deren Theseus sich erbarmte[76]), wurden in Attica freundlich aufgenommen[77]).

2) Das Lob[78]) und der Tadel[79]) eines redlichen Mannes ist 120.
beachtenswerth[80]). — Sowohl der Greis als der Knabe wird der Tugend nachgehen[81]), wenn er erkannt hat[82]), was wahrhaft nützlich ist. — Die Armuth[83]) und der Reichthum[84]) kann den wahrhaft weisen Mann nicht beunruhigen[85]). — Die Tugend und die Sitten des Sokrates sind bewährt worden[86]) durch seinen Tod. — Die Gefangenen und ihre Klagen[87]) wurden von den rohen Kriegsleuten nicht geachtet[88]). Felder und Städte sind von den Feinden verheert worden. — Weder der Greis noch das Kind kann der Speise entbehren[89]). — Sowohl Plato als Xenophon achtete den Sokrates sehr hoch. — Entweder Ehre oder Geld pflegt von den Menschen am meisten[90]) gesucht zu werden. — Eine große Zahl[91]) der Carthager haßte die Herrschaft[92]) der Römer. — Ein Theil derselben vertheidigte sich heftig[93]) gegen die Römer. — Hundert tausend Feinde sind von zehn tausend tapfern Kriegsleuten überwunden worden. — Sokrates lehrte die Jugend der Athener, damit sie zu guten Bürgern[94]) heranwüchse[95]). — Das Meer und die Luft werden von den Menschen beschifft[96]). — Sokrates und seine Ehefrau sind oft genannt worden, aber nicht mit[97]) gleichem Lobe. — Sokrates und seine Lehre[98]) ist von Vielen hochgeschätzt, von Andern verachtet worden. — Thorheit und Ungerechtigkeit ist an[99]) keinem Menschen zu loben, am wenigsten an einem gelehrten Manne. — Aecker und Wiesen bilden[1]) den Reichthum[2]) der Landleute, und sind von denselben immer hochgeschätzt worden. — Der Vater und seine Tochter wurden aus dem Lande verbannt. — Die Krankheit[3]) und der Schmerz sind immer von den Menschen gemieden worden[4]). — Der Arzt und die Arzneien[5]) sind von dem Kaiser Tiberius verachtet worden. — Der Feldherr mit sei-

---

66) voluptate perfundi. — 67) tribuere. — 68) imprudentia. — 69) literae. — 70) labor. — 71) inter se. — 72) oppositus. — 73) exstingui. — 74) praesidium. — 75) milites pedestres. — 76) Gr. §. 330. — 77) hospitio excipĕre. — 78) laudatio. — 79) vituperatio. — 80) respiciendus. — 81) sequi. — 82) Fut. Exactum, Gr. §. 517. — 83) egestas. — 84) opulentia. — 85) commovēre. — 86) spectari. — 87) querēla. — 88) nicht achten: contemnere. — 89) carēre. — 90) potissimum. — 91) multitudo. — 92) imperium. — 93) acriter. — 94) Prädicatsnominativ: Gramm. §. 265. — 95) heranwachsen: fieri. — 96) navigare. — 97) Gramm. §. 359, 4. NB. — 98) disciplina. — 99) in. — 1) efficĕre. — 2) opes. — 3) aegrotatio. — 4) devitare. — 5) medicamentum.

nem Sohne wurde auf der Flucht gefangen und getödtet. — Speise und Trank [6]) sind nicht höher zu schätzen als andre äußere [7]) Dinge. — Antonius und Cleopatra, deren Schwelgerei [8]) übergroß [9]) war, wurden von den gutgesinnten [10]) Bürgern in Rom [11]) gehaßt [12]). — Germanicus und seine Gemahlin Agrippina, welche Tiberius fürchtete, wurden von Rom fern gehalten [13]). — Der Feldherr Agrippa hatte die Tochter des Augustus, Julia, geheurathet, und Augustus wollte, daß ihre Abkömmlinge [14]) ihm [15]) in der Herrschaft nachfolgen [16]) sollten [17]). — Livia und Tiberius, welche die Kinder des Agrippa haßten, freuten sich über den frühen [18]) Tod derselben.

3. Verschiedene Personen (ich, du, ꝛc.) bei einem Verbum. Gramm. §. 286 u. 87 nebst §. 464.

121. Ich und mein Bruder Julius hatten einen großen Weg [19]) in wenig Tagen zurückgelegt [20]), als wir euch in Rom fanden [21]). — Dein Vater und du waret vorausgegangen und mehrere Tage vorher [22]) in der Weltstadt [23]) eingetroffen [24]), wo ihr deine Schwester Camilla besuchen [25]) wolltet. — Camilla und du hattet bereits [26]) die alten Denkmäler und Bildwerke [27]) gesehen [28]); aber nachher ginget ihr und wir zusammen [29]) in der Stadt umher [30]), so daß ihr Alles zum zweiten Male [31]) besichtigtet [32]). — Du und deine Schwester waret unsere Führer, Julius und Camilla unsere Dollmetscher [33]). — Camilla, welche längst [34]) mit allen diesen Dingen bekannt [35]) war, und Julius, der aus Büchern die Kunstwerke Rom's kennen gelernt [36]) hatte, zeigten uns Vieles, das wir nicht bemerkt [37]) haben würden ohne [38]) sie. — Ihr und wir werden noch lange [39]) an das Vergnügen denken [40]), das wir aus jenen Anschauungen [41]) schöpften [42]). — Aber alles Schöne ist von kurzer Dauer [43]); wir waren nicht lange zusammen [44]); ihr ginget nach Neapel und ich mit Julius nach Venedig [45]). — Ich werde hier bleiben, mein Bruder nach Deutschland zurückkehren. — Ich werde hier kaufmännische Geschäfte treiben [46]), ihr dort dem Genusse [47]) der schönen Gegend euch hingeben [48]). — Ihr werdet mäßig sein, ich arbeiten; ihr werdet täglich das Meer sehen [49]), ich die Lagunen [50]). — Aber ihr seid diejenigen, die mir den Weg zeigten, so daß ich Alles sah, was Sehenswürdiges [51]) in Rom ist. — Und du bist es [52]), der mich und meinen Bruder aufgemuntert [53]) hat, die Reise nach Rom zu unternehmen. — Er und ich sind dir daher Dank schuldig [54]). — Wir werden nie vergessen, was du und Camilla für uns gethan [55]). — Und so oft [56]) du und die Deinigen an Rom zurückdenken werdet [57]), so erinnert euch auch an uns beide, und seid überzeugt [58]), daß wir stets mit dankbarem Sinne [59]) eurer Gefälligkeiten [60]) eingedenk sein werden. — So denke ich und mein Bruder, welcher mir in seinem letzten [61]) Briefe aufgetragen [62]) hat, euch einen herzlichen Gruß zu sagen [63]).

6) potio. — 7) externus. — 8) luxuria. — 9) maximus. — 10) bonus. — 11) Gramm. §. 291. — 12) von einem gehaßt werden: alicui odio esse. — 13) arcēre. — 14) durch den Singular: progenies. — 15) Gramm. §. 487. — 16) succedĕre. — 17) Gramm. §. 539. — 18) praematurus. — 19) iter. — 20) conficere. — 21) offendere Gramm. §. 579, a. — 22) Gr. §. 396. — 23) caput orbis terrarum. — 24) advenire, Gr. §. 387, Anm. — 25) adire. — 26) jam. — 27) signum. — 28) visere. — 29) una. — 30) urbem perambulare. — 31) iterum. — 32) invisere. — 33) interpres. — 34) dudum jam. — 35) gnarus. — 36) pernoscere. — 37) conspicere. — 38) absens. — 39) noch lange: etiam in posterum. — 40) meminisse. — 41) contemplatio. — 42) capere. — 43) v. kurz. D.: fluxus, a, um. — 44) una. — 45) Venetiae. — 46) mercaturam facĕre. — 47) oblectatio. — 48) dedere. — 49) conspicĕre. — 50) lacunae. — 51) visendus, a, um. — 52) is. — 53) hortari.

4. Adjectiva von Personen- und Ortsnamen. Gr. §. 291.

122. Die Soldaten des Marius brachen in die Stadt ein, und wütheten [64]) gegen die Anhänger des Sulla, während [65]) Sulla in Asien gegen Mithridates im Felde stand [66]). — Sulla's Ansehen hatte sich im Kriege gegen die Bundesgenossen bedeutend [67]) gehoben [68]), und als er nach der Besiegung des Mithridates nach Italien zurückgekehrt war, besiegte er in dem Treffen bei Canusium seine Feinde, worauf [69]) er ohne Widerstand [70]) in Rom einzog, und sich den Glücklichen nennen ließ [71]). — Er erhielt den Namen Dictator mit unumschränkter Gewalt [72]), und verminderte die Macht der Tribunen [73]). — Bald darauf zog er sich auf sein Landgut bei Puteoli [74]) zurück und starb daselbst. — Der persische König Xerxes hielt seine Flotte für unüberwindlich [75]), aber sie [76]) wurde in der Schlacht bei Salamis von den Griechen geschlagen und großen Theils [77]) vernichtet. — Nach der Schlacht bei Salamis, als die persischen Schiffe entweder vernichtet oder geflohen waren, schickte Themistokles heimlich einen Bothen in das feindliche Lager, und beredete [78]) durch List den König Xerxes, Griechenland zu verlassen und nach Asien zurückzukehren. — Cleon von Athen eroberte im Kriege gegen die Peloponnesier [79]) die Insel Sphacteria, und führte die Bürger von Sparta, welche zur Besatzung [80]) der Insel dienten [81]), als Kriegsgefangene [82]) nach Athen. — Epaminondas aus Theben besiegte in der Schlacht bei Leuctra die Lacedämonier, und war einer [83]) der größten Männer seiner Zeit [84]), obwohl die Thebaner in ganz Griechenland nicht hoch geachtet [85]) zu werden pflegten.

5. Adjectiva bei Raum- und Zeitbestimmungen. Gr. §. 292.

123. Beim Anbruch des Tages erwachen [86]) die Vögel in den Wäldern, und indem sie auf den Gipfeln der Bäume oder auf den Aesten sitzen, lassen sie ihre Stimmen ertönen [87]). — Von dem Anfang des Waldes

54) debere gratiam. — 55) gratificari alicui. — 56) Gr. §. 459, Anm. — 57) aliquid in memoriam revocare. — 58) scitote. — 59) animus. — 60) officium. — 61) novissimus. — 62) jubēre. — 63) plurimam salutem dicĕre. — 64) saevire in aliquem. — 65) quum. — 66) militare. — 67) aliquanto. — 68) augeri. — 69) quo facto. — 70) indem Keiner Widerstand leistete: repugnare. — 71) Gr. §. 563, NB. — 72) summum imperium. — 73) potestas Tribunicia. — 74) praedium Puteolanum. — 75) invictus. — 76) Gr. §. 469. — 77) Gr. §. 311, a. — 78) Gr. §. 559, a. — 79) bellum Peloponnesiacum. — 80) praesidium. — 81) esse. — 82) captivus. — 83) Gr. §. 344, Anm. 1. — 84) aetas. — 85) aestimare. — 86) expergisci. — 87) ertönen lassen; edere.

bis an das Ende hören wir die Vögel singen; und wenn wir am [88]) Fuße eines Baumes in der Mitte des Waldes uns niederlegen [89]), umtönen [90]) uns die Gesänge [91]) der Vögel von allen Seiten. — Wer auf den Gipfel eines Berges steigt [92]), welcher am Ende einer Ebene liegt, kann weit [93]) in die Ebene vorwärts schauen [94]); wer am Fuße des Berges verweilt, dessen Blick [95]) vermag nur das zu schauen [96]), was in der Nähe [97]) ist. — Schon in alten Zeiten haben die Menschen das Innere der Berge durchsucht [98]), um Schätze zu finden. — Wer auf dem Gipfel eines Felsen am Rande des Gestades [99]) steht [1]), sieht, wie das Meer in der Ferne [2]) gegen [3]) den Himmel sich zu erheben [4]) scheint, und bewundert die Höhe der Wogen, wenn die Winde das Wasser in der Tiefe [5]) bewegen. — Am Ende des troischen [6]) Krieges fanden die Begebenheiten statt [7]), welche Homer in der Iliade erzählt; aber der Dichter weiß [8]) alles so geschickt [9]) zusammenzufügen [10]), daß auch Dinge, welche am Anfang des Krieges geschahen, in die Erzählung [11]) verflochten werden [12]). —

6. Zwei Adjectiva bei einem Substantiv. Gr. §. 293 u. 94.

124. Schwere, langwierige Kriege mußten die Römer mit den Samnitern [13]), einem tapfern, edeln [14]) Volke des alten Italiens, führen. — Es gab von jeher [15]) verständige [16]) reiche Männer, die ihren Reichthum gut anwendeten [17]); aber nicht minder [18]) hat es auch unverständige gegeben, denen der Reichthum nicht zum Nutzen gereichte. — Der erste Bürgerkrieg erhob sich [19]) in Rom zwischen Marius und Sulla; er brachte [20]) Rom große, schwere Nachtheile [21]); aber nach Beendigung desselben nahm Sulla darauf Bedacht [22]), für das Wohl des Staates [23]) Sorge zu tragen [24]), und die Macht des großen Haufens [25]) zu vermindern [26]). — Diesem glücklichen vornehmen [27]) Manne war Julius Cäsar nicht ähnlich; denn dieser wollte durch die Gunst des leicht beweglichen [28]), feilen [29]) Volkes die höchste Macht erringen [30]), während [31]) Sulla die Macht der frechen [32]), zügellosen [33]) Plebejer beschränkte [34]). — Aber weil beide, als sie auf dem Gipfel ihrer Macht standen [35]), den Namen Dictator geführt [36]), und den Haß vieler vaterlandsliebender [37]), redlicher Männer erregt hatten [38]); so hütete [39]) sich jener kluge, ehrgeizige [40]) Jüngling, der dem Julius Cäsar nachfolgte, diesen verhaßten [41]), verdächtigen [42]) Namen anzunehmen [43]), und begnügte sich damit [44]), Imperator oder Princeps zu

88) ad. — 89) recumbere. — 90) circumsonare. — 91) cantus. — 92) ascendĕre. — 93) longe. — 94) vorw. schauen: prospicĕre. — 95) oculi. — 96) conspicere. — 97) prope. — 98) perscrutari. — 99) litus. — 1) consistere. — 2) e longinquo. — 3) ad. — 4) surgere. — 5) imus. — 6) Trojanus. — 7) accidere. — 8) weiß zus. zu fügen = fügt zusammen. — 9) apte. — 10) componere. — 11) fabula. — 12) intexere in re oder rei. — 13) Samnites. — 14) generosus. — 15) semper. — 16) prudens. — 17) uti. — 18) nihilo minus. — 19) exoriri. — 20) inferre. — 21) damnum. — 22) darauf Bedacht nehmen: id agere. — 23) publicus. — 24) curare aliquid. — 25) multitudo. — 26) imminuere. — 27) nobilis. — 28) mobilis. — 29) venalis. — 30) adipisci. — 31) quum. — 32) protervus. — 33) lascivus. — 34) coërcere. — 35) esse. — 36) ferre. — 37) patriae amans. — 38) excitare. — 39) Gr. §. 561, c. — 40) honoris cupidus. — 41) invisus. — 42) suspectus. — 43) sumere. — 44) satis habere.

heißen. — Die meisten redlichen Bürger schätzten den Cicero hoch, aber viele vornehme Männer waren ihm feind. — Nicht im Kriege hat Cicero viele große Thaten ausgeführt, aber im Frieden rettete er das Vaterland, als Catilina Alles umstürzen [45]) wollte, und war derjenige, welcher [46]) den Muth hatte [47]), den Antonius durch seine scharfen [48]) philippischen [49]) Reden zu bekämpfen [50]), als die Freiheit des unglücklichen [51]) gräuelvollen [52]) Staates [53]) ihrem Untergang entgegensank [54]).

7. Adjectiva auf das Prädicat bezogen. Gr. §. 295.

Der Vater vernahm [55]) freudig die Bothschaft, daß sein Sohn 125.
Paulus unversehrt nach Hause zurückgekehrt sei. — Der Sohn war gerne in das Feld gezogen [56]), und hatte den Vater gegen dessen Willen verlassen, als der Krieg plötzlich ausgebrochen war. — Manche Söhne verließen ihre Eltern ohne ihr Wissen, aber Paulus glaubte, es sei seine Pflicht, den Eltern nicht zu verheimlichen, was er thue, und wollte, wenn auch [57]) ohne den Willen des Vaters, doch nicht ohne Wissen [desselben], Kriegsdienste thun [58]). — Die Feinde hatten sich zunächst am Rheine gelagert [59]) und erschienen [60]) zuerst nur vereinzelt, als unsere Truppen gegen sie heranrückten; nachher kamen sie in größerer Anzahl zum Vorschein [61]). — Alltäglich wurden kleine Treffen geliefert und der Vater erhielt selten Briefe von dem Sohne. — Zwar war Paulus der erste, welcher seinen Eltern einen Brief schickte, aber er hatte nur geschrieben, daß er gesund [62]) und wohlbehalten [63]) sei. — Der zweite Brief that Meldung [64]) von einem größern Treffen mit den Feinden, und sagte [65]) nichts [66]) von dem Befinden [67]) des Sohnes. — Nur seinem Freunde hatte Paulus geschrieben, daß er eine Wunde am Oberbeine [68]) erhalten habe, von welcher [69]) er aber hoffe, daß sie bald werde geheilt [70]) sein. — Paulus hatte die Wunde damals erhalten, als [71]) er zuerst den Wall des feindlichen Lagers erstiegen. — Da die Andern rasch [72]) folgten, so wurde das Lager schnell eingenommen, und große Beute gemacht, weil die Feinde feige davon flohen [73]). — Während seine Cameraden Leute sammelten, ließ [74]) er sich ruhig seine Wunde verbinden [75]). — Und als eine Besatzung im Lager zurückgelassen war, und die Uebrigen in ihre Zelte [76]) zurückzogen, kam Paulus zuletzt in sein Zelt, weil die Wunde im Gehen ihn hinderte [77]). — Ohne daß seine Eltern es erfuhren [78]) war die Wunde geheilt worden, und Paulus kehrte von Allen geehrt nach Hause zurück.

45) miscere. — 46) Gramm. §. 476, 2. — 47) audere. — 48) acer. — 49) Philippicus. — 50) impugnare. — 51) miser. — 52) sceleratus. — 53) civitas. — 54) ad exitium delabi. — 55) accĭpere. — 56) militiam capessere. — 57) quamquam. — 58) stipendia facere. — 59) castra ponere. — 60) apparere. — 61) erumpere. — 62) valere. — 63) salvus. — 64) mentionem facere alicujus rei. — 65) indicare. — 66) und nichts, Gramm. §. 640, b. — 67) valetudo. — 68) femur, ŏris. — 69) Gramm. §. 471. — 70) sanare. — 71) Gramm. 579, b. — 72) propere. — 73) aufugere. — 74) Gr. §. 563, NB. — 75) obligare. — 76) tentorium. — 77) euntem morari. — 78) inscius.

8. Adjectiva mit Substantivbedeutung. Gr. §. 296.

126. Die Unglücklichen werden nicht beneidet. Aber die Glücklichen, das heißt [79]) die Reichen, sind oft eher [80]) werth [81]), daß wir sie bemitleiden, als daß [82]) wir sie beneiden. — Denn es gibt Vieles, was den Reichen beunruhigt [83]), und derselbe wird oft von größern Sorgen gequält, als der Arme. — Der Reiche und Vornehme hat selten wahre Freunde; denn wer ihm dient, bofft [84]) von ihm belohnt zu werden, wer [ihm] aber mißfällt, hat zu befürchten, daß der Reiche ihm schade. — Deßhalb werden die Mächtigsten [85]) sehr oft getäuscht. — Der Mächtige will bloß das Angenehme hören, das Unangenehme soll ihm verborgen bleiben [86]). — Aber das Leben der Menschen ist nicht so [87]), daß ein Jeder bloß Erfreuliches und Angenehmes hören könnte; sondern alle Dinge wechseln [88]) und sind unbeständig [89]). Nichts ist fest als der Wille und die Kraft [90]) des allmächtigen [91]) Gottes; denn Gott ist über alles Menschliche erhaben [92]). Gott kann das Wahre von dem Falschen unterscheiden, wir aber lassen uns von dem Glänzenden täuschen [93]), und es entgeht [94]) uns das Echte [95]) und Wahre.

9. Gebrauch von mille und millia. Gr. §. 78.

127. Tausend Mann [96]), welche nach dem Treffen kamen, wurden mit Schimpf fortgeschickt [97]). Die Provinz Gallien hatte tausend Mann Bundesgenossen zu Pferd [98]) und sechshundert Römer dem Krieg mit den Puniern [99]) entgegengestellt [1]). Im Jahre 559 n. R. E. wurden hundert drei und vierzig tausend siebenhundert und vier Bürger in Rom gezählt [2]). In demselben Jahre wurde eine lateinische Colonie in das Gebiet von Thurii [3]) geführt [4]), und es gingen dahin drei tausend unberittene Bürger [5]) und dreihundert Ritter. Dem Helvius, der mit einer Bedeckung [6]) von sechs tausend Mann abzog [7]), stellten sich die Celtiberier [8]) mit einem sehr großen Heere entgegen [9]). Es sollen zwanzig tausend Bewaffnete gewesen sein. Zwölf tausend wurden niedergehauen [10]), die Stadt Illiturgi [11]) eingenommen, alle Erwachsene [12]) getödtet. Numantia hielt sich [13]) vierzehn Jahre hindurch mit vier tausend Celtiberiern gegen ein Heer von vierzig tausend Mann. In der Schlacht Alexanders von Macedonien gegen den König Darius wurden zwanzig tausend Mann zu Fuß [14]) und zehn tausend zu Pferd niedergehauen. In der Schlacht bei Cannä wurden vierzig tausend Mann zu Fuß und zwei tausend siebenhundert zu Pferd und fast eben so viele [15]) Bundesgenossen [16]) niedergehauen. Der Consul zog mit

79) Gr. §. 270, Anm. — 80) magis. — 81) würdig, Gr. §. 475, 2. — 82) Gr. §. 476, 3. — 83) commovere. — 84) Gr. §. 514, b. — 85) Gr. §. 634. — 86) verb. bleiben: fugere. — 87) ita. — 88) mutari. — 89) fluxus. — 90) vis. — 91) omnipotens. — 92) superior aliqua re. — 93) sich täuschen lassen: falli. — 94) fugere. — 95) justus. — 96) miles, ĭtis. — 97) dimittere. — 98) Mann zu Pf.: eques, ĭtis. — 99) Gr. §. 291. — 1) dem Kr. entg. gestellt haben: in bellum versos habere. — 2) censere. — 3) ager Thurinus. — 4) deducere. — 5) unber. Bürger: pedites. — 6) praesidium. — 7) decedere. — 8) Celtiberi. — 9) occurrere. — 10) caedere. — 11) oppidum Illiturgi. — 12) pubes, ĕris. — 13) sustinere aliquem. — 14) Mann zu Fuß: pedes, ĭtis. — 15) totidem. — 16) socius.

zwei Legionen und fünfzehn tausend Bundesgenossen gegen den Feind. Die curulischen [17]) Aedilen [18]) theilten eine Million Scheffel [19]) Waizen [20]) unter das Volk aus [21]). Posidonius behauptet, von der Erde bis zum Monde seien zwei Millionen Stadien [22]).

10. Distributivzahlen. Gr. §. 81.

128. Als die Römer drei tausend unberittene Bürger und dreihundert Ritter als Colonisten [23]) in das Gebiet von Thurii schickten, war der Ueberfluß [24]) an Feld so groß, daß dreißig Morgen [25]) den unberittenen Bürgern und sechzig den Rittern gegeben werden konnten. Es erhielten aber die Unberittenen zwanzig Morgen und die Ritter vierzig. Die Patricier besaßen einen solchen Ueberfluß an Staatsfeldern [26]), daß jeder [27]) mehr als fünfhundert Morgen hatte, während [28]) dem Volke [29]) zwei Morgen zugetheilt [30]) wurden, so daß einem Patricier die Felder von beinahe dreihundert Bürgern zukamen [31]). Verres verlangte für jeden Scheffel Waizen von den sicilischen [32]) Ackerbauern [33]) drei Denare [34]). Archidamas vermachte [35]) in seinem Testamente jedem Freunde fünf Talente [36]). Hannibal setzte [37]) als Preis der Loskaufung [38]) für jeden Reiter fünfhundert Sesterzien [39]) fest, für jeden Fußgänger dreihundert, für jeden Sklaven einhundert. Ich habe in der letzten Nacht nicht drei Stunden geschlafen, weil mein Vater bei Anbruch des Tages [40]) abgereist ist. Augustus pflegte sechs Stunden zu schlafen. Als Aemilius Paulus über [41]) die Ligurier [42]) triumphierte [43]), wurden fünf und zwanzig goldne Kränze [44]) vor ihm hergetragen [45]) und viele Häuptlinge [46]) der Ligurier vor seinem Wagen hergeführt [47]); unter die Soldaten vertheilte er dreihundert Aß [48]). Als die Colonie Aquileia in dem Gebiete [49]) der Gallier gegründet [50]) wurde, erhielten drei tausend Fußgänger fünfzig Morgen Feld, die Hauptleute hundert Morgen, die Ritter hundert und vierzig. Augustus vermachte den Soldaten der Leibgarde [51]) je tausend Sesterzien. Der Feldherr umschloß [52]) die Stadt mit fünf Lagern. Cäsar beschloß in drei Winterlagern [53]) den Winter zuzubringen [54]). Ein Lager war nicht weit von dem Feinde entfernt [55]); zwei waren jenseits des Flusses. Täglich kamen Feinde nahe an das erste Lager heran [56]); daher wurden die Wachen sorgfältig aufgestellt [57]), und stündlich ging ein Hauptmann [58]) aus dem Lager zu ihnen hinaus. Ich erhalte monathlich viele Briefe, zuweilen täglich drei; deßwegen ist es mir nicht selten schwer auf [59]) alle Briefe täglich zu antworten. Wenn ich nur einen

17) curulis. — 18) Aedilis. — 19) modius. — 20) triticum. — 21) dividere alicui. — 22) stadium. — 23) colonus. — 24) copia. — 25) jugerum. — 26) durch den Singular: ager publicus. — 27) singuli. — 28) cum. — 29) plebs. — 30) dividere. — 31) esse. — 32) Siculus. — 33) arator. — 34) denarius. — 35) legare. — 36) talentum. — 37) proponere. — 38) redemtio. — 39) sestertius. — 40) Gr. §. 292. — 41) ex. — 42) Ligures, um. — 43) triumphare. — 44) corona. — 45) ferre. — 46) princeps. — 47) ducere. — 48) wird bloß durch den Gen. aeris (Kupfergeld) und das Mascul. des Zahlworts ausgedrückt. — 49) ager. — 50) deducere. — 51) Sold. der Leibg.: milites praetoriani. — 52) circumdare. — 53) hiberna, orum. — 54) d. Winter zubr.: hibernare. — 55) abesse. — 56) accedere. — 57) disponere. — 58) centurio. — 59) ad.

Brief erhalte und nicht [60]) zu viele [61]), so antworte ich gern auf einen jeden. Alle tausend Schritte oder alle fünftausend Fuß stand [62]) ein römischer Meilenstein [63]), und die Entfernung [64]) von fünf römischen Meilensteinen enthielt [65]) eine deutsche Meile [66]). Wer weiß, wie viel [67]) zweimal zwei ist, wird auch leicht finden, wie viel zweimal vier sei. — Als Manlius Vulso über [68]) die Gallier, welche in Asien wohnen, triumphierte, vertheilte er unter die Soldaten zweiundvierzig Denare, unter die Hauptmänner vierundachtzig.

11. Accusativ bei Intransitivis ꝛc. Gr. §. 307—9.

129. Hannibal bestieg als Knabe von neun Jahren mit seinem Vater das Schiff und fuhr [69]) über das Meer, um nach Hispanien zu gelangen [70]). — In späterer Zeit wurde er selbst von dem Heere zum Feldherrn gewählt und schritt [71]) über den Ebro [72]), um Sagunt zu belagern. — Er verletzte so das Bündniß [73]), welches die Carthager mit den Römern eingegangen hatten. — Die Römer schickten zwei Gesandte [74]) nach Carthago, und verlangten, daß Hannibal ihnen ausgeliefert [75]) würde, weil er in das Land eingefallen [76]) wäre, das die Römer in ihren Schutz aufgenommen [77]) hätten. — Da der Senat in Carthago zögerte, erklärten [78]) die Römer den Krieg, und jetzt faßte Hannibal den Plan [79]), mitten in Italien einzudringen [80]). Er setzte [81]) mit seinem Heere über das pyrenäische Waldgebirge [82]), und drang in Gallien vor [83]) bis an die Rhone [84]). — Auf Flößen [85]) und Kähnen [86]) setzte er seine Truppen über diesen Fluß, über welchen viele Soldaten auch hinüberschwammen. — Als das Heer über die Rhone geführt war, rückte er an die Alpen heran [87]), und es war übrig [88]), daß er seine Kriegsmannschaft [89]) mit Pferden, Maulthieren, Elephanten und allem Gepäck über die hohen Berge hinüberbrachte [90]). — Hannibal soll der erste gewesen sein [91]), der mit einer so großen Heeresmacht [92]) die Alpen überschritt. — Das Heer schauderte vor der Höhe der Berge, aber Hannibal setzte mit Glück seinen Weg [93]) fort [94]), jedoch die Straße [95]), die er ging, war voller Gefahren. — Durch List und Tapferkeit überwand [96]) er jedes Hinderniß [97]); und als er in Oberitalien [98]) die Römer in mehrern Treffen besiegt hatte, zog er näher an die Stadt Rom heran [99]). — Die Senatoren und Plebejer befiel [1]) die Furcht, Hannibal werde Rom angreifen. — Allein gegen die Mauern Roms anzurücken und in die Stadt selbst einzudringen wagte er nicht. — Der punische [2]) Feldherr

60) und nicht: non, Gr. §. 639, a. — 61) nimius. — 62) positum esse. — 63) milliarium. — 64) spatium interjectum inter. — 65) continere. — 66) milliarium. — 67) quot, mit dem Verbum im Plural. — 68) de. — 69) trajicere. — 70) petere. — 71) transire. — 72) Iberus. — 73) foedus. — 74) legatus. — 75) tradere. — 76) invadere. — 77) in fidem recipere. — 78) indicere. — 79) consilium capere. — 80) irrumpere. — 81) transcendere. — 82) saltus. — 83) progredi. — 84) Rhodanus. — 85) ratis. — 86) linter, tris. — 87) succedere. — 88) Gramm. §. 567, Anm. c. — 89) milites. — 90) transportare. — 91) Gr. §. 295, NB. 3. (5. Aufl.: §. 296, NB. 2). — 92) copiae. — 93) iter. — 94) pergere. — 95) via. — 96) superare. — 97) das Hinderniß: quae obstabant. — 98) Gr. §. 630, NB. — 99) accedere. — 1) invadere. — 2) Poenus.

hatte zwar auch in Unteritalien bei Cannä die Römer in einem schweren Treffen besiegt, aber er betrauerte den Tod seines Bruders, der ihm Hülfe bringen wollte, und seitdem [3]) kämpfte er nicht mehr [4]) mit dem gewohnten [5]) Kriegsglück [6]). Denn da später von Spanien aus ein römisches Heer unter Anführung des Scipio über das Meer gesetzt worden war, welches die Carthager in ihrem Lande angriff, wurde Hannibal in sein Vaterland zurückgerufen, und bei Zama von Scipio gänzlich überwunden [7]).

12. Accus. Adverbialis und Anderes. Gr. §. 311—13.

130. Die guten römischen Bürger wurden in den Bürgerkriegen großen Theils getödtet oder geächtet [8]); aber Cato von Utica hatte seines Theils sich selbst den Tod gegeben [9]). — O der Schändlichkeit [10]) des Octavianus, welcher den Cicero ermorden ließ [11]), der ihn selbst anfänglich geschützt hatte [12]). — Cicero konnte sich dessen rühmen, daß ihm immer das Wohl der Bürger und die Freiheit des Staates am Herzen lag [13]), und daß er stets zum Frieden rieth [14]), bevor Antonius als Feind des Vaterlandes sich gezeigt hatte [15]). — Ebenderselbe hielt die philippischen Reden, oder schrieb sie zum Theil nieder [16]) und verbreitete [17]) sie als Schrift [18]); aber wozu die Rednergabe [19]), wenn die Waffengewalt die Entscheidung gibt [20])? — Dieser berühmte römische Redner hatte seinen vornehmen, mächtigen Freunden in Vielem beigestimmt [21]), aber er konnte nie den Neid der vornehmen Familien [22]) und der Machthaber [23]) völlig besiegen. — Der Tempel der Diana zu Ephesus [24]) war 450 Fuß lang und 220 Fuß breit. — O der trügerischen Hoffnung des Kranken, der nicht wahrnimmt, daß der Tod ihm bevorstehe [25]), und er höchstens einige Stunden leben werde! — Wozu die Hoffnung, welche uns täuscht, und uns dazu zwingt, daß wir Gutes erwarten, wo Schlimmes bevorsteht! — O der unglücklichen Menschen, welche in äußern Dingen ihr Heil [26]) suchen.

13. Verba mit Präpositionen zusammengesetzt und mit verschiedener Construction bei verschiedener Bedeutung. Gr. §. 324—27.

131. Der Senat trat der Meinung des Cicero bei [27]), als er darauf antrug [28]), daß die Genossen des Catilina zum Tode verurtheilt werden sollten. — Hannibal hatte den Römern vieles Unrecht zugefügt [29]), und täuschte [30]) sie, wie er nur [31]) konnte. — Der Vater fragte die Freunde um Rath, wie er am besten für seinen Sohn sorgen könnte. — Da er um den Sohn besorgt war [32]), so rieth er ihm, nicht mit

3) inde ex eo tempore. — 4) non amplius. — 5) suus, a, um. — 6) Mars, tis. — 7) gänzl. überw.: devincere. — 8) proscribere. — 9) mortem consciscere. — 10) foeditas. — 11) sinere. — 12) patrocinari. — 13) cordi esse. — 14) auctor sum alicujus rei. — 15) Gr. §. 268, 4. — 16) conscribere. — 17) pervulgare. — 18) scriptus, a, um. — 19) dicendi facultas. — 20) rem ad discrimen adducere. — 21) assentiri. — 22) gens. — 23) potens. — 24) Gr. §. 291. — 25) imminere. — 26) salus. — 27) accedere. — 28) auctor sum. — 29) inferre. — 30) imponere. — 31) utut. — 32) timere.

schlechten Genossen zusammenzutreffen[33]), sondern vor diesen sich zu hüten. — Der Sohn verwendete Mühe[34]) auf seine Studien[35]), und enthielt sich von der Wollust, welcher die römische Jugend sich hingab[36]). — Mit Recht konnte der Bruder seines Vaters, welcher auch einen Sohn hatte, sagen: Es ist ein Unterschied zwischen den Sitten deines Sohnes und des meinigen. Jener wohnt den Vorlesungen[37]) der Philosophen an[38]), und den Vorträgen[39]) der Dichter und Uebungen[40]) der Redner, während dieser verrufene[41]) Orte aufsucht[42]), und sich von verderblichen Lüsten[43]) nicht enthalten kann. — O des Leichtsinnes[44]) der Jugend, die nicht weiß, was ihr wahrhaft zum Besten[45]) gereicht, und vor den Dingen sich nicht hütet, welche sie in's Verderben führen[46]). — Wenn dein Sohn in den Bestrebungen[47]) beharrt[48]), auf die er bisher sich verlegte, so wird er viele Jünglinge übertreffen[49]), die mit ihm gleichen Alters[50]) sind. — Er wird nicht auf den warten[51]), dem er vorangeeilt ist[52]); und wenn du ihn fragst[53]), was sein Lohn sei, so wird er in der Tugend selbst den schönsten Lohn gefunden zu haben glauben; es wird ihm mehr an der Tugend liegen[54]), als an dem Ruhme.

14. Genitivus Objectivus. Gr. §. 351—54.

132. 1) Die Erde ist die Ernährerin[55]) der Menschen, und scheint zum Gebrauche der Menschen Alles hervorzubringen, was zur Nahrung derselben, zur Kleidung und zum Vergnügen[56]) dienet, so wie zur Heilung[57]) der Kranken[58]). Aber weder große Landgüter[59]) noch die Begierde nach Reichthum können den Menschen wahrhaft glücklich machen, wenn er gleich, von der Hoffnung auf angenehme Genüsse[60]) geleitet, nach Dingen der Art strebt[61]). Allzugroße[62]) Hoffnung auf Gutes ist oft verbunden mit der Furcht vor dem Schlimmen, und der Besitz[63]) des Reichthums mit der Furcht vor der Armuth, die Freude[64]) an dem Besitze mit der Trauer über den Verlust[65]). Deßhalb ist das Verlangen[66]) nach großen Glücksgütern[67]) als eine Thorheit anzusehen, und es ist unrecht[68]), wenn wir unsere oder unseres Lebens Erhaltung auf Ueberfluß stützen[69]) wollen. Die Natur ist mit Wenigem zufrieden, und will, daß wir ihre Vorschriften befolgen[70]).

133. 2) Das Leben von uns Allen ruht[71]) in der Macht Gottes. Und wenn du willst, daß du nicht von Trauer über dich selbst niedergeschlagen werdest[72]), so lege[73]) deine Sorge um irdische[74]) Dinge in den Willen[75]) dessen, dem nicht nur unser Heil, sondern auch jede

33) convenire. — 34) incumbere. — 35) literarum studia. — 36) vacare. — 37) schola. — 38) interesse. — 39) recitatio. — 40) declamatio. — 41) infamatus. — 42) petere. — 43) voluptas. — 44) levis animus. — 45) salus. — 46) devocare. — 47) artes, ium. — 48) manere. — 49) praestare. — 50) aequalis, Gr. §. 321, 3. — 51) manere. — 52) antecedere. — 53) quaerere. — 54) interesse. — 55) altrix. — 56) delectatio. — 57) sanatio. — 58) aegrotans. — 59) praedium. — 60) voluptas. — 61) appetere aliquid. — 62) nimius. — 63) possessio. — 64) oblectatio. — 65) res amissae. — 66) appetitus. — 67) opes. — 68) injustus. — 69) sustinere aliqua re. — 70) obsequi. — 71) positum esse. — 72) affligere. — 73) permittere alicui. — 74) externus. — 75) arbitrium.

Sorge um uns alle anheim gegeben ist[76]). Gott weiß am besten die Mittel gegen die Uebel, die uns quälen[77]), wenn wir dem Willen[78]) desselben mehr folgen als dem Vertrauen auf uns selbst. Das Vertrauen auf Menschen trügt, das Vertrauen auf Gott hat nie Jemanden[79]) getäuscht. Aber die Liebe zu irdischen Dingen hindert uns nicht selten, die Erinnerung an die Vorschriften festzuhalten[80]), welche uns unser Heil verkünden. Oft ist der Mensch auch zu sehr von blinder Liebe zu sich selbst befangen[81]), als daß er an die Liebe Gottes zu allen Menschen denken[82]) könnte. Der größte Theil von euch allen, o Jünglinge, hat gewiß schon Beweise[83]) von der Güte Gottes erfahren[84]), haltet daher in Gedanken[85]) fest, daß ihr größere Liebe zu Gott, als zu euch zu hegen[86]) schuldig seid[87]). Euer aller wahres Glück ruht in dem Glauben[88]) und der Hingebung[89]), die ihr Gott widmet[90]), und in der Thätigkeit[91]), die ihr euch selbst vorsetzt[92]).

15. Ablativus bei Verben und Adjectiven. Gr. §. 370—72.

134. Es geschieht sehr oft, daß die Menschen die Dinge nach dem Scheine[93]) bemessen, und daher[94]) nicht im Stande sind[95]), die Handlungen eines[96]) Mannes nach ihrem wahren Werthe zu beurtheilen. Wir sind geneigt[97]) einen Mann nach der Ehre und der Stellung[98]) zu schätzen, welche er einnimmt[99]), und sehen oft nicht, daß ein zweiter[1]), der eine viel niedrere Stellung hat, höher zu schätzen ist, sobald wir den Vorzug[2]) eines Menschen nach seiner Tugend, nicht nach äußern Dingen bestimmen[3]). Der Tugendhafte wird über das falsche Urtheil der Menschen, wenn er es auch[4]) nicht für nichts achtet, sich nicht betrüben, und nicht stolz sein auf seine eigne Tugend. Aber er wird sich bemühen[5]), von Tag zu Tag[6]) besser zu werden, und weniger an Fehlern zu leiden, welche den Werth des Menschen verringern. Erfreut über seine guten Handlungen wird er seinen Weg fortwandeln, und es wird nicht selten geschehen, daß er endlich dahin gelangt[7]), daß er durch Ansehen sich auszeichnet[8]), obwohl[9]) er über seine Tugendhaftigkeit[10]) sich nie gerühmt hat[11]). Im Vertrauen auf sein Bewußtsein und auf die Wahrheit, welcher er in allen Dingen nachgeht[12]), wird er mit dem Loose zufrieden leben, das ihm Gott beschieden[13]) hat. Denn wer auf Gott vertraut, wird gegen die Gesinnung[14]) der Menschen, weil sie[15]) unbeständig[16]) ist, Mißtrauen hegen. Wer aber nur nach Erlangung[17]) von Ruhm und Ehre strebt[18]), wer in äußern Dingen, in großem Reichthum,

76) penes aliquem esse. — 77) vexare. — 78) voluntas. — 79) Gramm. §. 641, b. — 80) tenere. — 81) capere. — 82) cogitare de re. — 83) documentum. — 84) capere. — 85) memoria. — 86) habere. — 87) debere. — 88) fides. — 89) obsequium. — 90) tribuere. — 91) res gerendae. — 92) proponere. — 93) species. — 94) u. daher: qua re. — 95) facultatem habere. — 96) quisque. — 97) durch die Conjug. periphrast. activ. — 98) locus. — 99) tenere. — 1) alter. — 2) praestantia. — 3) definire. — 4) etiamsi, Gr. §. 601. — 5) operam dare, ut . . . — 6) in dies. — 7) id consequi, ut . . . — 8) florere. — 9) quamquam. — 10) honestas. — 11) Fut. exactum. — 12) sequi. — 13) dare. — 14) voluntas. — 15) Gr. §. 478. — 16) mobilis. — 17) adipisci. — 18) niti.

sein Glück [19]) sucht, dem kann es nicht gelingen [20]) jenen Gleichmuth [21]) zu erlangen, welcher zum wahren Glücke eines jeden Menschen nothwendig ist.

16. Ablativ ꝛc. Gramm. §. 373—75.

135. Es gibt sehr viele, welche sagen, das irdische [22]) Leben sei voll Sorgen und Kummer [23]), und welche aus Widerwillen [24]) gegen die Mühsale [25]) nie zufrieden sind. Diese Leute füllen ihr Leben selbst mit Sorgen aus, während Andre darnach streben, ihr Leben nur [26]) mit Vergnügen [27]) und Genüssen [28]) auszufüllen. Beide [29]) gehen nicht den richtigen Weg und wissen nicht, daß auch diejenigen, welche mit Mühseligkeiten [30]) belastet scheinen, dennoch den innern Frieden [31]) behaupten [32]) können, und daß diejenigen, welche mit Genüssen sich überhäufen, in der Mitte dieser Genüsse jenen innern Frieden nicht erlangen, sondern oft von Angst [33]) belastet weit unruhiger [34]) sind als die Armen, welche unbekannt [35]) mit feinen [36]) Genüssen von geringer [37]) Speise ihr Leben fristen [38]). Wer überhaupt [39]) das Leben nach den sinnlichen [40]) Genüssen, die dem Menschen zu Theil werden [41]), beurtheilt, ist nicht mit der Einsicht [42]) begabt, welche zur richtigen Beurtheilung [43]) des Lebens gehört [44]). Der Vernünftige [45]) wird daher nicht bloß mit äußern Mitteln [46]) sich zu versehen trachten, und mit den Gaben [47]) des Glückes, sondern er wird seinen Geist mit Wissen [48]) bereichern und lernen, daß nur diejenigen Menschen, welche mit wahrer Tugend und Frömmigkeit [49]) sich auszurüsten streben, dahin gelangen, daß sie in den Unfällen des Lebens [50]) nicht von Kummer und Sorgen überladen mit Widerwillen [51]) gegen das Leben erfüllt werden. Wohl [52]) können wir nicht immer von Freude [53]) und Fröhlichkeit [54]) berührt [55]) werden, sondern der Wechsel [56]) der menschlichen Dinge bringt es mit sich [57]), daß uns auch Schmerz und Unrecht angethan wird. Wer aber des Guten sich freut, welches dieses Leben ihm bietet [58]), dem ziemt es nicht, über das Schlimme zu sehr sich zu betrüben [59]), von welchem ein jeder Mensch berührt werden kann

17. Ablativ ꝛc. Gramm. §. 376—79.

136. Die Bilder [60]) der alten Götter bestanden in uralter [61]) Zeit aus Holz, später aus Stein oder Marmor, und in dem Zeitalter [62]) des Phidias, wo die Kunst am meisten blühte, bildete man auch Götterbilder aus Gold und Elfenbein [63]). Kleinere Bilder wurden auch aus

19) felicitas. — 20) contingere ut ... — 21) animus aequus. — 22) hic, haec, hoc. — 23) angores, um. — 24) odium. — 25) labor. — 26) nulla alia re nisi. — 27) deliciae. — 28) voluptas. — 29) Gramm. §. 96, B. — 30) miseria. — 31) animus aequus. — 32) obtinere. — 33) angor. — 34) inquietus. — 35) ignarus. — 36) subtilis. — 37) vilis. — 38) das Leb. fristen: vivere. — 39) omnino. — 40) Gramm. §. 291, Anm. — 41) obtingere. — 42) scientia. — 43) judicare. — 44) pertinere. — 45) sapiens. — 46) opes. — 47) munus. — 48) scientiae. — 49) pietas erga deum. — 50) die Unf. des Lebens: res adversae. — 51) odium. — 52) sane. — 53) laetitia. — 54) jucunditas. — 55) afficere. — 56) vicissitudo. — 57) mit sich br.: ita ferre, ut.. — 58) praebere. — 59) dolere. — 60) signum. — 61) priscus. — 62) aetas. — 63) ebur.

Thon [64]) gebildet. Die Statuen der berühmten Männer waren gewöhnlich von Aerz. Derjenige Künstler, welcher die schönsten Bilder aus Aerz schuf [65]), hieß Lysippus, und Alexander von Macedonien [66]), mit welchem Lysippus gleichzeitig lebte [67]), ließ den Befehl ergehen [68]), daß kein andrer [69]) als Lysippus sein Bild aus Aerz nachbilden sollte, und kein andrer als Praxiteles aus Marmor. Des Lysippus größtes Bild aus Aerz war der sogenannte [70]) Coloß [71]) von Rhodus, welcher 70 Ellen hoch gewesen sein soll. — Ehmals bestanden alle Schiffe aus Baumstämmen [72]), d. i. aus Holz; jetzt hat man angefangen Schiffe ganz aus Eisen zu erbauen, in welche Mastbäume [73]) von Holz eingesetzt [74]) werden. — Augustus soll sich gerühmt haben, daß er die Stadt Rom aus Marmor hinterlassen werde, die er aus Ziegelsteinen [75]) angetroffen [76]) habe; denn unter seiner Regierung wurden viele neue Tempel und prächtige Häuser erbaut, und die zerfallenen [77]) Tempel hergestellt.

18. Ablativ ꝛc. Gramm. §. 378 u. 79.

137. In den ältesten Zeiten opferten die Menschen die Erstlinge [78]) der Feldfrüchte, Milch, Honig und was ihnen zur Nahrung diente; alsdann auch Thiere, deren Fleisch sie zu essen pflegten. Aber dem Bacchus opferten sie den Bock, weil dieses Thier die Weinpflanzungen [79]) zu beschädigen [80]) pflegt. Dem capitolinischen Jupiter opferten die Römer weiße Rinder, deren Hörner vergoldet [81]) waren; an den Geburtstagen [82]) opferten sie dem Genius Trankopfer [83]), weil es nicht erlaubt war, an diesem Tage irgend ein Thier zum Opfer zu schlachten. — Hercules, der Sohn des Jupiter, vermählte sich mit Deianira, der Tochter des calidonischen Königs Oeneus. Von seiner rechtmäßigen [84]) Gemahlin wurden dem Hercules vier Söhne geboren, von denen Hyllus der älteste war. Die Nachkommen des Hercules eroberten den Peloponnesus, und der berühmte König von Sparta, Agesilaus, soll, so wie die übrigen spartanischen Könige, von Hercules abgestammt haben. — Augustus hatte keine männliche Nachkommen [85]), aber eine Tochter, Julia mit Namen. Diese hatte er dem Marcellus, dem Sohne seiner Schwester Octavia, zur Ehe gegeben, und wollte, daß Marcellus in der Herrschaft ihm nachfolge. Nachdem aber dieser [86]) frühe [87]) gestorben war, so faßte Augustus den Gedanken [88]), daß die Söhne der Julia, die nach des Marcellus Tod den berühmten Feldherrn Agrippa geheurathet hatte, ihm nachfolgen [könnten]. Aber endlich kam es [89]) doch dahin, daß Tiberius, welchen Livia, des Augustus zweite Gemahlin, dem Claudius Nero geboren hatte, nach Augustus Tod zur Herrschaft gelangte [90]).

64) argilla. — 65) fingere, ducere. — 66) d. i. der König der Macedonier. — 67) gleichz. leben: aequalem esse. — 68) den Bef. ergehen lassen: edicere. — 69) Gr. §. 641, a. — 70) Gr. §. 457. — 71) colossus. — 72) trabs. — 73) malus. — 74) imponere. — 75) later, Adj. latericius. — 76) accipere. — 77) ruinosus. — 78) primitiae. — 79) vites. — 80) laedere. — 81) auratus. — 82) dies natalis. — 83) libare. — 84) justus. — 85) stirps virilis (im Singular). — 86) Gramm. §. 469. — 87) mature. — 88) statuere ut.. — 89) res. — 90) nancisci aliquid.

19. Ortsbestimmungen. Gramm. §. 385.

138. Nirgends in der Welt gab es in den ältesten Zeiten reichere Kaufleute, als in Phönicien. Die Phönicier besuchten [91]) nicht nur allerwärts die Küsten des Mittelmeeres [92]), sondern sie schifften auch in den Ocean durch [93]) jene Meerenge [94]), welche mit dem Namen „die Säulen [95]) des Hercules" bezeichnet wurde [96]). Wo immer bei den Völkern Kaufleute verweilten, suchten sie irgend einen Vortheil, und fanden ihn nicht selten. Ja [97]) viele Kaufleute hatten das Glück [98]), daß sie aller [99]) Orten, wohin sie kamen, Gewinn machten, und es ist gewiß auf diese Weise in dem Handel [1]) die Entstehung [2]) der Länder- und Völkerkunde [3]) enthalten [4]), weil die Kaufleute nicht bloß zur See, sondern auch zu Lande große Reisen zu machen anfingen. Später [5]) haben gewisse Männer, von Kaufleuten unterstützt, aus Wißbegierde [6]), nicht des Gewinnes wegen, fremde Länder bereist [7]), und wohin sie kamen, aufgezeichnet [8]), was sie Merkwürdiges gesehen und gehört hatten. Daß aber diese Wahres mit Falschem unter einander gemischt haben [9]), läßt sich nicht leugnen, obwohl der Vater der Geschichte, Herodotus, die Wahrheit liebte [10]), und wenn er an ebendenselben [11]) Ort kam, von wo ein Anderer etwas Falsches berichtet hatte [12]), den Irrthum berichtigte [13]). Herodotus hat also aller Orten mit einer [14]) Wahrheitsliebe [15]), die lobenswerth ist, dasjenige berichtet, was ihm wahr zu sein schien.

20. Ortsbestimmungen. Gramm. §. 386.

139. Ein gewisser Kaufmann von Athen machte eine Reise über Megara nach Theben, der bedeutendsten [16]) Stadt in Böotien; von hier über Corinth, eine Stadt, welche [17]) die zweimeerige [18]) genannt wurde, weil sie nahe an zwei Meerbusen [19]) lag, nach Sparta, der mächtigsten Stadt im Peloponnes. Von Sparta ging er über Argos [20]) nach Mycenä, einer Stadt, welche in uralter Zeit die reiche genannt wurde. Alsdann begab er sich nach Epidaurus, um über den Saronischen [21]) Meerbusen nach Hause zu fahren. — Oedipus kam über Delphi nach Theben, wo er durch die Lösung [22]) des Räthsels der Sphinx König der Thebaner wurde. Als er aber von Delphi nach Theben durch einen Hohlweg [23]) ging, war ihm sein Vater Laius begegnet, mit welchem er, da er selbst ihn nicht kannte, in Streit [24]) gerieth [25]) und ihn tödtete. — Die Römer gingen durch das Capenische [26]) Thor nach Campanien und ihren dort gelegenen Landhäusern [27]). Weil sie die Reise von Rom über die Appische Straße nach Campanien machten,

91) adire. — 92) mare internum. — 93) Gr. §. 386. — 94) fretum. — 95) columnae. — 96) d. i. welcher der Name . . . gegeben worden war: indere oder dare nomen. — 97) quin imo. — 98) ich habe d. Gl.: mihi contingit, ut . . . — 99) ubique. — 1) mercatura. — 2) origo. — 3) Kunde: cognitio. — 4) enthalten sein: contineri. — 5) postea. — 6) discendi cupiditas. — 7) obire. — 8) literis mandare. — 9) confundere. — 10) amantem esse. — 11) eodem. — 12) memoriae prodere. — 13) corrigere. — 14) Gr. §. 458, NB. — 15) veritatis amor. — 16) magnus. — 17) Gr. §. 466. — 18) bimaris. — 19) sinus. — 20) Argi, orum. — 21) Saronicus. — 22) solvere. — 23) via angusta. — 24) rixa. — 25) incido. — 26) Capenus, a, um. — 27) villa.

und viele Römer in Campanien Landhäuser hatten, und insbesondere [28]) in Bajä, einer Stadt am Meere in höchst anmuthiger Gegend, gerne verweilten; so geschah es, daß jeden Tag viele Wagen und Packthiere [29]) auf der Appischen Straße hin und her [30]) fuhren [31]). Viele Römer zogen auch im Sommer durch das Esquilinische [32]) Thor nach Präneste, weil die Luft hier kühler [33]) war, als in Rom.

21. Ponere und collocare. Gr. §. 387.

140. Die Römer legten sich [34]) auf Ruhebetten [35]), wenn sie lasen oder schrieben, und benützten [36]) nicht die Tische und Stühle [37]) wie wir. Auf den Tisch wurden die Speisen gesetzt und die Gäste [38]) legten sich [39]) auf Ruhebetten, welche von drei Seiten den Tisch umgaben; auf der vierten Seite traten die Sklaven an den Tisch heran [40]), welche die Speisen auftrugen [41]). — Auf das Schlachtfeld [42]) setzte man eine äherne Säule, und auf die vordere Seite derselben grub man die Namen aller Völkerschaften ein, welche siegreich an dem Treffen Theil genommen [43]) hatten. — Nach der Unterwerfung [44]) Aegyptens wurden zwei Obelisken [45]) nach Rom gebracht, wovon der eine auf den Circus, der andre auf den Campus Martius gestellt wurde. Als das Schiff, welches den ersten [46]) brachte, in Italien gelandet und die Steinmasse [47]) unversehrt zu Rom angekommen war, freute sich Augustus sehr, und weihte [48]) das Schiff, des Wunders wegen, der Schiffswerfte [49]) zu Puteoli; allein es war schon zur Zeit des Plinius verbrannt [50]). — Die Senatoren hatten sich in der Curie des Pompejus versammelt, als Julius Cäsar von den Verschworenen ermordet wurde. — Die Cantabrer versteckten sich in ihren Bergschluchten [51]), die Moriner fanden ihre Zuflucht [52]) in ihren Sümpfen, wenn ein übermächtiger [53]) Feind sie bekriegte. — Durch die Ankunft des Julius Cäsar in Gallien wurden die Helvetier aufgehalten [54]), welche ganz Gallien erobern wollten. — Nachdem Julius Cäsar in der Stadt angekommen war, strömten seine Freunde, deren er viele [55]) hatte, in seinem Hause zusammen.

22. Woher? für Wo? Gramm. §. 388.

141. 1) In der blühenden Handelsstadt [56]), in welcher mehr als zehn tausend Sklaven sich befanden, ereignete es sich, daß sämmtliche Sklaven in Folge [57]) einer Verschwörung mit den Sklaven der Provinz ihren Herrn entliefen [58]), die Waffen ergriffen, allerwärts plünderten [59]) und dann mit großen Vorräthen [60]) und geplünderten Reichthümern nahe bei dem Flusse, welcher auf zwei Seiten das Gebiet [61])

28) praesertim. — 29) jumentum. — 30) utroque. — 31) vehi. — 32) Esquilinus, a, um. — 33) frigidus. — 34) Gr. §. 672. — 35) lectus. — 36) uti. — 37) sella. — 38) conviva. — 39) accumbere. — 40) accedere. — 41) apponere. — 42) proelii locus. — 43) interesse. — 44) devincere. — 45) obeliscus. — 46) Gr. §. 630. — 47) lapidis moles. — 48) dicare. — 49) navalia, ium. — 50) incendio consumi. — 51) saltus. — 52) confugere. — 53) potentior. — 54) cohibere. — 55) Gr. §. 345, b. — 56) urbs emporio florentissima. — 57) d. i. nachdem sie sich verschworen hatten. — 58) effugere. — 59) diripere. — 60) copiae. — 61) fines.

begränzt [62]), in ein befestigtes Lager sich zurückzogen. Das besitzlose [63]), noch Beute gierige Gesindel [64]) der Stadt und der benachbarten [65]) Staaten strömte in dem Lager der Sklaven zusammen, und wurde von dem Anführer Cornelius, einem treulosen [66]) Miethsoldaten [67]), in das Heer aufgenommen, weil er vorhatte [68]), die Stadt auf allen Seiten zu umzingeln [69]), wenn sein Heer sich genügend [70]) vergrößert hätte. Als aber der im Kriegswesen [71]) erfahrene, berühmte Feldherr Julius, der gerade jetzt [72]) im Auslande [73]) abwesend war [74]), drei Tage nach dem Aufstande [75]) nach Hause zurückkehrte und sich dahin aussprach [76]), daß man ungesäumt [77]) die Sklaven verfolgen und bekämpfen [78]) müsse, so standen nicht bloß die Reichen und Vornehmen, sondern auch die ärmeren Bürger auf der Seite des Julius.

142. 2) Julius verließ mit seinem Heere, an welches sich alle waffenfähige [79]) junge Mannschaft [80]) angeschlossen hatte, die Stadt, und nach dem ersten Tagmarsche [81]) schlug [82]) er ein Lager, und stellte am vorderen Hauptthore [83]) eine starke Wache [84]) auf. Bei Anbruch des Tages zeigten sich [85]) einzelne [86]) Leute [87]) des Cornelius auf der rechten Seite des Lagers, welche sich schnell wieder zurückzogen. Unter der Führung [88]) dieser erschien alsdann vorn, dem Hauptthore gegenüber, das ganze Heer, welches in einiger Entfernung [89]) sich in Schlachtordnung stellte [90]). Da der Feind eine Schlacht anbot [91]), hatte Julius keine Ursache [92]) zu zögern, sondern rückte mit seinem Heer aus dem Lager hervor [93]). Weil aber auf der linken Seite des Sklavenheeres geringere Streitmassen [94]) sich zeigten, als auf der rechten, griff Julius zuerst dort am heftigsten an [95]), und befahl seinen Leuten auf der andern Seite langsam vorzurücken. Er hoffte, den linken Flügel [96]) der Feinde zu werfen [97]), so daß er dann die übrigen auch im Rücken angreifen könnte. Dieses [98]) wurde glücklich ausgeführt, und es dauerte nicht lange [99]), so wurden die Leute des Cornelius von vorn und hinten [1]) bedrängt, da Cornelius nicht beachtete, was auf dem einen Flügel vorging [2]) und da das Heer des Julius auch auf der rechten Seite schnell heranrückte. Hierauf [3]) gelang es nur wenigen aus den sämmtlichen Sklaven durch die Flucht sich zu retten [4]), die meisten wurden niedergehauen oder gefangen genommen. Unter [5]) den entflohenen war auch Cornelius, welcher sich jedoch schämte, die Schlacht überlebt zu haben [6]), und den man nachher im nahen Walde an einem Baume hängend fand. Er hatte sich so den Tod selbst gegeben, weil er gänzlich ohne Waffen war, die er

62) includere. — 63) inops. — 64) vulgus. — 65) finitimus. — 66) perfidus. — 67) miles mercenarius. — 68) sibi proposuisse. — 69) obsidione claudere. — 70) satis. — 71) res militaris. — 72) Gr. §. 579, Anm. 2. — 73) peregre. — 74) abesse. — 75) tumultus. — 76) sententiam dicere. — 77) continuo. — 78) impugnare. — 79) qui arma ferre potest. — 80) juventus. — 81) iter primi diei confectum. — 82) ponere. — 83) porta praetoria. — 84) excubiae. — 85) conspici. — 86) nonnulli. — 87) milites. — 88) ducere. — 89) procul. — 90) aciem instruere. — 91) pugnandi potestatem facere. — 92) Gramm. §. 482. — 93) progredi. — 94) copiae. — 95) signa inferre. — 96) cornu. — 97) in fugam vertere. — 98) haec res. — 99) brevi spatio interjecto. — 1) ancipiti proelio. — 2) agi. — 3) quo facto. — 4) salutem petere. — 5) in numero. — 6) superstitem esse.

alle [von sich] geworfen hatte [7]), um leichter fliehen zu können. Sein Schild hatte sich ganz nahe beim Kampfplatze [8]) gefunden. Dieser Schild war am Rande [9]) mit Gold eingefaßt, eine Beute der plündernden Sklaven aus einem reichen [10]) Hause, und war mehr werth [11]) als die Tapferkeit dessen, der ihn zuletzt getragen hatte.

23. Wie weit? Gramm. §. 389.

Das oben erwähnte [12]) Lager der aufrührerischen [13]) Sklaven war 143.
nicht mehr als fünfhundert Schritte von dem Flusse entfernt, welcher die Gränze der Provinz ausmacht [14]), und fünfzehnhundert Schritte davon hatte der Feldherr Julius sein Lager aufgeschlagen. Die Sklaven hatten auf dem vorderen [15]) Wall auch zwei Thürme, welche achtzig Fuß von einander abstanden, zu bauen angefangen, gleich als wenn [16]) sie eine Bestürmung [17]) des Lagers abzuwarten [18]) gedächten [19]). Von einem der gefangenen Sklaven erfuhr man, daß, als der Ruf [20]) von der Annäherung [21]) des Julius in das Lager des Cornelius gelangte, die Sklaven den Muth hätten sinken lassen [22]), und daß selbst Cornelius zagte [23]), als er vernahm, daß kaum fünfzehnhundert Schritte von seinem eignen Lager Julius ein Lager aufschlug. Indessen waren die Meinungen der Sklaven getheilt [24]), indem die einen im Lager bleiben, die andern dem Julius entgegen ziehen wollten; Cornelius schloß sich an die Meinung der Kühneren an [25]), aber als sie tausend Schritte vorgerückt waren, machten sie fünfhundert Schritte vom Lager des Julius Halt [26]), weil es ihnen an Muth gebrach [27]), so daß sie das Lager selbst anzugreifen nicht wagten. Wäre die Sache aber nicht durch das erste Treffen zur [28]) Entscheidung [29]) gekommen, so hätte Cornelius ebenso wenig [30]) nachher den Sieg davon getragen [31]); denn es hatte sich bereits [32]) in der benachbarten Provinz jenseits des Flusses ein Heer gesammelt, welches nicht mehr als dreitausend vierhundert Schritte von dem Flusse entfernt war, und im Begriffe stand [33]) den Nachbarn Hülfe zuzuführen [34]) und über den Fluß zu schreiten. Die Kriegsleute des Julius freuten sich um so mehr, allein den Sieg davongetragen zu haben, und als sie in die Stadt zurückkamen, welche fünfzehn tausend dreihundert Schritte vom Schlachtfelde entfernt war, so wurden sie mit Jubelruf [35]) von den Bürgern empfangen [36]).

24. Zeitbestimmungen. Gramm. §. 392—95.

1) Im Jahre 146 vor Christus oder 608 nach Erbauung der 144.
Stadt hob sich [37]) die römische Macht [38]) durch zwei Siege: im Monath Quinctilis dieses Jahres wurde das mächtige Carthago [39]) von dem

7) projicere. — 8) locus proelii. — 9) margo. — 10) opulentus. — 11) werth sein: esse. — 12) Gr. §. 457. — 13) seditiosus. — 14) facere. — 15) adversus. — 16) tanquamsi. — 17) oppugnatio. — 18) exspectare. — 19) Conjug. Periphr. Activ. v. exspectare. — 20) fama. — 21) appropinquare. — 22) animo deficere. — 23) trepidare. — 24) in diversum tendi. — 25) sequi. — 26) consistere. — 27) deficere. — 28) in. — 29) discrimen. — 30) Gr. §. 626, c. — 31) reportare. — 32) jam. — 33) Conjug. Periphrast. — 34) ferre. — 35) lactus clamor. — 36) excipere. — 37) augeri. — 38) res Romana. — 39) Gramm. §. 668.

jüngern Scipio Africanus, und im September das reiche Corinth von Mummius erobert. Die Römer hatten drei Jahre in Africa Krieg geführt, ehe es ihnen gelang[40]), Carthago einzunehmen. Im Ganzen[41]) aber war während 120 Jahren zwischen den Römern und Carthagern entweder Krieg oder Zurüstung[42]) zum Kriege oder ein unzuverläßiger[43]) Friede. Der härteste Kampf fand am Ende des dritten punischen Krieges statt. Scipio hatte wohl nicht gehofft, daß, wenn[44]) er durch den Hafen in die Stadt selbst würde eingedrungen sein, er noch[45]) innerhalb sechs Tagen in den Straßen der Stadt kämpfen müßte, um sich des Bodens völlig zu bemächtigen, auf welchem Carthago erbaut war. Denn er hatte am Ende des Kampfes nur Trümmer[46]) erobert[47]), und während 17 Tagen wütheten[48]) die Flammen[49]), welche die Stadt vernichteten[50]), indessen[51]) die römischen Soldaten die brennenden Häuser plünderten und die noch lebenden[52]) Bewohner zu Sklaven machten[53]). Scipio hatte in seiner Jugend, um mit der griechischen Literatur[54]) und Wissenschaft[55]) bekannt[56]) zu werden, sich an den gelehrten Griechen Polybius und an den Philosophen Panätius angeschlossen[57]).

145. 2) Schon beim Eintritt in das Jünglingsalter[58]) hatte Scipio der Schlacht bei Pydna beigewohnt[59]), in welcher im Jahre 586 nach R. E. oder 168 v. Chr. die Macedonier von L. Aemilius Paulus besiegt wurden, während in demselben Jahre auch der Prätor Amicius innerhalb 30 Tagen den illyrischen Krieg beendete[60]). Im Knabenalter soll Scipio keine[61]) großen Hoffnungen rege gemacht[62]) haben. Aber als er im männlichen Alter in Spanien gegen die Celtiberier Kriegsdienste that[63]), erlangte er durch seine ausgezeichnete Tapferkeit keinen geringen Ruhm. Uebrigens berichten[64]) die alten Geschichtschreiber, Scipio habe einmal in seinem Leben auch über seine Siege Thränen vergossen, als er [nämlich] auf den Trümmern von Carthago saß, und der Gedanke sein Herz beschlich[65]), wie hinfällig[66]) menschliche Größe[67]) sei. Und wer hätte nicht Mitleid hegen[68]) sollen mit dem gräuelvollen[69]) Ende[70]) einer[71]) Stadt, die einst so reich an braven[72]) Bürgern, so reich an Schätzen, so mächtig zur See und zu Lande, und deren Ackerbau so blühend war[73]), daß die Felder großen Theils zweimal im Jahre eine Aernde[74]) zuließen[75])! — Weil Scipio den durch die Brüder Cajus und Tiberius Gracchus erregten Unruhen[76]) mit Nachdruck[77]) entgegen trat[78]), so glaubt man, daß er durch seine Feinde ermordet worden sei; denn er hatte nach einer heftigen Debatte[79]) ruhig den Senat[80]) verlassen, und war binnen

40) contingere ut. — 41) omnino. — 42) praeparatio. — 43) infidus. — 44) ubi. — 45) etiam tum. — 46) parietinae. — 47) capere. — 48) saevire. — 49) incendium. — 50) evertere. — 51) quum. — 52) noch lebend: superstes. — 53) in servitutem abducere. — 54) literae. — 55) doctrina. — 56) gnarus. — 57) uti. — 58) übers. im angehenden (inieus) Jünglingsalter. — 59) interesse. — 60) perficere. — 61) Gr. §. 642. — 62) excitare. — 63) militare. — 64) memoriae prodere. — 65) in animum obrepere. — 66) fragilis. — 67) res humanae. — 68) miseret, Tempus, s. Gramm. §. 615, Not. 2, 2. — 69) saevus. — 70) exitium. — 71) Gr. §. 458, NB. — 72) bonus. — 73) florere. — 74) fructus percipiendi, orum. — 75) praeberc. — 76) motus. — 77) acriter. — 78) adversari. — 79) infesta altercatio. — 80) curia.

wenigen Stunden aus dem Leben geschieden[81]), so daß am andern[82]) Tage in der Frühe[83]) die Bestürzung[84]) groß war, als in der Stadt das Gerücht sich verbreitete[85]), Scipio sei in der Nacht des Lebens beraubt worden.

3) (Gr. §. 392, Anm.) Anfänglich wurden die Censoren in 146.
Rom alle fünf Jahre gewählt, bis der Dictator Aemilius das Gesetz in Vorschlag brachte[86]), daß die Censur nur[87]) anderthalbjährig[88]) sein solle; aber die Consuln wurden jedes Jahr[89]) gewählt. Als Julius Cäsar den Kalender[90]) verbesserte[91]), brachte er das Jahr mit dem Laufe der Sterne in Uebereinstimmung[92]) und setzte fest[93]), daß alle vier Jahre ein Tag eingeschaltet[94]) werden, und das Jahr, diesen Schalttag[95]) ausgenommen, aus dreihundert fünf und sechzig Tagen bestehen[96]) solle. Der oben erwähnte[97]) Schalttag wurde nach dem 23ten Februar[98]) eingeschaltet. In dem sechzehnten Jahrhundert (im Jahre 1582) wurde von dem Pabste[99]) Gregorius der Kalender des Julius nochmals[1]) verbessert und festgesetzt, daß alle hundert Jahre der Schalttag ausgelassen[2]) werden solle, jedoch so, daß das Jahr 1600 ein Schaltjahr[3]) wäre, aber dann nur alle vierhundert Jahre das hundertste Jahr ein Schaltjahr sein solle. — Ungefähr alle neun und zwanzig Tage tritt der Neumond[4]) ein[5]), weil der Kreislauf[6]) des Mondes alle acht und zwanzig Tage vollendet[7]) wird; alle neunzehn Jahre fällt der Neumond wieder auf ebendenselben Tag des Monaths. Alle achtundzwanzig Jahre fängt jetzt das Jahr wieder mit ebendemselben Wochentage[8]) an. Alle vierundzwanzig Stunden ist ein Tag und eine Nacht vorübergegangen[9]), weil in dieser Zeit die Erde sich um ihre Achse[10]) dreht[11]). Die pythischen Spiele[12]) wurden anfänglich alle neun Jahre, später[13]) alle vier Jahre gefeiert[14]). Es gibt Fieber[15]), an denen die Kranken unaufhörlich[16]) leiden[16a]), andre kehren alle drei Tage, andre alle vier Tage wieder.

25. Zeitbestimmungen. Gramm. §. 396—400.

1) Carthago war 672 Jahre vor seinem Untergange[17]) erbaut 147.
worden; Andre sagen, Scipio habe die Stadt im siebenhundertsten Jahre, nachdem sie erbaut worden war, zerstört. Vierundzwanzig Jahre nach der Zerstörung dieser Stadt hatten die Römer unter Cajus Gracchus 6000 Colonisten[18]) nach Carthago geschickt; allein der Senat trug wenig Sorge[19]) für die Colonie, welcher man den Namen Junonia gegeben hatte. Als aber Augustus etwa[20]) hundert und

81) decedere. — 82) posterus. — 83) mane. — 84) consternatio. — 85) divulgari, Gr. §. 511, a. — 86) in Vorschl. br.: ferre. — 87) ne . . . plus quam. — 88) annuus et semestris. — 89) jährlich, Gr. §. 81, b. — 90) fasti, orum. — 91) corrigere. — 92) in Uebereinst. br.: accommodare ad . . . — 93) constituere. — 94) intercalare. — 95) dies intercalarius. — 96) esse, mit d. Eigenschaftsgenitiv. — 97) Gramm. §. 457. — 98) septimus Calendas Martias, Gr. §. 403. — 99) papa. — 1) iterum. — 2) omittere. — 3) annus intercalarius. — 4) nova luna. — 5) esse. — 6) curriculum. — 7) conficere. — 8) dies hebdomadis. — 9) praeterire. — 10) axis. — 11) volvi. — 12) pyth. Sp.: Pythia, orum. — 13) postea. — 14) celebrare. — 15) febris. — 16) continuo. — 16a) laborare. — 17) excidium. — 18) colonus. — 19) parum curare aliquid. — 20) fere.

zwanzig Jahre nachher durch Sendung neuer Colonisten die Stadt Carthago wieder herzustellen befahl, gedieh [21]) diese Colonie, so daß sie schon zu Anfang des dritten Jahrhunderts nach Christus sowohl an Umfang als an Reichthum die zweite Stadt nach [22]) Rom war. Allein etwa dreihundert Jahre nachher (im Jahre 647 n. Chr.) ward Carthago von einem Anführer der Muhamedanischen [23]) Kriegshorden [24]) zum zweiten Male [25]) zerstört. Neunhundert zwei und fünfzig Jahre, nachdem Corinth von Aletes erbaut worden war, wurde es von Mummius zerstört, so das nur wenige Tempel und einige Gebäude auf der Burg übrig blieben [26]). Aber hundert Jahre nachher beschloß Julius Cäsar, die Stadt wieder aufzubauen, und in kurzer Zeit gelangte die neuerbaute Stadt wieder dahin, daß sie durch Handel und Reichthum zum zweiten Male blühte, und die Hauptstadt der Provinz Achaia wurde. Daß aber wenige Jahre nachher auch wieder die Ueppigkeit und die Laster in die Stadt zurückkehrten, von denen sie früher angesteckt war [27]), ersehen [28]) wir aus dem ersten Briefe des Apostels Paulus an die Corinther. — Corinth hatte aber hundert Jahre vor jener Verfügung [29]) des Julius Cäsar öde [30]) darniedergelegen [31]), und die Sicyonier hatten sich des größten Theiles seines Gebietes [32]) bemächtigt, der Handel war nach Delos, der reichen, dem Apollo heiligen Insel verpflanzt [33]) worden.

148. 2) Sempronius, der Vater meines Freundes Cajus, ist von jetzt an gerechnet vor zehn Jahren gestorben. Er war zwei Monathe vor seinem Tode krank und konnte durch kein Mittel geheilt [34]) werden, obgleich seine Schwester, die an derselben Krankheit gelitten hatte, in wenigen Tagen genas [35]) und während zwei Monathen ihn zu pflegen [36]) übernahm. Seinen Tod beklagten alle Redlichen, und erinnerten sich, daß der Vater dieses vortrefflichen hochgeachteten [37]) Mannes zwei Jahre vorher an ebenderselben Krankheit gestorben war. Es ist also der Großvater meines Freundes Sempronius von jetzt an gerechnet zwölf Jahre todt.

26. Zeitbestimmungen. Gramm. §. 401 u. 2.

149. 1) Die alten Römer liehen in der Art [38]) Gelder auf Zinsen aus [39]), daß der Schuldner [40]) monathlich [41]) die Zinsen [42]) bezahlen mußte. Wenn sie also um zwei Procent [43]) Geld ausliehen [44]), so mußten jährlich mehr als zwanzig Procent bezahlt werden. Wer auf fünf Jahre zwei tausend Sesterzien [45]) auf Zins geborgt hatte [46]), und alle Monathe zwei Procent bezahlte, der hatte am Ende der fünf Jahre nicht nur 2000 Sesterzien als Zinsen [47]) bezahlt, sondern überdies [48]) 400 Sesterzien, so daß die Zinsen von fünf Jahren das

21) feliciter provenire. — 22) a, ab. — 23) Muhamedanus. — 24) copiae. — 25) iterum. — 26) relinqui. — 27) inficere. — 28) intelligere. — 29) edictum. — 30) desertus. — 31) jacēre. — 32) agri, orum. — 33) transferre. — 34) heilen: sanare. — 35) in sanitatem restitui. — 36) curare. — 37) honoratus. — 38) hunc in modum. — 39) fenori dare. — 40) debitor. — 41) Gr. §. 81, b. — 42) usura. — 43) zwei Procent: binae centesimae. — 44) Geld ausl.: fenerari. — 45) Gramm. §. 709. — 46) fenore sumere. — 47) usurarum nomine. — 48) insuper.

Capital [49]) selbst um 400 Sesterzien überstiegen [50]). Aber es gab Leute, die noch [51]) mehr als zwei Procent verlangten. Hieraus erhellet [52]), warum das gemeine Volk in Rom durch die Schulden [53]) so sehr sich gedrückt fühlte [54]), daß es sechzehn Jahre nach der Vertreibung der Könige, oder 260 Jahre nach der Erbauung der Stadt einen Aufruhr [55]) machte, und auf den heiligen Berg zog [56]). Ein jeder Plebejer, welcher nicht sehr große Schulden hatte [57]), konnte voraussehen, daß er, wenn er auch die Zinsen zahle, auf sein ganzes Leben mit Schulden belastet sei, oder daß, wenn er die Zinsen nicht zahlen könne, seine Person [58]) dem Gläubiger gerichtlich [59]) zugesprochen [60]) würde, wodurch sein Zustand [61]) dem [62]) eines Sklaven ähnlich war.

150. 2) Mein Vater hatte sich vorgenommen, auf zwei Jahre seine Wohnung in Smyrna zu nehmen [63]); allein sechs Monathe nach seiner Abreise [64]) setzte er auf den Monath September seine Rückkehr fest [65]), weil für jetzt zu Smyrna wenig Handelsgeschäfte [66]) gemacht [67]) werden könnten. Da mein Vater schon siebenzig Jahre alt ist, so war es mir angenehm zu hören, daß er so bald [68]) wieder zurückkehren wolle, denn wir alle waren um die Gesundheit und das Leben des hochbejahrten Mannes [69]) besorgt [70]). Ich hoffe aber jetzt, nachdem er glücklich zu Hause angekommen ist, daß er auch in Zukunft zu Hause bleibt, und lieber [71]) einen seiner Söhne nach Smyrna schickt, um dort den Geschäften vorzustehen [72]). Mein älterer Bruder, welcher im sechs und dreißigsten Jahre steht [73]), würde diesen Auftrag [74]) gern übernehmen, und auch mein zweiter Bruder, welcher sechs Jahre jünger ist, wäre dazu [75]) geeignet [76]). Seit [77]) ich fünf und zwanzig Jahre alt bin, hat mir mein Vater die Geschäfte in hiesiger [78]) Stadt übertragen [79]), denen ich bereits neun Jahre vorstehe.

27. Zeitbestimmungen und römischer Kalender. Gr. §. 403.

151. 1) Am dritten September, oder wie der Geschichtschreiber Livius sagt, am vierten September des Jahres 586 nach Roms Erbauung wurde der König Perseus von Macedonien von dem römischen Consul Aemilius Paullus bei Pydna gänzlich besiegt. In der Nacht, welche jenem Tage voranging, an dem die Schlacht geschlagen [80]) wurde, fand eine Mondsfinsterniß [81]) statt [82]), die der Kriegstribun Sulpicius Gallus, welcher in dem Lager des Aemilius sich befand [83]), den Römern vorausagte. Tags zuvor, ehe der König Perseus besiegt wurde, hatte der römische Feldherr den Sulpicius in die Versammlung [84]) des

49) sors. — 50) superare. — 51) Gramm. §. 628. — 52) apparere. — 53) die Schulden: aes alienum. — 54) sich gedrückt fühlen: premi. — 55) seditio. — 56) secedere. — 57) in aere alieno esse. — 58) ipse. — 59) lege. — 60) addicere. — 61) conditio. — 62) Gr. §. 499. — 63) collocare domicilium. — 64) discessus. — 65) constituere. — 66) negotia. — 67) factitare. — 68) tam brevi tempore. — 69) senex. — 70) timere, Gramm. §. 327. — 71) potius. — 72) praeesse. — 73) agere annum. — 74) mandatum. — 75) übers.: zu dieser Sache. — 76) idoneus. — 77) ex quo. — 78) hic, haec, hoc. — 79) mandare. — 80) es wird die Schl. geschlagen: pugnatur. — 81) lunae defectio. — 82) esse. — 83) versari. — 84) concio.

Heeres geführt, damit er vor Allen die Finsterniß ankündige [85]), und hierdurch wurden die Römer von großer Beängstigung [86]) befreit. Vier Tage nachdem mit dem macedonischen Könige gekämpft worden war, als zu Rom im Circus Spiele aufgeführt wurden [87]), durchlief [88]) plötzlich die versammelten Zuschauer ein dumpfes Gerücht [89]), in Macedonien sei eine Schlacht geschlagen worden, und der König sei besiegt. In andrer Weise [90]) wird erzählt [91]), am 16. September, am zweiten Tage der römischen Spiele, habe ein Briefträger [92]), der aus Macedonien zu kommen angab [93]), dem Consul Licinius auf dem Circus einen mit Lorbeer umwundenen [94]) Brief überreicht [95]), welcher die Siegesbothschaft enthalten; worauf [96]) der Consul den auf dem Circus versammelten Vätern und dem Volke den Sieg verkündet hätte [97]). Am 25. September, etwa in der zweiten Stunde des Tags, kamen die Abgesandten [98]) des Consuls Aemilius in Rom an, welche den Briefträger vorausgeschickt hatten, und wurden von dem Consul sogleich in die Curie geführt, wo gerade [99]) die Väter versammelt waren. Nachher wurde dem Volke ein Dankfest [1]) vom 11. October an, diesen Tag mitgerechnet [2]), auf fünf Tage angesagt [3]). Als bald nachher die Nachricht kam, daß auch Illyricum vom Prätor Amicius der römischen Herrschaft unterworfen worden sei, so wurden Dankfeste auf drei Tage, auf den 10., 11. und 12. November, beschlossen [4]). Nach dem Siege über Perseus hatte Aemilius Paullus nur noch zwei Söhne in seinem Hause behalten [5]), die andern hatte er in Adoption gegeben [6]). Aber der jüngste von jenen zwei Söhnen, der ungefähr 12 Jahre alt war, starb fünf Tage vor dem Triumphe des Paullus, welcher den König Perseus in Ketten vor seinem Wagen herführte, und der älteste, 14 Jahre alt, drei Tage nach dem Triumphe.

152. 2) Am 1 April des Jahres 586 war der Consul Aemilius Paullus zum Kriege gegen Perseus von Rom aufgebrochen [7]). Bei der Abfahrt aus Italien ließ er die Flotte nach Sonnen-Aufgang in [8]) Brundisium die Anker lichten [9]), und um 9 Uhr jenes Tages landete [10]) er alle seine Schiffe unversehrt in Corcyra. Fünf Tage nachher opferte er für sich und für das Heer in Delphi ein Sühnopfer [11]), und von Delphi kam er in fünf Tagen in das römische Lager. Hier beseitigte [12]) er die Hindernisse, die im Wege standen [13]), um den König, dessen Lager unbezwingbar [14]) war, zu einer Schlacht [15]) zwingen zu können, und vollendete in fünfzehn Tagen den Krieg, welchen während vier Jahre die vier Consuln vor ihm so geführt hatten, daß sie ihn immer in gefährlicherem Stande [16]) ihrem Nachfolger überließen [17]). — In dem Jahre 101 v. Chr. schlug Marius in seinem fünften Consulate am 30. Juli die Cimbern auf den Rau-

85) praedicere. — 86) sollicitudo. — 87) fieri. — 88) pervadere. — 89) dumpfes Ger.: murmur. — 90) aliter. — 91) edere. — 92) tabellarius. — 93) dicere. — 94) laureatus. — 95) reddere. — 96) unde. — 97) denunciare. — 98) legatus. — 99) forte. — 1) supplicatio. — 2) cum eo die. — 3) indicere. — 4) decernere. — 5) retinere. — 6) in adoptionem dare. — 7) proficisci. — 8) a. — 9) die Flotte die Anker lichten lassen: classem solvere. — 10) naves appellere, Gr. §. 387, Anm. — 11) lustra sacrificare. — 12) tollere. — 13) Gr. §. 560. — 14) inexpugnabilis. — 15) pugnare. — 16) in gefährlicherem Stande: gravior. — 17) tradere.

dischen Feldern [18]) in der Nähe von Verona. Es sollen in dieser Schlacht 140,000 Feinde getödtet, und 60,000 gefangen genommen worden sein. Nicht minder bedeutend [19]) war der Kampf, in welchem Marius das Jahr vorher bei Aquä Sextiä die Teutonen [20]) und Ambronen [21]) innerhalb zweier Tage schlug, obwohl diese barbarischen Völker mit der größten Tapferkeit kämpften, und zuletzt selbst die Weiber an dem Kampfe Theil nahmen. In dieser Schlacht sollen 200,000 Feinde getödtet und 90,000 gefangen worden sein. —

3) Zwei Jahre nach der Schlacht bei Aquä Sextiä wurde Julius 153.
Cäsar am 12. Juli geboren, und als er im 56. Lebensjahre stand, am 15. März des Jahres 44 v. Chr. oder 710 nach Roms Erbauung, ermordet. Am 15. Februar dieses Jahrs hatte der Consul Antonius auf dem Forum vor dem Volke ihm eine Königskrone [22]) auf das Haupt zu setzen gesucht [23]), welche aber Julius Cäsar abwies [24]) und dem allmächtigen, allgütigen [25]) Jupiter auf das Capitolium sandte. Vom 1. Jänner 709 an hatte der Anfang des von Cäsar festgestellten Kalenders [26]) begonnen [27]) Auf den 15. März hatten die Verschworenen den Tag der Ermordung Cäsars vielleicht deßhalb [28]) festgesetzt [29]), weil an diesem Tage in früherer Zeit die Consuln ihr Amt [30]) antraten [31]). Immer war es Sitte, daß [32]) die Consuln entweder auf den ersten Monathstag oder auf die Iden in ihr Amt eintraten. Die ersten Consuln nach der Vertreibung der Könige waren am 13. September in ihr Amt eingetreten. Nachher wurde der Termin [33]) des Amtsantrittes [34]) mehrmals geändert, indem die römischen Geschichtschreiber berichten, daß die Consuln eine Zeit lang theils am 1. September, theils am 1. Juli, theils am 15. Mai, am 13. December, am 1. October und am 1. Juni ihr Amt angetreten haben. Beim Beginne des zweiten punischen Kriegs war der 15. März der Tag des Amtsantrittes, und so blieb die Sache bis zum Jahre 600 n. R. E., wo man beschloß, daß der erste Tag des Jahres oder der erste Januar der Tag des Eintritts in das Consulat sein sollte. Dieses war von hier an, d. i. vom 1. Januar 601 n. R. E. an, fortwährend [35]) üblich [36]). — Cicero, der am 3. Januar des Jahres 648 n. R. E. geboren war, war 8 Jahre älter als Hortensius, neun Monathe jünger als Pompejus, und 6 Jahre als Julius Cäsar. — Am 19. August des Jahres 767 n. E. R. starb der Kaiser Augustus, als er beinahe 76 Jahre alt war, denn er war am 23. September 691 geboren.

28. Zur Wiederholung der Regeln vom Infinitiv. Gr. §. 405—7.

Das Unterrichten [37]) der Jünglinge, welche der Weisheit und 154.
Tugend nachgehen [38]) wollten, machte dem Sokrates Freude [39]). Er

18) campi Raudii. — 19) gravis. — 20) Teutŏni. — 21) Ambrŏnes. — 22) diadema. — 23) capiti admovere. — 24) repellere. — 25) Gramm. §. 699, 1. — 26) annus a Caesare constitutus. — 27) fieri. — 28) ideo. — 29) constituere. — 30) magistratus. — 31) inire. — 32) ut. — 33) dies. — 34) magistratum inire. — 35) continenter. — 36) in usu positus. — 37) erudire. — 38) sequi. — 39) juvat, Gr. §. 304, Anm. 2.

lehrte diese Jünglinge das Verachten sinnlicher[40]) Wollust und das Streben[41]) nach Tugend. Sokrates lehrte nicht das Ausschmücken einer Rede mit schönen Worten, wohl aber das Erkennen der Wahrheit und des falschen Scheines[42]). — Tugendhaft[43]) zu leben ist mehr werth, als schön zu reden und reich und üppig zu sein[44]). Redlich sein wird dir zum Lobe gereichen, unredlich sein zur Schande[45]). Wer aber nur des Lobes wegen redlich sein will[46]), der wird nicht unterlassen[47]) unredlich zu handeln, wenn niemand gewahr wird[48]), was er thut. Unredlich gehandelt zu haben gereicht dir aber auch dann zum schimpflichen Vorwurfe[49]), wenn niemand bemerkt[50]) hat, daß du unredlich gehandelt hast. Wenn du dir daher vorgenommen hast[51]), redlich zu sein, so übe[52]) die Redlichkeit, auch wenn[53]) niemand dich sieht. — Ein schimpflicher Tod[54]) kann dem Verbrecher[55]) zu Theil werden[56]), wenn er dem Gericht verfällt[57]). Aber mit Seelenruhe zu sterben, zufrieden und freudig auf das vergangene Leben zurück zu blicken, dies wird nur demjenigen zu Theil, welcher Redlichkeit unter allen Umständen geübt hat. Unterlasse[58]) daher in allen Dingen nicht, auf das Ende zu sehen[59]), wenn dir mehr daran liegt, zufrieden zu sterben, als deine Fehler verheimlichend[60]) zu leben.

29. Zur Wiederholung der Regeln vom Gerundium und Gerundivum. Gr. §. 408—425.

155. 1) Es hat große Dichter gegeben, ehe jemand[61]) die Kunst schöne Verse zu machen gelehrt hat; so wie es große Redner gegeben hat, ehe man anfing die Kunst schöne Reden zu verfertigen[62]) und öffentlich vorzutragen[63]) zu lehren. Als es Lehrer der Beredsamkeit[64]) gab, so gab es auch viele Jünglinge, welche diese Kunst zu lernen begierig waren. Aber nicht Jeder, welcher die Kunst der Verfertigung und Ausschmückung einer Rede gelernt hat, ist ein guter Redner, ebensowenig[65]) als derjenige ein guter Dichter ist, welcher die Kunst schöne Verse zu machen, d. h. alle Regeln[66]) dieser Kunst gelernt hat. Wenn wir demnach begierig sind, Alles zu lernen, so haben wir nicht auch die Befähigung[67]) Alles auszuführen[68]), was in den Regeln der Kunst enthalten ist[69]). Es ist zwar nützlich, auf die Erlernung dieser Künste Zeit zu verwenden[70]), aber wir müssen erkennen[71]), daß auch natürliche Anlagen[72]) dazu nöthig sind, um[73]) in jenen Künsten etwas Großes zu leisten[74]). Denn es ist eine schwere Kunst, schöne Gedichte zu verfertigen, und eine seltene Kunst, angemessen[75]), klar[76]) und schmuckvoll[77]) zu reden. Nicht wenn du den Entschluß fassest[78]) schöne Verse

40) Gramm. §. 291, Anm. — 41) studere. — 42) species. — 43) cum virtute. — 44) Gramm. §. 267. — 45) dedecus. — 46) Gr. §. 514, a. — 47) Gr. §. 561, b. — 48) observare. — 49) schimpfl. Vorw.: opprobrium. — 50) sentire. — 51) statuere. — 52) colere. — 53) etiamsi, Gr. §. 601. — 54) mori. — 55) homo sceleratus. — 56) obtingere. — 57) ad judicium cogi. — 58) omittere. — 59) respicere rem. — 60) dissimulare. — 61) quis. — 62) componere. — 63) recitare. — 64) bene dicere. — 65) Gramm. §. 626, c. — 66) praeceptum. — 67) facultas. — 68) conficere. — 69) contineri. — 70) insumere. — 71) intelligere. — 72) nat. Anlagen: ingenium. — 73) ad. — 74) efficere. — 75) apte. — 76) distincte. — 77) ornate. — 78) consilium capere, Gr. §. 517.

zu machen, sondern wenn du außer der Theorie[79]) auch die natürliche Befähigung[80]) zur Verfertigung eines schönen Gedichtes besitzest[81]), wird dein Gedicht mit Beifall aufgenommen[82]) werden. Diejenigen, welche, um[83]) sich zu unterhalten[84]), Verse machen, die sie für schön halten, würden nicht selten verlacht werden, wenn sie ihre Verse Allen zum Lesen übergeben[85]) oder veröffentlichen[86]) würden. So wie der Vernünftige[87]) beobachtet, wann[88]) es Zeit ist zu reden oder[89]) zu schweigen, so muß auch der, welcher Verse macht, darauf sehen[90]), wann es Zeit ist, seine Verse Andern vorzulesen[91]) oder nicht.

156. 2) Die Kunst, das Leben recht zu benützen[92]), wird von Allen gesucht, [aber] von Wenigen gefunden. Jedoch gibt es auch Leute, welche in den Tag hineinleben[93]), und während ihrer ganzen Lebensdauer[94]) weder an die Kunst sich zu ergötzen, noch an die Wissenschaft[95]) des glücklichen Lebens[96]) denken[97]). Wenn diese haben, was zur Erhaltung[98]) des Lebens nöthig ist, so sind sie zufrieden. Sie sind nicht begierig nach Staatsumwälzungen[99]), sie wollen weder eine andere Obrigkeit[1]), um neue Gesetze zu machen[2]), noch Schulen um Künste und Wissenschaften zu lehren, sie fragen nur, ob ihre Mittel[3]) zum Essen und Trinken genügen. Wenn aber[4]) Alle glaubten, daß sie nur zum[5]) Essen und Trinken das Leben hätten[6]), so würde das menschliche Leben nicht mehr der Menschen würdig sein. — Wir wollen nicht begierig sein, Andre zu verkleinern[7]), wenn es uns gleich widerfahren kann, daß Andre begierig sind uns zu verkleinern. — Die Gesandten sagten Vieles, um[8]) sich zu entschuldigen[9]), weil sie fünf Tage nachher kamen, als festgesetzt[10]) war; allein der König antwortete: Ich wäre begierig gewesen euch zu hören, wenn ihr am festgesetzten Tage gekommen wäret. Da[11]) ihr aber nicht beachtet[12]) habt, wann es Zeit war zu kommen, so werde ich weniger bereit sein, eure Bitten zu gewähren[13]). — Die römischen Jünglinge waren begierig, die griechische Sprache und Literatur[14]) zu studieren. — Der römische Consul hatte vielleicht seinen Namen von der Fürsorge[15]) für die Stadt, denn die Consuln mußten vorzugsweise[16]) für die Bürger der Stadt Sorge tragen[17]). Wenn der römische Staat durch Krieg in Gefahr war, so wurde oft ein Dictator ernannt zur Führung des Krieges; und wenn eine Pest in der Stadt war, so wurde ein Dictator ernannt zum Einschlagen[18]) eines Nagels[19]), weil nach[20]) der Erinnerung der Greise einstens[21]) durch die vom Dictator [bewerkstelligte] Einschlagung eines Nagels in eine Wand des Jupitertempels eine Pest soll gehoben[22]) worden sein. Die Quästoren hatten

79) doctrina. — 80) ingenii facultas. — 81) ich besitze: mihi est (sunt). — 82) mit Beif. aufn.: probare. — 83) causa. — 84) delectare. — 85) tradere. — 86) in publicum edere. — 87) vir sapiens. — 88) quando. — 89) Gramm. §. 613, Anm. — 90) videre. — 91) legere. — 92) uti. — 93) in diem vivere. — 94) aevum. — 95) disciplina. — 96) vivere. — 97) cogitare de re. — 98) sustentare. — 99) novae res. — 1) magistratus. — 2) scribere. — 3) res. — 4) Gr. §. 473. — 5) causa. — 6) das Leben hab.: vivere. — 7) obtrectare. — 8) causa. — 9) purgare. — 10) constituere. — 11) quoniam. — 12) observare. — 13) indulgere precibus. — 14) literae. — 15) consulere. — 16) inprimis. — 17) Gerundium v. consulere. — 18) figere. — 19) clavus. — 20) ex. — 21) quondam. — 22) sedare.

ihren Namen daher, weil sie in den ältesten Zeiten gewählt zu werden pflegten, um todeswürdige Verbrechen[23]) zu untersuchen[24]). Später behielten sie denselben Namen, welchen man ableitete[25]) von dem Zusammenbringen[26]) der Staatsgelder[27]). Die Aedilen hatten ihren Namen von der Aufsicht[28]) über die Tempel[29]) der Götter, oder insbesondere[30]) von der Aufsicht über den Tempel der Ceres, wo ihnen die Volksbeschlüsse[31]) und später auch die Senatsbeschlüsse[32]) aufzubewahren[33]) aufgetragen war[34]). Unter dem Kaiser Tiberius wurde den Aedilen das Geschäft übertragen[35]), die Garküchen[36]) zu beschränken[37]), daß sie nicht einmal Backwerke[38]) sollten zum Verkauf ausstellen[39]) lassen[40]).

157. 3) Der Vater Justus überließ, da er wegging, seinen kleinen Sohn dem Nachbar Pius zur Aufsicht, und trat ruhigen Gemüthes seine Reise an[41]), weil er wußte, daß Pius selbst viele Kinder hatte, und in der Beaufsichtigung derselben stets sorgfältig[42]) war. Justus hatte ein zwölf römische Meilen[43]) von der Stadt gelegenes großes Gut zu bebauen übernommen[44]). Einige Felder dieses Gutes, welche noch weiter entfernt im Gebirge lagen[45]), hatte er einem Freunde zur Bebauung verpachtet[46]). Im Herbste brachte[47]) er die schönsten Aepfel und Birnen seinem Söhnchen und den Kindern des Pius, theils um sie sogleich zu essen, theils übergab er sie dem Pius, um sie auf die nächsten Tage aufzubewahren[48]). So oft[49]) Justus kam, ließ er den Kindern immer Zeit[50]) sich zu sammeln, und wenn alle um ihn herumsaßen[51]), holte er hervor[52]), was er zu ihrer Ergötzung gebracht hatte. Beinah schien es, als ob Justus das Gut zur Ergötzung der Kinder gepachtet hätte. Aber er sagte eines Tages[53]): Die Aepfel und Birnen, welche meine Bäume hervorbringen, müßt ihr alle kosten[54]), es bleiben mir dennoch genug übrig, die ich auf den Markt zum Verkauf bringe, wenn ihr euch gesättigt habt. Manche Birnen müssen aufbewahrt werden auf den Winter, weil sie erst[55]) später zum Essen geeignet sind. Diese werde ich zwar jetzt größten Theils verkaufen, aber einige[56]) werde ich selbst aufbewahren, und alsdann zu[57]) eurer Ergötzung bringen, wenn sie weich genug zum Essen geworden sind. Weil ich euch aber vieles Obst[58]) bringe, so müßt ihr euch um so mehr von dem Essen unreifen Obstes enthalten[59]), welches der Gesundheit schadet. Ihr müßt das Gute genießen, das ihr habt, aber ihr müßt nicht mehr verlangen, als ihr habt. Ihr müßt nicht Andre beneiden, wenn ihr dieselben Obst essen sehet in einer Zeit, wo[60]) ihr keines habt, weil ich gerade[61]) lange nicht zu

23) todesw. Verbr.: res capitales. — 24 inquirere in rem. — 25) ducere. — 26) conqairere. — 27) pecuniae publicae. — 28) curare aliquid. — 29) aedes. — 30) praesertim. — 31) plebiscitum. — 32) senatus consultum. — 33) asservare. — 34) mandare. — 35) dare. — 36) popina. — 37) inhibere. — 38) opus pistorium. — 39) venale proponere. — 40) sinere. — 41) iter inire. — 42) diligens. — 43) eine römische Meile: mille passus. — 44) conducere. — 45) weiter entfernt liegen: longius abesse. — 46) locare. — 47) offerre. — 48) reservare. — 49) Gr. §. 459, Anm. — 50) spatium. — 51) circumsedere aliquem. — 52) promere. — 53) aliquando. — 54) Gerund. v. vesci. — 55) demum. — 56) aliquot. — 57) causa. — 58) poma, orum. — 59) temperare, Gr. §. 327. — 60) quum. — 61) forte.

euch kommen konnte. Denn wisset, daß ich, so oft ich nur[62]) kann, keine Gelegenheit werde vorübergehen lassen[63]) euch zu erfreuen[64]).

158. 4) Es ist die Aufgabe[65]) des weisen Mannes, den rechten Weg einzuschlagen[66]) zum glücklichen Leben[67]), so wie ein kluger Baumeister[68]) den besten Ort zum Aufbau[69]) einer Wohnung wählt. Es kommt aber viel darauf an[70]) zu erkennen, welche Lebensweise[71]) für uns die passendste ist, um sie[72]) zur Begründung[73]) unseres Lebensglückes[74]) zu benützen[75]). Wer sich aber nur dasjenige zur Nachahmung[76]) auswählt, was er Andre thun sieht, ohne zu[77]) wissen, was er selbst auszuführen im Stande ist[78]), der wird nie die Befähigung erlangen, ein ruhiges Leben zu führen[79]). Du mußt frei sein[80]) von Nachahmung, und dein eigenes Urtheil benützen, um[81]) zu erkennen, was dir wahrhaft[82]) nützlich ist. Du mußt jedes Laster fliehen, wenn du wünschest, daß es dir wohl ergehe[83]) in diesem Leben. Nicht das Laster vermag[84]) viel zum glücklichen Leben[85]), sondern die Tugend, welche zu üben[86]) den Greisen nützlich ist und den Jünglingen, den Reichen und den Armen. Wer sich nur Mühe gibt[87]), sinnliche Genüsse sich zu verschaffen[88]), wer nur in die Erwerbung[89]) großer Reichthümer sein Lebensglück setzet, dem ist nicht zu glauben, wenn[90]) er sich selbst glücklich preist[91]). Denn diesen beschleichen[92]) die Sorgen, und sie[93]) vermögen viel zur Störung[94]) unserer Ruhe, welche wir zum Genusse[95]) des Lebensglückes bedürfen. Zur Verscheuchung[96]) aller Sorgen vermag am meisten jener demüthige[97]) Sinn[98]), der nur in Gott sein Heil[99]) sucht. Aber nicht bloß Greise und schwache Frauen müssen in Gott ihr Heil suchen, sondern wir alle. Und wer recht eifrig[1]) ist, dieses Heil zu suchen, der wird bald erkennen, wie wahr man im Sprichworte[2]) sagt: Wer sucht, der findet.

30. Zur Wiederholung der Regeln von dem Supin. Gramm. §. 425—28.

159. Der Kaiser Augustus sagte, sechs Stunden geschlafen zu haben ist genug für einen jungen und für einen alten Mann[3]); und wer diese Regel des Augustus befolgt, kann ungefähr[4]) eine Stunde vor Mitternacht schlafen gehen, und fünf Stunden nach Mitternacht aufstehen. Die römischen Clienten[5]) kamen morgens[6]) in das Haus ihres Schutzherrn[7]), um diesen zu begrüßen[8]). Es ist leicht zu tadeln; obwohl ein jedes Werk ohne Fehler schwer auszuführen[9]) ist. Es ist nicht schwer zu sagen, daß ein Werk diesen oder jenen Fehler

62) quotiescunque. — 63) praetermittere. — 64) laetitia afficere. — 65) Gr. §. 340. — 66) inire. — 67) vivere. — 68) aedificator. — 69) aedificare. — 70) interest. — 71) vitae ratio. — 72) Gr. §. 475, 2. — 73) confirmare. — 74) vita beata. — 75) uti. — 76) imitari. — 77) Gr. §. 594, e. — 78) posse. — 79) vitam degere. — 80) Gerund. v. vacare. — 81) ut. — 82) vere. — 83) bene esse. — 84) valere ad . . . — 85) vivere. — 86) colere. — 87) operam dare alicui rei. — 88) parare. — 89) acquirere. — 90) ubi. — 91) praedicare. — 92) obrepere alicui. — 93) illae quidem. — 94) perturbare. — 95) frui. — 96) depellere. — 97) demissus. — 98) animus. — 99) salus. — 1) studiosus. — 2) proverbium. — 3) senex. — 4) fere. — 5) clientes. — 6) mane. — 7) patronus. — 8) salutare. — 9) perficere.

habe, aber nicht für jeden, der solches [10]) sagt, ist es leicht, ein besseres Werk auszuführen. Einem Manne, der uns schon oft betrogen hat, ist schwer zu glauben, aber manche Leute lassen sich dennoch leicht täuschen, weil ihnen selbst nur [11]), was wahr ist, zu sagen leicht ist, so daß sie nicht glauben, daß auch einem Andern nicht schwer sei zu lügen. — Die Schriften [12]) des Herodotus sind angenehm zu lesen, aber schwer ist zu glauben, daß Alles wahr sei, was Herodotus erzählt hat. — Was angenehm anzusehen, und ergötzlich [13]) anzuhören ist, muß auch sittlich gut [14]) und schön sein. Zeige dich nicht [15]) bereit, etwas anzuhören, was unsittlich [16]) zu hören ist; und wende dein Auge [17]) ab von dem, was unsittlich anzusehen ist. Thue nie, was zu thun Unrecht [18]) ist. Es ist leicht, einem Abwesenden Schlimmes nachzusagen [19]); aber du wirst dich hüten [20]), dieses zu thun und dir den Namen eines Verleumders [21]) zuzuziehen [22]); denn es ist schimpflich zu hören, daß du von Andern Verleumder genannt wirst.

31. Gemischte Beispiele zur Wiederholung der Participial-Constructionen. Gr. §. 434—49.

160. 1) Marseille [23]) ist von den Phocäern [24]) erbaut, welche, da sie nach Unterjochung [25]) ihres Vaterlandes durch die Perser die Knechtschaft nicht ertragen [26]) konnten, Asien verlassen und in Europa neue Wohnsitze [27]) gesucht hatten [28]). — Ueberläufer [29]) kamen in unser Lager, unter deren Anführung wir den Berg bestiegen und in die Stadt eindrangen, von welcher wir geglaubt hatten, daß sie nicht erobert werden könne. — Den Aegisthus tödtete, als er nach der Ermordung Agamemnon's der Herrschaft über Mycenä sich bemächtigt hatte, der Sohn des Agamemnon, Orestes; und dessen Schwester Elektra, ein Weib von männlichem Muthe, war hierbei Theilnehmerin [30]) an allen Entwürfen [31]). — Wider den Willen derer, von welchen der Pharus besetzt [32]) ist, können die Schiffe nicht in den Hafen von Alexandria gelangen. — Es ist kein Zweifel, daß du gestraft werden wirst, da du ohne unser Vorwissen [33]) die Stadt verlassen hast. — Nachdem die Carthaginienser dem Regulus die Augenlieder [34]) abgeschnitten [35]) hatten, sollen sie ihn auf eine Maschine [36]) gebunden [37]), und ihn durch Wachen [38]) getödtet haben. — In der Schlacht bei Philippi warf [39]) der eine Flügel [40]), den Brutus befehligte [41]), das Heer der Feinde und nahm das Lager Octavian's ein; der andere aber, auf welchem Cassius war, wurde in die Flucht geschlagen [42]), und zog sich auf die Anhöhen [43]) zurück. — Es zeugt von der höchsten Thorheit [44]), daß du, obgleich du nur von einer zweifelhaften [45]) Hoffnung ange-

10) hoc. — 11) nihil nisi, Gramm. §. 599, b. — 12) scriptum. — 13) dulcis. — 14) honestus. — 15) noli esse. — 16) turpis. — 17) Plural. — 18) nefas. — 19) maledicere. — 20) Gr. §. 561, c. — 21) calumniator. — 22) conciliare. — 23) Massilia, ae. — 24) Phocaei, orum. — 25) devinco, 3. — 26) ich kann nicht ertragen: impatiens sum. — 27) sedes. — 28) quaero, 3. — 29) transfuga, ae. — 30) socia, ae. — 31) consilium, i. — 32) teneo, 2. — 33) nescius, a, um (nicht wissend). — 34) palpĕbrae, arum. — 35) resĕco, 1. — 36) machĭna, ae. — 37) illigo, 1. — 38) vigilo, 1. — 39) pello, 3. — 40) cornu, u. — 41) praeesse (alicui). — 42) fugo, 1. — 43) altiora loca. — 44) amentia, ae. — 45) dubius, a, um.

trieben [46]) wirst, dennoch in eine sichere [47]) Gefahr dich begeben [48]) willst.

2) Julius Cäsar wurde in der Senatsversammlung [49]) von drei- 161.
undzwanzig Dolchstichen [50]) durchbohrt [51]), nachdem er nur bei *) der ersten Verwundung [52]) einen Seufzer [53]) ohne Laut [54]) ausgestoßen [55]); obwohl einige erzählt haben, daß er, als M. Brutus (auf ihn) eindrang, zu diesem gesagt habe: Auch du, mein Sohn? — Entseelt lag er einige Zeit da, während Alle auseinanderflohen [56]), bis ihn drei Sklaven auf eine Sänfte legten und, indem der eine Arm herabhing, ihn nach Hause trugen. — Cincinnatus, den die Gesandten beim Pflügen trafen [57]), legte, als er sich den Schweiß abgetrocknet [58]), die Feldherrntoga [59]) an, und befreite durch die Besiegung der Feinde das Heer, das auf dem Berge Algidus ganz eingeschlossen [60]) war. — Drei Jahre vor der Zerstörung [61]) der Stadt Carthago starb M. Cato, der unaufhörliche [62]) Anstifter [63]) zu ihrer Vernichtung [64]), unter dem Consulate des L. Censorinus und M. Manlius. — Alexander von Macedonien stieg [65]) unterwegs [66]) in einen Fluß hinab, um zu baden; als er aber kaum hineingetreten [67]) war, so fingen seine Glieder an zu erstarren [68]). — Die Feinde glaubten, sie würden, weil sie diesen Sieg errungen [69]), für immer [70]) Sieger sein, und machten daher mit der größten Schnelligkeit auf die Unsrigen einen Angriff. — Die Augenlieder sind sehr passend [71]) eingerichtet [72]), sowohl zum Oeffnen [73]) als zum Verschließen [74]) der Augen. — Bei den Lacedämoniern war die Mannszucht sehr streng [75]); als daher ein Spartaner im Treffen schon das Schwert gezückt [76]), und es dem Feinde in die Brust stoßen [77]) wollte, that er es nicht [78]), weil er das Zeichen zum Rückzug gehört hatte. — Wie derjenige ein Thor ist, der, wenn er ein Pferd kaufen will, es selbst nicht ansieht, sondern nur Sattel [79]) und Zaum, ebenso ist derjenige sehr thöricht, welcher einen Menschen entweder nach seinem Kleide oder nach seinen äußern Verhältnissen [80]) beurtheilt.

3) Scheint es dir nicht wunderbar [81]), daß Leute, welche im Krieg 162.
ohne Zagen [82]) Wunden erhielten, den Schmerz einer Krankheit nicht ertragen können? Keineswegs! denn die Menschen pflegen, wenn die Spannung [83]) des Geistes weggefallen [84]) ist, zaghafter [85]) zu sein. — Als dem Perserkönig Darius durch Alexander von Macedonien die Herrschaft geraubt worden war, soll er durch die Hände der Perser des Lebens beraubt worden sein. — Nachdem Plancus über [86]) die Isar [87]), einen sehr großen Fluß, in einem Tage eine Brücke geschla-

46) impello, 3. — 47) certus, a, um. — 48) se committere. — 49) curia, ae. — 50) plaga, ae. — 51) confodio, 3. — *) ad. — 52) ictus, us. — 53) gemitus, us. — 54) sine voce. — 55) edo, 3. — 56) diffugio, 3. — 57) invenio, 4. — 58) detergeo, 2. — 59) paludamentum, i. — 60) obsideo, 2. — 61) dirŭo, 3. — 62) perpetuus, a, um. — 63) auctor, oris. — 64) deleo, 2. — 65) descendo, 3. — 66) in itinere. — 67) ingredior, 3. — 68) horrore rigēre. — 69) adipiscor, 3. — 70) in perpetuum. — 71) aptissime. — 72) facio, 3. — 73) aperio, 4. — 74) claudo, 3. — 75) vigeo, 2. — 76) stringo, 3. — 77) infīgo, 3. — 78) Das vorhergehende Verbum stoßen ist zu wiederholen. — 79) stratum, i. — 80) die äußeren Verhältnisse: conditio, onis. — 81) mirus, a, um. — 82) fortiter. — 83) contentio, onis. — 84) amittor, 3. — 85) infirmus, a, um. — 86) in. — 87) Isăra, ae.

gen hatte, führte er am 12. Mai das Heer hinüber. Da er aber die Nachricht erhalten hatte, daß L. Antonius, welcher vorausgeschickt worden war, nach Forum Julii gekommen sei, schickte er seinen Bruder mit 4000 Reitern ab, um ihm entgegen zu gehen [88]). — Wenn der Perserkönig eine Reise machte und an einem Orte vorbeizog [89]), so wurden ihm von den Unterthanen eine Menge Sachen gebracht [90]), aber nicht als [91]) Tribut, sondern als Geschenk [92]). — Die Soldaten schweiften auf den Feldern zerstreut umher [93]), ohne eine hinlänglich starke Besatzung im Lager zurückgelassen zu haben. — Der lacedämonische Feldherr Hippokrates führte seine Truppen aus der Stadt Chalcedon [94]) heraus, um mit dem Feinde zu kämpfen [95]); aber er fiel im Kampfe und seine Soldaten flohen in die Stadt zurück. — Als die Volkstribunen auf Betreiben [96]) des Julius Cäsar, der Consul war, ein Ackergesetz in Vorschlag gebracht [97]) und hinzugefügt hatten, daß der Senat dasselbe beschwören [98]) müsse, so leisteten alle Senatoren, aus Furcht [99]) vor der Verbannung, den Schwur, ohne das Beispiel des Metellus nachzuahmen.

163. 4) Nachdem Agathokles aus dem Wege geräumt war [1]), entstanden [2]) bei den Syracusern große Unruhen [3]), indem sich nicht nur Menon, der den Tyrannen vergiftet hatte [4]), zum Alleinherrn aufwarf [5]), sondern auch die gemietheten Kriegsleute [6]) einen Aufstand erregten [7]). — Nach der Eroberung von Syrien und der Einnahme von Tyrus eilte Alexander nach Aegypten, und durchzog Palästina, ohne daß eine Stadt seinen Zug hemmte [8]), außer Gaza, welche durch eine starke Besatzung der Perser geschützt war. — Cäsar führte, als er die Feinde wahrgenommen hatte [9]), sein Heer aus dem Lager, und nachdem er seine Soldaten ermahnt hatte, ihrer früheren Tapferkeit eingedenk zu sein, begann er das Treffen. — Als in dem Treffen bei Salamis einem athenischen Krieger beide Hände abgehauen worden waren [10]), hielt er ein persisches Schiff mit den Zähnen fest [11]). — Regulus wurde von den Carthagern nach Rom geschickt, um über die Auswechslung [12]) der Gefangenen zu unterhandeln; er kehrte aber, ohne sein Wort gebrochen zu haben [13]), als Gefangener nach Carthago zurück, weil er glaubte, es sei heilsamer, die Gefangenen nicht auszuwechseln. — Es geschieht häufig in der Schlacht, daß der feige und furchtsame Soldat, sobald er den Feind erblickt hat [14]), den Schild [15]) wegwirft [16]) und entflieht. — Mit der größten Freude werden die Gemüther weiser Männer erfüllt [17]), wenn sie die Ordnung der Welt betrachten [18]) und die Ursachen der Dinge erforschen [19]).

---

88) occurro, 3. — 89) praeterire. — 90) offerre. — 91) nomine (s. Gr. §. 359, 7). — 92) mūnus, ĕris. — 93) passim vagari. — 94) Chalcēdon, ŏnis. — 95) proelio congredi. — 96) auctor, oris. — 97) legem agrariam ferre. — 98) jurare in aliquid. — 99) metuo, 3. — 1) absumo, 3. — 2) exsisto, 3. — 3) motus, us. — 4) veneno absumĕre. — 5) tyrannidem occupare. — 6) milites mercede conducti. — 7) seditionem facere. — 8) progressum retardare. — 9) conspicor, 1. — 10) amputo, 1. — 11) detineo, 2. — 12) commuto, 1. — 13) fidem violare. — 14) video, 2. — 15) scūtum, i. — 16) abjicio, 3. — 17) compleo, 2. — 18) intueor, 2. — 19) indāgo, 1.

32. Participia nach video etc., nach volo etc., nach habeo etc. Gramm. §. 451—54.

1) Wir alle haben den Sokrates zwar nicht in seinem Gefängnisse sitzen sehen, als am letzten Tage seines Lebens seine Schüler zu ihm eintraten; wir haben ihn nicht reden hören von der Unsterblichkeit der Seele: allein wir lesen jetzt noch mit Vergnügen, was ihn Plato an jenem Tage zu seinen Schülern sagen läßt. Und wenn wir nicht in Allem seine Beweisführung [20]) außer Zweifel gestellt [21]) haben werden, so werden wir doch aus der festen Haltung [22]), die er in Wort und That [23]) bis zum letzten Athemzuge [24]) zeigte, die Meinung uns bleibend aneignen [25]), daß kein Mensch so sterben könne, wie er gestorben, wenn die Seele nicht unsterblich wäre. Alle Schüler des Sokrates, welche dem Studium der Philosophie oder der Liebe zur Wahrheit sich hingaben [26]), hatten dessen Lehre begriffen, daß die Tugend das höchste Gut sei; d. h. daß der weise Mann nur in der Tugend sein Lebensglück [27]) begründet [28]) sehen will. Und wenn [29]) Sokrates die Seele und die Sorge um die Ausbildung der Seele höher geschätzt wissen wollte als den Körper und die Genüsse des Körpers; so wünschte er dennoch, der Körper solle abgehärtet [30]) sein, damit er in allen Stücken [31]) der Seele dienen könne, und damit die Seele so wenig als möglich [32]) von ihm gehemmt [33]) werde. 164.

2) Plato läßt in seinem Gespräche [34]), welches Gastmahl [35]) betitelt [36]) ist, den Alcibiades erzählen, wie Sokrates mehr abgehärtet [37]) war gegen Kälte, Schnee und Eis, als die andern Athener, und wie er inwendig [38]) schön sei, obwohl er in seiner äußern Gestalt unschön [39]), einem Satyr gleiche [40]). Sokrates hörte sich von dem trunkenen [41]) Jünglinge loben, ohne [42]) zu widersprechen [43]) oder denselben schweigen zu heißen. Denn so [44]) bescheiden Sokrates war, so wollte er seine Bescheidenheit nicht durch die Reden [45]) eines trunkenen Jünglings verletzt sehen. Er war auch nie [46]) auf kleine Dinge eitel [47]), von denen er wollte, daß Andere nicht darauf stolz [48]) seien. Plato hat die gehaltvollste [49]) Lobrede [50]) auf Sokrates geschrieben, indem er denselben im Leben [51]) darstellte [52]) im Gastmahle, und im Tode [53]) in dem „Phädon" betitelten Dialoge. — Oft stellte sich Sokrates als einen unwissenden [54]) Menschen dar [55]), damit Andere ihn belehren sollten; allein er wollte die auf ihr Wissen [56]) Stolzen dahin geführt sehen, daß sie zu ahnen [57]) anfingen, wie unwissend sie seien. Wenn wir nun sehen, daß Leute den Sokrates nachahmen, indem sie mit 165.

---

20) argumentatio. — 21) collocare. — 22) constantia. — 23) res, Plur. — 24) übers.: bis er ausathmete: exspirare. — 25) sich bleib. aneign.: perceptum habere. — 26) dedere. — 27) vita beata. — 28) begründen: ponere. — 29) quod si. — 30) durare. — 31) res. — 32) Gramm. §. 633, 2. — 33) impedire. — 34) dialogus. — 35) convivium. — 36) Gr. §. 457, Anm. — 37) patiens. — 38) intus. — 39) turpis. — 40) similem esse. — 41) ebrius. — 42) neque. — 43) repugnare. — 44) Gramm. §. 459, NB. — 45) sermo. — 46) Gr. §. 640, b. — 47) superbire re. — 48) elatus, von efferri stolz werden. — 49) gravis. — 50) laudatio. — 51) vivere. — 52) depingere. — 53) mori. — 54) rerum imperitus. — 55) fingere. — 56) scientia. — 57) sentire.

einem abgeschabten [58]) Mantel [59]) angethan [60]) die Tugend lobpreisen [61]), so werden wir denken, daß Sokrates die Tugend nicht gelobt wissen wollte, sondern daß er darauf ausging [62]), sie zu üben. Nicht derjenige, den wir die Tugend loben hören, ist ein weiser Mann; sondern der, welcher die Tugend in Wahrheit übt. — Jenen Nachahmern werden wir also kein großes Vertrauen schenken, aber eben so wenig [63]) denjenigen Menschen, von denen wir die Tugend verachten hören. Es gibt aber manche Leute, die jenes höher achten, daß [64]) Einer [65]) große Capitalien [66]) angelegt, daß er Häuser und Güter [67]) zusammengekauft [68]), kurz [69]) daß er große Reichthümer aufgehäuft [70]) hat, als daß er die Lehren [71]) der Weisheit begriffen. — Torquatus hatte Getraide für [72]) drei Jahre in seinen Scheunen [73]) zusammengebracht [74]), kostbare Weine und Lebensmittel [75]) aller Art [76]) in den Vorrathskammern [77]) aufbewahrt [78]), und konnte dennoch dieser Dinge niemals von Herzen [79]) froh werden [80]).

33. Participia beim Beweggrund. Gr. §. 455.

166. Es gibt Leute, welche aus Ehrsucht [81]) sich jeder Mühe [82]) unterziehen [83]), welche in allen andern Dingen Enthaltsamkeit [84]) üben [85]), welche große lobenswerthe Thaten verrichten [86]), und dennoch alles dieses nicht aus Liebe zur Tugend, sondern der Ehre, daß heißt ihrer Person [87]) wegen thun, weil sie sich von Andern gelobt sehen wollen. Diese werden nicht aus Achtung [88]) vor den Gesetzen sich scheuen [89]), einem Andern Unrecht zu thun [90]), sie werden nicht aus Menschenfreundlichkeit [91]) das Leben der Bürger schonen; sie werden aber auch nicht aus Furcht zaudern [92]), wenn es gilt [93]), sich Gefahren zu unterziehen, noch aus Weichlichkeit oder Trägheit das vernachlässigen, was zu thun nöthig ist [94]), noch aus Geiz unterlassen [95]), denen reichliche Geschenke zu geben [96]), die ihre Zwecke [97]) fördern [98]), noch aus Stolz sich weigern, niedrigen Leuten Ehre zu erweisen [99]), welche ihnen nützlich sein [1]) können. — Wer im Zorne handelt, wird leicht bereuen, was er gethan hat. — Wer wegen Krankheit seinen Obliegenheiten [2]) nicht genügt [3]), den möchte ich nicht getadelt wissen. Wir wundern uns nicht, wenn wir Kinder im Schmerze weinen sehen, aber selten wird ein Mann vor Schmerz die Thränen nicht zurückhalten [4]) können. Wer vor Freude weint, dessen Thränen werden wir nicht bemitleiden, sondern wir werden uns auch [5]) freuen über diese Thränen.

---

58) tritus. — 59) pallium. — 60) indutus. — 61) praedicare. — 62) id agere, ut. — 63) Gr. §. 626, c. — 64) quod. — 65) quis. — 66) pecuniae, arum. — 67) praedium. — 68) coëmere. — 69) denique. — 70) coacervare. — 71) praeceptum. — 72) Genitiv. — 73) horreum. — 74) convehere. — 75) victus. — 76) genus. — 77) cella. — 78) condere. — 79) ex animo. — 80) froh werden: gaudere. — 81) honoris cupido. — 82) labor. — 83) subire aliquid. — 84) continentia. — 85) uti. — 86) perpetrare. — 87) ipse. — 88) verecundia. — 89) vereri. — 90) injuria afficere. — 91) humanitas. — 92) cunctari. — 93) es gilt: id agitur, ut etc. — 94) opus est. — 95) omittere. — 96) reichl. Gesch. geben: largiri. — 97) propositum. — 98) juvare. — 99) Ehre erweisen: observare aliquem. — 1) nützl. sein: inservire. — 2) officium. — 3) satisfacere. — 4) cohibere. — 5) Gramm. §. 498, Anm.

34. Participia bei curare. — Der sogenannte ꝛc. Gramm. §. 456 u. 57.

Als dem Cajus, welcher ausging um einen Freund zu besuchen [6]), 167.
der Unfall begegnete [7]), daß er ein Bein [8]) brach, ließ ihn sein Vater nach Hause zurücktragen. Der Arzt Julius, welcher herbeigerufen wurde, sorgte für den Verband [9]) des Beines und für die Heilung [10]) desselben. Cajus gehorchte anfänglich im Schmerze den Vorschriften des oben genannten Arztes; später [11]) aber glaubte er, thun zu können, was ihm beliebte. Dadurch geschah es, daß das Uebel zwanzig Tage nachher sich verschlimmerte [12]), und Cajus vor Schmerz nicht nur nicht [13]) schlafen, sondern auch drei Monathe nachher das Bette nicht verlassen konnte. Der eben besagte Umstand [14]) brachte viele Nachtheile mit sich [15]). Der Arzt ließ den Kranken auf ein anderes Lager [16]) legen, wo er das Bein nicht mehr bewegen konnte; allein es trat dennoch eine Verzögerung [17]) ein [18]), obgleich der Vater alle Mittel anwenden [19]) ließ, welche der Arzt vorschrieb. Insbesondere [20]) wurde Cajus gehindert, am 15. October des nämlichen Jahres nach Wien [21]) zu reisen, um dort seine Studien in den Wissenschaften fortzusetzen [22]). Weil er dort nicht nur die besten Lehrer gefunden haben würde, sondern auch einen sogenannten Freitisch [23]), so war der Vater über die längere Krankheit betrübt, und sagte eines Tages [24]) zu Cajus: Lieber Sohn, ich wollte dich in Bälde [25]) geheilt wissen, aber du wirst zu spät [26]) lernen, daß es Pflicht des Kranken ist, den Vorschriften des Arztes zu folgen, und nicht aus Leichtsinn [27]) sie zu mißachten [28]). Dein von mir oft erwähnter Leichtsinn hat schon früher, und auch jetzt wieder dir Schaden gebracht. Du hast die unersetzliche [29]) Zeit verloren, welche dir für [30]) dein ganzes Leben Nutzen gebracht hätte, wenn du dich nach den ersten Vorschriften des Arztes hättest heilen lassen.

35. Wiederholung der Regeln für das Relativum. Gramm. §. 458—483.

1) (Gr. §. 458—464.) Der Feldherr setzte demjenigen [31]) eine 168.
Belohnung aus, welcher ihm das Haupt des feindlichen Anführers, der aus der Schlacht entkommen war, bringen würde. Die Soldaten verfolgten daher den feindlichen Anführer mit einer [32]) Schnelligkeit, der er nicht entfliehen konnte. Die Besiegten vergruben das Getraide, das [33]) sie eingeärndet [34]) hatten, und verbargen die Heerden [35]), welche [36]) sie besaßen, in die Wälder, damit nichts davon den Feinden in die Hände fiele [37]). Wie [38]) der Herr ist, so pflegen die Diener zu sein. In Rom gab es nicht so viele Sklaven, als freie Bürger,

---

6) visere. — 7) accidit. — 8) crus. — 9) obligare. — 10) sanare. — 11) postea. — 12) aggravescere. — 13) Gr. §. 657. — 14) res. — 15) ferre. — 16) lectus. — 17) mora. — 18) intercidere. — 19) adhibere. — 20) inprimis. — 21) Viena. — 22) continuare. — 23) victus gratuitus. — 24) aliquando. — 25) brevi tempore. — 26) sero. — 27) animi levitas. — 28) contemnere. — 29) irreparabilis. — 30) in. — 31) Gr. §. 458, Anm. — 32) Gr. §. 458, NB. — 33) quidquid oder quantum. — 34) demetere. — 35) pecora, um. — 36) quod. — 37) incidere. — 38) Gr. §. 459.

sondern weit mehr. Viele Leute glauben, ein Mann sei so viel werth, als er Geld besitze [39]). So lange [40]) wir dieses glauben, werden wir nie die Menschen nach ihrer Tugend beurtheilen [41]); denn so reich [42]) einer [43]) sein mag, so wird sein Werth [44]) nicht nach seinem Reichthum zu bemessen sein. So oft du daher einen sehr reichen Mann loben hörst, so beachte [45]), ob man wegen des Geldes, oder wegen der Tugend ihn lobt. — Der Berg Aetna, welchen [46]) die Alten für die Werkstätte [47]) der Cyclopen [48]) hielten, ist ein hoher Berg auf der Insel Sicilien. Die vereinten [49]) Wohnungen, welche [50]) wir Städte nennen, tragen Vieles bei [51]), wodurch die Vortheile der Bürger gefördert [52]) werden. Rom, welches [53]) die Hauptstadt des Erdkreises war, wurde unter der Regierung des schwachen Honorius von einem barbarischen Volke eingenommen, und drei Tage lang, was [54]) den Bürgern die größten Verluste brachte, den Soldaten zu plündern überlassen [55]). Aber der römische Kaiser Honorius kam der Stadt nicht nur nicht zu Hülfe, sondern, was das schimpflichste [56]) war, er gab einem der Anführer der feindlichen Horden [57]) seine Schwester Placidia zur Gemahlin, um dadurch die Freundschaft der Barbaren sich zu gewinnen [58]). Die Zeiten des Honorius waren für das römische Reich schwierig [59]), und du, Honorius, warst nicht derjenige, welcher [60]) einer gefahrvollen Zeit mit Seelengröße begegnen [61]) konnte. Du warst es, der in Ueppigkeit und Müßiggang [62]) zerfloß [63]), während die Barbaren in den Kriegen ihre Kräfte stärkten [64]).

169. 2) (Gr. §. 465—467.) Es ist billig, daß jeder mit demjenigen Loose [65]), das er sich gewählt [66]) hat, zufrieden lebe. Viele Menschen aber sehen [67]) mit Neid auf die Güter, welche andere besitzen, und erkennen nicht, daß nur diejenige Lage [68]) ihnen nützlich ist, zu der sie selbst ganz passend sind. — Wir werden am liebsten dem Führer folgen, welchem wir trauen [69]). Wer aber dem Führer, den er hat, nicht traut, der wird fürchten, von dem rechten [70]) Wege abgeführt zu werden, eine Furcht, welche die Seele mit Unruhe [71]) und Sorge erfüllt [72]). Dieses ist der Zustand [73]), welchen [74]) der vernünftige [75]) Mann zu meiden sich vornimmt [76]). Auch du hast dir dieses vorgenommen, ein Vorsatz [77]), welcher lobenswerth ist. Denn es ist die Sache des vernünftigen Mannes, die unnützen Sorgen zu meiden, welche [78]) er erkannt [79]) hat. Aber die schwersten Sorgen, welche [80]) den Menschen drücken, sind großen Theils unnütz; und die größten Freuden, welche dem Menschen im irdischen [81]) Leben zu Theil wer-

39) habere. — 40) Gr. §. 459, Anm. — 41) aestimare. — 42) Gramm. §. 459, NB. — 43) quis. — 44) praestantia. — 45) videre. — 46) Gramm. §. 461. — 47) officina. — 48) Cyclops, pis. — 49) conjungere. — 50) Gr. §. 462. — 51) conferre. — 52) augere. — 53) Gr. §. 462. — 54) Gramm. §. 463. — 55) permittere. — 56) turpis. — 57) caterva. — 58) conciliare. 59) gravis. — 60) Gr. §. 464. — 61) occurrere. — 62) otium. — 63) diffluere. — 64) alere. — 65) sors. — 66) dare. — 67) auf etw. sehen: aliquid spectare. — 68) conditio. — 69) fidem habere. — 70) rectus. — 71) perturbatio. — 72) opplere. — 73) conditio. — 74) Gr. §. 465. — 75) sapiens. — 76) animum inducere. — 77) propositum. — 78) Gr. §. 467. — 79) cognoscere. — 80) Gr. §. 467. — 81) hic, haec, hoc.

den [82]), sind vergänglich [83]). Aber die Beschwerden [84]) und Annehmlichkeiten [85]), welche [86]) in den menschlichen Verhältnissen [87]) beruhen [88]), ziemt uns zu ertragen mit Seelenruhe.

3) (Gr §. 468—473.) Es gibt viele krankhafte Zustände [89]) der Seele, und diese entstehen größten Theils entweder aus Furcht vor denjenigen Dingen, welche man fliebt oder haßt, oder aus Verlangen [90]) nach denjenigen Dingen, welche man begehrt. Es ist bekannt, daß es im römischen Staate viele wackere Männer gegeben hat; und diese waren theils in vornehmem [91]), theils in niederem Stande [92]) geboren. Die römischen Bürger von niederer Abkunft waren tapfere Kriegsleute, aber diese wurden nach Beendigung des Krieges zu Hause von Schulden gedrückt, denn die Vornehmen und Reichen ließen nicht zu, daß die Ländereien [93]) der überwundenen Feinde unter die armen Bürger vertheilt [94]) wurden. Die Brüder Tiberius und Cajus Gracchus wollten, was auch vor ihnen Andere versucht hatten, die Leiden [95]) des gemeinen Volkes durch Ackervertheilung [96]) erleichtern [97]), aber diese bekämpfte jeder vornehme [98]) Römer und hielt sie für Feinde des Vaterlandes. Viele nämlich [99]) unter den vornehmen Römern strebten [1]) nach der Gunst des Volkes [2]), denn durch diese konnten sie die höchsten Ehren erlangen. Die Gunst des Volkes also war von Einfluß [3]) für die Erlangung der Aemter; wer diese daher [4]) nicht besaß, konnte nicht zum Consul gewählt werden. Wenn aber [5]) Einer [6]) in der Art [7]) nach der Gunst des Volkes strebte, daß er durch Ackervertheilung die Armuth desselben zu erleichtern suchte, so beschuldigten ihn die Vornehmen, er wolle König werden und die Freiheit des Staates unterdrücken. Dieses aber war die schwerste Beschuldigung [8]). Julius Cäsar, von dem wir wissen, daß er sich der Herrschaft habe bemächtigen wollen, hatte auch nach der Gunst des Volkes gestrebt. Und um [9]) diese [10]) zu erlangen, hatte er eine Ackervertheilung [11]) in Vorschlag gebracht [12]), wodurch unter 20,000 arme Bürger Staatsländereien gegen den Willen der Vornehmen [13]) vertheilt wurden. Aber obgleich Cäsar die nämlichen Künste anwendete, durch welche [diejenigen], die vor ihm sie angewendet hatten, ihren Untergang fanden [14]); so gelang es ihm dennoch, eine so große Macht zu erlangen, daß er durch sie gleich [15]) einem Könige über den Staat verfügte [16]), bis endlich die Verschworenen ihn ermordeten. Und wenn [17]) wir den Zustand der römischen Verhältnisse [18]) in jener Zeit genauer betrachten, so scheint es gewiß, daß man ihn mehr aus Mißgunst [19]) als aus Liebe zur Freiheit ermordete. 170.

82) obtingere. — 83) fluxus. — 84) molestia. — 85) jucunditas. — 86) Gramm. §. 465. — 87) res. — 88) positum esse. — 89) krankh. Zust.: aegrotatio. — 90) desiderium. — 91) nobilis. — 92) locus. — 93) ager. — 94) distribuere alicui. — 95) miseria. — 96) agros dividere. — 97) elevare. — 98) Gr. §. 634. — 99) enim. — 1) petere rem. — 2) plebs. — 3) valere ad ... — 4) Gr. §. 470. — 5) Gr. §. 473. — 6) quis. — 7) ita. — 8) crimen. — 9) ut. — 10) qui. — 11) lex agraria. — 12) in Vorschl. br.: rogare. — 13) optimates. — 14) in exitium devocari. — 15) veluti. — 16) aliquid in potestate habere. — 17) Gr. §. 473. — 18) res. — 19) invidia.

171. 4) (Gr. §. 474—479.) Die Kunst der Beredsamkeit[20]) ist erfunden worden, damit man durch sie den Sinn[21]) der Menschen lenke[22]). Cicero wählte sich in seiner Jugend die Kunst der Beredsamkeit, um durch diese Ruhm und Ehre zu erlangen, und der Familie der Tullier[23]) Adel[24]) zu erwerben[25]), denn diese hatte in früherer Zeit nie das Consulat bekleidet. Auch verlegte er sich[26]) später auf die Kenntniß des Rechts, weil[27]) ohne diese die gerichtlichen[28]) Reden des Nachdrucks[29]) entbehrten. Und weil es dem Redner ziemt, nicht nur die Pflichten, sondern auch die Leidenschaften[30]) der Menschen zu kennen, da diese[31]) von ihm am rechten Orte[32]) theils beschwichtigt[33]), theils angeregt[34]) werden müssen, so verwendete er auch Mühe[35]) auf das Studium[36]) der Philosophie. Zunächst lag in seinem Interesse[37]), schon in seiner Jugend auf die griechische Literatur[38]) seinen Fleiß zu wenden[39]), weil in dieser die ausgezeichnetsten Redner vorhanden waren[40]). Daher übergab sein Vater ihn griechischen Lehrern zum Unterrichte[41]), damit durch diese der Jüngling recht angeleitet[42]) würde. Und als Cicero später selbst nach Griechenland reiste[43]), und auf der Insel Rhodus mit dem griechischen Rhetor Molo zusammentraf[44]), so besuchte[45]) er auch den Unterricht[46]) dieses, um von ihm[47]) zu lernen, so viel er könnte. Molo aber soll geweint haben, als er Cicero's Vorträge[48]) hörte, weil durch diesen[49]) Griechenland des Ruhmes der Beredsamkeit[50]) beraubt würde. Cicero schien schon als junger Mann [dazu] geeignet[51]) zu sein, daß das Volk seine Rednergabe anstaunte[52]).

172. 5) (Gramm. ebendas.) Cicero wurde von Allen für würdig gehalten, daß man ihn den ersten[53]) Redner der Römer nannte. Er[54]) verstand[55]) es, seine Gelehrsamkeit[56]) und sein ganzes Wissen[57]) so in seinen rednerischen Vortrag[58]) einzuflechten[59]), daß ihn Alle mit Bewunderung hörten. Er war aber nicht derjenige, welcher Jedwedem zu gefallen suchte, obwohl er nicht frei war von einer gewissen Weichheit[60]) des Gemüthes, womit er für Lob[61]) empfänglich war[62]), und von seinem Verdienste[63]) redete, so daß daher[64]) viele Unbillige dessen Ruhm zu verkleinern[65]) suchten. Cicero war freilich[66]) nicht so vollkommen[67]), daß ihn niemand tadeln könnte; aber er war so muthig, daß er nicht nur die schmählichen[68]) Ungerechtigkeiten eines Verres, sondern auch die gefährlichsten[69]) Feinde des Vaterlandes bekämpfte, wenn sie auch noch so[70]) mächtig schienen. Wer sollte

20) dicere. — 21) animi, orum. — 22) flectere. — 23) gens Tullia. — 24) nobilitas. — 25) parare. — 26) incumbere. — 27) Gramm. §. 478. — 28) forensis. — 29) gravitas. — 30) cupiditas. — 31) Gramm. §. 478. — 32) Gr. §. 381, b. — 33) placare. — 34) excitare. — 35) operam navare. 36) addiscere. — 37) interest. — 38) literae. — 39) studere. — 40) vorh. sein: esse. — 41) erudire. — 42) instituere. — 43) Gr. §. 511. — 44) convenire, Gr. §. 326. — 45) frequentare. — 46) schola. — 47) qui. — 48) declamatio. — 49) qui. — 50) eloquentiae laus. — 51) idoneus. — 52) admirari. — 53) summus. — 54) idem. — 55) scire. — 56) eruditio. — 57) scientia. — 58) redn. Vortr.: oratio. — 59) intexere. — 60) teneritas. — 61) laudatio. — 62) admittere aliquid. — 63) laus. — 64) Gr. §. 477, Anm. 2. — 65) obtrectare. — 66) nimirum. — 67) Gr. §. 476, NB. — 68) turpis. — 69) gravis. — 70) Gr. §. 602, b.

jedoch dem gewaltigen[71]) Redner nicht eine gewisse Ehrliebe nachsehen[72]), da er nicht nur das Vaterland vom Untergang rettete, sondern auch in den letzten Tagen seines Lebens mit aller Kraft[73]) die bedrohte[74]) Freiheit des Vaterlandes zu erhalten sich bemühte[75]). Cicero war daher von höherem Geiste, als daß wir ihn[76]) für einen Mann von gewöhnlichem[77]) Charakter[78]) ansehen dürften[79]). Und er stand in [solchen] Stürmen[80]) des Staates[81]) fest[82]), daß Andere durch dieselben[83]) würden wankend gemacht[84]) worden sein, wenn sie an seiner Stelle gewesen wären. Und wenn das Volk ihn ehrte, weil es dessen Tugenden hochschätzte, so ist doch offenbar, daß Cicero nie um die Gunst des gemeinen Haufens[85]) buhlte[86]), obwohl wir ihn zuweilen gegen die Männer aus vornehmen Geschlechtern[87]) über unser Erwarten[88]) gefällig[88a]) sehen, da er[89]) wohl wußte[90]), daß jene vornehmen Familien nie vergessen konnten, daß Cicero ohne Adel des Geschlechtes[91]) war.

173. 6) (Gr. §. 480—83.) Es gab in Athen zu Perikles Zeit Leute, welche die Philosophie so gering achteten, daß sie selbst den Freund des hochberühmten[92]) Perikles, den Anaxagoras, weil er sich auf die Erforschung[93]) der Wahrheit verlegte, aus der Stadt verbannten. Und wie wenige gibt es in unsern Zeiten, die die Philosophie nach dem richtigen Maßstabe[94]) beurtheilen! — Aber schon vor Perikles hat es viele Athener gegeben, welche durchaus nicht zögerten[95]), nicht nur ihre Habe[96]), sondern auch ihr Leben für das Vaterland zu opfern[97]). Es gibt daher etwas, weßhalb wir die Athener loben, obgleich sie die Philosophie in jenen Zeiten nicht hoch schätzten. Aber nach der Zeit des Sokrates gab es nirgends in der Welt eine Stadt, in welcher mehr Philosophen lebten und lehrten, als zu Athen. Und wir haben Ursache zu glauben, daß Sokrates allein bewirkt hat, daß die früher in Athen verachtete Philosophie später so viele Anhänger[98]) fand[99]). Es wird niemand geben, der daran zweifelte, daß Sokrates der Urheber[1]) dieser Veränderung gewesen sei. Es ist nämlich etwas, das einen Unterschied ausmacht[2]) zwischen der Lehre[3]) des Sokrates und der[4]) des Anaxagoras, indem[5]) Anaxagoras die Himmelskörper[6]) und die Dinge, welche unter und auf[7]) der Erde sind, durchforschte[8]), und die Frömmigkeit der Athener gegen die Götter verletzte[9]), Sokrates dagegen fragte, was dem Menschen zu thun und zu denken zieme, oder[10]) nicht zieme, was sittlich-gut[11]) oder böse[12]) sei. Was kann aber gefunden werden, das uns wichtiger[13]) schiene, als diese

71) summus. — 72) indulgere honoris amori alicujus. — 73) vires. — 74) in periculo versari. — 75) eniti ad... — 76) qui. — 77) vulgaris. — 78) ingenium. — 79) Gr. §. 539. — 80) procella. — 81) durch das Abject.: civilis. — 82) fest stehen: stare. — 83) Gr. §. 477, Anm. 1. — 84) wankend machen: percellere. — 85) vulgus. — 86) aliquid aucupari. — 87) genere clarus. — 88) Gr. §. 624, a. — 88a) officiosus in alqm. — 89) Gr. §. 479, Anm. 1. — 90) non ignorare. — 91) homo novus. — 92) Gr. §. 668. — 93) investigare. — 94) ratio. — 95) dubitare. — 96) opes. — 97) profundere. — 98) sectator. — 99) nancisci. — 1) auctor. — 2) differre. — 3) doctrina. — 4) Gr. §. 499. — 5) quum. — 6) coelestia. — 7) supra. — 8) scrutari. — 9) offendere. — 10) Gr. §. 613, Anm. b. — 11) honestus. — 12) turpis. — 13) magnus.

Untersuchung [14]) des Sokrates? Daher ist Ursache vorhanden, daß wir sagen, Sokrates habe die Philosophie von dem Himmel auf die Erde gerufen [15]). Er glaubte keinen Grund zu haben zu fragen, was die Sonne und der Mond und Anderes der Art sei, bevor er wüßte, was er selbst begehren [16]) oder meiden [17]) solle. Sokrates hat die Menschen dahin geleitet [18]), daß sie anfingen darüber nachzudenken, was es sei, weßhalb sie ihr Dasein hätten [19]). Es lassen sich Viele finden [20]), welche wie Perikles ihr Vaterland dahin brachten, daß es durch Macht und Reichthum blühte; aber wie wenige gibt es, welche einen so großen Einfluß auf die Bildung [21]) der Menschheit übten [22]), wie Sokrates! — Sokrates hat also erlangt, was wenige unter den Heiden [23]) erlangt haben, und er wird deßhalb immer werth [24]) sein, daß wir ihn hoch achten. Sokrates war es [25]), welcher in den Gemüthern der Heiden das Bedürfniß [26]) weckte [27]), welchem nachher die Lehre des Christenthums [28]) entgegen kam [29]).

36. Relativ für nach, gemäß, u. A. Gr. §. 484 u. 85.

174. Julius Cäsar wollte nach seiner Seelengröße [30]) seine Feinde schonen, nachdem er zur höchsten Macht gelangt war [31]). Pompejus meinte, daß er seinem Kriegsruhme [32]) gemäß auch im Frieden als der erste Mann des Staates anzusehen sei, weßhalb die Römer ihm die Alleinherrschaft [33]) ohne Widerstreben [34]) übertragen würden. Crassus wünschte nach seiner Habgier [35]) seine Reichthümer [36]) stets zu vermehren. Da Cicero seiner Redlichkeit und Vaterlandsliebe gemäß sich an Julius Cäsar nicht anschloß [37]), so vereinte sich dieser heimlich mit Clodius, durch welchen alsdann Cicero im nächsten Jahre aus der Stadt vertrieben wurde. Cato konnte nach seiner Standhaftigkeit und Unbestechlichkeit [38]) nicht erschüttert [39]) werden, aber Cäsar ließ [40]) ihn durch Gewalt wegtreiben, als er in der Volksversammlung [41]) zu widersprechen wagte, in welcher das Ackergesetz verhandelt [42]) wurde. Vielen der römischen Senatoren lagen aber nach ihrer weichlichen Ueppigkeit [43]) ihre Fischteiche [44]) und kostbaren [45]) Gastmäler mehr am Herzen, als das Wohl des Vaterlandes, weßhalb sie dem Julius Cäsar und seinen Genossen nicht weiter im Wege stunden [46]). Die Männer aus dem Volke [47]), welche [48]) gutgesinnt [49]) waren, wurden geblendet durch das Wohlwollen, welches Cäsar ihnen erwies [50]). So entschwanden [51]) am Ende alle Hindernisse, welche [48]) dem Cäsar im Wege standen [52]), um [53]) zur Herrschaft [54]) zu gelangen. Allein die vornehmen Römer, welche die Uebermacht [55]) Cäsars beleidigte, und

14) quaestio. — 15) devocare. — 16) petere. — 17) fugere. — 18) perducere. — 19) exstitisse. — 20) sich finden lassen: reperiri. — 21) erudire. — 22) so groß. Einfl. üben: tantum valere in re. — 23) paganus. — 24) dignus. — 25) is. — 26) desiderium. — 27) excitare. — 28) doctrina Christiana. — 29) occurrere. — 30) animi magnitudo. — 31) rerum potiri. — 32) rei militaris laus. — 33) principatus. — 34) indem niemand widerstrebte. — 35) avaritia. — 36) opes. — 37) adjungere. — 38) integritas. — 39) labefactare. — 40) curare. — 41) comitium. — 42) agere de re. — 43) luxuria. — 44) piscina. — 45) sumtuosus. — 46) obstare. — 47) plebs. — 48) Gr. §. 485, Anm. 1. — 49) bonus. — 50) praestare. — 51) tolli. — 52) obstare. — 53) quominus. — 54) principatus. — 55) nimia potentia.

denen [56]) in Erinnerung [57]) kam, daß auch ihnen, so wie ihren Vätern Antheil an der Regierung [58]) gebühre [59]), ertrugen nicht lange das Joch [59a]), welches ihnen Cäsar auflegte. Selbst ein Freund Cäsars, dem er Gunst zuwendete [60]), und den [56]) er seinen Sohn nannte, wollte durch den mächtigen Mann die Freiheit des Staates nicht aufgehoben [61]) sehen.

37. Pronomina Reflexiva; Pronomina Demonstrativa in abhängigen Sätzen. Gr. §. 486—96.

1) Darius der zweite, König von Persien, hatte befohlen [62]), 175.
daß von seinen Söhnen, deren [63]) er vier hatte, der älteste, Artaxerres, ihm in der Regierung nachfolge. Seine Gemahlin, Parysatis, zog ihren jüngern Sohn Cyrus dem Artaxerres vor, und hatte mehr den Wunsch gehegt [64]), daß ihm die Herrschaft übertragen [65]) würde. Daher bewirkte sie, daß ihm eine Statthalterschaft [66]) in Kleinasien überwiesen [67]) wurde, von wo aus [68]) Cyrus mit den tapfersten Kriegsleuten, wofür die Griechen damals galten [69]), Verkehr [70]) haben, und mit ihrer Hülfe [71]) seinem Bruder die Herrschaft entreißen konnte. Als Artaxerres kaum die Regierung angetreten hatte [72]), machte ihm Tissaphernes, der Statthalter [73]) von Jonien, die Anzeige [74]), daß Cyrus auf Empörung sinne [75]). Artaxerres ließ seinen Bruder zu sich rufen [76]) und wollte ihn hinrichten lassen [77]), um sich vor [78]) ihm sicher zu stellen [79]). Aber Parysatis rettete durch ihre Bemühung [80]) den Cyrus, so daß ihm aufs neue [81]) die Statthalterschaft übertragen wurde. Cyrus kehrte nach Sardes zurück und strebte nach der Gunst [82]) aller, welche mit ihm Verkehr hatten. Auch [83]) begegnete [84]) er allen Gesandten des Königs, welche zu ihm kamen, so freundlich [85]), daß diese bei ihrem Weggehen [86]) ihn mehr liebten als seinen Bruder, den König. Sodann nahm er darauf Bedacht [87]), daß Alle, die um ihn waren, ihn nicht nur liebten, sondern auch zur Kriegführung sich brauchbar [88]) machten, so daß er nach kurzer Zeit nur kriegerische [89]) Leute um sich hatte. Außerdem warb [90]) er in verschiedenen Provinzen Griechenlands heimlich ein Heer, welches er durch vertraute [91]) Geschäftsträger [92]) zu sich herüberbringen [93]) ließ, um den Artaxerres unvermuthet [94]) in seinem Reiche zu überfallen.

2) Cyrus gab vor [95]), er wolle die Pisiden [96]), ein räuberisches 176.
Bergvolk [97]), bekriegen, und beredete daher die griechischen Söldner [98]) leicht, daß sie ihm in die innern Gegenden des Landes folgten. Als

56) Gr. §. 485, Anm. 2. — 57) mens. — 58) imperium. — 59) deberi. — 59a) jugum. — 60) favere. — 61) tollere. — 62) edicere. — 63) Gramm. §. 345. — 64) malle. — 65) deferre ad alqm. — 66) satrapia. — 67) assignare. — 68) unde. — 69) existimari. — 70) commercium, Plur. — 71) adjuvare. — 72) imperium inire. — 73) satrapes. — 74) denunciare. — 75) novis rebus studere. — 76) arcessere. — 77) hinrichten lassen: supplicio afficere. — 78) a, ab. — 79) tutari. — 80) opera. — 81) denuo. — 82) gratia. — 83) Gr. §. 498, Anm. — 84) accipere aliquem. — 85) comiter. — 86) abire. 87) aliquid spectare, ut... — 88) idoneus. — 89) belli gnarus. — 90) comparare. — 91) fidelis. — 92) legatus. — 93) trajicere. — 94) imprudens. — 95) simulare. — 96) Pisidae. — 97) populus montanus. — 98) milites conducticii.

aber offenbar wurde [99]), daß es nicht auf die Pisiden abgesehen sei [1]), so wußte Cyrus die Griechen durch Versprechungen [2]) für sich zu gewinnen [3]), so daß sie bereitwillig [4]) ihm nach Babylonien folgten. Hier traf Cyrus bei Cunaxa mit seinem Bruder Artaxerxes zusammen [5]), welcher ein großes Heer gegen ihn heranführte [6]). Als es zur Schlacht gekommen war [7]), warfen die Griechen, deren ungefähr dreizehn tausend waren, das ihnen gegenüber stehende [8]) Heer des Königs, und verfolgten dasselbe ohne Widerstand [9]) so weit [10]), daß sie, nachdem sie am Abend auf einem Hügel sich gelagert hatten [11]), die nächste Nacht in der Meinung [12]) zubrachten, der König sei von ihnen besiegt, und Cyrus werde jetzt ihrer Tapferkeit entsprechend [13]) sie belohnen. Denn Cyrus hatte ihnen oft versprochen, daß er sie, wenn er sein Unternehmen glücklich ausführen würde [14]), mit großen Belohnungen beschenken werde. Auch Cyrus hatte sich gefreut, als er die Perser fliehen sah, und diejenigen, welche um ihn waren, hatten ihn als König begrüßt. Aber die Mitte der Schlachtreihe, wo der König und seine ersten Anführer standen, war nicht von der Stelle gewichen, als vor ihren Augen [15]) die Griechen den einen Flügel in die Flucht getrieben hatten [16]). Der Perserkönig und die um ihn versammelten Anführer waren von sechs tausend Mann umgeben. Als nun Cyrus mit sechshundert Reitern, die ihn umgaben, gegen die Leute des Perserkönigs heranrückte [17]), so ergriffen diese alsbald [18]) die Flucht, und wurden von des Cyrus Reitern verfolgt, so daß nur wenige derselben um ihren Feldherrn zurückblieben, so wie auch den König seine Soldaten meistentheils verlassen hatten [19]). Da zeigte sich [20]) dem Cyrus die Hoffnung, er könne die Entscheidung [21]) des Kampfes durch den Tod [22]) seines Brudes schnell herbeiführen [23]). Als er nämlich seinen Bruder, den König, erblickte, stürzte er auf ihn los [24]), indem er ausrief: ich sehe [meinen] Mann! Mit eigner Hand warf [25]) er eine Lanze auf ihn ab, durchbohrte [26]) seinen Panzer [27]) und verwundete ihn in die Brust [28]). Aber er selbst wurde von den Leuten [29]) des Königs getödtet, so daß plötzlich alle seine Kriegsleute ohne Anführer mitten in dem Lande der Feinde standen. Und dennoch wurden auf demselben Schlachtfelde [30]), als der König jetzt den Heerestheil des Tissaphernes [31]) gegen die Griechen schickte, auch dieser von den Griechen besiegt, und weithin verfolgt [32]), so daß diese sagen konnten, von ihnen sei das gesammte [33]) Königsheer besiegt worden.

---

99) apparere. — 1) auf einen es absehen: aliquem petere. — 2) praemia proposita. — 3) conciliare. — 4) libenter. — 5) aliquem offendere. — 6) ducere. — 7) es kommt z. Schl.: proelium committitur. — 8) oppositus. — 9) indem niemand Widerstand leistete. — 10) usque adeo. — 11) castra ponere. — 12) opinari. — 13) Gramm. §. 484. — 14) rem bene gerere. Tempus §. 527, a. — 15) in conspectu alicujus. — 16) fugare. — 17) progredi. — 18) continuo. — 19) deserere. — 20) mir zeigt s. d. Hoffnung: in spem venio. — 21) discrimen. — 22) nex. — 23) schnell herbeiführen, übers.: den Kampf schnell (propere) zur (in) Entscheidung führen (adducere). — 24) irruere. — 25) mittere. — 26) transfodere. — 27) lorica. — 28) d. i. verwundete seine Brust. — 29) stipator. — 30) proelii locus. — 31) d. i. den Theil des Heeres, welchen Tiss. befehligte: praeesse. — 32) fugare. — 33) cunctus.

3) Den Griechen kam am andern Morgen [34]) die Nachricht zu [35]), 177.
daß Cyrus todt sei, und sie umsonst gesiegt hätten. Der König schickte ihnen Bothen, um [36]) ihnen zu verkünden, daß sie ihre Waffen abliefern [37]) und ihm sich unterwerfen [38]) sollten. Aber die Griechen, deren nur [39]) zehn tausend übrig waren, weigerten sich dies zu thun und beachteten [40]) nicht, daß der Weg, auf welchem Cyrus sie geführt hatte, von der Küste zunächst bei Sardes bis Cunaxa sechzehn tausend Stadien [41]) (das ist vierhundert deutsche [42]) Meilen) betrug [43]), sondern beschlossen, mit den Waffen in der Hand [44]) sich einen Weg zu bahnen [45]) durch das Land der Feinde. Als den versammelten [46]) Kriegsleuten dies vorgeschlagen [47]) wurde, stimmten alle bei [48]), nur ein einziger widerstrebte, von dem sie alsbald erkannten [49]), daß er kein [50]) Grieche war, worauf [51]) sie ihn aus dem Lager verstießen [52]), weil sie ihn unwürdig hielten, mit ihnen zusammen [53]) zu sein. — Sich einen Weg bahnen durch die Wüste [54]) ist ein schweres Werk [55]); aber sich und seiner Kraft [56]) allein vertrauen [57]), wo ringsum [58]) die Ueberzahl [59]) der Feinde theils [60]) mit offener Gewalt droht [61]), theils mit Hinterlist lauert [62]), scheint beinahe thöricht zu sein. Aber statt [63]) daß wir die Griechen thöricht nennen, ziemt es uns, ihre Kriegskunst [64]) und ihre Gewandtheit [65]) zu bewundern. Denn was ein Häuflein [66]) freier griechischer Männer, die nur in [67]) sich Hülfe suchten [68]), und durch keine Furcht vor den Feinden eingeschüchtert [69]) wurden, was diese geringe Zahl [70]) vermöge gegen die Massen [71]) der rohen [72]) geistesarmen [73]) Perser, die nur ihre weichlichen Körper den Gebietern [74]) willenlos [75]) zur Verfügung stellten [76]), hat jener Rückzug [77]) der Zehntausend aufs glänzendste [78]) bewiesen [79]). Sich selbst [80]) vermochte kein Perser zu lenken, er bedurfte des Befehls [81]), dem er zu gehorchen gewohnt war; aber die Griechen vermochten sich selbst zu führen, obgleich der tückische [82]) persische Satrape Tissaphernes sowohl den obersten Führer der Griechen, Clearchus, als vierundzwanzig andere Befehlshaber [83]) durch List in das persische Lager gelockt [84]) hatte, von wo sie gefesselt zum Könige geschleppt [85]), und hingerichtet wurden, so daß die Griechen, aller ihrer Führer beraubt, sich allein überlassen [86]) waren.

4) Zwar hatten die Perser gehofft, das griechische Heer würde [87]), 178.
wenn es seiner Anführer beraubt sei, entweder sich selbst ergeben, oder

---

34) postridie mane. — 35) perferri ad aliquem. — 36) Gr. §. 475, 1. 37) tradere. — 38) dedere. — 39) d. i. nicht mehr als. — 40) respicere. — 41) stadium. — 42) eine deutsche Meile: quinque millia passuum. — 43) esse mit d. Genit. — 44) capere. — 45) patefacere. — 46) convocare. — 47) proponere. — 48) annuere. — 49) cognoscere. — 50) Gr. §. 642. — 51) quo facto. — 52) pellere. — 53) una. — 54) deserta, orum. — 55) übers.: ist schwer auszuführen (facere). — 56) vires. — 57) omnem fiduciam reponere in . . — 58) undique. — 59) d. i. die weit größere Zahl. — 60) vel. — 61) imminere. — 62) insidiari. — 63) Gr. §. 593. — 64) disciplina bellica. — 65) sollertia. — 66) manus. — 67) a. — 68) petere. — 69) perterrere. — 70) paucitas. — 71) moles (Singul.). — 72) rudis. — 73) incultus. — 74) dominus. — 75) sine arbitrio. — 76) in potestatem dare. — 77) reditus. — 78) gloriose. — 79) declarare. — 80) Gr. §. 495. — 81) imperium. — 82) insidiosus. — 83) praefectus. — 84) pellicere. — 85) trahere. — 86) relinquere. — 87) fore ut.

in Verwirrung gerathen[88]) und leicht zu besiegen[89]) sein. Aber der gemeine[90]) griechische Soldat war fähig[91]), in die Stelle eines Befehlshabers einzutreten[92]), und so genügten die Kräfte der übrig gebliebenen[93]) Griechen zur Rettung des Heeres, welches auf sich selbst vertrauend, von sich allein geleitet, der Hinterlist der Feinde nicht unterlag. Aber dem klugen[94]) Xenophon, der uns diesen Rückzug beschrieben hat, gebührt[95]) vor Allen[96]) das Lob, daß er zuerst erwägte[97]), wie er sich selbst und das Heer retten könne. Er[98]) war die Seele[99]) des Unternehmens[1]), obwohl er nicht für sich selbst den Oberbefehl begehrte[2]), sondern dem Spartaner Cherisophus ihn übertragen ließ. Dadurch bewirkte er, daß er theils den Haß der Spartaner, welche eine ziemliche[3]) Zahl des Heeres ausmachten[4]), nicht gegen sich selbst rege machte[5]), theils daß er durch die Furcht vor einem spartanischen Oberbefehlshaber die übrigen Kriegsleute desto leichter zügelte[6]). Cherisophus stand zwar an geistiger Befähigung[7]), an Kenntniß des Kriegswesens[8]), und allen löblichen Eigenschaften[9]) eines Anführers dem Xenophon nach[10]), jedoch dieser ordnete sich selbst dem Cherisophus unter[11]). Wer aber, obwohl er selbst auch Einsicht hat[12]), dem Befehle eines Andern[13]) zu gehorchen weiß, wird auch sich selbst besser beherrschen[14]) können. Indessen[15]) hatte Xenophon die gefährlichste Stelle in der Führung[16]) des Heeres[17]) für sich übernommen[18]), denn er befehligte[19]), was[20]) bei einem Rückzuge[21]) das wichtigste ist, die Nachhut[22]). Xenophon hätte sagen können[23]), daß von ihm die Griechen gerettet worden seien; allein so wenig[24]) er selbst sich bei der Beschreibung der Heimkehr[25]) lobt, so halten wir ihn doch jetzt noch[26]) des größten Lobes würdig, da wir jenen Rückzug der Zehntausend unter die größten Kriegsthaten[27]) zählen[28]), welche aus den alten Zeiten überliefert worden sind[29]). Vier Monathe nach der Schlacht[30]) bei Cunara gelangten die Griechen mit den Anführern, die sie sich selbst gewählt hatten, nach Trapezunt[31]), wo sie mit Jubelruf[32]) das Meeer begrüßten[33]), als es zum ersten Male[34]) von ihnen wieder[35]) erblickt wurde[36]). Denn auf dem Meere[37]) hatten Schiffe sie aus ihrer Heimath zu Cyrus gebracht[38]), auf dem Meere hofften sie wieder in ihr Vaterland und zu ihren Freunden zurückzukommen.

---

88) perturbari. — 89) Gramm. §. 428, Anm. 2, b. — 90) gregarius. — 91) idoneus, Gr. §. 475, 2. — 92) succedere in locum. — 93) superstes, itis. — 94) Gr. §. 668. — 95) deberi. — 96) inprimis. — 97) mente agitare. — 98) ipse quidem. — 99) princeps. — 1) res agenda. — 2) petere. — 3) non exiguus. — 4) esse. — 5) excitare. — 6) coërcere. — 7) ingenium. — 8) rei militaris peritia — 9) virtus. — 10) posthabendum esse. — 11) inferiorem esse velle. — 12) rerum peritum esse. — 13) durch alienus auszudrücken. — 14) imperare alicui. — 15) attamen. — 16) ducere — 17) agmen. — 18) sumere. — 19) praeesse. — 20) Gr. §. 624, c. — 21) der Rückzug: receptus expediendus, Gr. §. 662, Anm. 3. — 22) agmen novissimum. — 23) Gramm. §. 532. — 24) quamvis non. — 25) reditus. — 26) Gr. §. 579, Anm. 2. — 27) res gesta. — 28) in numero habere. — 29) memoriae tradere. — 30) Gr. §. 662, Anm. 3. — 31) Trapezus, untis. — 32) laetus clamor. — 33) appellare. — 34) primo. — 35) rursus. — 36) in conspectum venire. — 37) übers.: auf dem Meere fahrende (vectus) Schiffe. — 38) portare.

38. Reciprokes Prädicat und Anderes. Gr. §. 497—99.

179. 1) Das Heer der Griechen, welches Xenophon aus Babylonien zurückführte, bestand zwar aus vielerlei[39]) griechischen Volksstämmen[40]); allein es war von großem Nutzen für alle diese Griechen, daß sie unter einander einig waren[41]), und einander in jeder Gefahr Hülfe leisteten. Als sie jedoch in Trapezunt angekommen waren, und die Furcht vor den feindlichen Barbaren verschwunden[42]) war, weil sie sich wieder unter Griechen befanden[43]), so fingen sie an, unter einander uneinig zu sein[44]), so daß die einen Schiffe bestiegen und zur See nach Hause kehrten, die andern zu Land weiter zogen[45]). — Es geschieht zuweilen, daß die Menschen einander zu lieben scheinen, obwohl diese Liebe nur[46]) auf die Furcht vor einem mächtigeren Feinde gegründet ist[47]), den sie nur[48]) abwehren[49]) können, wenn sie einander beistehen, und der sie ins Verderben stürzt[50]), sobald sie aufhören, einander zu vertheidigen und zu beschützen. Oft geht auch, ohne Furcht vor irgend einem Feinde, jene Liebe hervor[51]) aus den Vortheilen, die sie einander leisten[52]), und sobald sie wahrnehmen, daß der eine dem andern keine Vortheile mehr gewährt[53]), hören sie auf, einander Freund zu sein. Nicht selten geschieht es, daß Reiche und Dürftige einander zu verehren[54]) scheinen, weil der Reiche, der zwar keine Vortheile von den Dürftigen zieht[55]), diesen viele Vortheile gewährt; aber sobald der Reiche in Armuth geräth[56]), verlassen[57]) ihn jene habsüchtigen Freunde alle, weil sie nur ihre Vortheile im Auge hatten[58]), nicht die Freundschaft. Oefter aber beneiden die Menschen einander, indem sie einander voranstehen[59]) wollen, nicht nur in Macht und Reichthum, sondern auch in löblichen Eigenschaften.

180. 2) Es ist unrecht[60]), daß Bürger eines Staates einander verkleinern[61]), sei es aus Ehrbegierde, oder aus Habgier. Im Staate der Athener ist es oft geschehen, daß Bürger einander mit Mißgunst[62]) verfolgten[63]), und daß die Niedrigen[64]) jeden haßten, welcher ein gewisses Ansehen im Staate erlangt hatte. Die meisten Athener schienen zu wollen, daß alle Bürger einander gleich seien. So wurde Aristides hauptsächlich[65]) wegen[66]) des Namens eines gerechten Mannes, den er sich erworben hatte, aus Athen verbannt; so mußte Themistokles, obwohl sie einander entgegen waren[67]), nicht sehr lange nachher die Stadt durch den Neid seiner Mitbürger verlassen. Auch Cicero wurde aus Rom verbannt, und zwar vorzugsweise[68]) durch den Haß des Clodius und anderer Vornehmen, denen er im Wege zu stehen[69]) schien, weil er die Freiheit und die Gesetze des Staates unversehrt erhalten wollte. Wir haben deßhalb Ursache[70]), den Tod[71]) des

---

39) varius. — 40) populus. — 41) consentire. — 42) tolli. — 43) versari. — 44) dissidere. — 45) pergere iter. — 46) solus, a, um, — 47) positum esse. — 48) non .... nisi. — 49) propulsare. — 50) devocare. — 51) proficisci. — 52) conferre. — 53) praestare. — 54) colere. — 55) percipere. — 56) incidere. — 57) deserere. — 58) spectare. — 59) praecellere. — 60) injustus. — 61) obtrectare. — 62) invidia. — 63) insectari. — 64) ignobiles. — 65) maxime, vergl. Gr. §. 498. — 66) ob. — 67) einem entgegen sein: obtrectare alicui. — 68) inprimis. — 69) obstare. — 70) Gramm. §. 482. — 71) nex.

Cicero mehr zu bedauern [72]), als den des Julius Cäsar, weil jener die Freiheit des Vaterlandes, dieser nur sich selbst liebte. Cicero ist durch den Haß der Feinde des Vaterlandes umgekommen, Cäsar durch den seiner eigenen Feinde. Wer sich selbst in allen Dingen mehr liebt als Andere, wird nie dahin gelangen, daß er die Vortheile seines Vaterlandes höher schätzt, als seine eigenen, das ist: als die eines einzelnen [73]) Menschen. Cäsar hatte Gallien der römischen Herrschaft unterworfen, auch [74]) wollte er Britannien unterwerfen, und wenn er nicht in der Mitte seiner Laufbahn [75]) gestürzt wäre [76]), so hätte er wohl [77]) sicher das römische Reich noch vergrößert [78]), damit seine Macht noch weiter [79]) über den Erdkreis sich ausgedehnt hätte [80]). — Cicero ahmte den Demosthenes nach, und so wie dieser großen Ruhm der Beredsamkeit erlangt hatte, so wollte auch er ähnlichen Ruhm erlangen. Und wir zweifeln nicht, daß der Ruhm des Cicero dem des Demosthenes gleichgekommen ist. Demosthenes hatte den Philippus von Macedonien als [81]) einen Feind des Vaterlandes bekämpft [82]), Cicero bekämpfte ebenfalls einen Feind des Vaterlandes in Reden, welche er philippische nannte. Demosthenes unterlag dem mächtigen Feinde, und den Cicero traf das Loos [83]), daß auch er dem Feinde unterlag, den er bekämpft hatte. Aber sein Ruhm ist größer, als der des Antonius, welchen die Römer selbst vor dem Ende [84]) seines Lebens alle verachteten [85]).

39. Gebrauch des Präsens. Gramm. §. 502—505.

181. Die Sonne beleuchtet jetzt diejenige Hälfte [86]) der Erde, welche wir bewohnen; wenn sie untergegangen sein wird, so wird sie die andere Hälfte beleuchten. Am Tage [87]) sehen wir die Sterne nicht, aber in der Nacht schimmern [88]) diese schönen, wunderbaren [89]) Lichter am Himmel und erregen unsere Bewunderung. Wer könnte die funkelnden [90]) Sterne anschauen, und nicht die Größe der Welt und die Macht Gottes bewundern [90a])? Wer dürfte sich nicht über den Scharfsinn der Menschen [91]) wundern [92]), welcher bedenkt [93]), wie schwer es war, den Lauf der Erde zu berechnen [94]), welche sich um die Sonne bewegt, von der die Alten glaubten, sie bewege sich um die Erde; und den Lauf der Planeten, welche der Erde am nächsten sind; ferner [95]) den der Cometen, welche oft viele Jahre uns nicht sichtbar [96]) sind? Nachdem aber die Sternkundigen [97]) so weit [98]) vorgeschritten sind [99]) in der Wissenschaft [1]), so dürfte wohl ein vernünftiger Mann nicht von Furcht erfüllt werden [2]) durch eine Sonnen- oder Monds-Finsterniß [3]). Wir kennen jetzt die Ursachen dieser für die Alten schreckenerregenden [4]) Erscheinungen [5]). O möchten doch die Menschen auch

---

72) commiserari. — 73) unus. — 74) Gr. §. 498, Anm. — 75) curriculum. — 76) corruere. — 77) Gr. §. 498. — 78) amplificare. — 79) weit: longe. — 80) propagari, Gr. §. 522, a. — 81) Gr. §. 300, c. — 82) impugnare. — 83) accidit alicui. — 84) exitus. — 85) despicere. — 86) dimidia pars. — 87) interdiu. — 88) micare. — 89) mirus. — 90) fulgere. — 90a) admirari. — 91) acumen ingenii humani. — 92) mirari rem. — 93) perpendere. — 94) dimetiri. — 95) etiam. — 96) sichtbar sein: conspici ab aliquo. — 97) astronomus. — 98) eo. — 99) progredi. — 1) doctrina. — 2) perterreri. — 3) defectio Finsterniß. — 4) terribilis. — 5) ostentum.

andere Dinge genauer erkennen, wodurch sie jetzt noch [6]) ohne Grund [7]) erschreckt werden! Der Weise fürchtet den Tod nicht; und wer sollte ihn fürchten, der weiß, daß er durch den Tod in ein besseres Leben [8]) hinübergeführt werde? O wenn wir doch Alle dem Tode freudig entgegen gingen [9])! O wenn wir gelernt hätten, daß das Leben desjenigen wenig werth [10]) ist, welcher nicht seinen Blick gerichtet hat [11]) auf jenes Leben nach [12]) dem Tode! Möchten wir doch Alle des Lebens uns freuen, und den Tod nicht fürchten! Möchten alle Menschen mit ihrem Schicksale zufrieden sein!

40. Gebrauch des Perfectums. Gr. §. 506 folg.

182. Homer, der Vater der griechischen Dichtkunst, hat die Thaten der alten Heroen [13]) in einer solchen Weise [14]) besungen [15]), daß wir ihn jetzt noch bewundern. Er hat in dem einen [16]) seiner Gedichte die Thorheiten und Leidenschaften der Menschen geschildert [17]) und in dem andern hat er gezeigt, was Weisheit und Tugend vermöge. Die Griechen achteten den Homer sehr hoch und ein gelehrter Mann sagte, so wie aus dem Ocean die Quellen aller Bäche und Ströme der ganzen Erde entsprängen [18]), so sei Homer die Quelle aller Beredsamkeit. Ich möchte nicht in Zweifel ziehen [19]), daß Homer die Quelle der Beredsamkeit ist. Denn von Homer haben alle griechischen Dichter, Redner und Geschichtschreiber [20]) gelernt, beredt [21]) zu sein; von den Griechen lernten dieses die Römer, von den Griechen und Römern lernten es alle Völker Europa's, so wie schon vorher die ersten Väter der christlichen Kirche [22]) es von jenen gelernt hatten. Ich möchte deßhalb nicht tadeln, daß unsere Jugend angeleitet wird [23]) die Gedichte Homers zu lesen. Möchte Niemand [24]) dieses tadeln. Aber ich möchte auch nicht [25]) leugnen, daß aus dem Besten [26]) zuweilen auch etwas Schlimmes hervorgehen könne. — Die Griechen haben alle Künste geachtet [27]) und in allen Dingen [das], was schön ist, gesucht. Sehr oft haben sie auch [das] gefunden, was gut ist. Vieles hielten sie nicht für unsittlich [28]), was wir für unsittlich halten, weil wir besser [29]) gelernt haben [30]), was sittlich gut [31]), was unsittlich sei. Die Römer haben lange Zeit die Dichtkunst und andere Künste verachtet. Sie suchten nur das Nützliche, und lernten spät den Werth [32]) der Künste schätzen, welche den Geist veredeln [33]), welche das Leben verschönern [34]), und das Unglück [35]) des irdischen [36]) Lebens erleichtern [37]).

---

6) Gramm. §. 579, Anm. 2. — 7) temere. — 8) conditio. — 9) mortem oppetere. — 10) parvi. — 11) spectare ad. — 12) Gramm. §. 676, 2. — 13) heros, ois. — 14) ita. — 15) canere. — 16) alter. — 17) describere. — 18) originem habere. — 19) in dubitationem vocare. — 20) rerum scriptor. — 21) disertus. — 22) ecclesia christiana. — 23) instituere ad . . — 24) ne quis. — 25) neque vero, aber auch nicht. — 26) res optima. — 27) übers.: hoch geachtet. — 28) turpis. — 29) accuratius. — 30) cognoscere. — 31) honestus. — 32) praestantia. — 33) excolere. — 34) exornare. — 35) mala. — 36) hic, haec, hoc. — 37) elevare.

41. Gebrauch des Imperfectums. Gr. §. 508 folg.

183. Zur Zeit als[38]) Athen in der höchsten Macht blühte, brach der peloponnesische Krieg aus. Als durch diesen Krieg die atheniſchen Bürger genöthigt wurden die Waffen zu ergreifen, zog auch Sokrates in das Feld[39]). Er rettete dem jungen Alcibiades das Leben, als dieſer in Gefahr ſchwebte[40]). Und als am Ende des Krieges die Stadt von den Feinden eingeſchloſſen war[41]), und die Bürger ſich in Noth[42]) befanden, unterſtützte Sokrates ſie mit ſeinem Rath. Nach dem Kriege aber, als die dreißig Tyrannen in Athen herrſchten, gehorchte Sokrates ihren Befehlen nicht, weil er es für ſeine Pflicht hielt, nicht zu thun was unrecht iſt. Sokrates redete ſo, wie er dachte, ſo oft[43]) es ſich darum handelte[44]), was recht und gut ſei, was dem Menſchen wahrhaft[45]) nützlich, was nicht. Manchmal aber ſtellte ſich[46]) Sokrates, als ob er unwiſſend ſei, weil er nicht nur das Wiſſen[47]) der Menſchen im Allgemeinen[48]) gering achtete, und auch ſein eigenes; ſondern auch, weil er die Andern davon abbringen[49]) wollte, auf ihr Wiſſen ſtolz zu ſein[50]). Zuweilen ſtellte er ſich auch[51]), als ob er das nicht verſtehe, was ein Anderer ſagte, weil er diejenigen, die ſich weiſe dünkten[52]), dahin führen wollte, daß auch ſie einſähen, ſie hätten noch nicht gründlich[53]) über Alles nachgedacht, was ſie zu wiſſen glaubten. Als Sokrates lebte[54]), gab es in Griechenland nicht viele Philoſophen, aber als er geſtorben war, fingen Viele an, ſich mit Philoſophie zu beſchäftigen[55]). Da Sokrates im Kerker ſtarb, umgaben[56]) ihn ſeine Freunde und Schüler, und bewunderten die Standhaftigkeit[57]), womit er dem Tode entgegen ging.

42. Gebrauch des Plusquamperfectums. Gr. §. 510—12.

184. Die Athener hatten kurz[58]) nach dem Anfang des peloponneſiſchen Krieges den Anaxagoras aus der Stadt verbannt; und auch nach dem Tode des Sokrates vertrieben ſie, gleichſam die alte[59]) Zeit nachahmend, die Philoſophen aus Athen. Allein in ſpäterer[60]) Zeit, beſonders[61]) als die Römer Griechenland ihrer Herrſchaft unterworfen hatten, war Athen der Hauptſitz[62]) der Philoſophen. Weil die Römer lange Zeit die Künſte vernachläſſigt[63]) hatten, ſo gelangte ihre Literatur[64]) ſpät zu derjenigen Vervollkommnung[65]), die wir jetzt bewundern. Als ſie anfingen[66]), die Poeſie und Beredſamkeit zu ſchätzen[67]), hatten ſie nur griechiſche Muſter[68]), die ſie nachahmten. Was in Griechenland aus dem gemeinſamen[69]) Leben des Volkes ſelbſt hervorgegangen war, wurde in Rom bloß von einzelnen Männern gepflegt[70]). — Auch Alexander von Macedonien liebte die Dichtkunſt, und gab den Dichtern Geſchenke, weil er hätte von einem Dichter gelobt ſein mögen[71]), der dem Homer ähnlich wäre. Als Philippus den Knaben Alexander ein Roß bändigen ſah, welches kein Anderer hatte bändigen können, rief er aus: Suche dir, mein Sohn, ein größeres Reich; Macedonien iſt für dich zu enge. — Arminius ſchloß ſich nicht an die Römer an[72]), ſondern bekriegte ſie, obwohl er bei dieſen Ehre und Reichthum, wie ſein Bruder Flavus, hätte erlangen können. Als die beiden Brüder in der nachherigen[73]) Zeit einander erblickten, wurden ſie von Zorn bewegt[74]), und nur der Weſer[75])-Strom, welcher zwiſchen [ihnen] lag[76]), verhinderte, daß ſie einander mit feindlichen[77]) Waffen angriffen[78]). Flavus folgte den Kriegsfahnen[79]) der Römer, obwohl es ſeine Pflicht geweſen wäre, das Vaterland von der Herrſchaft der Römer zu befreien.

38) qua tempestate. — 39) bellum. — 40) versari. — 41) obsidione cingere. — 42) angustiae. — 43) Gramm. §. 459, Anm. — 44) id agitur. — 45) vere. — 46) simulare, Gramm. 551, c. — 47) scientia. — 48) omnino. — 49) revocare quominus... — 50) superbire. — 51) Gr. §. 498, Anm. — 52) videri. — 53) accurate. — 54) esse. — 55) operam navare alicui rei. — 56) circumsistere. — 57) constantia. — 58) non multo. — 59) pristinus. — 60) posterior. — 61) praesertim. — 62) domicilium praeclarissimum. — 63) contemnere. — 64) literae. — 65) consummatio. — 66) incipere. — 67) überſ.: hochzuſchätzen. — 68) exemplar. — 69) communis. — 70) colere.

43. Gebrauch des Futurums und Fut. Exact. Gr. §. 513—17.

185. Der Vater wird ſich freuen, wenn der Sohn, den er verloren[80]) glaubt, nach Hauſe zurückkehren wird. — So lange du glücklich ſein wirſt, wirſt du viele Freunde zählen, welche beabſichtigen[81]), aus deinem Reichthume oder aus deinen Geſchenken Vortheile zu ziehen[82]); wann du aber einſtens[83]) deinen Reichthum verloren haſt, ſo werden ſie dich verlaſſen. — Wir verſprechen zu thun, was du uns befehlen wirſt, wenn wir anders[84]) [dazu] im Stande ſein[85]) werden. — Wir werden die Sonne, welche eben[86]) untergegangen iſt, noch einmal[87]) ſehen, wenn wir eilig[88]) den Gipfel des Berges erſteigen werden[89]). — Diejenigen werden große Thaten verrichten, welche großen Ruhm erlangen wollen. — Genüge[90]) deinen Obliegenheiten[91]), wenn du das Lob eines redlichen Mannes erlangen willſt. — Mein Freund, von dem ich Hülfe in meinem Unglücke[92]) zu erlangen gehofft habe, iſt geſtorben. Wir werden ihn morgen beſtatten[93]); ſeine Söhne, deren drei ſind, werden die Leiche[94]) begleiten[95]), und viele Freunde beabſichtigen in die Stadt zu kommen, um ebenfalls an den Leichenzug[96]) ſich anzuſchließen[97]). Wenn er begraben iſt, werden dieſe die Stadt wieder verlaſſen. — Wer ſchnell Hülfe bringt, wird die größte Hülfe bringen. — Sage, was du wünſcheſt, und deine Wünſche ſind erfüllt[98]). — Wer meine Wünſche erfüllen wird, den werde ich als meinen beſten Freund[99]) anſehen. — Gehorche den Geſetzen des Vaterlandes; wer die Geſetze verletzt hat[1]), hat das Recht verletzt, und wird den Namen eines ungerechten Mannes ſich zuziehen[2]).

44. Wiederholung der Regeln vom Gebrauche der Zeiten mit Rückſicht auf die Consecutio Temporum. Gr. §. 518—527.

186. 1) Als ich in die Stadt zurückkam, erhielt ich einen Brief von meinem Freunde Antonius, welcher mich aufforderte[3]), daß ich zu

71) velle. — 72) sequi. — 73) posterior. — 74) commovere. — 75) Visurgis. — 76) interjacere. — 77) infestus. — 78) petere. — 79) signa. — 80) perditus. — 81) Gramm. §. 515. — 82) capere. — 83) aliquando. — 84) si quidem. — 85) posse. — 86) modo. — 87) iterum. — 88) festinanter. — 89) ascendere. — 90) satisfacere. — 91) officium. — 92) miseriae, arum. — 93) sepelire. — 94) funus. — 95) exsequi. — 96) pompa funeris. — 97) prosequi rem. — 98) explere. — 99) amicissimus. — 1) violare. — 2) contrahere. — 3) petere ab aliquo.

ihm auf sein Landgut kommen solle, das fünf [römische] Meilen von der Stadt entfernt ist. Ich hatte ihn, so lange ich bei meinem Vater auf dem Lande war, auch aufgefordert, zu uns zu kommen, allein er war weder gekommen, noch hatte er sich entschuldigt, warum er nicht kommen könne. Was war nun zu thun? Sollte ich schreiben [4]: wenn du zu mir gekommen wärest, so würde ich auch zu dir kommen; oder sollte ich gar nicht [5]) auf [6]) seinen Brief antworten? Aber mein Freund ist nicht nur vornehm und reich, sondern auch so gut, daß ich nach näherer [7]) Erwägung [8]) der Sache glauben mußte, er sei durch irgend etwas gehindert worden zu kommen, und daß es mir unbillig schien, ihn zu beleidigen [9]). Antonius hatte nach dem Tode seines Vaters, welcher vor [10]) etwa vier Jahren starb, Vieles auf dem Landgute herstellen [11]), und neu [12]) anlegen [13]) lassen, und ich wußte, daß noch [14]) niemand auf sein Landgut gekommen ist, den er nicht sehr freundlich [15]) aufgenommen hätte, und daß niemand von dem Landgute nach Hause kam, der nicht gesagt hätte, daß er mit großem Vergnügen dort verweilt habe. Indessen [16]) war es mir jetzt nicht darum zu thun [17]), den Vergnügungen [18]) nachzugehen [19]), sondern ich mußte vor Allem die Geschäfte besorgen, welche mein Vater mir aufgetragen hatte [20]). Ich gab mir daher zuerst Mühe, diejenigen Dinge ins Reine zu bringen [21]), welche mein Vater ausgeführt wünschte. Und als ich im Begriffe stand an das letzte Geschäft zu gehen [22]), von dem ich hoffte, daß es des andern Tags [23]) zu Ende geführt sein werde [24]), so fragte ich brieflich [25]) meinen Freund, ob es ihm angenehm sei, wenn ich jetzt noch [26]) käme, da bisher [27]) Geschäfte mich in der Stadt zurückgehalten hätten, welche ich nicht hätte aufschieben [28]) können. Ich fügte noch hinzu [29]), daß es mir leid gewesen wäre [30]), daß er selbst meiner Einladung nicht entsprochen habe [31]), und daß ich hoffte, er werde künftighin [32]) einmal [33]) meinem Vater und mir den Gefallen thun [34]), daß er zu uns komme. Es dauerte nicht lange [35]), so brachte mir der Bothe [36]) meines Freundes einen Brief, worin dieser schrieb, ich solle kommen, wann ich immer [37]) könne; wenn ich vorher die Zeit meiner Abreise ihm meldete [38]), so würde er mir seinen Reisewagen [39]) schicken, damit ich nicht genöthigt wäre [40]), zu Fuß den Weg zu machen. Daß [41]) er weder gekommen wäre noch geschrieben hätte, entschuldigte [42]) er damit, daß [43]) er an einer beschwerlichen Krankheit gelitten habe, bis er meine Rückkehr in die Stadt vernommen [44]). — Wie mein Freund gesagt hatte, so that ich, und zwei

4) Gramm. §. 615, Not. 2, 2. — 5) prorsus non. — 6) ad. — 7) accuratius. — 8) perpendere rem. — 9) offendere, Gr. §. 551, b. — 10) abhinc. — 11) restaurare. — 12) denuo. — 13) aedificare. — 14) etiam tum. — 15) liberaliter. — 16) attamen — 17) interest. — 18) voluptas. — 19) sequi. — 20) mandare. — 21) peragere ins Reine bringen. — 22) aggredi. — 23) postridie. — 24) ad exitum perducere. — 25) Gr. §. 359, 3, NB. — 26) Gr. §. 579, Anm. 2. — 27) adhuc usque. — 28) differre. — 29) addere. — 30) aegre ferre. — 31) respondere. — 32) Gramm. §. 401, NB. — 33) aliquando. — 34) den Gef. thun: hoc dare, ut. — 35) brevi spatio interjecto. — 36) tabellarius. — 37) quandocunque. — 38) renuntiare. — 39) rheda. — 40) ich bin genöthigt: cogor. — 41) quod. — 42) excusare. — 43) damit daß wird nur durch den Accus. u. Inf. ausgedrückt. — 44) comperire.

Tage nachher fuhr [45]) ich in einem schönen Reisewagen mit raschen [46]) Pferden [47]) zu demselben auf das Land. An der Thüre des Landhauses [48]) standen Diener, um mein Gepäcke [49]) sogleich zu besorgen, und einer meldete, mein Freund sei im Garten und erwarte mich, damit ich in einer Laube [50]) das Frühstück [51]) mit ihm einnehme [52]). Ich folgte dieser Einladung. Als mein Freund mich erblickte, umarmte er mich, und wir waren mehrere Tage vergnügt [53]) zusammen [54]).

2) Perikles stammte [55]) aus den vornehmsten Geschlechtern des 187.
athenischen Staates, und gehörte [56]) also von Haus aus [57]) zu den Aristokraten [58]), welche in allen Freistaaten von dem niedern [59]) Volke bekämpft wurden, weil sie als Feinde desselben angesehen [60]) zu werden pflegten. Nichts desto weniger brachte es [61]) Perikles dahin, daß das Volk in Athen sorgsam [62]) auf seinen Wink [63]) achtete [64]), und alles that, was er rieth oder befahl. Er schien also allein der Beherrscher [65]) eines freien Staates zu sein, und zwar [66]) eines mächtigen und reichen. Es war gewiß nicht leicht, dieses Ziel [67]) zu erreichen [68]), und es hat in Athen und in Rom niemanden gegeben, der dies erreicht hätte ohne [69]) die Gunst des Volkes, dessen Entscheidung [70]) in einem freien Staate die wichtigsten Angelegenheiten anheim gegeben sind [71]). Aber es hat auch niemals [72]) in Athen oder in Rom einen Mann gegeben, welcher in ebenderselben Weise wie [73]) Perikles die Gunst des Volkes benützt hätte [74]). Erstlich [75]) war Perikles derjenige, welcher die gemeinsame Freiheit aller Bürger Athens ebenso [76]) vermehrte, als er die Macht und den Glanz der Stadt, die Kunst und die Wissenschaft [77]) förderte [78]). Zweitens ging er nicht eher auf Staatsgeschäfte ein [79]), als er sich selbst ausgebildet [80]) und gelernt hatte, was dem Staate wahrhaft nützlich sei. Drittens wollte er — und dieses [81]) ist die Hauptsache [82]) — nie durch die Gunst [83]) des Volkes seinen eigenen Vortheilen dienen [84]), sondern nur [85]) thun, was die Macht der Athener und den Glanz der Stadt erhöhte [86]), ohne [87]) sich selbst mit Glanz zu umgeben. (Er selbst wohnte in einem schmucklosen [88]) Hause, wie die übrigen Bürger, aber er schmückte Athen mit den prächtigsten öffentlichen Gebäuden, so daß Niemand nach Athen kam, der nicht jene Bauten [89]) bewundert hätte.) Endlich übte [90]) er Mäßigkeit [91]) und Enthaltsamkeit [92]), Tugenden, welche [93]) in Athen und Rom selten waren, wenn [94]) einer zu hoher Macht gelangt war. Aber durch diese zuletzt genannten [95]) Tugenden wurde Perikles weniger von

45) vehi. — 46) velox. — 47) equis junctis. — 48) villa. — 49) sarcinae, arum. — 50) umbraculum. — 51) prandium. — 52) sumere. — 53) lactus. — 54) una. — 55) originem trahere. — 56) esse ex .. — 57) domestico genere. — 58) optimates. — 59) ignobilis. — 60) putare. — 61) rem. — 62) diligenter. — 63) nutus. — 64) intueri. — 65) moderator. — 66) Gr. §. 290. — 67) propositum. — 68) nancisci. — 69) destitutus gratia. — 70) arbitrium. — 71) permittere. — 72) Gr. §. 640, b. — 73) Gr. §. 620, c. u. §. 621, Anm. 2. — 74) uti. — 75) Gr. §. 82, Anm. 3. — 76) non minus. — 77) doctrina. — 78) adjuvare. — 79) rempublicam capessere. — 80) doctrinā excolere. — 81) Gramm. §. 468. — 82) res omnium gravissima. — 83) übers.: die Gunst benützend (usus). — 84) inservire. — 85) Gr. §. 599, b. — 86) amplificare. — 87) Gramm. §. 594, d. quum non. — 88) exīlis. — 89) opus. — 90) uti. — 91) temperantia. — 92) continentia. — 93) Gramm. §. 466. — 94) quum. — 95) Gr. §. 457.

solchen [96]) Leidenschaften [97]) verwirrt, welche aus Ueppigkeit [98]) und Genußsucht [99]) hervorgehen. Wenn Perikles vieles einführte [1]), was die Freiheit und die Vortheile des gemeinen Mannes [2]) erhöhte, in dessen Gewalt [3]) es lag, über die Geschäfte des Staates [4]) zu entscheiden, so war er [5]) es [6]), welcher die Ausschweifung [7]) des beweglichen Haufens [8]) zu beschränken [9]) wußte [10]). Perikles ließ sich nie durch Geld oder Geschenke bestechen [11]), und durch diese Unbestechlichkeit [12]) stand er in desto größerem Ansehen [13]), je weniger er die Freiheit des Volkes verkürzte [14]). Er erregte [15]) und befestigte [16]) die Meinung, daß er das Volk eben so wenig [17]) leite [18]), als er von ihm sich leiten lasse [19]). Und so widerfuhr es dem Perikles wirklich [20]), kurz bevor [21]) er starb, daß sein Freund Anaxagoras, mit dem er gern zusammen lebte [22]), unter dessen Leitung er in seiner Jugend sich auf Philosophie verlegt hatte, aus Athen verbannt wurde. Es gelang ihm mit Mühe [23]) zu verhindern, daß Anaxagoras zum Tode verurtheilt wurde.

188. 3) Perikles war zu einer solchen Höhe [24]) gelangt, daß der größte Geschichtschreiber [25]) seiner Zeit, Thucydides, sagte: die Herrschaft des atheniſchen Staates sei dem Namen nach in der Gewalt des Volkes gewesen, [aber] in der Wirklichkeit [26]) in der Gewalt des ersten Mannes [im Staate]. Da aber Perikles diese Macht [27]) nicht durch schlechte Künste erlangt hatte, so sah er sich auch nicht genöthigt so zu reden, wie das Volk es zu hören wünschte. Ueberdies besaß Perikles eine solche [28]) Beredsamkeit, daß man von ihm sagte, er habe in seinen Reden [29]) dem donnernden Jupiter geglichen [30]), welchem niemand hätte widerstehen können. Und so kam [31]) es, daß seine Zeitgenossen ihm den Namen Olympier [32]) gaben. Wenn wir nun [33]) erwägen, daß es in der Jugendzeit [34]) des Perikles noch keine [35]) Schulen der Beredsamkeit in Athen gab, da die großen atheniſchen Redner und Lehrer der Beredsamkeit [36]), erst [37]) nachher lebten [38]), so werden wir den Perikles um so mehr bewundern, weil [39]) er durch sich selbst zu dieser hohen Stufe [40]) der Beredsamkeit gelangte, daß seine Vorträge [41]) die höchste Wirksamkeit [42]) hatten. Er machte stets einen gewaltigen Eindruck [43]) auf die Athener, sei's daß [44]) er vortrug, was mit ihren Wünschen übereinstimmte [45]), oder was diesen entgegen war [46]). So oft Perikles die Bürger in unzeitigem [47]) Uebermuthe [48]) ausschweifen [49])

96) is, ea, id. — 97) cupiditas. — 98) luxuria. — 99) voluptatum cupido. — 1) instituere. — 2) plebs. — 3) penes aliquem esse. — 4) publicus. — 5) Gr. §. 498. — 6) is. — 7) lascivia. — 8) vulgus. — 9) coercere. — 10) wußte bleibt unübersetzt, Gramm §. 672, Anm. — 11) corrumpere. — 12) integritas. — 13) auctoritate florere. — 14) imminuere. — 15) praebere. — 16) confirmare. — 17) Gr. §. 626, c. — 18) ducere. — 19) Gr. §. 672, Anm. — 20) re vera. — 21) non multo ante quam. — 22) una esse. — 23) aegre. — 24) tantum fastigium. — 25) rerum scriptor. — 26) re vera. — 27) potentia. — 28) tantus. — 29) concionabundus. — 30) similem esse. — 31) fieri. — 32) Olympius. — 33) Gr. §. 473. — 34) d. i. als Perikl. e. Jüngling war. — 35) nullus dum. — 36) Lehrer der Beredsamk. rhetor. — 37) demum. — 38) esse. — 39) Gr. §. 478. — 40) hohe Stufe fastigium. — 41) oratio. — 42) vis. — 43) vehementer commovere aliquem. — 44) sive ... sive. — 45) convenire. — 46) repugnare. — 47) intempestivus. — 48) ferocia. — 49) efferri.

sah, setzte er sie durch scharfe Worte [50]) in Schrecken; so oft er sie ohne Grund [51]) zaghaft [52]) sah, richtete er ihren Muth wieder auf. Daß aber das Volk in so hohem Grade [53]) ihm sich hingab [54]), dies konnte er nur dadurch behaupten [55]), daß jeder wußte, Perikles diene in keiner Sache sich selbst, sondern in Allem dem Wohle des Staates. Dieses war die große Kunst des Perikles, wodurch er sich von jenen Ehrsüchtigen unterschied, welche, wie Julius Cäsar, nur sich selbst, nicht dem Staate zu dienen im Sinne hatten [56]). Es ist gewiß, daß, wenn Perikles länger gelebt hätte, das Ende des peloponnesischen Krieges die Athener nicht in so großes Verderben gestürzt [57]) haben würde. Sein früher [58]) Tod war um so mehr beklagenswerth [59]), weil er in eine Zeit fiel, in der Athen durch seine Feinde, die Lacedämonier, hart [60]) bedrängt wurde [61]). Im zweiten Jahre des Krieges, als gerade [62]) durch die Einfälle [63]) der Peloponnesier viele Attiker von dem Lande [64]) sich in die Stadt geflüchtet hatten [65]), brach eine Pest aus, und Perikles erlag [66]) im nächsten Jahre selbst dieser Krankheit, bevor er seine Mitbürger von der Noth [67]) des Krieges hätte befreien können.

189. 4) Perikles war der Mann [68]), der die bewegliche Menge, deren Freiheit er vermehrt und welcher [69]) er viele Vortheile zugeführt [70]) hatte, auch zu lenken im Stande war. Aber nach des Perikles Tod war in Athen kein Mann von solcher Seelengröße, der im Stande gewesen wäre ihn zu ersetzen [71]). Alcibiades, der in des Perikles Hause erzogen worden war, hatte damals noch nicht dasjenige Alter erreicht [72]), worin er in Staatsgeschäfte hätte eingreifen [73]) können. Und als ihm seinem Alter nach [74]) kaum gestattet war [75]) dieses zu thun, that er es so, daß es dem Staate Nachtheil brachte. Wir wissen, daß Alcibiades von hohem Adel war, wie Perikles, daß er die größten Reichthümer besaß, welche ihm Freunde und Schmeichler erwarben [76]), ferner eine ausgezeichnete Schönheit der Gestalt [77]) und des Antlitzes [78]), wodurch er jeden bestach [79]), der mit ihm in Berührung kam [80]). Außerdem war er mit großen Geistesgaben [81]) ausgestattet, welche selten einem Sterblichen zugleich [82]) zu Theil werden [83]), mit Anmuth [84]) und Witz [85]), mit kühnem Muthe [86]) und kriegerischem Sinne [87]), und mit einem geistigen Scharfblick [88]), daß er ein zweiter [89]) Perikles hätte werden [90]) können. Und er wäre sicherlich ein großer Feldherr und Staatsmann [91]) geworden [92]), wenn er nicht zu frühe öffentlich aufgetreten [93]) wäre, bevor er sich selbst

50) aeris oratio. — 51) temere. — 52) trepidare. — 53) tantopere. — 54) dedere. — 55) obtinere. — 56) in animum induxisse. — 57) devocare. — 58 praematurus. — 59) commiserandus. — 60) graviter. — 61) premere. — 62) forte. — 63) incursio. — 64) agri. — 65) confugere. — 66) opprimi. — 67) miseriae. — 68) is, Gr. §. 476, 2. — 69) Gr. §. 485, Anm. 2. — 70) conferre in aliquem. — 71) in locum alicujus succedere. — 72) nancisci. — 73) rempublicam capessere. — 74) per aetatem. — 75) licet. — 76) conciliare. — 77) statura. — 78) os, oris. — 79) rapere. — 80) aliquem convenire. — 81) ingenii dotes. — 82) simul. — 83) obtingere. — 84) lepos. — 85) facetiae. — 86) audacia. — 87) animus ferox. — 88) ingenii acumen. — 89) alter. — 90) evadere. — 91) vir rei publicae regendae scientissimus. — 92) exsistere. — 93) in publicum prodire.

sorgfältig ausgebildet hatte. Aber es fehlte ihm nicht nur die Bildung [94]), sondern auch der Ernst [95]), welcher zur Ausführung großer Thaten nothwendig ist. Zudem [96]) war er zu sehr [97]) der Ueppigkeit und sinnlichen Lust ergeben [98]), und seine Ungebundenheit [99]) führte ihn dahin, daß er ebensowenig [1]) die Gesetze des Staates als den sittlichen Anstand [2]) achtete [3]).

190. 5) Während Alcibiades dem Volke in Athen schmeichelte [4]), verachtete er dasselbe in seinem Innersten [5]); denn er wollte dasselbe nur zum Werkzeug [6]) benützen [7]), um [8]) sich zu hohen [9]) Ehren und ewigem [10]) Ruhme zu erheben [11]). So kam es, daß er nicht nur den Staat, sondern auch sich in großes Unglück stürzte. Es wurde mit wechselndem [12]) Kriegsglück [13]) von den Athenern gekämpft, und wenn Alcibiades bald [14]) in Haß und Verachtung [15]) bei dem Volke stand [16]), bald in hoher Ehre und Bewunderung, wenn er bald als Feind des Vaterlandes sich zeigte, bald als siegreicher Heerführer, von dem man glaubte, er könne Alles, was er nur wolle; so war der Ausgang [17]) seines Lebens dem Hinscheiden [18]) eines Unglücklichen gleich, welcher auf fremdem [19]) Boden, fern von dem Vaterlande, verlassen von all den Seinigen den Tod findet [20]). Er hatte nicht lange vor dem Ende des peloponnesischen Krieges freiwillig [21]) sich in die Verbannung begeben [22]), weil er als Befehlshaber [23]) der athenischen Flotte unglücklich war [24]). Als aber Athen von den Lacedämoniern erobert war, und die dreißig Tyrannen herrschten, da [25]) wurde Alcibiades theils von Schmerz über seine vereitelten [26]) Pläne [27]), theils von Haß gegen die Lacedämonier bewegt [28]), so daß er im Begriffe stand, den König der Perser anzugehen [29]), damit dieser ihm Hülfe leiste [30]) gegen die Feinde seines Vaterlandes. Aber die dreißig Tyrannen hatten wohl gefühlt [31]), daß, so lange Alcibiades lebe, ihre Herrschaft nicht sicher sei. Deßhalb hatten sie den Haß des persischen Statthalters Pharnabazus gegen den Alcibiades rege gemacht [32]), so daß Alcibiades von den Leuten des Pharnabazus hinterlistig [33]) überfallen [34]) und ermordet wurde im vierunddreißigsten Jahre seines Lebens. Wer möchte nicht Athen beklagen [35]), weil es [36]), obwohl [37]) es durch die Freiheit und Tapferkeit seiner Bürger, durch die Kraft der Beredsamkeit und die Kunst der Dichter, durch die Werke der Bildhauer [38]) und Maler ausnehmend [39]) blühte, dennoch in sich selbst so viele Keime [40]) trug, welche den Untergang der Macht und Herrlichkeit [41]) der Stadt herbeiführten

---

94) eruditio. — 95) gravitas. — 96) praeterea. — 97) nimis. — 98) deditus. — 99) lascivia. — 1) non magis. — 2) honestas sittl. Anstand. — 3) observare. — 4) adulor. — 5) intimum pectus. — 6) minister. — 7) uti. — 8) Gramm. §. 474. — 9) summus. — 10) immortalis. — 11) enitor. — 12) varius. — 13) Mars. — 14) tum. — 15) contemptio. — 16) in.... alicujus esse. — 17) exitus. — 18) decessus. — 19) peregrinus. — 20) oppetere. — 21) sponte. — 22) ire. — 23) praefectus. — 24) rem male gerere. — 25) tum. — 26) irritus. — 27) consilium. — 28) commovere. — 29) adire. — 30) ferre. — 31) sentire. — 32) excitare. — 33) per insidias. — 34) circumvenire. — 35) commiserari. — 36) Gr. §. 478. — 37) quum. — 38) sculptor. — 39) maxime. — 40) semen, inis. — 41) gloria.

45. Tempora im römischen Briefstyle. Gr. §. 528.

Pomponius an Philippus. — Wenn du gesund bist, so 191.
geht es gut; ich bin gesund. Nachdem ich zwei Monathe auf meinem Landgute mich aufhalte [42]), welches dreißig Meilen von der Stadt entfernt ist, kann ich nicht erfahren, was in der Stadt Neues vorgeht [43]). Denn Niemand ist bis jetzt aus der Stadt zu mir gekommen, der mir etwas gemeldet hätte, und ich hatte keine Veranlassung [44]) einen Diener in die Stadt zu schicken, durch welchen ich Nachrichten hätte erhalten können. Morgen [45]) aber will ich einen Diener in die Stadt schicken, der dir diesen Brief bringt. Ich schicke dir zugleich die schönsten Oliven, die in meinem Garten wuchsen. Außerdem möchte ich dich ersucht [46]) haben, mir ausführlich [47]) zu schreiben, was sich in den letzten [48]) zwei Monathen zugetragen hat, und zwar nicht bloß das Wichtigere [49]), sondern auch das Unbedeutendere [50]). Denn du weißt ja [51]), daß ich auch gerne höre [52]), wie es den Nachbarn und den Verwandten [53]) geht [54]), ob das Getraide theuer oder wohlfeil verkauft wird, ob Gladiatorspiele [55]) aufgeführt [56]) worden sind und ob sie Beifall fanden [57]), oder nicht. Weil die Menschen gerne glauben, was sie wünschen, so möchte auch ich die Meinung hegen [58]), daß du mir schreiben werdest, unser Nachbar sei wieder ganz [59]) genesen [60]). Da ich aber wünschte, daß du mir so vielerlei [61]) Mittheilungen machst [62]), so will ich dir auch nicht vorenthalten [63]), was ich bisher getrieben habe. Ich ging sehr oft auf die Jagd, und einmal glückte es mir [64]), daß ich einen Eber erlegte [65]), der dreihundert Pfund schwer war [66]). Meinen ältesten Sohn übte ich in dem Gebrauche der Waffen, und ich denke, durch die Strapazen [67]) der Jagd wird er sich [68]) zum Kriegsdienste [69]) abhärten [70]). Auch habe ich mit ihm die Gedichte des Homer wieder gelesen [71]), welche die schönsten Muster [72]) der Wohlredenheit [73]) sind. Dadurch werden seine Redeübungen [74]) bessern Erfolg haben [75]), wenn wir wieder nach Rom zurückgekehrt sind. Außer diesem weiß [76]) ich dir nichts zu schreiben, weil unser Leben [77]) hier höchst einfach ist, und wir selten einen Nachbar in unserem Hause sehen, da mein Gut, wie du weißt, in einem einsamen [78]) Thale liegt. Wenn mein Diener richtig seinen Weg einhält [79]), so wird er am ersten August gegen Mittag in der Stadt eintreffen [80]), und dir sogleich diesen Brief einhändigen [81]). Ich gab ihm bereits [82]) den Auftrag [83]), drei Tage in der Stadt zu verweilen, und am Abend des dritten Tages deinen Brief abzuholen [84]). Wisse, daß ich große

---

42) commorari. — 43) agi. — 44) nach Gramm. §. 482, est, quod. — 45) d. i. Tags darauf (postridie) als ich dieses schr. — 46) petere a.... — 47) latius. — 48) durch abhinc auszudrücken. — 49) gravis. — 50) levis. — 51) non ignorare. — 52) comperire. — 53) propinquus. — 54) agere. — 55) ludus gladiatorius. — 56) edere. — 57) applaudere alicui Beifall geben. — 58) putare. — 59) prorsus. — 60) in sanitatem restitui. — 61) varius. — 62) perscribere ad... — 63) celare. — 64) contingit. — 65) occidere. — 66) ein Pfund schwer sein: libram pondo valere. — 67) labor. — 68) Gr. §. 672. — 69) militia. — 70) durare. — 71) relegere. — 72) exemplar. — 73) facundia. — 74) declamatio. — 75) guten Erf. hab.: bene cedere. — 76) Gr. §. 609, Anm. — 77) victus. — 78) secretus. — 79) recte ambulare. — 80) advenire. — 81) reddere. — 82) jam. — 83) mandare. — 84) repetere.

Sehnsucht nach einem Briefe von dir habe [85]), und täusche [86]) meine Hoffnung nicht, daß du die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen [87]) werdest, einen Brief mir zukommen zu lassen [88]). Sage [89]) deinem Bruder Quintus einen herzlichen Gruß [90]), und bleibe gesund. — Auf meinem Landgute, am 30. Julius.

46. Gebrauch des Indicativs. Gr. §. 529—35.

192. In Athen herrschten von Anfang an Könige. Aber nach dem Tode des Codrus, der sein Leben für das Vaterland hingegeben hatte [91]), hoben die Athener die Königsherrschaft [92]) auf [93]). Es wäre billig gewesen, daß die Athener eingesehen hätten, wie wahr die Worte Homer's sind, welcher sagt [94]), die Vielherrschaft [95]) ist nicht gut, Einer soll Herrscher [96]) sein. Es würde zu weit führen, alle die Nachtheile aufzuzählen [97]), welche den Athenern durch die Vielherrschaft zu Theil geworden sind [98]). Sicherlich [99]) aber wäre es besser [1]) gewesen, der einsichtslosen [2]), wankelmüthigen [3]) Menge nicht in wichtigen Dingen die höchste Entscheidung [4]) anheim zu geben [5]). Denn sehr oft folgte der große Haufe [6]) nicht dem klugen Rathe der besseren Bürger, dem er hätte folgen sollen, oft verübte [7]) er Unrecht [8]) gegen vaterlandliebende Männer, die er hätte ehren [9]) sollen. Ich könnte noch Vieles weiter aufzählen [10]), was aufzuzählen zu weitläufig wäre. Doch man sollte auch jetzt noch beachten [11]), daß durch die Freiheit des Volkes auch vieles Gute bewirkt [12]) wird, beinahe hätte ich gesagt, in ihr begründet ist [13]). Wie dem auch sein mag, die Athener haben in allen Künsten Maß gehalten [14]), aber in der Regierung des Staates hat das athenische Volk oft das [rechte] Maß überschritten [15]). Beinahe hätte ich vergessen, daß sie auch in den Rechtsurtheilen [16]) das Recht verletzten. Denn sie haben den Sokrates zum Tode verurtheilt, den sie hätten nicht verurtheilen sollen. Wer es immer sein mochte, der durch Ansehen im Staate sich auszeichnete [17]), der fiel dem Neide der Bürger anheim [18]), und sie vertrieben ihn durch das Scherbengericht [19]), das sie Ostracismus nannten. Perikles allein wurde nicht verbannt, was er immer sagen oder thun mochte, wie oft er auch dem Volke widerstreben [20]) mochte. Sei's daß er den Wünschen des Volkes entgegen kam [21]), oder sie zurückwies [22]), er wurde nicht aus seiner Stellung [23]) verdrängt [24]). Wer zur Zeit des Themistokles und Aristides lebte, hätte nicht geglaubt, daß dieses ein einziger [25]) Mann in Athen erreichen werde. Und wenn [26]) Perikles länger gelebt hätte,

85) desiderio flagrare. — 86) fallere. — 87) non praetermittere, quin. — 88) mittere. — 89) nuntiare. — 90) plurima salus. — 91) profundere. — 92) regnum. — 93) tollere. — 94) Gr. §. 552, c. — 95) multorum imperia. — 96) dominus. — 97) enumerare. — 98) obtingere. — 99) profecto. — 1) satius. — 2) imprudens. — 3) mobilis. — 4) arbitrium. — 5) permittere, Gr. §. 551, b. — 6) vulgus. — 7) inferre alicui. — 8) injuriae, arum. — 9) colere. — 10) weiter aufz.: persequi. — 11) observare. — 12) efficere. — 13) positum esse. — 14) tenere. — 15) excedere. — 16) judicium. — 17) florere. — 18) incidere in... — 19) testarum suffragia. — 20) repugnare. — 21) occurrere. — 22) rejicere. — 23) locus. — 24) depellere. — 25) unus. — 26) Gr. §. 473.

so hätte den Peloponnesiern die Niederlage [27]) gedroht [28]), von der die Athener niedergedrückt [29]) wurden.

47. Gebrauch des Conjunctivs. Gr. §. 536—41.

193. 1) Niemand möchte wohl den Solon tadeln, daß er durch seine Gesetzgebung [30]) die Freiheit des atheniischen Volkes vermehrte. Möchten doch die Gesetze des Solon den Athenern so lange heilbringend [31]) gewesen sein, als die des Lycurg den Spartanern. Möchte nicht Cliſthenes vieles geändert haben, was besser gewesen wäre unverändert [32]) zu belassen [33]). Laßt uns nicht versuchen [34]), die Gesetze des Vaterlandes, ich will nicht sagen zu vernachläßigen, sondern umzustoßen [35])! Aber viele ehrsüchtige Männer streben [36]) nach Neuerungen [37]), und scheuen sich nicht, das Recht, ich will nicht sagen zu verletzen, sondern zu vernichten [38]). Julius Cäsar wollte den römischen Staat, ich will nicht sagen vernichten, sondern dessen Verfassung [39]) umändern. Julius Cäsar vertraute auf sein Glück [40]), welches ihn in Gefahren nie verließ. Er tadelte seine zagenden [41]) Krieger, welche nicht, wie er sagte, auf das Glück des Feldherrn vertrauten. Das römische Volk betrauerte den Tod Cäsars, welchem es viele Wohlthaten zu verdanken [42]) glaubte. Die Römer hielten den Cäsar für einen großen Mann, welcher dem Staate zum Vortheil gereichte. Cäsar würde, wenn er länger gelebt hätte, bewirkt haben [43]), daß das römische Reich, welches die meisten Länder umfaßte [44]), noch [45]) vergrößert [46]) worden wäre. Die Verschworenen wollten etwas thun, was niemand tadeln könnte, und sahen zu spät [47]), daß dieses nicht so war. Sie wollten den Tyrannen morden, damit jeder sich freuen möge, der die Freiheit liebte. Cäsar schien besser [48]) einzusehen als die Verschworenen, wie wenige Bürger es in Rom gebe, die sich nach Freiheit sehnten [49]) oder die Freiheit zu genießen [50]) verstünden [51]). —

194. 2) Der kluge Feldherr wird bei der Ausführung [52]) einer That nicht unterlassen [53]), was [dazu] nützlich sein könnte, daß Alles gut von Statten gehe [54]). — Viele Menschen, welche edel scheinen mögen, haben dennoch Fehler [55]). Aber bei [56]) jedem Menschen, der dir begegnet [57]), sieh [58]) mehr auf das Gute, das er hat, als auf die Fehler, die ihm ankleben [59]). Doch traue [60]) nicht jedem, der dir sagt: so wahr ich lebe, ich bin dein Freund! ich will des Todes sein, wenn ich dich nicht von Herzen [61]) liebe. So wahr [62]) ich wünsche [63]), daß alle Götter mir gnädig [64]) seien, werde ich dich immer vor Nachtheil schützen [65]). Wer dein Freund in Wahrheit [66]) sein will, wird es durch die That, nicht durch solche Worte zeigen, die eher [67]) den

27) calamitas. — 28) imminere, Gramm. §. 535, a. — 29) affligere. — 30) leges condere. — 31) salutaris. — 32) immutatus. — 33) relinquere, Gr. §. 551, b. — 34) tentare. — 35) rescindere. — 36) studere. — 37) novae res. — 38) evertere. — 39) instituta. — 40) fortuna. — 41) pavere. — 42) debere. — 43) id efficere. — 44) complecti. — 45) etiam. — 46) amplificare. — 47) sero. — 48) acrius — 49) desiderare rem. — 50) uti. — 51) scire. — 52) gerere. — 53) omittere. — 54) succedere. — 55) laborare vitiis. — 56) in. — 57) occurrere. — 58) respicere aliquid. — 59) inesse. — 60) credere. — 61) ex animo. — 62) ita... ut. — 63) velle. — 64) propitius. — 65) tueri ab... — 66) vere. — 67) potius.

trügerischen [68]) Schwätzern [69]) eigen sind [70]), als den redlichen Menschen. — Aber daß du meinen Worten dennoch nicht geglaubt hast! Daß du dich von solchen leeren Worten konntest täuschen lassen [71])! O daß dein guter Name [72]) durch den Betrug verletzt wird!

48. Gebrauch des Imperativs. Gr. §. 542—44.

195. Strebe [73]) darnach, in allen Dingen recht zu handeln. — Wolle nicht immer mehr haben, als Andere. Erkenne [74]), daß die Habsucht ein sehr großes Uebel ist, welches die Menschen zum Schlechten [75]) verleitet und zu den größten Verbrechen [76]). Folge daher nicht der Habsucht, folge nicht einer Begierde, folge deiner Vernunft und deinem Gewissen. Uebe [77]) Wohlthaten gegen Arme, damit du deine Habsucht bekämpfest [78]); aber hüte dich, Wohlthaten gegen Jemanden zu üben, damit du von Andern gelobt werdest. Hüte dich, tugendhaft [79]) scheinen zu wollen, wo du es nicht bist. Meide [80]) den leeren Schein [81]) in allen Dingen, suche das Wahre. — Die Nachbarn sollen einander helfen, wo sie können; sie sollen nicht einander schaden, noch einander verleumden [82]). — Die Kinder sollen ihre Eltern lieben und hochachten. Liebe daher deinen Vater und sei ihm gehorsam [83]). Vertraue der Liebe desselben, die er dir stets erwiesen [84]) hat. Der Entschluß sei gefaßt, daß du nicht gegen den Willen deines Vaters in irgend einer wichtigen Sache etwas thust. — Niemals möge dich die Furcht erfaßt haben, daß du durch Redlichkeit dir selbst schaden könntest. Sei dessen sicher [85]), daß nur die Tugend und Redlichkeit dir zu wahrhaftem Nutzen gereicht.

49. Substantivsätze mit „daß". Gr. §. 546—75.

196. 1) (Gr. §. 546—52.) Wir wissen, daß die Zahl der Sterne so groß ist, daß wir dieselben nicht zählen können. Die alten Geschichtschreiber melden, daß die Völker den Lauf der Sonne, des Mondes und anderer Gestirne [86]) genau beobachtet haben, woraus sie ersahen [87]), wann es Zeit sei zu pflügen, zu säen und andere Arbeiten [88]) des Feldbaues vorzunehmen [89]). Es ist uns auch gemeldet worden, die Chaldäer und Aegypter seien in der Sternkunde [90]) die erfahrensten Völker gewesen, obwohl sie glaubten, daß die Sonne, alle Sterne und der ganze Himmel um die Erde sich bewegten. Sobald man aber anfing zu erkennen, daß die Erde sich um ihre Achse [91]) bewege, so war auch der Grund gegeben [92]), die Muthmaßung zu schöpfen [93]), daß die Sonne und die Sterne sich nicht um die Erde bewegen. Die Sternkundigen [94]) haben uns jetzt zu dieser Ansicht [95]) hingeleitet [96]), daß von allen Sternen nur der Mond sich um die Erde bewege. — Die Chaldäer hatten [von sich] die Meinung [97]) erregt,

68) fallax. — 69) nugator. — 70) alicujus esse. — 71) Gr. §. 672, Anm. — 72) gut. Name: fama. — 73) incumbere in ... ut. — 74) intelligere. — 75) turpis. — 76) scelus. — 77) conferre in ... — 78) repugnare alicui. — 79) bonus. — 80) fugere. — 81) vana species. — 82) calumniari. — 83) obedire. — 84) praebere. — 85) exploratum habere. — 86) sidus. — 87) intelligere. — 88) opus. — 89) aggredi. — 90) astrologia. — 91) axis. — 92) tradere. — 93) conjicere d. Muthm. schöpfen. — 94) astronomus. — 95) sententia. — 96) traducere. — 97) opinio.

als seien sie nicht nur der Bewegung der Gestirne kundig, sondern als könnten sie auch die Zukunft [98]) aus den Sternen vorhersagen. Und es schien, als ob die Römer in spätern Zeiten diesen chaldäischen Sterndeutern [99]) ganz besonders [1]) Glauben schenkten [2]). Obschon man glaubte, daß die Chaldäer viel Betrug übten [3]), obschon man sie wegen Betrügereien [4]) aus Rom verbannte, so ist es doch ausgemacht, daß sie immer wieder in die Stadt zurückkehrten, weil es schien, daß ihre Kunst auf einem Bedürfnisse [5]) der Menschen beruhe [6]).

197. 2) (Fortsetzung.) Auch der Kaiser Tiberius hat bekanntlich in seinem früheren [7]) Alter auf der Insel Rhodus mit der Sterndeuterei [8]) sich beschäftigt [9]), und hielt die Meinung fest [10]), die Zukunft aus den Sternen erforschen zu können. Aber Tacitus erzählt, daß Tiberius diejenigen Chaldäer, die den Verdacht erregten [11]), als ob sie mit eitlem [12]) Betrug umgingen [13]), von hohen Felsen herab, auf welchen sein Haus erbaut war, in das Meer stürzte [14]). Da Tiberius nie zögerte [15]), eine Greuelthat [16]) zu verrichten [17]), wenn es ihm in den Sinn kam [18]), so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er diejenigen tödtete, die er für Betrüger [19]) hielt. Und es ist kein Zweifel, daß er selbst seinen Lehrer Thrasyllus in das Meer gestürzt haben würde, wenn dieser nicht aus den Sternen erkannt zu haben vorgegeben hätte [20]), daß ihm der Tod bevorstehe. Die unheimliche [21]) Miene des Tiberius, glaube ich, hatte dem Thrasyllus diese Wahrsagung [22]) eingegeben [23]). Ebenderselbe Geschichtschreiber sagt auch von Tiberius, daß er dem Galba, als dieser Consul war, sein kurzes Kaiserthum [24]) angedeutet habe [25]). Nachdem ihn nämlich Tiberius durch allerlei Reden [26]) auf die Probe gestellt hatte [27]), redete er ihn in griechischer Sprache [28]) an und sagte [29]): auch du, Galba, wirst das Kaiserthum kosten [30]). Tiberius hat, glaube ich, in dieser Kunst mehr sich selbst getäuscht, als er von Andern getäuscht worden ist. Die Römer hegten, wie man sagt, zu Tiberius Zeit kein Vertrauen [31]) mehr auf ihre alten Götter. Und es ist wahr, daß dieses Volk, je mehr es sich seinen alten Göttern entfremdete [32]), desto mehr von dem Bedürfnisse [33]) gefesselt [34]) wurde, auf irgend ein Ding Vertrauen zu setzen, welches über der Macht der Menschen erhaben [35]) sei. Und da es schien, als ob die Götter der Aegypter, welche in nächtlichen Gottesdiensten [36]) von Geheimnissen [37]) umgeben [38]) waren, erhabener [39]) seien als die italischen; so ist es wahrscheinlich, daß hierdurch die Römer in den Aberglauben [40]) der Aegypter und Chaldäer hineingeführt [41]) wurden.

98) d. i. was zukünftig sei. — 99) astrologus. — 1) potissimum. — 2) fidem habere. — 3) moliri. — 4) fallacia. — 5) desiderium. — 6) positum esse. — 7) juvenilis. — 8) astrologia. — 9) vacare, Gr. §. 327. — 10) d. i. ihn fesselte (tenere) die Meinung. — 11) movere. — 12) vanus. — 13) moliri aliquid. — 14) dejicere. — 15) dubitare. — 16) scelus. — 17) perpetrare. — 18) in animum inducere. — 19) praestigiator. — 20) simulare. — 21) suspiciosus. — 22) praesagium. — 23) inspirare. — 24) imperium. — 25) praesagire. — 26) sermo. — 27) pertentare. — 28) verba graeca. — 29) inquit. — 30) gustare. — 31) Vertr. hegen: confidere. — 32) ab aliquo alienari. — 33) desiderium, ut ... — 34) capere. — 35) major. — 36) sacrum. — 37) mysterium. — 38) involutus. — 39) augustus. — 40) superstitio. — 41) perducere.

198. 3) (Gr. §. 553—56.) Mein Vater hatte mir zu Anfang [42]) des Frühlings gesagt, daß ich auch seinen Bruder Quintus in Capua besuchen [43]) solle, wenn ich zu meinem Freunde Pius nach Neapel ginge. — Ich war der Meinung [44]), dem Willen meines Vaters zunächst [45]) zu gehorchen, und nahm mir vor, einige Tage in Capua zu verweilen. Meinem Vater sagte ich dies sogleich, daß er nicht etwa [46]) durch meine längere Abwesenheit geängstigt würde [47]). Auch hat es mich nicht gereut, daß ich in Capua ankehrte [48]). Denn mein Oheim [49]) hatte eine große Freude darüber [50]), daß ich zu ihm kam, und wunderte sich, daß mein Vater mich allein, ohne einen Diener, nach Neapel gehen ließ. Er meinte, daß ich von Capua aus nicht allein weiter gehen [51]) solle, sondern versprach mir einen seiner Diener als Begleiter mitzugeben [52]). Ich glaubte indessen [53]), auch allein unversehrt nach Neapel zu kommen. Während wir so sprachen, kam ein Diener, welcher meldete, daß ein Seiltänzer [54]) auf dem Marktplatze [55]) sich zu producieren [56]) im Begriffe stände. Diese Nachricht bewirkte, daß auch wir das Haus verließen und auf den Marktplatz gingen, denn wir wußten [57]) gerade [58]) nichts zu thun, um die Zeit zu verkürzen [59]); gesetzt aber, des Seiltänzers Kunst sei gering [60]), so ereignet es sich doch manchmal, daß man bei einer solchen [61]) Gelegenheit etwas Besonderes [62]) anderer Art [63]) sieht [64]). Da wir uns aber nicht beeilt [65]) hatten auf die Nachricht [66]) des Dieners aus dem Hause zu gehen, so war es uns nicht mehr möglich, auf den Markt selbst zu kommen; denn es hatten sich schon sehr viele Leute dort [67]) zusammengedrängt [68]). Aber obgleich wir unter [69]) den letzten standen, konnten wir doch nicht umhin, die Kunst des Seiltänzers zu bewundern, der durch seine Sprünge [70]) vielfachen [71]) Beifall [72]) hervorrief [73]), und von dem wir gestehen [74]) mußten, daß wir einen ihm ähnlichen noch nie gesehen hätten. Einmal aber hätte [75]) nicht viel gefehlt, so [76]) wäre er beim Springen vom Seile herabgefallen. So schien es wenigstens [77]); doch vielleicht hatte er es durch seine Kunstfertigkeit [78]) erreicht, daß er ohne Gefahr sich stellen [79]) konnte, als ob er im Begriffe sei zu fallen. Ich sah einmal [80]) einen Kunstreiter [81]), von dem es schien als hinge [82]) er bloß am Pferde, so daß er im nächsten Augenblicke [83]) herabfallen [84]) werde; [und] dennoch [85]) schwang er sich immer wieder [86]) auf [87]).

199. 4) (Fortsetzung.) Derjenige, welcher solche Künste treibt [88]), muß sich bemühen [89]), jeder Gefahr zu begegnen [90]). Aber er hat wohl zu

42) inire. — 43) visere. — 44) censere. — 45) potissimum. — 46) forte. — 47) sollicitare. — 48) devertere in locum. — 49) patruus. — 50) valde gaudere. — 51) iter pergere. — 52) addere. — 53) tamen. — 54) funambulus. — 55) forum. — 56) artem ostentare. — 57) habere quod... — 58) forte. — 59) fallere. — 60) parvus. — 61) ejusmodi. — 62) singularis. — 63) genus. — 64) spectare. — 65) properare. — 66) nuntius acceptus. — 67) Gr. §. 387, Anm. — 68) condensare. — 69) in. — 70) salire. — 71) multus. — 72) applausus. — 73) excitare. — 74) fateri. — 75) dieser Conjunctiv nach Gr. §. 530. — 76) d. i. daß er wäre. — 77) quidem (mit so verbunden). — 78) ars. — 79) simulare. — 80) quondam. — 81) desultor. 82) adhaerere. — 83) temporis punctum. — 84) delabi. — 85) attamen. — 86) iterum. — 87) attolli. — 88) factitare. — 89) eniti. — 90) occurrere.

beachten [91]), daß er nicht unvorgesehen [92]) einen Fehltritt thue [93]), und daß er Sorge trage [94]), die Glieder seines Körpers stets in Uebung zu erhalten [95]). Nur so wird er erreichen, daß seine Kunst ihn nicht täglich in Todesgefahr [96]) versetzt [97]). Als wir von dem Schauspiele nach Hause kamen, sagte mein Oheim: Laß uns wohl überlegen [98]), ob dein Vater es billigen möchte, daß du aus meinem Hause allein nach Neapel gehest. Ich trage Bedenken [99]) dir dies zu erlauben. Wenn du aber deine Abreise [1]) nicht zu sehr beschleunigen [2]) willst, so werde ich in drei oder vier Tagen selbst mit dir gehen. Ich hatte nicht erwartet, daß mein Oheim so gefällig [3]) sich mir erweisen [4]) werde, aber ich suchte [5]) seiner Güte nicht unwürdig zu scheinen, und antwortete: er möge den Tag der Abreise selbst feststellen, wann es ihm beliebe; ich würde bleiben, bis [6]) er mich begleiten könne. Die Güte meines Oheims veranlaßte [7]), daß ich aus meinem Aufenthalte [8]) in Capua noch [9]) vieles [10]) Vergnügen schöpfte [11]). Und zehn Tage nachher kam ich vergnügt [12]) in seiner Begleitung [13]) in Neapel an. Wenn ich auch vermuthete [14]), daß die Gegend von Neapel schön sei, so ist es jedoch kaum denkbar [15]), wie groß die Reize [16]) dieser Gegend sind.

200. 5) (Gr. §. 557—59.) Wir verlangen alle, ein glückliches Leben zu genießen, und dennoch lassen [17]) wir uns oft verleiten [18]), denjenigen Begierden zu folgen, welche die Ruhe der Seele stören, ohne die [19]) es kein [20]) glückliches Leben geben kann. Wenn wir die klügeren Freunde bitten, daß sie uns Rath geben [21]), wo wir selbst nicht sehen, was recht ist; so wäre es auch entsprechend [22]), daß wir dem Rathe dieser Freunde gehorchen. Allein wie oft habe ich schon einem Jünglinge gerathen, enthaltsam [23]) zu sein, und die Gesundheit seines Körpers so wie das Heil [24]) seiner Seele zu beachten [25]); und wie selten wird ein solcher Rath befolgt [26])! — Der Vater mahnt den Sohn, böse Gesellschaft [27]) zu fliehen; er befiehlt [28]) ihm, der Tugend nachzugehen [29]); er treibt ihn an, sorgsam [30]) zu lernen, was sittlich gut und böse ist; allein wie wenige gibt es, die den wohlwollenden Mahnungen [31]) zu folgen bereit sind! — Die Gesetze des Staates verbieten, daß die Bürger unrecht [32]) handeln; aber wir kennen auch die Gebote [33]) Gottes und das Sittengesetz [34]). Dieses verlangt nicht bloß, daß wir das Unrecht fliehen, welches einem Andern schadet, es verbietet auch, daß wir uns selbst schaden. Durch dieses Gesetz wird uns befohlen, Alles zu meiden, was gegen die Sittlichkeit [35]) ist.

91) videre. — 92) imprudens. — 93) peccare. — 94) curare. — 95) continere in exercitatione. — 96) capitis discrimen. — 97) detrudere. — 98) videre. — 99) dubitare. — 1) profectio. — 2) maturare. — 3) comis. — 4) praebere. — 5) studeo. — 6) donec. — 7) efficere. — 8) durch ein Particip von commorari. — 9) etiam. — 10) magnus. — 11) capere. — 12) laetus. — 13) comes, itis. — 14) sperare. — 15) cogitatione percipi posse. — 16) amoenitas. — 17) Gr. §. 672, Anm. — 18) perducere. — 19) qua sublata. — 20) Gr. §. 642. — 21) consulere. — 22) consentaneus. — 23) continens. — 24) salus. — 25) curare. — 26) obedire alicui. — 27) socii, orum. — 28) praescribere. — 29) sequi. — 30) accurate. — 31) admonitio. — 32) injuste. — 33) praeceptum. — 34) lex veri rectique. — 35) honestas.

Durch dieses Gesetz, das in dem Bewußtsein eines Jeden gegründet[36] ist, wird uns verboten, auch solchen Gedanken uns hinzugeben[37], welche sich in Dingen bewegen[38], die unsittlich sind.

201. 6) (Fortsetzung.) Dieses Gesetz mahnt uns daher, daß wir uns stets selbst bewachen[39], damit wir nicht abirren[40] von dem, was recht und gut ist im Denken und Handeln und in unsern Reden[41]. Wenn uns aber durch unser eigenes Bewußtsein befohlen worden ist, in Allem der Tugend zu folgen, wie werden wir uns entschuldigen können, wenn wir dem Befehle nicht gehorcht haben? Ich bitte dich daher, daß du in Allem auf dein Gewissen[42] hörst[43], daß du nicht denkst, wenn niemand dich sähe[44], so sei es dir erlaubt unrecht zu thun; oder, weil niemand deine Gedanken[45] sähe, so könntest du ungestraft[46] auch Unsittliches denken. Wie oft habe ich dich schon daran[47] gemahnt[48], daß nicht die äußeren Dinge uns wahrhaft glücklich machen können, und daß du dein Glück nur in der Ausübung der Tugend suchen sollest! Deine Begierden werden dich vielleicht überreden, daß sinnliche Wollust mehr werth sei als Tugend. Aber diese Begierden lügen und täuschen dich, und du wirst dich selbst vielleicht einstens überzeugen[49], daß du zu spät[50] diese Täuschung[51] erkannt hast. Denn sobald[52] dich deine Begierden[53] leiten, so nöthigen sie [dich] auch, deiner eigenen Seele zu schaden. Wer durch die Begierden genöthigt wird, der Sinnlichkeit zu dienen[54], kann nicht glücklich sein. Dein Gewissen wird, wenn du ihm zu folgen dich gewöhnst, dich bereden, daß das Glück des Lebens[55] nur durch die Tugend befestigt[56] werden kann, und daß du daher ihr in Allem nachstrebest[57].

202. 7) (Gr. §. 560 u. 61.) Ich werde dich nicht hindern, mein Sohn, dich am Spiele zu ergötzen, wenn du dich nicht weigerst, deine Pflichten zu erfüllen[58]. Wer durch die Mühe[59], die er anwenden muß, abgeschreckt wird, auf die Wissenschaften sich zu verlegen[60], dem wird auch in andern Dingen Vieles zu beschwerlich sein, als daß er es erreichen könnte. Wer jede Mühe scheut[61], dem steht seine Trägheit[62] im Wege, daß er irgend etwas ausführt, was lobenswerth ist. Und wer sich nicht abhalten läßt[63], dieser Trägheit nachzugeben[64], der wird auch durch sie[65] verhindert werden zu erkennen, wie wahr die Worte des Hesiodus sind, welcher sagt: der Weg, welcher zum Schlechten[66] führe, sei eben[67] und kurz, aber zur Tugend könne man nur[68] unter[69] Schweiß gelangen. Wer den Schweiß der Mühe nicht scheut, der wird auch nicht unterlassen[70], auf dem beschwerlichen,

36) positus. — 37) indulgere sich hingeben. — 38) versari. — 39) custodire. — 40) aberrare. — 41) sermo. — 42) conscientia. — 43) aliquem audire. — 44) Ablat. Absol. — 45) hervorzuheben durch: quidem. — 46) impune. — 47) Gr. §. 311, b. — 48) monere. — 49) persuadere. — 50) sero. — 51) fallacia. — 52) quum. — 53) Wortstellung, Gr. §. 705, 1. — 54) corpori inservire. — 55) vita beata. — 56) confirmare. — 57) appetere aliquid. — 58) satisfacere alicui. — 59) labor. — 60) literis studere. — 61) fugere. — 62) ignavia. — 63) retineri non posse. — 64) indulgere. — 65) ea cogente. — 66) turpis. — 67) planus. — 68) non ... nisi. — 69) cum. — 70) omittere.

steilen[71] Pfade[72] der Tugend zu wandeln[73]; und wenn er zum Gipfel[74] gelangt ist, wird es ihm leicht sein weiter zu gehen[75]. Deßhalb weigere dich nicht, jeder Mühe dich zu unterziehen, welche dich zum Guten und Erwünschten[76] hinleitet[77]; denn um Mühe, sagt Epicharmus, verkaufen die Götter uns alles Gute. Wenn du Meister[78] sein willst im Ballspiel[79], mußt du unter Mühe dich üben; und so wie du dich nicht enthältst[80], dieser Mühe dich zu unterziehen, weil sie dir Freude macht[81], so widerstrebe auch nicht meiner Mahnung zu folgen, damit du desto schneller dahin gelangest[82], daß die Mühe des Lernens dir eben so sehr[83] Freude macht, als das ergötzliche Spiel. Du mußt dafür sorgen[84], daß dir nicht nur das Leichte ergötzlich[85] scheint, sondern daß auch die Mühe dir zur Freude gereicht. Nur auf diesem Wege wirst du verhüten, daß man dich einen trägen[86] Menschen nennt.

203. 8) (Gr. §. 562.) Die Kinder fürchten am wenigsten, daß sie nicht lange leben; aber dennoch[87] ist es gewiß, daß weit mehr Menschen im Kindesalter sterben als im Greisenalter. — Die Weisen sagten mit Recht, der Tod sei kein Uebel; aber es gibt viele Leute, welche fürchten früher zu sterben, als sie dieses oder jenes ausgeführt hätten[88], was ihnen erwünscht scheint. — Wer sich scheut[89], die Wahrheit[90] zu sagen aus Furcht, er möge sich dadurch Haß zuziehen[91], der weiß nicht, daß jeder Betrug dennoch[92] am Ende einmal[93] aufgedeckt[94] wird, und nur die Wahrheit siegen kann. Möge diese Furcht dich nicht[95] erfassen, daß es dir Schaden bringe zu sagen, was wahr ist, wenn es darauf ankommt[96], durch die Aufdeckung der Wahrheit — sei's von einem einzelnen[97] Menschen, sei's von dem Gemeinwesen[98] — Nachtheile abzuwenden[99]. Der Aengstliche[1] wird in vielen Dingen von so großer Furcht gefesselt[2], daß er nicht zu thun vermag was recht ist. Du aber wirst nicht von so großer Furcht [davor] ergriffen werden, daß du dir den Haß Anderer zuziehest, als [davor], daß du unrecht thuest[3]. Wer die Menschen so sehr fürchtet, daß er sich von Furcht abschrecken läßt, recht zu handeln, dem fehlt[4] die Furcht[5] vor Gott, welche mehr werth ist, als die vor den Menschen. Wer Gott fürchtet, der scheut sich etwas zu begehen[6], was Gott mißfällt.

204. 9) (Gr. §. 563—65.) Die Eltern wünschen, daß ihre Kinder glücklich werden; sie wollen daher nicht nur, daß ihre Kinder gute Menschen werden, sondern auch fähig[7] zur Arbeit, wodurch[8] sie sich selbst und Andern nützen können. Die Eltern lassen daher nicht zu, daß die Kinder mit schlechten Knaben Umgang pflegen[9], weil

71) arduus. — 72) semita. — 73) ingredi. — 74) vertex. — 75) iter pergere. — 76) exoptatus. — 77) adducere. — 78) peritissimus. — 79) pila ludere. — 80) sibi temperare. — 81) juvare. — 82) id adipisci. — 83) non minus. — 84) cavere. — 85) jucundus. — 86) ignavus. — 87) ab. dennoch: attamen. — 88) perficere. — 89) vereri. — 90) vera, orum. — 91) contrahere. — 92) nihilo secius. — 93) tandem aliquando. — 94) aperire. — 95) noli. — 96) interest. — 97) unus quidam. — 98) res publica. — 99) avertere. — 1) anxius, Gr. §. 296. — 2) tenere. — 3) injuste agere. — 4) deesse. — 5) metus. — 6) committere. — 7) idoneus. — 8) qua re. — 9) consuetudine alicujus uti.

böſe Beiſpiele gute Sitten verderben [10]). Auch laſſen [11]) ſie [12]) die Kinder unterrichten in allen Dingen, die zum Heile derſelben gereichen könnten. Und wenn die Kinder ſich recht leiten laſſen [13]), wenn ſie den Eltern und Lehrern gehorſam ſind [14]), ſo gelangen ſie dahin, die Wünſche ihrer Eltern zu erfüllen [15]). Wenn wir aber [16]) die Kinder alles thun ließen, was ſie begehren, ſo würde dieſes den Kindern zum Nachtheile gereichen, weil ſie nicht wiſſen, was ihnen heilſam und wahrhaft nützlich iſt. Solche [17]) Kinder, die nur am Spiele ſich ergötzen wollen, und die Mühe des Lernens ſcheuen, laſſen [18]) vernünftige [19]) Eltern züchtigen [20]), wann es Noth thut [21]). Sie laſſen [22]) die Weichlichkeit der Seele nicht überhand nehmen [23]), welche die Kinder ins Verderben führen [24]) könnte. Jedem Knaben iſt es erlaubt fröhlich [25]) zu ſein; aber wenn die Knaben lieber träge ſein wollen, als arbeiten [26]), ſo müſſen ſie genöthigt werden zum arbeiten. Wir erlauben den Knaben zu ſpielen, aber nicht träge zu ſein. Wer ſeine Arbeit [27]) ſorgſam [28]) vollendet hat, dem wird es nicht nur geſtattet ſein, ſich am Spiele zu ergötzen, ſondern es wird ihm auch nützlich ſein. Denn wie ein Bogen nicht immer geſpannt [29]) ſein ſoll, ſo laſſen wir es gerne zu, daß die Seele eines fleißigen Knaben ſich im Spiele erhole [30]). Ein kluger Knabe, der im Sinne hat [31]), ein brauchbarer [32]) Mann zu werden, wird ſich nicht nur am Spiele, ſondern auch am Lernen ergötzen. Jeder kluge Knabe wird ſich aber vornehmen [33]), ſeinen Geiſt mit Kenntniſſen auszuſtatten [34]), damit er ein brauchbarer Mann werde; denn er weiß, daß es ihm ziemt, ein ſolcher zu werden. Derjenige, dem es frei ſteht [35]), müßig [36]) zu ſein, wird, wenn er ſich genügend [37]) erholt hat, mit nützlichen Dingen die Zeit hinbringen [38]), damit er aus der Muße [39]) Vortheil ſchöpfe.

205. 10) (Gr. §. 566.) Es iſt die Amtspflicht [40]) des Richters, daß er Jedem das Seinige zuerkenne [41]), damit keiner [42]) ungerechter Weiſe [43]) Schaden leide [44]). — Seit der Zeit des erſten puniſchen Krieges gab es in Rom zwei Prätoren; das Amt [45]) des ſtädtiſchen Prätors war, daß er unter den Bürgern das Recht entſchied [46]), der zweite [47]), welcher ſpäter der auswärtige [48]) genannt wurde, hatte das Amt unter den Fremden [49]), oder zwiſchen Fremden und Bürgern Recht zu ſprechen. — Schon im vierten Jahrhundert nach Roms Erbauung wurde den Aedilen das Geſchäft übertragen [50]), daß ſie darüber wachen [51]) ſollten, daß keine [52]) Götter als [53]) römiſche, und nicht [54]) nach einer andern als römiſchen Sitte verehrt [55]) würden. Aber auch

10) corrumpere. — 11) Gr. §. 456. — 12) Gr. §. 498, Anm. — 13) Gr. §. 563. — 14) obedire. — 15) satisfacere alicui. — 16) Gr. §. 473. — 17) is, ea, id. — 18) Gr. §. 557. — 19) prudens. — 20) castigare. — 21) opus esse. — 22) Gr. §. 563. — 23) gliscere. — 24) devocare. — 25) laetus. — 26) laborem obire. — 27) opus. — 28) diligenter. — 29) tentus. — 30) relaxare. — 31) in animo habere. — 32) idoneus. — 33) in animum inducere. — 34) exornare. — 35) licet. — 36) otiosus. — 37) satis. — 38) consumere. — 39) otium. — 40) munus. — 41) tribuere. — 42) Gr. §. 641, Anm. — 43) immerito. — 44) damnum facere. — 45) munus. — 46) jus dicere. — 47) alter. — 48) peregrinus. — 49) peregrinus. — 50) dare. — 51) animadvertere. — 52) Gr. §. 641, a. — 53) nisi. — 54) Gramm. §. 638, b. — 55) colere.

nachher mußte oft den römiſchen Beamten [56]) das Geſchäft übertragen werden, daß ſie ausländiſche [57]) Opfergebräuche [58]) verbieten, und jede Anleitung [59]) zum Opfern, außer [60]) nach römiſcher Sitte, vertilgen [61]) ſollten. — Der Volkstribun L. Roscius machte den Geſetzesvorſchlag [62]), daß den römiſchen Rittern im Theater die vierzehn vorderſten Sitzreihen [63]) zugewieſen [64]) wurden. — Marcus Antonius hatte bei Lebzeiten [65]) des Julius Cäſar den Geſetzesvorſchlag gemacht, daß der Monath Quintilis zu [66]) Ehren Cäſars künftighin Julius genannt werde. — In Theben galt [67]) das Geſetz, daß derjenige mit dem Tode beſtraft würde [68]), welcher ein Kriegscommando [69]) länger behielte, als geſetzlich [70]) vorher feſtgeſtellt [71]) worden wäre. — Bei den alten Griechen und Römern galt das Kriegsrecht, daß die Gefangenen [72]) der Freiheit beraubt, oder als Sklaven verkauft [73]) wurden. — Cicero entſprach [74]) nicht der Einladung des Julius Cäſar, daß er als Legat ihm folgen ſolle. — Es war Sitte der Thracier [75]), daß ſie einen Geſtorbenen drei Tage [76]) lang ausſtellten [77]), und nachdem ſie ihn beweint [78]) hatten, köſtliche [79]) Gaſtmähler veranſtalteten [80]).

11) (Fortſetzung.) Es war Sitte der Nervier, daß ſie keinen [81]) Wein und keine andern Dinge, die mit der Ueppigkeit in Verbindung ſtanden [82]), bei ſich einführen [83]) ließen, und deßhalb den Kaufleuten gar keinen [84]) Zugang geſtatteten [85]). — Es war die Gewohnheit der Gallier, daß ſie Reiſende [86]) auch gegen ihren Willen aufhielten [87]) und fragten, was ein Jeder über alles Mögliche [88]) gehört oder in Erfahrung gebracht [89]) habe. — Es war das Lob der alten Sueven, daß ſie größten Theils von Milch und Fleiſch ſich nährten [90]), und viel auf der Jagd waren, was ihre Kraft [91]) ſtärkte [92]) und ſie zu Männern von außerordentlicher [93]) Körpergröße ausbildete [94]). Außerdem hatten die Sueven auch dieſes, daß ſie den Kaufleuten Zutritt geſtatteten, um [Leute] zu haben, denen ſie verkaufen könnten, was ſie im Kriege erbeuteten [95]); denn ſie hatten gar nicht das Bedürfniß [96]), daß irgend etwas bei ihnen eingeführt werde. Aber es war ein Fehler der alten Sueven, daß ſie mit keinem benachbarten Volke in Frieden leben [97]) konnten, ſondern es für löblich hielten, daß die Felder in möglichſt weiter Ausdehnung [98]) an [99]) ihren Landesgränzen [1]) verlaſſen lagen [2]). Geſetzt daß hierdurch ſich kund gab [3]), daß viele Staaten der Gewalt der Sueven nicht gewachſen waren [4]), ſo war es doch ein Zeichen rohen Sinnes [5]). Geſetzt die Sueven konnten ein Volk nicht aus dem Lande verdrängen [6]), ſo machten ſie es ſich tributpflichtig [7]).

206.

56) magistratus. — 57) externus — 58) sacra, orum. — 59) disciplina alicujus rei. — 60) praeterquam. — 61) abolere. — 62) legem ferre. — 63) gradus. — 64) assignare. — 65) vivus. — 66) causa. — 67) esse. — 68) morte multare. — 69) imperium. — 70) lege. — 71) praefinire. — 72) captivus. — 73) als Skl. verkaufen: sub corona vendere. — 74) parēre. — 75) Thraces, um. — 76) triduum. — 77) exponere. — 78) deplorare. — 79) lautus. — 80) celebrare. — 81) nihil. — 82) pertinere ad ... — 83) inferre. — 84) nullus gar keiner. — 85) dare aditum. — 86) viator. — 87) consistere cogere. — 88) quaeque res alles Mögliche. — 89) cognoscere. — 90) vivere. — 91) vires. — 92) alere. — 93) immanis. — 94) efficere. — 95) capere. — 96) desiderare. — 97) pacem colere. — 98) in weiter Ausd.: late. — 99) a. — 1) fines, ium. — 2) vacare — 3) significari. — 4) sustinere non posse. — 5) animus. — 6) expellere. — 7) vectigalis.

207. 12) (Gr. §. 567.) Durch die Geistesgröße [8]) und Tapferkeit des Epaminondas ereignete es sich, daß, so lange er an der Spitze des thebanischen Staates stand [9]), Theben das Haupt von ganz Griechenland war, aber nach dessen Tod wieder fremder Herrschaft [10]) gehorchte. Aber bevor Epaminondas die Lacedämonier bei Leuctra besiegte, war es durch die Klugheit und Tapferkeit des Pelopidas geschehen, daß die Burg von Theben der Lacedämonier entledigt [11]) wurde. Daher [12]) findet statt, daß man diese beiden, den Epaminondas und Pelopidas, für die größten Männer des thebanischen Staates hält. Mag es sein [13]), daß die Thebaner wenig durch Beredsamkeit vermochten [14]), so ist es dennoch geschehen, daß Epaminondas durch Beredsamkeit sich auszeichnete, und daß er insbesondere [15]) durch eine Rede, welche er vor einer sehr zahlreichen [16]) Versammlung [17]) griechischer Gesandten in Sparta hielt, die Macht der Spartaner nicht minder erschütterte [18]), als durch die Schlacht bei Leuctra. So glückte [19]) es dem Epaminondas, durch Wort und That die Macht und das Ansehen der Thebaner zu heben [20]). Er hoffte nicht, daß seine Vaterstadt, die er so mächtig gemacht, durch die Macedonier würde zerstört werden. Jedoch fehlte sehr viel, daß die der Ueppigkeit hingegebenen Thebaner nach des Epaminondas Tod die Oberherrschaft zu behaupten [21]) im Stande gewesen wären. Da indessen [22]) weder die Athener noch die Spartaner so große Männer hatten, als in früherer Zeit, so war das Ende [23]), daß die Macedonier Griechenland ihrer Herrschaft unterwarfen.

208. 13) (Fortsetzung.) In der Schlacht bei Chäronea (am 2. August 338 v. Chr.) war es den Athenern geglückt, den rechten Flügel des macedonischen Heeres in die Flucht zu schlagen, während es [24]) sich ereignete, daß der junge Alexander, der damals 19 Jahre alt war, und den linken Flügel der macedonischen Schlachtreihe [25]) befehligte [26]), siegreich [27]) vordrang, und die Griechen verwirrt in die Flucht trieb. Aber es fehlte [daran] sehr viel, daß die Athener den Sieg recht benützten. Da sie in der Verfolgung [28]) über die macedonische Schlachtreihe hinausrückten [29]), so war das nächste, daß Philippus der unbesiegten Phalanx befahl, die Athener im Rücken anzugreifen, und daß er ihnen so eine schmähliche Niederlage beibrachte [30]). Uebrigens wurden mehr als tausend Athener getödtet und zweitausend gefangen genommen. Der Sieg beruht nicht darin, daß man einen Theil der Feinde verfolgt, und die andern unbeachtet läßt [31]). — Nach der Schlacht bei Chäronea was das Erste, daß Philippus die griechischen Staaten zu einer Versammlung in Corinth zusammenrief. Denn es stand [32]) ihm jetzt noch übrig, mit der vereinten griechischen und macedonischen Kriegsmacht [33]) das persische Reich zu erobern. Aber als es [gerade] daran war, daß Philippus diesen Zug mit den vereinten Griechen antrat [34]), so ereignete es sich, daß er von einem

8) animi magnitudo. — 9) an der Spitze stehen: praeesse alicui. — 10) imperium. — 11) liberare. — 12) inde. — 13) esto. — 14) valere. — 15) imprimis. — 16) frequens. — 17) conventus. — 18) concutere. — 19) contingere. — 20) augere. — 21) obtinere. — 22) tamen. — 23) extremum. — 24) illud, Gr. §. 575. — 25) acies. — 26) praeesse. — 27) victor. — 28) persequi. — 29) transgredi. — 30) clade afficere. — 31) unb. lassen: omittere. — 32) esse. — 33) copiae, arum. — 34) aliquem in expeditionem educere.

macedonischen Jüngling, Pausanias, dessen Ehrliebe er beleidigt hatte, mitten in dem Glanze seiner Macht, auf dem Gange [35]) ins Theater, ermordet wurde.

209. 14) (Gr. §. 568 u. 69.) Es war billig und gerecht, daß Alexander den Mörder [36]) des Philippus aufsuchen [37]), und als er gefangen war, hinrichten ließ [38]). Weil Olympias [39]), die Mutter Alexanders, mit ihrem Gemahl Philippus in Feindschaft lebte [40]), und aus Haß gegen Philippus die That [41]) des Mörders lobpries [42]), so wollten Einige daraus beweisen, daß Pausanias von Olympias zur Ermordung des Philippus angestellt [43]) gewesen sei. Wenn dieses auch nicht wahrscheinlich ist, und eben so wenig bewiesen werden kann, daß Alexander um die That gewußt [44]) habe; so war es doch um so mehr nothwendig, daß Alexander den Mörder strafte. Niemanden ziemt es, einen Mord [45]) zu loben, aber für jeden, in dessen Gewalt das Urtheil liegt, ist es nöthig, einen Mörder [46]) zu bestrafen. Man sagte ehemals, es sei nöthig, einen Mörder zu bestrafen, daß die Andern [47]) abgeschreckt würden Aehnliches zu thun. Allein gegen diese Meinung bewiesen Andere, daß ein Mörder gestraft werden müsse, weil es die Gerechtigkeit erfordere. — Obgleich es niemanden gestattet ist, einen Mord zu begehen [48]), so glaubten dennoch die Griechen, es sei erlaubt, die Tyrannen zu morden [49]), und priesen den Harmodius und Aristogiton, die Mörder des Pisistratiden Hipparchus. Dem Hippias schien es billig, Rache an den Mördern seines Bruders zu nehmen [50]), und er verweilte noch eine Zeit lang [51]) sicher in Athen, bis die Spartaner vom Orakel des Apollo in Delphi bewogen wurden, Athen zu befreien. Und als Hippias in der Burg von Athen belagert wurde, hielt er für nothwendig, selbst zu bleiben, aber seine Kinder aus dem Lande [52]) zu schicken, damit sie unversehrt blieben. Die Kinder des Hippias geriethen aber in Gefangenschaft [53]), und alsdann hielt Hippias für nützlicher, aus seiner Herrschaft und aus Athen zu weichen, als die Sicherheit [54]) seiner Kinder zu gefährden [55]).

210. 15) (Gr. §. 570—75.) Dem Epaminondas gereichte es nicht zur Unehre [56]), daß er von Haus aus [57]) arm war. Er selbst aber rechnete es sich zum höchsten Lobe an, daß er in der Schlacht bei Leuctra die Spartaner besiegt habe, denn er hoffte, der Ruhm dieses Sieges werde ihn nicht nur überleben [58]), sondern unsterblich sein. Und es verminderte [59]) den Ruhm des Epaminondas nicht [60]), daß er gegen den Volksbeschluß [61]) in seiner Feldherrnstelle [62]) verblieb, als ihm dieselbe durch die Beschuldigungen [63]) seiner Gegner abgenommen [64]) worden war. Was aber das betrifft, daß derjenige mit dem Tod zu

35) ire. — 36) percussor. — 37) anquirere. — 38) supplicio afficere. — 39) Olympias, adis. — 40) inimicitias habere cum aliquo. — 41) facinus. — 42) praedicare. — 43) subornare. — 44) conscium esse. — 45) homicidium. — 46) homicida. — 47) ceteri. — 48) facere. — 49) necem inferre alicui. — 50) ulcisci aliquem. — 51) aliquamdiu. — 52) extra fines Atticos. — 53) capi. — 54) incolumitas. — 55) in periculum vocare. — 56) ignominia. — 57) s. oben §. 187, 57) — 58) superstes. — 59) aliquid detrahere de.... — 60) neque quidquam. — 61) plebiscitum. — 62) imperium. — 63) crimen. — 64) abrogare.

bestrafen war, der gegen das Gesetz in dem Oberbefehl verharrte, so weigerte Epaminondas sich nicht, der gesetzlichen [65]) Strafe sich zu unterziehen, und verlangte bloß, man solle in sein Todesurtheil [66]) einzeichnen [67]), er sei von den Thebanern mit dem Tode bestraft worden, weil er sie bei Leuctra zur Besiegung der Spartaner gezwungen habe. Daß aber jetzt kein Richter es wagte, gegen ihn seine Stimme abzugeben [68]), daraus beweist sich, daß ihm mit Unrecht der Oberbefehl abgenommen worden war. Er hatte für die Freiheit des Vaterlandes etwas sehr nützliches gethan, daß er vom Oberbefehl nicht zurücktrat [69]). Er hatte also mit Recht nicht dadurch sich zurückschrecken [70]) lassen, daß seine Feinde ihn verfolgten, und das einsichtslose Volk befohlen hatte, daß unwürdige Anführer an seine Stelle treten sollten.

211. 16) (Fortsetzung.) Aber es war Schicksal, daß Theben nicht lange in der Macht blühte, welche Epaminondas geschaffen [71]) hatte. Doch war es auch nichts Geringes [72]), daß durch [73]) einen einzigen Mann die Thebaner als das erste [74]) Volk Griechenlands eine Zeit lang galten. Aber die Thebaner wurden oft darüber getadelt, daß sie zu sehr der Ueppigkeit hingegeben waren; man sagte von ihnen, sie seien immer zu weichlich gewesen, als daß sie den Kriegsruhm lange hätten behaupten können. Dazu kam noch, daß außerhalb Griechenlands ein Feind der griechischen Freiheit sich erhob [75]), welcher nicht nur herrschsüchtig [76]), sondern auch sehr klug und tapfer war. Dies war bekanntlich der König Philipp von Macedonien. Und als Philippus mitten in seiner Laufbahn stürzte [77]), so war es ein Unglück [78]) für die Griechen, daß dieser einen Sohn zum Nachfolger hatte, welcher nicht minder große Geistesgaben als sein Vater, wenn nicht größere, besaß [79]). Für diesen Sohn war es ein Glück [80]), daß Philippus den durch seine Weisheit berühmten Aristoteles zu sich rief [81]), um ihm den Knaben zur Erziehung und Ausbildung zu übergeben. Es ist noch ein Brief vorhanden [82]), in welchem Philippus an den Aristoteles geschrieben [83]) haben soll: ich weiß [84]) den Göttern Dank, nicht sowohl [85]) daß mir ein Sohn geboren ist, als daß derselbe gerade [86]) in der Zeit geboren wurde, in welcher Aristoteles lebt. Ferner setzt er hinzu [87]): er glaube, daß es zum größeren Glücke gereiche [88]), daß jemand gar keine Kinder hinterlasse, als solche, die ihren Eltern zur Unehre [89]) gereichten.

50. Quum temporale. Gr. §. 577—79. — Quum causale. Gramm. §. 588.

212. 1) (Wann, wenn, so oft.) Wann wir ausgeruht [90]) und unsere Kräfte erfrischt [91]) haben, ist der Geist aufgelegter [92]) zur

65) d. i. der Strafe des Gesetzes. — 66) periculum. — 67) inscribere. — 68) suffragium ferre. — 69) se abdicare. — 70) deterrere. — 71) comparare. — 72) parvus. — 73) Gr. §. 357, 4 — 74) princeps. — 75) exsistere. — 76) dominandi cupidus. — 77) s. oben §. 180, 76) — 78) perincommode accidit. — 79) esse mit d. Ablat. — 80) bene evenit. — 81) adsciscere. — 82) exstare. — 83) Gr. §. 575. — 84) habere. — 85) non tam ... quam. — 86) ipse. — 87) addere. — 88) melius evenire. — 89) dedecus. — 90) requiescere. — 91) reficere. — 92) aptus.

Arbeit; wann wir ermüdet sind [93]), mangeln [94]) uns leicht die erforderlichen [95]) Kräfte. Wenn eine Arbeit uns zum Vergnügen gereicht, werden wir nicht so leicht ermüden; wenn wir aber [96]) gegen eine gewisse Arbeit Widerwillen haben [97]), so ist es nicht zu wundern, daß sie auch beschwerlich scheint. Wenn es dir erlaubt ist, eine mühevolle [98]) Arbeit selbst auszuwählen, so wähle diejenige, die zu deinen Kräften paßt [99]) und zu der du Neigung fühlst [1]); wenn du aber zu irgend einer Sache Neigung fühlst, wozu deine Kräfte nicht hinreichen [2]), so übe zuerst deine Kräfte, oder stehe [davon] ab [3]). Wenn dir aber eine Arbeit gegen deinen Willen aufgetragen [4]) worden ist, so thue mit Lust [5]), was deine Pflicht verlangt. — Wenn Cicero vor dem Volke redete [6]), so wurde er mit Vergnügen von Allen gehört; denn wenn er auf die Rednerbühne getreten [7]) war, so hefteten [8]) Alle die Augen auf den großen Redner. Wenn Cicero im Senate [9]) sprach [10]), gehorchten die Väter nicht selten seinen Worten. — Wenn du im Begriffe stehst eine Rede zu halten, so überlege [11]), was und vor wem du reden [12]) willst. Wenn du wohl durchdacht [13]) hast, was du reden willst, und wenn du des Stoffes [14]) mächtig [15]) bist, so wirst du auch leicht die Worte finden, durch welche du auf die Zuhörer Eindruck machst [16]). Wenn aber Jemand eine Rede hält, der weder der Sache noch des Redens kundig ist, so wird er keinen Beifall finden [17]). — In Athen wurde ein schlechter Redner ausgezischt [18]), so oft er öffentlich auftrat [19]). — So oft in Rom ein Vornehmer durch Spenden [20]) nach der Gunst des Volkes strebte, wurde er beschuldigt, daß er König werden wolle. — So oft die Patricier genöthigt wurden, den Plebejern eine Amtswürde [21]) zu überlassen [22]), errichteten [23]) sie irgend eine neue Amtswürde, zu welcher die Plebejer keinen Zugang hatten [24]). — Hannibal pflegte, so oft sein Heereszug [25]) bei dem Marsche [26]) über die Alpen in Gefahr gerieth [27]), durch seine Klugheit und Tapferkeit die Gefahr abzuwenden.

213. 2) (als, da, seit, sobald.) Als die Römer Unteritalien sich unterworfen hatten, suchten sie außerhalb Italiens ihre Herrschaft zu vergrößern. Sie stießen [28]) auf die Carthager, als sie nach Sicilien kamen, und es erwuchs [29]) der heftigste Haß zwischen beiden Völkern. Denn schon hatten die Carthager den Plan gefaßt [30]), sich ganz Siciliens zu bemächtigen, als die Römer, gerufen [31]) von den räuberischen Mamertinern, auf die Insel kamen. Da die Väter es für unwürdig hielten, die Räuber [32]) durch Hülfe [33]) zu unterstützen, so zögerten [34]) sie; allein die Consuln, welche einen Krieg wünschten [35]), setzten den

93) defatigare. — 94) deficere. — 95) necessarius. — 96) quod quum, (Gr. §. 473. — 97) piget. — 98) difficilis. — 99) aptum esse. — 1) studio teneri alicujus. — 2) sufficere. — 3) desistere. — 4) injungere. — 5) libenter. — 6) orationem habere. — 7) in rostra escendere. — 8) defigere. — 9) curia. — 10) verba facere. — 11) videre. — 12) dicere. — 13) animo secum reputare. — 14) res. — 15) peritus. — 16) commovere aliquem. — 17) kein. Beif. find.: improbari. — 18) sibilis vexare. — 19) in publicum prodire. — 20) largitio. — 21) magistratus. — 22) permittere. — 23) creare. — 24) admitti. — 25) agmen. — 26) iter. — 27) incidere. — 28) offendere aliquem. — 29) exoriri. — 30) durch das Fut. Periphr. v. bemächtigen zu übersetzen. — 31) adsciscere. — 32) latro. — 33) auxilia, orum. — 34) cunctari. — 35) cupidus.

Vorschlag durch[36]), daß ein Heer nach Sicilien geschickt wurde. In jener Zeit, als die Römer nach Sicilien übergesetzt waren, stand der König Hiero von Syracus mit den Carthagern im Bündniß[37]). Da aber Hiero nachher, von den Römern besiegt, ein Bündniß mit diesen geschlossen[38]) hatte, so unterstützte er die römischen Waffen zur Bekämpfung[39]) der Carthager. Da die Carthager weit mächtiger zur See waren als die Römer, so strebten die Römer aus allen Kräften, diesem Mangel[40]) abzuhelfen[41]). Als sie ein gestrandetes[42]) carthagisches Schiff gefunden hatten, so ließen sie nach[43]) dem Muster[44]) desselben innerhalb sechzig Tagen 120 Schiffe bauen. Und als der römische Feldherr Duilius hörte, daß die Carthager auf der Nordküste von Sicilien gelandet[45]) waren und die Felder verwüsteten[46]), so zog er mit seiner Flotte gegen sie. Da die Römer nur zu Lande, nicht zur See, zu kämpfen gewohnt waren[47]), so hatte Duilius Enterhaken[48]) erfunden, wodurch sie ein carthagisches Schiff an einem römischen festhielten[49]), so daß Mann gegen Mann[50]) gekämpft wurde. Mit 120 römischen Schiffen besiegte Duilius die Carthager, da diese mit 200 Schiffen ihm entgegen[51]) standen. Eine Säule aus Marmor, verziert mit den ähernen Schnäbeln[52]) der erbeuteten[53]) Schiffe, wurde auf dem Forum dem Duilius zu Ehren[54]) errichtet[55]), als dieser den ersten Sieg zur See davongetragen hatte. Der carthagische Feldherr hatte sich mit Mühe[56]) auf einem Kahn[57]) gerettet, als die römischen Kriegsleute auch sein Schiff bedrohten[58]).

214. 3) (Fortsetzung.) Da diese Schlacht bei den Liparischen[59]) Inseln zu Ende geführt war, hatten die Römer einunddreißig carthagischer Schiffe sich bemächtigt, vierzehn versenkt[60]), dreitausend Feinde getödtet und siebentausend gefangen genommen. Zur Zeit dieses Sieges waren noch nicht zwölf Jahre verflossen[61]), seit die Römer ganz Unteritalien sich unterworfen hatten. Kaum waren sie als Sieger[62]) aus der Seeschlacht[63]) hervorgegangen[64]), als sie die Truppen an's Land setzten[65]), und die Stadt Segesta von der Belagerung der Feinde befreiten. Und schon hatten sie einen zweiten Sieg zur See davongetragen, als sie mit einem Heere in Afrika selbst landeten[66]). Die Carthager hatten in jener Zeit, als die Römer in ihr Land einfielen[67]), nicht nur die alten Pflanzstädte[68]) der Phönicier sich unterworfen, sondern auch neue Pflanzstädte angelegt[69]), so daß der größere Theil der Nordküste[70]) Africa's den Carthagern gehörte[71]). Sobald die Römer gelandet waren, bemächtigten sie sich der festen[72]) Stadt Clupea[73]), und die Carthager waren in großer Gefahr, da sie das

36) legem perferre. — 37) societate conjunctum esse. — 38) foedus facere. — 39) impugnare. — 40) incommodum — 41) occurrere. — 42) in litus ejectus. — 43) in mit d. Acc. — 44) modus. — 45) naves appellere. 46) devastare. — 47) consuevisse. — 48) corvus. — 49) illigare. — 50) cominus. — 51) adversus aliquem. — 52) rostrum. — 53) captivus. — 54) honoris causa. — 55) ponere. — 56) aegre. — 57) scapha. — 58) imminere alicui. — 59) Liparaeus. — 60) demergere. — 61) intercedere. — 62) superior. — 63) pugna navalis. — 64) discedere. — 65) e navibus educere. — 66) exercitum trajicere in ... — 67) irrumpere. — 68) colonia — 69) deducere. — 70) ora maritima in septentriones spectans. — 71) Gr. §. 202. — 72) munitus. — 73) Clupĕae, arum.

kühne Wagniß[74]) der Römer nicht vorausgesehen hatten. Bereits[75]) hatte Regulus viele Städte sich unterworfen, als ihn die Besorgniß[76]) befiel[77]), der Consul des nächsten Jahres möchte ihm den Ruhm[78]) entreißen, daß[79]) er[80]) den Krieg mit den Carthagern beendigt habe[81]). Als er daher die Carthager einlud, über den Frieden zu unterhandeln[82]), schickten sie[83]) Gesandte zu ihm. Da aber die Bedingungen, welche Regulus machte[84]), zu hart waren, so vertrauten die Carthager die Rettung[85]) ihres Staates lieber[86]) einem ausländischen[87]) Heerführer an[88]), als sie auf die Bedingungen des Regulus eingingen[89]). Der Spartaner Xanthippus war nämlich mit griechischen Söldnern[90]) nach Africa gekommen, und da er an List und Gewandtheit[91]) den Regulus übertraf, so brachte er den Römern eine solche[92]) Niederlage bei, daß der größte Theil des Heeres vernichtet[93]), fünfhundert, unter[94]) denen auch Regulus war, gefangen wurden, und außerdem nur einige[95]) Coborten nach Clupea entkamen[96]), von wo[97]) sie nach Rom zurückkehrten.

4) (wann, als, während, da, weil, obgleich.) Wann 215.
die Römer nach der Zeit des Regulus mit einem besiegten Volke über die Bedingungen des Friedens unterhandelten, waren diese Bedingungen immer sehr hart. Aber als[98]) Regulus in die Gewalt der Feinde gerathen war[99]), hätte man vermuthen[1]) können, er werde billigere Bedingungen des Friedens gutheißen[2]). Weil jedoch Regulus erkannt zu haben glaubte, daß es jetzt noch den Römern nicht schwer[3]) sein werde, die Carthager völlig zu besiegen, so widerrieth[4]) er den Frieden. Denn obgleich er selbst von den Carthagern nach Rom geschickt worden war, um[5]) über den Frieden und den Austausch[6]) der Gefangenen zu unterhandeln, so wollte er nicht einmal[7]) die Gefangenen ausgetauscht wissen. Regulus kehrte als Gefangener nach Carthago zurück, obgleich seine Verwandten[8]) und Freunde ihn bereden wollten, in Rom zu bleiben. Er konnte sich nicht bereden lassen, dieses zu thun, da er eidlich[9]) versprochen hatte, wieder nach Carthago zu kommen. Er schien heiteren[10]) Muthes die Heimath[11]) wieder zu verlassen, während seine Freunde seinen Weggang[12]) beklagten[13]). Wenn aber einer freudig[14]) in den Tod geht[15]), wann er seine Pflicht erfüllt, so wird Niemand ihn deßhalb tadeln. Und als Regulus in die Gefangenschaft[16]) zurückgekehrt war, soll er von den Carthagern auf grausame Weise unter großen Qualen[17]) getödtet worden sein. Da jedoch weder Diodorus noch Polybius von dieser Sache Erwähnung thun, so ist es nicht wahrscheinlich, daß Regulus

74) conata, orum. — 75) jam. — 76) timor. — 77) invadere. — 78) laus. — 79) Gr. §. 566, Anm. 1. — 80) ipse. — 81) conficere. — 82) agere. — 83) hic, haec, hoc. — 84) ferre. — 85) salus. — 86) potius, Gr. §. 629, Not. — 87) peregrinus. — 88) credere. — 89) accipere aliquid. — 90) miles conductitius. — 91) sollertia. — 92) tantus. — 93) opprimere. — 94) in. — 95) aliquot. — 96) evadere. — 97) unde. — 98) Gr. §. 473. — 99) in potestatem venire. — 1) sperare, Gr. §. 509, c. — 2) probare. — 3) non difficile factu, ut ... — 4) dissuadere. — 5) Gr. §. 475. — 6) commutare. — 7) Gr. §. 638, c. — 8) propinquus. — 9) jurejurando. — 10) hilaris. — 11) patria. — 12) discessus. — 13) deplorare. — 14) freudigen Muthes. — 15) mortem oppetere. — 16) captivitatis conditio. — 17) cruciatus.

die Qualen erlitten [18]) hat, welche die römischen Dichter und Redner anführten [19]), um ein ruhmwürdiges [20]) Beispiel von Vaterlandsliebe dem römischen Volke vorzuhalten [21]). Indessen [22]) kämpften die Römer nicht glücklich [23]), als sie den Frieden und den Austausch der Gefangenen auf den Rath des Regulus zurückgewiesen hatten [24]). Sie hatten 700 Schiffe verloren, welche in den Meeresgrund [25]) versenkt waren, als dem Hamilcar Barcas, dem Vater des Hannibal, der Oberbefehl im Kriege von den Carthagern übertragen wurde. Obgleich die Römer von dem Seekrieg abgestanden waren, so nöthigte sie Hamilcar dadurch, daß er die Küste Unteritaliens verwüstete, daß sie aufs neue mit aller Kraftanstrengung [26]) auf den Krieg zur See sich verlegten [27]).

216. 5) (Fortsetzung.) Der Krieg hatte dem römischen Staate viele Verluste gebracht, und gerade jetzt war die Staatskasse [28]) ganz erschöpft [29]), so daß keine Mittel [30]) vorhanden waren [31]) zur [32]) Erbauung einer neuen Flotte. Wann das Vaterland von großer Noth bedrängt [33]) wird, so ist es Pflicht eines Jeden, seine Habe [34]) für das allgemeine [35]) Wohl zu opfern [36]). Und in Rom herrschte [37]) damals große Vaterlandsliebe, als Hamilcar die Küste Italiens so sehr beunruhigte [38]). Die Patricier in Rom erbauten daher auf ihre Kosten [39]) eine Flotte von 200 Kriegsschiffen [40]), und machten die Bedingung, daß die Kosten dann ihnen ersetzt [41]) werden sollten, wenn die Römer im Kampfe siegen würden. Als die Carthager dies vernommen, beeilten sie sich [42]), ihre Flotte auszurüsten, und Hanno erhielt den Befehl [43]), die Flotte nach Sicilien hinüber zu führen, und sobald er in Sicilien gelandet wäre, dem Hamilcar die Schiffe zu übergeben, damit dieser sowohl über das Landheer als über die Flotte den Oberbefehl führe [44]). Da aber der römische Consul Lutatius Catulus, welcher den Oberbefehl über die neue Flotte führte, den Hanno verhinderte, sich mit Hamilcar zu vereinigen [45]), so wurde von Hanno das Unternehmen schlecht ausgeführt. Als Lutatius Catulus ihn bei den ägatischen [46]) Inseln zu einer Schlacht [47]) gezwungen hatte, wurden fünfzig carthagische Schiffe in den Grund gebohrt [48]), und siebenzig mit zehntausend Kriegsleuten, welche darauf waren, von den Römern weggenommen [49]). So endete [50]) nach vierundzwanzig Jahren der erste punische Krieg, da beide Völker des Krieges müde waren [51]), und das Heer des Hamilcar in Gefahr stand, gänzlich von der Zufuhr [52]) abgeschnitten [53]) zu werden. Die Carthager zahlten große Summen [54]) an die Römer, und überließen [55]) ihnen die Herr-

18) perpeti. — 19) commemorare. — 20) praeclarus. — 21) proponere. — 22) attamen. — 23) incerto Marte. — 24) rejicere. — 25) mit: imus, a, um. — 26) omnium virium contentio. — 27) incumbere in. — 28) aerarium. — 29) exhaurire. — 30) opes. — 31) suppetere. — 32) mit dem Relativ zu übersetzen. — 33) premere. — 34) res, rerum. — 35) publicus. — 36) profundere. — 37) vigere. — 38) vexare. — 39) sumptus. — 40) navis longa. — 41) restituere. — 42) properare. — 43) juberi. — 44) praeesse alicui. — 45) conjungere. — 46) Aegates. — 47) pugna committenda. — 48) demergi. — 49) capere. — 50) ad finem perduci. — 51) taedet. — 52) commeatus. — 53) intercludere. — 54) pecuniae, arum. — 55) concedere.

schaft in Sicilien, als im Jahre 241 v. Chr. der Friede geschlossen [56]) wurde

51. Postquam, ut, ubi, simulac. Gr. §. 580 u. 81.

Nachdem die Römer durch den ersten punischen Krieg sich Siciliens 217.
bemächtigt hatten, geriethen [57]) die Carthager kurz darauf wider ihren Willen in einen neuen Krieg. Als [58]) nämlich das Heer des Hamilcar, welches aus zwanzigtausend Söldnern bestand, von Sicilien nach Africa hinübergebracht war, forderten diese nicht nur ihren rückständigen [59]) Sold [60]), sondern auch andere große Belohnungen, welche Hamilcar ihnen in seiner bedrängten Lage [61]) versprochen hatte. Als [62]) man die Forderungen der Söldner zurückwies, empörte sich [63]) die Masse [64]) derselben, und es erhob sich [65]) ein Krieg, welcher mehr als drei Jahre dauerte. Die Vornehmen in Carthago hatten denselben Fehler, welcher auch andern Freistaaten zum Verderben [66]) gereichte: sobald ein Mann von großer Tugend sich großes Ansehen erworben hatte, so pflegten die Andern ihn zu beneiden und zu hassen [67]). Nachdem der Krieg ausgebrochen war, wäre es am besten gewesen [68]), dem Hamilcar, dem erprobten [69]) Feldherrn, den Oberbefehl des Kriegs [70]) gegen die Rebellen [71]) zu übertragen. Als [72]) aber der Neid der Optimaten dieses verhindert hatte, kämpften die Rebellen glücklich, bis Hamilcar den Oberbefehl erhielt, welcher im vierten Jahre des Krieges sie besiegte. Im ersten Jahre, nachdem Hamilcar aus Sicilien nach Hause zurückgekehrt war, empörten sich auch in Sardinien die carthagischen Söldner, und wollten sich der Insel bemächtigen. Als sie die Hülfe [73]) der Römer gegen die Einwohner Sardiniens anriefen [74]), wiesen diese sie zurück [75]). Aber sobald die Römer sahen, daß die Carthager in ihrem eigenen Lande den Aufruhr [76]) bewältigen [77]) würden, besetzten [78]) sie die Insel Sardinien; und als die Carthager ein Heer gegen Sardinien rüsteten [79]), erklärten [80]) die Römer, dadurch würde der Frieden von den Carthagern gebrochen [81]) werden, so daß die Carthager, weil der Krieg in Africa noch nicht gänzlich [82]) beendet [83]) war, sich gezwungen sahen, den Römern Sardinien abzutreten [84]).

52. Antequam, priusquam. Gramm. §. 582.

1) Bevor ich die Sache weiter auseinander setze [85]), muß ich 218.
erwähnen, was sich zugetragen hat. Jedoch können wir unter allen Umständen [86]) nicht eher den Vertrag [87]) abschließen [88]), als mein Bruder hierher gekommen ist. Er kann aber nicht hierher kommen, bevor er ein großes Geschäft zu Ende geführt hat, das ihm durch den Tod meines Oheims in Marseille [89]) zugefallen [90]) ist, welcher

56) facere. — 57) adduci. — 58) ut. — 59) residuus. — 60) stipendia, orum. — 61) bedr. L.: angustiae rerum. — 62) ubi. — 63) imperium abnuere. — 64) multitudo. — 65) exoriri. — 66) detrimentum. — 67) in odio habere. — 68) Gr. §. 530. — 69) spectatus. — 70) bellum gerendum. — 71) milites seditiosi. — 72) ut. — 73) subsidium. — 74) invocare. — 75) repellere. — 76) seditio. — 77) opprimere. — 78) occupare. — 79) comparare. — 80) dicere. — 81) dirimere. — 82) plane. — 83) componere. — 84) concedere. — 85) latius exponere. — 86) d. i. wie immerhin (utut) die Sache sein mag. — 87) pactio. — 88) facere. — 89) Massilia. — 90) obtingere.

uns beiden ein sehr großes Vermögen [91]) hinterlassen hat. Denn ehe er diese Erbschaft in Empfang genommen haben wird, wird er Marseille nicht verlassen können, weil er niemanden hat, dem er dies Geschäft übertragen könnte. Ehe wir aber in dergleichen Dingen uns einen Verlust zuziehen [92]), werden wir lieber [93]) selbst Alles besorgen, als wir andern überlassen [94]), unsere Vortheile zu wahren [95]), oder in unserer Abwesenheit zu vernachlässigen. Mein Oheim hat zwar wenige Tage, bevor er starb, ein Testament gemacht. Wenn mein Bruder alle Verhältnisse [96]) kennen gelernt hätte, bevor mein Oheim hingeschieden war [97]), so wäre dies Geschäft leichter gewesen. Aber mein Oheim war schon erkrankt [98]), ehe mein Bruder nach Marseille kam, und wollte meinem Bruder nicht früher die Verwaltung des Vermögens [99]) übergeben, als er wieder genesen [1]) wäre.

219. 2) (Fortsetzung.) Der Oheim wußte selbst nicht genau, wie groß sein Vermögen sei, und da er nicht geringe Summen [2]) an einige Freunde vermacht hat [3]), so läßt sich noch nicht bestimmen, was für uns beide, die Universalerben [4]) sein sollen, übrig bleibt, bevor alle Liegenschaften [5]) abgeschätzt [6]) und alle Ausstände [7]) zusammengezählt [8]) sein werden. Einer [9]) der Schuldner [10]) war ein Jahr, ein anderer zwei Jahre früher gestorben, als mein Oheim erkrankt war, und es war bei seinem Tode noch nicht festgestellt [11]), ob die Erben dieser Schuldner zahlungsfähig [12]) seien. Da der Oheim ein sehr guter Mann war, so hatte er eher in Güte [13]) erlangen wollen, was er zu fordern [14]) hatte, als er einen Proceß anfing [15]). Es ist also jetzt noch Vieles zu ordnen [16]), was er [17]) hätte ordnen können, bevor er erkrankte. Weil aber mein Bruder mit Allem [18]) unbekannt war, bevor das Testament geöffnet [19]) wurde, so wird sich das Geschäft in die Länge ziehen [20]). Dazu kommt noch, daß mein Bruder nie mit derlei Geschäften sich befaßte [21]), bevor uns die Erbschaft zugefallen war. Doch ich werde dich ermüden, bevor ich dir Alles gesagt habe. Mein Bruder schreibt sehr viel über den Stand [22]) der Angelegenheiten, woraus erhellet, daß noch einige Monathe verfließen [23]) werden, ehe er hierher kommt. Und ich würde es selbst nicht billigen, wenn er früher abreiste [24]), als er Alles geordnet hätte. Hüte dich daher, von dieser Sache Andern viel zu sagen, bevor wir übereingekommen [25]) sein werden.

53. Dum, quoad, donec. Gr. §. 583—85.

220. Während die Carthager mit den Söldnern in Africa Krieg führten, entrissen die Römer ihnen Sardinien. Denn so lange dieser Krieg in

91) fortunae, arum. — 92) jacturam facere. — 93) potius, Gr. §. 629, Not. — 94) permittere ut... — 95) observare. — 96) conditio. — 97) decedere. — 98) in morbum incidere. — 99) res familiaris. — 1) in sanitatem restitui. — 2) pecuniae, arum. — 3) legare alicui. — 4) haeres ex asse. — 5) fundi, orum. — 6) aestimare. — 7) quae in nominibus sunt. — 8) computare. — 9) quidam. — 10) debitor. — 11) festgest. sein: constare. — 12) solvendo esse nach Gr. §. 416. — 13) cum gratia. — 14) exigere. — 15) lege agere. — 16) componere. — 17) ille. — 18) omnes res. — 19) resignare. — 20) longius produci. — 21) versari in aliqua re. — 22) status. — 23) intercedere. — 24) proficisci. — 25) pacisci.

Africa nicht zu Ende geführt war, konnten die Carthager nicht außerhalb ihrer Landesgränzen einen Krieg unternehmen [26]). Dem Hamilcar, welcher der tüchtigste [27]) Feldherr in Carthago war, wollten sie aus Neid die Führung des Krieges nicht übertragen, bis sie in die äußerste Noth geriethen [28]). Nachher aber betrübten sich [29]) die Carthager sehr [darüber], daß, so lange Friede mit den Römern war, diese Sardinien ihnen entrissen hatten. Während die Carthager unter Anführung des Hamilcar ihre Macht in Spanien erweiterten [30]), eroberten die Römer Oberitalien. So lange Hamilcar und sein Nachfolger Hasdrubal an der Spitze des Heeres standen [31]), wurden die Römer nicht beleidigt [32]) und es war Friede zwischen den beiden Völkern, bis Hannibal Sagunt belagerte. — Es ist deine Pflicht zu arbeiten [33]), so lange du kräftig bist [34]), denn wenn du wartest, bis das Greisenalter kommt, so wird die Trägheit dir schwere Nachtheile bringen. Ein Mann, welcher viel gearbeitet hat, so lange er lebte, wird größern Lobes werth sein, als der Träge, welcher nicht arbeitete, bis die Noth ihn zwang. — Ich werde bleiben, bis meine Freunde mich auf mein Landgut begleiten [35]); und mein Bruder wird auch nicht eher abreisen, bis er die Nachricht erhalten haben wird, daß die Kriegsleute sein Landhaus verlassen haben. — Um zu hören, was in der Stadt vorgeht [36]), warten wir schon zwei Tage [37]), bis mein Oheim aus der Stadt zurückkehrt. Mein Oheim hat uns gestern die Nachricht geschickt, er werde nur so lange [38]) bleiben, bis er Alles ausgekundschaftet [39]) habe, was uns zu wissen nöthig [40]) wäre. Mein Vater will nicht in die Stadt zurückkehren, bis die Rebellen [41]) unterdrückt oder vertrieben sind. Wenn aber alle gute Bürger das Land [42]) verlassen [43]), so lange die Rebellen die Oberhand [44]) haben [45]), so wird der Staat nicht wieder hergestellt [46]) werden können. Ich würde lieber im Vaterland bleiben, bis die Rebellen besiegt sind; aber ich muß in dergleichen Dingen meinem Vater gehorchen, bis ich selbst das Bürgerrecht [47]) erlangt habe [48]), um meine Meinung geltend zu machen [49]).

54. Quod, quia, quoniam u. A. Gr. §. 586 u. 87.

221. Weil die ganze Einrichtung [50]) des Staates bei den Lacedämoniern auf kriegerische Tüchtigkeit [51]) zielte [52]), so sind ganz besonders [53]) diejenigen Gesetze mit der höchsten Sorgfalt beobachtet worden, welche auf die Tapferkeit [54]) sich bezogen [55]). Dreihundert Lacedämonier unternahmen [56]) es, der unzähligen [57]) Menge der Perser bei Thermopylä sich entgegenzustellen [58]), nicht als ob [59]) sie die Feinde hätten besiegen wollen [60]), sondern weil es ihnen durch die Gesetze verboten war, vor

26) suscipere. — 27) rei militaris peritus. — 28) in summas angustias adduci. — 29) dolere. — 30) amplificare. — 31) an d. Sp. stehen: praeesse alicui. — 32) offendere. — 33) labores obire. — 34) kräft. s.: vigere. — 35) ire cum aliquo. — 36) agi. — 37) biduum. — 38) usque ad eum finem, dum... — 39) explorare. — 40) opus. — 41) homines seditiosi. — 42) patria. — 43) excedere. — 44) principatus. — 45) tenere. — 46) restituere. — 47) civitas. — 48) consequi. — 49) obtinere. — 50) ratio. — 51) virtus. — 52) dirigi ad.. — 53) potissimum. — 54) fortitudo. — 55) pertinere. — 56) conari. — 57) infinitus. — 58) se opponere. — 59) non quia. — 60) Gr. §. 511, b.

dem Feinde zu fliehen. Deßhalb konnte der griechische Dichter von den bei Thermopylä gefallenen Lacedämoniern sagen, sie lägen hier begraben [61]), weil sie den Gesetzen des Vaterlandes gehorsam gewesen seien [62]). Weil die Fliehenden den Schild [63]) wegzuwerfen [64]) pflegten, so sagte jene Lacedämonierin [65]) ihrem in den Krieg ziehenden Sohne, als sie ihm den Schild reichte [66]): entweder bringe ihn [67]) mir wieder [68]), oder laß [69]) auf ihm dich mir bringen. Weil die in der Schlacht Gefallenen auf dem Schilde fortgetragen [70]) wurden, so meinte [71]) die Mutter, der Sohn solle entweder als Sieger mit dem Schilde heimkehren, oder todt auf dem Schilde liegend. Weil diese Gesetze und Sitten eine unbesiegliche [72]) Tapferkeit in den Herzen [73]) der Lacedämonier geschaffen [74]) hatten, so waren die Lacedämonier lange das tapferste Volk unter den Griechen. Aber in späterer Zeit behaupteten [75]) die Lacedämonier nicht mehr diesen Ruhm [76]); nicht weil ihre Gesetze andere waren, sondern weil die Gesetze allein einen Staat nicht aufrecht erhalten [77]). Weil Cyrus wohl wußte [78]), wie sehr [79]) die Perser von den Griechen an Tapferkeit übertroffen wurden, so unternahm er es, mit einem Häuflein [80]) Griechen gegen den König von Persien, seinen Bruder, zu ziehen [81]), um sich seines Reiches zu bemächtigen. Das Unternehmen des Cyrus mißglückte [82]), nicht weil die Griechen nicht siegten, sondern weil Cyrus, nachdem die Griechen gesiegt, durch seine Hitze [83]) unvorsichtig [84]) sich in Gefahr stürzte [85]) und umkam. Die Griechen kehrten unverrichteter Sache heim, nicht weil sie den Persern nicht gewachsen [86]) waren, sondern weil nach dem Tode des Cyrus keine Ursache [87]) vorhanden war [88]), aus welcher sie mit dem König von Persien Krieg hätten führen sollen.

55. Absichts-Sätze. Gramm. §. 589 u. 90.

222. Philippus, König von Macedonien, rief [89]) den Aristoteles [zu sich], damit er seinen Sohn Alexander, als dieser dreizehn Jahre alt war, unterrichte und erziehe. Alexander stand [90]) im zwanzigsten Jahre, als sein Vater ermordet wurde, und ließ sofort [91]) seinen Vetter [92]) Amyntas aus dem Wege räumen [93]), damit dieser ihm den Thron [94]) nicht streitig mache [95]), und damit nicht in Zweifel sei, daß Alexander mit Recht seinem Vater nachfolge. Um desto mehr von dem Verdacht frei zu sein [96]), als wäre er mitwissend [97]) an der Ermordung [98]) seines Vaters, ließ er nicht nur den Mörder Pausanias hinrichten [99]), sondern Alle, die mehr oder weniger Antheil an der That hatten [1]). — Besiege deinen Zorn, damit du nicht in Bälde

61) begr. liegen: situm esse. — 62) obsequi. — 63) clypeus. — 64) abjicere. — 65) Lacaena. — 66) tradere. — 67) hic, haec, hoc. — 68) referre. — 69) Gr. §. 672, Anm. — 70) asportare. — 71) ich meine: hoc mihi volo. — 72) invictus. — 73) animus. — 74) efficere. — 75) obtinere. — 76) laus. — 77) sustentare. — 78) non ignorare. — 79) quantopere. — 80) exigua manus. — 81) ducere aliquem. — 82) mein Untern. mißgl.: rem male gero. — 83) acre ingenium. — 84) imprudens. — 85) ingredi periculum. — 86) par. — 87) vergl. Gr. §. 483, 1. — 88) vorhanden sein: esse. — 89) arcessere. — 90) agere annum. — 91) continuo. — 92) consobrinus. — 93) tollere. — 94) regnum. — 95) contendere cum aliquo de ... — 96) carere. — 97) conscius. — 98) nex. — 99) supplicio afficere. — 1) Anth. haben: affinem esse.

bereust, was du aus Zorn, der die Seele unklar macht [2]), gethan hast. Damit du desto leichter deinen Zorn besiegen kannst, rathe ich dir, auch jede andere Begierde, welche dich fesselt [3]), in Schranken zu halten [4]). Der Zorn ist die Begierde sich zu rächen, weil er uns antreibt, das Unrecht [5]) zu vergelten [6]), welches, wie wir meinen, uns angethan [7]) worden ist, damit künftighin [8]) nicht mehr [9]) etwas ähnliches geschehe. Wer sich darüber schämt, Andern im Zorne Unrecht gethan zu haben, wird auch bereuen, daß er zornig [10]) war; damit du aber weder Scham [11]) noch Reue über solche Dinge empfindest, wird dir viel daran liegen, daß du nicht von Zornsucht [12]) dich fortreißen [13]) lässest, sondern daß du deines Zornes mächtig bist. — Die römischen Kaufleute schifften nach Aegypten, um von da [14]) Getraide in die Stadt Rom zu bringen. — Die Carthager suchten Spanien zu erobern, damit sie daselbst ihre Macht und ihre Reichthümer, die durch den ersten punischen Krieg geschwächt [15]) waren, wieder vergrößerten. — Die Phönicier landeten [16]) an allen Küsten des Mittelmeeres, um dahin ihre Waaren einzuführen und zu verkaufen.

56. Folgesätze. Gramm. §. 591 u. 92.

223. Hannibal war ein so ausgezeichneter Feldherr, daß selbst seine Feinde, die Römer, ihn bewunderten; er war klug, daß er nicht leicht von einem Gegner überlistet [17]) wurde, aber desto öfter die Feinde täuschte [18]); er war muthig [19]), daß er sich nicht scheute [20]) sogar [21]) über die unwegsamen [22]) Alpen mit einem Heere zu ziehen [23]), er war unermüdlich [24]), daß keine Mühe [25]) ihm so schwer schien, daß er sie nicht übernehmen [26]) könnte; er war gütig gegen die Kriegsleute, daß er die Herzen aller sich gewann [27]) und sie in den Schlachten solche Tapferkeit zeigten, daß es den Römern selten gelang [28]), den Hannibal in einer Schlacht zu besiegen. — Valerius Poplicola hatte ein so beschränktes [29]) Vermögen [30]), daß nach seinem Tode nicht so viel in seinem Hause gefunden wurde, als [31]) nöthig [32]) war, um [33]) seine Bestattung [34]) zu veranstalten [35]). Sein Sohn strebte den Tugenden seines Vaters nach [36]), und als er als Consul in einem Kampfe [37]) für das Vaterland gefallen war, war sein Vermögen so gering [38]), daß, wie Livius erzählt, das Volk Viertels-Asse [39]) in sein Haus geworfen [40]) hat, damit er in einem ansehnlicheren [41]) Leichenbegängnisse [42]) bestattet [43]) werden könne. Er hatte also so wenig [44]) nach Reichthümern gestrebt, daß er ganz arm gestorben ist. — Wer nicht so viel besitzt, daß man nach seinem Tode auf seine Kosten [45]) ihn beerdigen [46]) kann, von dem möchten wir glauben, daß er im Leben

2) perturbare. — 3) tenere. — 4) coërcere. — 5) injuria. — 6) rependere. — 7) inferre. — 8) in futurum. — 9) ut ne amplius. — 10) iracundus. — 11) Scham empf. durch: pudet. — 12) iracundia. — 13) rapere. — 14) Gr. §. 590, b. — 15) imminuere. — 16) Gr. §. 387, Anm. — 17) decipere. — 18) fallere. — 19) durch: fortis animus. — 20) Gr. §. 562, Anm. — 21) etiam. — 22) invius. — 23) aliquid transducere. — 24) impiger. — 25) labor. — 26) subire. — 27) conciliare. — 28) contingere. — 29) angustus. — 30) res familiaris. — 31) Gr. §. 459. — 32) opus. — 33) ad. — 34) funus. — 35) facere. — 36) imitari. — 37) pugnare. — 38) parvus. — 39) quadrans. — 40) jactare. — 41) amplus. — 42) funus. — 43) efferre. — 44) Gr. §. 592, Anm. — 45) sumptus. — 46) sepelire.

nicht geizig gewesen sei. Aber die Geizigen, welche Alles so ängstlich [47]) zusammenscharren [47a]), daß sie im Besitze [48]) großer Reichthümer sterben, haben nicht deßwegen so viel sammeln [49]) wollen, damit sie nicht auf fremde [50]) Kosten bestattet [51]) werden müßten; sondern die Begierde nach Geld bewirkt, daß sie nie [52]) denken, wie das Geld verwendet [53]) werden könne, sondern nur darnach trachten [54]), daß sie Geld haben. Sie sind so kurzsichtig [55]), daß sie nicht zu wissen scheinen, daß sie bei ihrem Tode Alles zurücklassen müssen. Wir wollen niemals so thöricht sein, daß wir nicht einen Geizigen eher bemitleiden als ihn beneiden. Denn der Reichthum vermag so wenig [56]) zum glücklichen Leben, daß der Geizige bei [57]) den größten Reichthümern oft fühlt, daß er unglücklich ist. Denn wer seine Habgier so wenig bezähmen [58]) kann, daß er überall Geld, und nur Geld zu gewinnen sucht [59]), kann nicht glücklich sein. Das Geld, das er erwirbt, kann so wenig seine Habgier stillen [60]), daß er immer mehr verlangt.

57. Tantum abest, ut — ut. Gramm. §. 593.

224. Statt Mitleid mit dem Geizigen zu hegen [61]), welche sich große Reichthümer zusammengescharrt haben [62]), und dieselben nicht zu verbrauchen [63]) wagen, pflegen die Menschen dieselben zu bewundern. Wir sollen das Geld nicht für nichts achten, aber weit entfernt, dasselbe für das höchste Gut zu halten, schätzen wir die Tugend höher als das Geld. Es fehlt so viel, daß der Reichthum allein uns glücklich machen kann, daß er vielmehr nicht selten uns unglücklich macht, weil er viele Begierden in uns erregt, die die Seele verwirren [64]). — Statt daß die Philosophie in dem Grade, wie [65]) sie es um das Leben der Menschen verdient hat, gelobt würde, wird sie vielmehr von den Meisten vernachlässigt und von Vielen auch getadelt. — Sokrates, weit entfernt den Tod zu fürchten, sah vielmehr freudigen Sinnes ihm entgegen [66]), weil er überzeugt war, daß er durch den Tod [67]) in ein besseres Leben werde eingeführt [68]) werden. Statt das Lebensglück in äußere Dinge zu setzen, glaubte Sokrates, auch die Tugend könne den Menschen wahrhaft glücklich machen. Wer aber in äußere Dinge, statt [69]) in die Tugend sein Lebensglück setzt, der wird sicherlich fühlen, daß ihm die Seelenruhe mangelt, welche zum glücklichen Leben nothwendig ist. — Als die Reichthümer des ganzen Erdkreises in Rom zusammenflossen, waren gerade [70]) die vornehmen Römer so weit davon entfernt, die Freiheit des Staates zu erhalten, daß sie vielmehr nach ihrer Willkür [71]) die Gesetze des Freistaates vernichteten [72]). Es fehlte so viel, daß sie den sämmtlichen Bürgern das Recht der Freiheit zugestanden [73]), daß vielmehr die Ruhe [74]) und das Wohl des Staates

47) anxie — 47a) corradere. — 48) parare. — 49) cogere. — 50) alienus. — 51) efferre. — 52) Gr. §. 651. — 53) insumere. — 54) appetere. — 55) imprudens. — 56) adeo nihil. — 57) cum. — 58) coërcere. — 59) zu gew. such.: quaerere. — 60) sedare. — 61) Mitl. beg.: misereri. — 62) Gr. §. 538, Zus. — 63) uti. — 64) perturbare. — 65) in dem Gr. wie: perinde ac. — 66) exspectare aliquid. — 67) Partic. v. mori. — 68) transducere. — 69) Gr. §. 593, NB. — 70) potissimum. — 71) arbitrium. — 72) abolere. — 73) concedere. — 74) otium.

nicht fortbestehen [75]) konnte, wenn nicht ein Einzelner [76]) der höchsten Gewalt sich bemächtigte. Weit entfernt, den nahe stehenden [77]) Untergang der Freiheit vorauszusehen, wollte Brutus die Freiheit des Staates durch die Ermordung Cäsars retten. Cäsar, so wie Pompejus, hatte die Freiheit aller Bürger vernichten wollen, statt sie zu schützen [78]). Octavianus, weit entfernt, durch die Ermordung Cäsars sich abschrecken [79]) zu lassen, schlug die Bahn [80]) desselben ein [81]).

58. Ohne daß — ohne zu. Gramm. §. 594.

Wahren Ruhm wirst du nicht erlangen können, ohne daß du in 225.
irgend einer Sache um die Wissenschaft [82]) oder Kunst, um den Staat oder die Bürger dich verdient gemacht [83]) hast. — In jedem Hause soll nichts Wichtigeres [84]) vorgenommen werden [85]), ohne daß der Hausvater es weiß. — Cicero unterstützte anfänglich den jungen Octavianus, ohne es zu vermuthen [86]), daß dieser Jüngling die Freiheit des Staates unterdrücken werde. Octavianus gab der Grausamkeit des Antonius nach [87]), ohne den Cicero zu schonen, obwohl er ihm [88]) vieles verdankte. — Arminius war in Rom erzogen und gebildet worden, ohne die Liebe zu seinem eigenen Vaterlande zu verlieren [89]). — Cicero ging als Verbannter [90]) aus dem Vaterlande, ohne die Hoffnung auf die Rückkehr aufzugeben [91]). — Hannibal zog an der Stadt Rom vorüber [92]), ohne die Stadt selbst anzugreifen [93]), obwohl die Römer schon dreimal in Italien ihm entgegen getreten [94]) waren, ohne ihn zu besiegen. — Wie wenig Tage vergehen [95]), ohne daß Sorgen die Menschen beschleichen [96]). — Der kluge Mann wird nichts thun, ohne zu überlegen [97]), was für ein [98]) Ende [99]) die Sache haben werde. — Die alten Feldherrn pflegten kein [1]) Treffen zu beginnen [2]), ohne die Krieger durch passende Worte anzufeuern [3]), daß sie mit Muth [4]) und Zuversicht [5]) auf ihre eigene Kraft die Feinde angreifen [6]) sollten. — Die alten Griechen und Römer pflegten den Wein nicht zu trinken, ohne ihn mit Wasser zu mischen [7]). — Hannibal kehrte nach Africa zurück, ohne die Römer in Italien gänzlich besiegt zu haben, was er thun zu können hoffte, nachdem er mit seinem Heere über die Alpen gezogen [8]) war. Die beiden Feldherrn, Hannibal und Scipio, waren am Fuße [9]) der Alpen zusammengetroffen [10]), ohne daß sie einander [11]) recht [12]) bekannt waren; doch hielt Hannibal den Scipio für einen ausgezeichneten Mann, ohne ihn gesehen zu haben, weil er gerade [13]) gegen ihn zum Heerführer ausersehen [14]) worden war, und Hannibals Name war bei den Römern schon vor der Zer-

75) constare. — 76) unus. — 77) imminere. — 78) tueri. — 79) deterrere. — 80) vestigia, orum. — 81) sequi. — 82) doctrina. — 83) bene mereri de ... — 84) nulla res gravior. — 85) instituere. — 86) sperare. — 87) cedere. — 88) qui. — 89) abjicere. — 90) exsul. — 91) Hoffn. aufg.: desperare de ... — 92) praetergredi. — 93) oppugnare. — 94) adversus aliquem stare. — 95) dilabi. — 96) in animos obrepere. — 97) reputare. — 98) qui. — 99) exitus. — 1) Gr. §. 642. — 2) committere. — 3) cohortari. — 4) animus fortis. — 5) fiducia. — 6) aggredi. — 7) miscere. — 8) superare aliquid. — 9) Gr. §. 292. — 10) convenire. — 11) Gr. §. 497. — 12) satis. — 13) potissimum. — 14) legere.

störung Saguntums sehr gepriesen [15]), ohne daß die Römer gegen ihn im Felde gestanden [16]) hatten.

59. Bedingungssätze. Gr. §. 595 u. 96.

226. 1) Wenn wir tugendhaft [17]) leben, so können wir ein glückliches Leben erlangen. Wenn man [18]) ohne Tugend ein glückliches Leben erlangen könnte, so würde die Zahl der Verbrecher [19]) größer sein, als die der redlichen [20]) Menschen, weil alle Menschen glücklich zu leben wünschen. — Wollte ein Jeder [21]) nur für sich leben, so würde Niemand sich um das gemeinsame [22]) Wohl des Staates bekümmern [23]). — Wenn die Bürger in Lacedämon nur ihren Vortheilen gedient [24]) hätten, so wäre Sparta nicht so verühmt und mächtig geworden, daß die Spartaner lange für die ersten unter den Griechen gehalten wurden. — Wenn ich meine Bestrebungen [25]) für die Wissenschaften [26]) verleugnen [27]) wollte, so könnte ich es nicht, und ich hätte wohl auch keine Ursache [28]), in irgend einer Lage [29]) des Lebens dasjenige zu verleugnen, was meine Jugend kräftigte [30]), mein männliches Alter ergötzte, die glücklichen Tage [31]) verschönerte [32]), und in den unglücklichen [33]) Zuflucht [34]) und Trost gewährte [35]). — Wenn ich mehr verlangte, als deinen Kräften entsprechend [36]) ist, so wäre ich thöricht; ich will daher nach und nach [37]) kennen lernen [38]), was du vermagst, oder nicht [39]). — Wenn du andere Menschen beobachten [40]) magst, so dürftest du sehen, was du zu meiden oder [41]) zu erstreben [42]) hast. Folge dieser Andeutung [43]), denn wenn du dir das herauswähltest [44]), was du nachahmenswerthes siehst, so dürftest du leicht das Schlechte [45]) meiden und als einen lobenswerthen Mann dich zeigen. — Wenn wir von Fehlern frei sind, so sind wir zum Anfange [46]) der Tugend gelangt.

227. 2) Wären die Menschen stets bemüht gewesen [47]), einander zu helfen und zu nützen, so würden nicht so viele Feindschaften und Gehässigkeiten [48]) unter ihnen entstanden [49]) sein. Wenn alle Menschen einander liebten und achteten, so würden sie einander nützen, so viel sie können. — Wenn die Könige nicht mit ebendemselben Nachdrucke [50]) ihr Königthum [51]) vertheidigten, mit welchem die Staaten nach Freiheit streben, so würde das Oberste zu unterst gekehrt werden [52]). — Wenn nicht aus Sicilien oder Africa Getraide nach Rom eingeführt [53]) worden wäre, so wäre nicht bloß Theurung [54]) entstanden [55]), sondern die Stadt wäre von Hungersnoth [56]) bedrängt [57]) worden. — Wenn Julius Cäsar nicht den Rubico [58]) überschritten hätte, das heißt, wenn er in

15) celeber. — 16) im Felde stehen: arma ferre. — 17) cum virtute. — 18) Gr. §. 271, 5. — 19) sceleratus. — 20) bonus. — 21) unusquisque. — 22) communis. — 23) curare rem. — 24) inservire. — 25) studium. — 26) literae. — 27) dissimulare. — 28) Gr. §. 482. — 29) conditio. — 30) alere. — 31) secundae res. — 32) ornare. — 33) adversus. — 34) perfugium. — 35) praebere. — 36) accommodatus. — 37) paullatim. — 38) cognoscere. — 39) Gr. §. 613, Anm. b. — 40) intueri. — 41) Gr. §. 613, Anm. a. — 42) appetere. — 43) significatio. — 44) sumere. — 45) turpis. — 46) primus, a, um. — 47) id eniti, ut .. — 48) odium. — 49) exsistere. — 50) vis. — 51) regnum, im Plural auszudrücken, Gr. §. 666, 1. — 52) summa infimis aequare. — 53) importare. — 54) caritas annonae. — 55) inferri. — 56) fames. — 57) affligere. — 58) Rubico, onis.

seiner Provinz geblieben wäre, so würde ich glauben, daß es noch [59]) länger im Zweifel gewesen sein würde [60]), ob er [61]) oder Pompejus in Rom die Oberhand [62]) erhalten solle. — Es war offenbar, daß, wenn die Gänse in Rom nicht gewacht hätten, die Gallier auch des Capitols sich bemächtigt haben würden. — Wäre Octavianus in der Schlacht bei Actium besiegt worden, so hätte man vermuthen können [63]), daß Cleopatra in Rom würde geherrscht haben. Hätte aber Cleopatra in Rom geherrscht, wer würde nicht glauben, daß der römische Staat dem Untergange [64]) frühzeitiger [65]) würde hingegeben [66]) worden sein? Wenn die Römer die alten Germanen hätten besiegen können, so wie sie die Gallier besiegt haben, so würde es annehmbar [67]) scheinen, daß die deutsche Sprache würde untergegangen sein.

60. Nisi — si non. Gramm. §. 597—99.

228. 1) Hannibal wäre nicht aus Italien zurückgerufen worden, wenn Scipio nicht die Carthager in ihren eigenen Landesgränzen [68]) in Africa angegriffen hätte. Wenn Hannibal nicht in Italien von aller Hülfe [69]) abgeschnitten [70]) gewesen wäre, so würde er vielleicht noch länger dort verweilt haben. Wäre er aber nicht nach Hause zurückgekehrt, so würden die Carthager in noch drückenderer [71]) Noth [72]) gewesen sein, da Scipio sich mit Masinisse verbunden hatte. Ich würde glauben, daß die Römer sich der Herrschaft über den ganzen Erdkreis würden mehrere Jahre später [73]) bemächtigt haben [74]), wenn Scipio den Hannibal bei Zama nicht besiegt hätte. Hasdrubal hätte seinem Bruder Hülfstruppen nach Italien zugeführt, wenn nicht der römische Consul Claudius Nero am Metaurus ihn angegriffen und geschlagen hätte, bevor Hannibal ihm zu Hülfe eilen [75]) konnte. — Wir werden unsere Kräfte schwächen [76]), wenn wir sie nicht üben [77]); denn nur [78]) durch Uebung werden die Kräfte gefördert [79]). Es ist gewiß, daß die größten Glücksgüter [80]) uns nichts nützen, wenn es uns nicht gestattet ist [81]), [von ihnen] Gebrauch zu machen [82]). — Was nützt den Bürgern die höchste Freiheit, wenn sie dieselbe nicht mit Klugheit [83]) gebrauchen. — Dem Feldherrn wird ein großer [84]) Sieg keine großen Vortheile bringen [85]), wenn er nicht sogleich [86]) die Vortheile erspäht [87]) und benützt. — Die Kälte [88]) des Winters würde oftmals weniger streng [89]) in unsern [90]) Gegenden sein, wenn die Nächte im Winter nicht viel länger wären als die Tage.

229. 2) Wenn nicht Dünste [91]) der Atmosphäre [92]) oder Wolken die Sonne umhüllen [92]), ist sie am Tage uns sichtbar [94]); aber in der Nacht verhindert die Erde selbst, daß wir die Sonne sehen. Wenn

59) Gr. §. 628, Anm. — 60) Gr. §. 527, Anm. — 61) ipse. — 62) principatus. — 63) conjectare, Gr. § 509, e. — 64) exitium. — 65) mature. — 66) dare. — 67) probabilis. — 68) fines. — 69) auxilia, orum. — 70) intercludere. — 71) gravis. — 72) angustiae, arum. — 73) post. — 74) Gr. §. 527, Anm. — 75) zu H. eilen: succurrere. — 76) imminuere. — 77) Gr. §. 514, a. — 78) Gr. §. 599, b. — 79) alere. — 80) fortunae, arum. — 81) licet. — 82) Gebr. machen: uti. — 83) prudenter. — 84) insignis. — 85) afferre. — 86) continuo. — 87) spectare. — 88) Gr. § 666, 2. — 89) gelidus. — 90) hic, haec, hoc. — 91) vapor. — 92) aër. — 93) velare. — 94) sichtb. sein: conspici.

ein Körper[95]) nicht durchsichtig[96]) ist, so können die Strahlen der Sonne nicht [durch denselben] hindurchdringen[97]). — Wenn das Licht der Sonne die Felder[98]) nicht beleuchtet und erwärmt, so können die Früchte wenig[99]) gedeihen[1]). Wenn die Felder nicht vom Regen bewässert[2]) werden, so bringt die Trockenheit[3]) den Früchten Schaden. In den Gärten pflegen die Menschen die Pflanzen zu begießen[4]), wenn es nicht regnet. — Wenn im Winter die Sonne scheint, freuen wir uns des Anblicks derselben; wenn sie nicht scheint, so sind die Tage des Winters[5]) düsterer[6]) und weniger freundlich[7]). Wenn im Winter die Sonne den Schnee nicht schmilzt[8]), weil die Luft zu[9]) kalt ist, so erheitert[10]) der Glanz der Sonne doch die Gemüther der Menschen. Wenn die Sonne den Menschen nicht so große Wohlthaten brächte[11]), so würden die alten Völker dieselbe nicht für einen Gott gehalten und angebetet[12]) haben. Die Athener hätten den Anaxagoras nicht verbannt[13]), wenn er nicht gesagt hätte, die Sonne sei eine feurige Masse[14]), und Anderes der Art.

230. 3) Wenn du mir hilfst, so werde ich dir dankbar sein[15]); wenn nicht, so werde ich denken, du habest nicht gekonnt. Niemand wird die Unglücklichen, die der Hülfe bedürfen, verstoßen[16]), wenn er nicht hartherzig[17]) ist. In den ältesten Zeiten erwarben sich die römischen Plebejer aus den Kriegen nichts anders als[18]) dieses Lob, daß[19]) sie für die Vergrößerung[20]) und Macht des Vaterlandes kämpften. — Die höchsten Freuden des Lebens kann man nur[18]) im Umgange[21]) mit Freunden recht[22]) genießen, welche sich mit uns[23]) freuen über unser Glück. Du wirst dir daher treue Freunde suchen, wenn du nicht etwa glauben möchtest, es stehe dir zu[24]), für dich allein zu leben. Leiste den Unglücklichen Hülfe[25]), wenn du nicht gar von dem thörichten Wahne[26]) befangen[27]) bist, daß die Pflichten der Menschenliebe[28]) dich nichts angingen[29]). — Wenn du mein Freund sein willst, so höre [auf] meine Bitten, wenn nicht, so werde ich aufhören, dich meinen Freund zu nennen. Wenn du nicht die Bitten deiner Freunde hören willst, so folge wenigstens den Vorschriften[30]) deines Vaters. — Wenn du nicht Alles in der Jugend lernen kannst, so wirst du darauf sehen[31]), daß du mit Kenntnissen[32]) ausgestattet bist, bevor du das männliche Alter erreichst[33]). — Hannibal hegte großen, wenn nicht gränzenlosen[34]) Haß gegen die Römer, aber er war ein großer Feldherr, wenn nicht der größte seines Zeitalters[35]). — Hat dein Freund aus Irrthum gefehlt[36]), so verzeihe[37]) ihm; hat er nicht aus Irrthum, sondern aus Geld- oder Ehrbegierde gefehlt, so er-

95) res. — 96) pellucidus. — 97) translucere. — 98) ager. — 99) parum. — 1) provenire. — 2) irrigare. — 3) ariditas. — 4) irrigare. — 5) hibernus, a, um. — 6) tristis. — 7) jucundus. — 8) liquefacere. — 9) Gr. §. 629. — 10) exhilarare. — 11) conferre in aliquem. — 12) adorare. — 13) urbe pellere. — 14) globus. — 15) gratiam habere. — 16) proturbare. — 17) duri animi. — 18) Gr. §. 599, b. — 19) ut, Gr. §. 566, Anm. 1. — 20) amplitudo. — 21) consuetudo. — 22) vere. — 23) mit uns: una. — 24) es steht mir zu: meum est. — 25) opem ferre. — 26) opinio. — 27) capere. — 28) humanitas. — 29) pertinere ad .. — 30) praeceptum. — 31) id spectare, ut. — 32) scientia. — 33) nanciscor. — 34) infinitus. — 35) aetas. — 36) peccare. — 37) ignoscere.

mahne ihn, daß er von diesen Fehlern ablasse. — Weder Ehre noch Ruhm wirst du erlangen können, wenn du nicht mühsam arbeitest[38]) in den Dingen, durch die du Ruhm zu erlangen hoffst. — Wenn du reich bist, so wirst du viele Freunde haben; wenn du nicht durch Reichthum dich auszeichnest[39]), so wirst du zwar leichter treue Freunde finden, aber wenigere. — Ein reicher Mann kann mit einem armen nur durch wahre Freundschaft verbunden sein, wenn beide redlich[40]) sind.

61. Dum, modo, dummodo; dumne etc. Gr. §. 600.

Die Bürger mögen[41]) dieses oder jenes Gesetz des Staates tadeln, 231.
wenn sie dasselbe nur befolgen[42]) und, so lange es Geltung hat[43]), nie[44]) verletzen. — Alexander von Macedonien wäre größerer Bewunderung werth, wenn er nur enthaltsamer[45]), und weniger zornsüchtig[46]) und ruhmgierig gewesen wäre. Ich will nicht tadeln, daß du an einem mittelmäßigen[47]) Dichter Gefallen findest[48]), wenn du ihm nur nicht den Namen eines ausgezeichneten Dichters beilegen[49]) willst. Es kann geschehen, daß kleine Schwächen[50]) dir innewohnen[51]), wenn du nur dich bemühst, sie abzulegen[52]). Mögen meine Freunde mich tadeln, wenn sie es nur aus Wohlwollen thun, um mich zu bessern[53]). — Wenn die Menschen die Tugend nur nicht verachten, so werden sie immer nach Tugend streben, obwohl sie nicht in allen Dingen tugendhaft[54]) werden leben können. — Derjenige kann ein redlicher Mann sein, welcher nicht Alles sagt, was er denkt, wenn er nur nicht lügt. — Oft ist es besser zu schweigen als zu reden, wenn nur nicht Jemanden Unrecht zugefügt[55]) wird! — Der Richter mag strenge[56]) zu sein scheinen, wenn er nur gerecht ist, und jedem das zutheilt[57]), was ihm gehört[58]). — Tiberius gab sich allen Wollüsten hin, wenn er sie nur verheimlichen[59]) konnte. Er glaubte, das verborgene[60]) Schlechte[61]) würde seinen Ruf nicht schmälern[62]), wenn nur Niemand[63]) es verriethe[64]). Glaube nur nicht, du könnest deinen Fehlern nachgehen[65]), wenn du sie nur verbärgest[66]). Augustus hielt[67]) die Ehre seines Hauses hoch, wenn nur Julia sie nicht befleckt[68]) hätte. Ovidius war ein begabter[69]) Dichter, wenn er nur nicht zu[70]) ausschweifend[71]) gewesen wäre!

62. Ut, utut, quamquam, etsi, tametsi, etiamsi, quamvis, licet. Gramm. §. 601 u. 602.

So wie du Andern Wohlwollen erweisest[72]), so werden auch 232.
Andere dir Wohlwollen zuwenden[73]). Der redliche Mann spricht so wie er denkt. Wie du immer Andern begegnen[74]) wirst, so wirst du

38) mühsam arb.: elaborare. — 39) florere. — 40) bonus. — 41) Gr. §. 536, Anm. — 42) obsequi alicui. — 43) Geltung hab.: ratum esse. — 44) Gr. §. 640, b. — 45) continens. — 46) iracundus. — 47) mediocris. — 48) delectari. — 49) dare. — 50) vitium. — 51) esse. — 52) abjicere. — 53) corrigere. — 54) cum virtute. — 55) inferre in. — 56) severus. — 57) tribuere. — 58) es gehört mir: meum est. — 59) celare. — 60) occultus. 61) turpitudo, Plur. — 62) obtrectare alicui. — 63) d. i. nicht Jemand, Gr. §. 641, a. — 64) prodere. — 65) indulgere. — 66) dissimulare. — 67) aestimare. — 68) inquinare. — 69) ingeniosus. — 70) Gr. §. 629. — 71) lascivus. — 72) praestare. — 73) conferre in .. — 74) accipere aliquem.

erwarten können, daß [75]) sie auch dir begegnen. Wiewohl du nicht immer und überall freundlichen [76]) Menschen begegnen [77]) wirst, so ist es doch besser, daß du selbst den Ruf [78]) eines freundlichen als eines unfreundlichen [79]) Mannes dir erworben hast. Sogar wenn einer sich unfreundlich gegen dich erweist, wirst du nicht Gleiches mit Gleichem vergelten [80]). Wie sehr auch den Kaiser Augustus die Ehrbegierde geleitet [81]) hat, so hat derselbe dennoch das Wohl [82]) und den Ruhm des römischen Staates beachtet [83]). Cäsar wollte in einem, wenn auch noch so kleinen, Staate lieber der erste sein, als in Rom der zweite. Augustus hat zwar die Rechte der Optimaten [84]) und die Gewalt [85]) der Magistrate beschränkt [86]), um allein zu gebieten [87]), jedoch gereichte dieses zum Wohle des Staates. Obschon Pompejus den Optimaten mehr Freund zu sein schien, als dem Volke; so strebte er dennoch nach der Alleinherrschaft [88]). Wenngleich Cicero den Pompejus sehr unterstützt hatte, so that Pompejus später [89]) nichts, um den Cicero gegen die Feindseligkeiten des Clodius zu schützen [90]). Wenn auch Cicero im Staate großes Ansehen hatte, so reizte Clodius das Volk gegen Cicero auf [91]). Julius Cäsar erlangte, nachdem er sich mit Crassus und Pompejus verbunden hatte, unterstützt von diesen, im Jahre 59 vor Christus das Consulat, wenn auch Cato und Lucullus sich noch so sehr bemüht haben [92]), daß dieses nicht geschähe. Durch die Gunst des Volkes erlangte Cäsar nach dem Consulate das diesseitige [93]) Gallien als Provinz, obwohl der Senat [94]) ihm keine Provinz übertragen [95]) wissen [96]) wollte. Auf diese Weise wußte Cäsar, von dem Volke unterstützt, durchzuführen [97]), was er wünschte, selbst wenn der Senat widerstrebte [98]).

63. Gleich als wenn, gleich als ob, wie wenn. — In so fern, in so weit. Gramm. §. 603 u. 604.

233. Cäsar, Crassus und Pompejus verbanden sich, wie wenn sie die Herrschaft [99]) Roms unter sich theilen wollten. Allein jeder [1]) hatte, als er in die Verbindung [2]) eintrat, eine andere Absicht [3]), welche er den übrigen verheimlichte [4]), gleich als wenn er sie betröge. Sie unterstützten aber einander, gleich als ob sie unter sich Freunde wären; obgleich jeder vorzüglich auf das sah, was er selbst wünschte oder was ihm nützte. Als Cäsar, unterstützt durch den Volkstribun [5]) Vatinius, das diesseitige Gallien als Provinz durch einen Volksbeschluß [6]) erhalten hatte, gaben ihm die Senatoren [7]) noch das jenseitige [8]), wie wenn sie gefürchtet hätten, daß ihm auch diese Provinz von dem Volke zuerkannt [9]), und so ihre Rechte noch [10]) mehr verletzt würden. Vatinius, der Volkstribun, war in jenen Zeiten ein wichtiger [11]) Mann

75) Gr. §. 514, Not. 1. — 76) benignus. — 77) occurrere. — 78) fama. — 79) asper. — 80) par pari referre. — 81) regere. — 82) salus. — 83) tueri. — 84) optimates. — 85) potestas. — 86) imminuere. — 87) imperare. — 88) principatus. — 89) postea. — 90) tueri ab .. — 91) concitare. — 92) contendere. — 93) citerior. — 94) patres. — 95) deferre. — 96) Gr. §. 453. — 97) perficere. — 98) resistere. — 99) imperium. — 1) alius. — 2) societas. — 3) c. and. Abs. haben: aliud spectare. — 4) celare. — 5) tribunus plebis. — 6) plebiscitum. — 7) patres. — 8) ulterior. — 9) tribuere. — 10) Gramm. §. 628, Anm. 2. — 11) gravis.

in Rom, in so fern er bei dem Volke das durchsetzte [12]), was Cäsar wünschte. Nach Vatinius wurde Clodius Volkstribun, der noch wichtiger war, in so fern er Gesetzesvorschläge [13]) durchführte [14]), welche große Nachtheile [15]) brachten [16]). Nachtheile brachte das Gesetz, daß das Getraide nicht, wie früher [17]), um einen geringen Preis, sondern umsonst [18]) unter die armen Bürger vertheilt werden sollte, in so fern dadurch der Staat nicht nur größere Kosten [19]) zu tragen [20]) hatte, sondern auch von allen Seiten müßiges [21]) Gesindel [22]) in die Stadt gelockt [23]) wurde, welches stets bereit war, Unruhen [24]) zu erregen. Gerade dieses Gesindels bedurfte Clodius, so viel sich aus dem erkennen läßt [25]), was er später that. Den Cato, in so fern er völlig [26]) unbescholten [27]) war, entfernte Clodius dadurch aus der Stadt, daß er das Volk bewog [28]), ihm den Oberbefehl eines auf der Insel Cypern zu führenden Kriegs zu übertragen. Cicero hatte stets die Gesetze des Staates beobachtet [29]), in so weit es geschehen konnte. Weil er aber nach der Entdeckung [30]) der Catilinarischen [31]) Verschwörung einige Genossen [32]) des Catilina hatte hinrichten [33]) lassen; so verfolgte ihn Clodius, wie wenn dadurch die Gesetze des Staates verletzt worden wären. Cicero wurde jedoch im Jahre nachher, nachdem er aus der Stadt vertrieben worden war, nach Hause zurückgerufen, in so fern Pompejus selbst einsah, daß Clodius zu mächtig würde, wenn ihm Niemand Widerstand leistete [34]).

64. Adjectiv-Sätze. Gramm. §. 605 u. 606.

234. 1) Diejenige Stelle, an welcher der Augur Attus Navius stand, als er einen Stein [35]) mit einem Scheermesser [36]) durchschnitt [37]), umgaben die Römer mit einer Mauer. — Die Länder, aus welchen wir die köstlichsten [38]) Waaren beziehen [39]), sind oft von sehr vielen armen Leuten bewohnt, welche unserer Ueppigkeit dienen [40]). Der Mensch vergißt gerne der Jahre, in welchen er in Noth [41]) lebte [42]), und erinnert sich lieber der Zeit, in welcher das Glück ihn begünstigte [43]). — Viele haben die Donau [44]) gesehen, ohne das Meer gesehen zu haben, in welches sie sich ergießt [45]). — Es gibt viele Ursachen, aus welchen die Menschen sich unglücklich dünken [46]), doch meistens geschieht es deßhalb [47]), weil sie mehr und größeres verlangen, als [48]) ihnen passend ist.

235. 2) Ich habe Niemanden gesehen, der nicht [49]) irgend etwas wünschte, das ihm schwer zu erreichen ist. Viele wünschen nichts, was zu erreichen nicht schwer ist, weil sie sich zu hoch [50]) dünken, als

12) obtinere. — 13) lex. — 14) perferre. — 15) detrimentum. — 16) afferre. — 17) antea. — 18) gratis. — 19) sumptus. — 20) facere. — 21) iners. — 22) vulgus. — 23) pellicere. — 24) tumultus. — 25) posse. — 26) prorsus. — 27) integer. — 28) persuadere. — 29) observare. — 30) detegere. — 31) Catilinarius. — 32) socius. — 33) supplicio afficere. — 34) resistere. — 35) cos, cotis. — 36) novacula. — 37) discindere. — 38) pretiosus. — 39) accipere. — 40) inservire. — 41) miseria. — 42) versari. — 43) arridere. — 44) Danubius. — 45) influere. — 46) videri. — 47) ideo. — 48) quam qui, ac, od. — 49) Gr. §. 606, Anm. 1. — 50) altus, Gr. §. 629, Anm. 1.

daß sie Geringes [51]) sich wünschen sollten. — Titus wollte keinen Tag vorübergehen lassen [52]), an dem er nicht etwas Gutes vollführte [53]). — Viele reichen Leute begegnen keinem [54]) Bettler [55]), den sie nicht mit einer Gabe [56]) beschenken. — Augustus hatte drei Enkel; der jüngste, welcher [57]) keine großen Geistesgaben besaß, aber desto größere Körperkräfte, überlebte [58]) allein den Augustus, wurde jedoch nicht lange nach dem Tode desselben aus dem Wege geräumt [59]). — Cato, ein unbescholtener Mann, der von Allen hochgeachtet wurde, gab [60]) sich den Tod, weil er den Untergang der Freiheit nicht überleben wollte. — Hannibal, ein kühner Feldherr, der alle Gefahren überwand [61]), bis er mitten in Italien eingedrungen [62]) war, wurde gegen seinen Willen genöthigt, nach Africa zurückzukehren, wo er von Scipio bei Zama gänzlich besiegt wurde.

65. Fragesätze. Gramm. §. 607—10.

236. 1) Wird der Weise den Tod fürchten, weil er gegen Krankheiten des Körpers sich schützt [63])? — Hast du die Gründe erkannt, aus denen [64]) wir glauben, daß die Erde um sich selbst sich bewegt? Welchen Namen hatte [65]) jener berühmte Mann, welcher zuerst die Richtschnur [66]) und die Gesetze dargelegt [67]) hat, nach denen die Erde und die Planeten um die Sonne sich bewegen? Hast du eingesehen, daß die Erde um ihre Achse [68]) sich bewegt, wenn wir auch noch so [69]) wenig [70]) von ihren Bewegungen erschüttert [71]) werden? — Ich weiß nicht, wie es zugegangen [72]) ist, daß deine Briefe mir nicht eingehändigt [73]) wurden. Aber es steht in Frage [74]), ob die Bothen [75]) nicht überfallen [76]) und ausgeplündert [77]) worden sind. Hast du nicht gehört, wie viele Briefe im vergangenen Winter verloren gingen [78]), als die Straßenräuber [79]) alle Straßen unsicher [80]) machten? — Wer zweifelt daran, ob die Welt durch die Vorsehung [81]) Gottes regiert wird? Hast du gelernt, auf Gottes Vorsehung zu vertrauen, und in Unglück und Noth ruhig [82]) zu sein? Kennst du ein größeres Gut, als jene Seelenruhe, die durch keinen Unfall [83]) gestört [84]) wird? Wird derjenige als weiser Mann erprobt [85]) sein, welcher noch nie [86]) von Unfällen betroffen [87]) worden ist? — Hast du es gelesen, daß Julius Cäsar an der Stelle [88]) der Insel Britannien landete [89]), wo er im Jahre vorher erkannt hatte, daß es der beste Landungsplatz [90]) sei? Wo glaubst du, daß der beste Landungsplatz gewesen sei? Ich weiß nicht, wo Cäsar gelandet hat, und daher ist mir unbekannt, wo der beste Landungsplatz ist. — Wie lange glaubst du, daß die

51) vilis. — 52) vorüb. geh. lass.: praetermittere. — 53) perficere. — 54) Gr. §. 642. — 55) mendīcus. — 56) stips. — 57) Gr. §. 606, Anm. 2. — 58) superstitem esse. — 59) tollere. — 60) consciscere — 61) superare. — 62) irrumpere. — 63) tueri a . . — 64) Gr. §. 605. — 65) esse. — 66) ratio. — 67) describere. — 68) axis. — 69) Gr. §. 602, b. — 70) ne paullulum quidem. — 71) percellere. — 72) fieri. — 73) reddere. — 74) quaeri. — 75) tabellarius. — 76) intercipere. — 77) spoliare. — 78) verl. gehen: amitti. — 79) latro. — 80) infestus. — 81) providentia. — 82) securus. — 83) casus. — 84) perturbare. — 85) spectare. — 86) nunquam antea. — 87) affligere. — 88) pars. — 89) Gramm. §. 387, Anm. — 90) egressus.

Römer mit den Britannen [91]) Krieg führten, bis sie dieselben gänzlich besiegten? — Mein Bruder ist, ich weiß nicht durch welchen Zufall, länger in der Fremde [92]) abwesend [93]), als wir alle erwartet haben. Ob er in den nächsten Tagen kommen wird, kann ich dir jetzt nicht sagen. Oder hast du vielleicht erfahren [94]), wann er kommen werde?

237. 2) Wer war von größerer Beredsamkeit, als Demosthenes und Cicero? Von welchem Redner glaubst du, daß er größer gewesen sei, als diese beiden waren? Wird die Beredsamkeit nicht des größten Lobes würdig sein, wenn die Bürger durch die Vortrefflichkeit [95]) beredter Männer erkennen, was dem Vaterland heilsam ist? Sind die großen Redner höher zu achten, als die großen Feldherrn? — Ich weiß nicht, was ich sagen soll, wenn du mir solche Fragen vorlegst [96]); aber ich habe keine Ursache [97]) darüber zu klagen [98]), denn ich hoffe, daß du meine Unwissenheit entschuldigst. Was glaubst du aber, daß thörichter wäre, als über eine Sache zu urtheilen, die ich nicht verstehe [99])? Würdest du mich nicht tadeln, wenn ich dieses thun wollte? — Meinst du nicht, daß derjenige Mann größeren Lobes würdig ist, welcher dem Vaterlande größere Wohlthaten erzeigt [1]) hat? Hat Cicero den Römern mehr genützt [2]) dadurch, daß [3]) er die Verschwörung des Catilina unterdrückte, oder Julius Cäsar dadurch, daß er die Gallier besiegte? Waren die Gallier ein tapferes Volk, als Cäsar sie bekriegte? Es fragt sich, ob Julius Cäsar die Gallier, wenn sie durch größere Einmüthigkeit [4]) verbunden die Waffen gegen die Römer geführt [5]) hätten, nicht mit größerer Mühe [6]) besiegt haben würde [7]). Wer weiß nicht, daß Julius Cäsar die Gallier nicht für das Vaterland, sondern für sich besiegt hat, um ein kriegsgeübtes [8]) Heer sich zu schaffen [9]), mit welchem er seine Gegner überwinden könnte. Wirst du des Pompejus Tugend, der nicht die Waffen gegen das Vaterland führte, höher schätzen, als die des Julius Cäsar? Hat Pompejus nicht ebenfalls [10]) gehofft, es würde ihm die Alleinherrschaft [11]) übertragen [12]) werden? Welch [13]) thörichtere Hoffnung glaubst du, daß er hätte fassen [14]) können, als [diese], durch die er die Freiheit des Staates vernichtet [15]) wissen [16]) wollte? Oder konnte es geschehen, daß Pompejus seine Wünsche [17]) verwirklicht sah [18]), ohne daß die Gesetze des Staates aufgehoben [19]), oder von Grund aus [20]) verändert wurden Was glaubst du, daß Cato gesagt haben würde [21]), wenn die Freunde des Pompejus beschlossen [22]) hätten, daß die Verwaltung des römischen Staates in der Gewalt [23]) des Pompejus allein sein solle? Hat Cato recht gethan, daß [24]) er sich lieber selbst den Tod geben wollte, als die Herrschaft eines einzigen ertragen [25])? Ist es

91) Britannus. — 92) peregre. — 93) abesse. — 94) comperire. — 95) virtus. — 96) proponere. — 97) Gramm. §. 482. — 98) queri. — 99) nicht verst.: ignarum esse. — 1) conferre in . . — 2) commoda afferre. — 3) Gr. §. 445 u. 570. — 4) concordia. — 5) ferre. — 6) negotium. — 7) Gramm. §. 522, c. und 596, Nota. — 8) bello exercitatus. — 9) comparare. — 10) Gr. §. 498, Anm. — 11) dominatio. — 12) deferre in . . — 13) quinam. — 14) concipere. — 15) subvertere. — 16) Gramm. §. 453. — 17) optatum. — 18) verw. sehen: impetrare. — 19) tollere. — 20) funditus. — 21) Gr. §. 527, Anm. — 22) censere. — 23) penes aliquem. — 24) Gr. §. 574, Nota. — 25) perferre.

nicht Pflicht eines jeden Menschen, dem Vaterlande seine Kräfte zu widmen[26]), und so lange für das Vaterland und für sein eigenes Heil[27]) zu leben, als ihm zu leben vergönnt[28]) ist?

66. Disjunctive und angehäufte Fragen. Gr. §. 611—13.

238. 1) Haben die Dichter dem Menschengeschlechte zum Nutzen gereicht oder zum Nachtheile? — Wer[29]) war ein größerer Dichter, Sophokles oder Aeschylus? Wirst du auf[30]) diese Frage richtig antworten können, ohne daß du die Werke des Aeschylus und Sophokles gelesen und die griechische Literatur[31]) kennen gelernt hast? Es wird viel darauf ankommen[32]), welcher von ihnen die schönsten[33]) Tragödien[34]) geschrieben, und durch seine Dichtungen[35]) die Tugend der Bürger am meisten gefördert[36]) hat. Es steht nicht in Frage, ob die Tragödien nur zur Ergötzung[37]) der Zuschauer[38]), oder auch zur[39]) Ehre der Götter aufgeführt[40]) worden seien; denn wir wissen, daß sie zur Verherrlichung[41]) der Bacchusfeste[42]) bestimmt[43]) waren. Haben die Athener den Bacchus oder die Minerva in größern Festen[44]) geehrt[45])? Haben diese Feste die Athener besser gemacht oder nicht? — Kannst du mir sagen, ob Hannibal aus Ruhmsucht oder aus Vaterlandsliebe Krieg mit den Römern geführt hat? Hat Hannibal größere Gewandtheit oder Klugheit besessen, als jener[46]) Cornelius Scipio, welcher ihm zuerst[47]) entgegen kam[48]), als er von den Alpen herabgestiegen[49]) war? Hat Hannibal, so lange[50]) er in Italien sich befand, die Römer immer besiegt, oder nicht? — Machen nicht die Unglücksfälle[51]) den Menschen klüger oder besser? Wird das Glück[52]) oder das Unglück mehr vermögen[53]), um die Redlichkeit eines Menschen zu prüfen[54])? — Als Hercules ein Jüngling war, und nicht wußte, was er erstreben[55]) oder fliehen sollte, begab er sich in die Einsamkeit[56]). Da er bei sich überlegte[57]), ob er den Weg der Tugend oder der Wollust einschlagen[58]) solle, erschienen ihm zwei hochgestaltete[59]) Frauen, welche ihn belehrten. Wenn dies dem Hercules, dem Sohne[60]) des Jupiter, begegnete, wird es mir oder dir auch begegnen? Ist es genug[61]), wenn wir wissen, was wir nachahmen, oder was wir vermeiden sollen? Willst du dich hierin durch die Gewohnheit oder durch die Sitten anderer Menschen leiten lassen, ohne daß du darauf siehst[62]), ob sie gut oder böse sind? Ob du durch ein gewisses Glück[63]), oder durch die gute Beschaffenheit[64]) deiner Natur dem rechten Weg im Leben nachgegangen[65]) bist, darauf kommt mir wenig an, wenn du nur[66]) tugendhaft lebst. Ueberlege[67]), was deiner Natur angemessen ist, oder nicht.

26) dicare. — 27) salus. — 28) licet. — 29) Gr. §. 92, Anm. 1. — 30) ad. — 31) literae, arum. — 32) Gramm. §. 337. — 33) Gr. §. 630. — 34) tragoedia. — 35) poëma. — 36) adjuvare. — 37) delectare. — 38) spectator. — 39) causa. — 40) edere. — 41) celebrare. — 42) Bacchanalia. — 43) destinare. — 44) sacra, orum. — 45) colere. — 46) Gr. §. 699, 5. — 47) Gr. §. 295, Zus. — 48) occurrere. — 49) descendere. — 50) Gr. §. 459, Anm. u. §. 584. — 51) res adversae. — 52) res secundae. — 53) plus valere ad.. — 54) probare. — 55) appetere. — 56) solitudo. — 57) secum reputare. — 58) ingredi. — 59) celsus. — 60) natus. — 61) satis. — 62) id spectare. — 63) felicitas. — 64) gute Beschaffenheit: bonitas. — 65) sequi. — 66) Gramm. §. 600. — 67) videre.

2) In allen Dingen fragen[68]) wir, was sich zieme oder nicht. 239.
Wir müssen daher darauf sehen, ob einer einen solchen[69]) Lebensweg[70]) eingeschlagen hat[71]), daß[72]) er in seinem ganzen Leben[73]) mit sich selbst übereinstimmt[74]), oder einen solchen, daß er in vielen Pflichten[75]) sich ungleich ist[76]). Wird die natürliche Anlage[77]) eines Jeden, oder der Unterricht[78]) hierin einen größeren Einfluß[79]) haben? Worauf muß man bei der Wahl[80]) seines Lebensberufes[81]) mehr Rücksicht nehmen[82]), auf die natürlichen Anlagen, oder auf den Unterricht? Sage mir, ob du in der Wahl deines Lebensplanes[83]) mehr der Sitte deiner Väter oder deiner Natur gefolgt bist. Wenn du deine Vorfahren[84]) nachahmen willst, wirst du ihre Fehler oder ihre Tugenden nachahmen müssen? Wird ein Mann von ganz schwacher[85]) Gesundheit[86]) durch Redekunst das Volk in den Versammlungen[87]) fesseln[88]) oder schwere Kriege führen können? Sind die Pflichten der Greise und Jünglinge ebendieselben, oder gibt es für verschiedene[89]) Lebensalter andere Pflichten? Sind die Jünglinge so erfahren als die Greise, oder soll nicht die Unerfahrenheit[90]) der Jünglinge durch die Klugheit der Greise geleitet[91]) und geregelt[92]) werden? Welches Lebensalter ist am meisten vor sinnlichen Lüsten[93]) zu bewahren[94]), das der Jünglinge oder der Greise? Die alten Philosophen zogen in Frage[95]), ob es sich zieme in der Aernde[96]) eher[97]) den Nachbar[98]), oder den Bruder und Freund zu unterstützen; ob ferner[99]), wenn ein Streit[1]) vor[2]) Gericht[3]) obwalte[4]), man eher den Verwandten[5]) und Freund oder den Nachbar zu vertheidigen habe. Wenn du auf Alles dieses deine Aufmerksamkeit gewendet[6]) hast, so wirst du erkennen, was du einem jeden schuldig bist[7]) oder nicht. Aber ist zur Beobachtung[8]) der Pflichten nicht auch Erfahrung[9]) und Uebung[10]) nöthig, so wie die Feldherrn nichts, was größeren Lobes würdig wäre, erreichen[11]) können ohne Erfahrung oder Uebung?

3) Was mit erhabenem[12]) Sinne tapfer und herrlich[13]) aus- 240.
geführt ist, pflegen wir, ich weiß nicht wie, gleichsam[14]) mit vollerem Munde zu loben. Hat aber irgend Jemand den Ruhm der Tapferkeit erlangen können durch Hinterlist[15]) oder Tücke[16])? Werden wir die Schlauheit[17]) und Tücke oder die Klugheit und Tapferkeit des größeren Lobes werth halten? Werden die tapfern hochherzigen[18]) Männer Freunde der Wahrheit sein, oder trügerisch[19]) und verstockt[20])? Wie großen Ruhm glaubst du, daß ein Feldherr erlangen werde, von

68) exquirere. — 69) is, ea, id. — 70) vitae cursus. — 71) sequi. — 72) Gr. §. 476, 2. — 73) das ganze L.: vitae perpetuitas. — 74) constare alicui. — 75) officium. — 76) discrepare a.. — 77) natürl. Anl.: natura. — 78) disciplina. — 79) vis. — 80) deligere. — 81) vitae genus. — 82) rationem habere alicujus rei. — 83) vivendi consilium — 84) majores. — 85) infirmus. — 86) valetudo. — 87) concio. — 88) tenere. — 89) dispar. — 90) imperitia. — 91) regere. — 92) constituere. — 93) sinnl. Lüste: libidines — 94) arcere a.. — 95) quaerere. — 96) fruges percipere. — 97) citius. — 98) vicinus. — 99) deinde. — 1) lis. — 2) in. — 3) judicium. — 4) esse. — 5) propinquus. — 6) Anm. wenden: circumspicere aliquid. — 7) debere. — 8) observare. — 9) usus. — 10) exercitatio. — 11) consequi. — 12) elatus. — 13) excellenter. — 14) quasi. — 15) insidiae, arum. — 16) malitia. — 17) calliditas. — 18) magnanimus. — 19) fallax. — 20) dissimulator.

welchem man[21]) nur sagt, daß er schlau und trügerisch gewesen sei? Welches Lob meinst du, daß die Nachwelt[22]) einem Manne geben[23]) werde, von dem man weiß, daß er bloß für sich und seine Vortheile, nicht für das Vaterland und das Wohl Anderer seine Kräfte angestrengt[24]) hat. — Es wird viel darauf ankommen, wie du deine Kräfte angewendet[25]) hast; was du gethan oder unterlassen[26]) hast, da du es hättest thun können[27]); was du in gutem Glauben[28]) gethan hast oder nicht; was du aus Menschenfreundlichkeit[29]) oder aus Bosheit[30]) unterlassen; und endlich welchen Erfolg[31]) deine Thaten gehabt haben, ob einen ersprießlichen[32]) oder verderblichen.

67. Nescio an u. s. w. Gramm. §. 614.

241. 1) Ich weiß nicht, ob nicht die griechische Literatur[33]) weniger über[34]) den Erdkreis verbreitet[35]) worden wäre[36]), wenn die Römer nicht so eifrig[37]) dieselbe aufgenommen[38]) hätten und das Reich der Römer nicht so weit[39]) über alle Länder der Erde sich erstreckt[40]) hätte. Ich weiß aber auch[41]) nicht, ob ich das Urtheil Cicero's billigen soll, welcher sagt, die Römer hätten Alles von den Griechen Aufgenommene verbessert[42]), was sie nämlich[43]) für würdig angesehen[44]) hätten, sich darin[45]) mit Mühe umzuthun[46]). Vielleicht hat Cicero wohl daran gethan, daß[47]) er die Wissenschaft[48]), welche in dem Studium der Weisheit, das[49]) man Philosophie nennt, enthalten[50]) ist, in lateinischen Schriftwerken[51]) erläutern[52]) zu müssen glaubte. Vielleicht hat jedoch dieser gelehrte Redner nicht richtig geurtheilt, wenn er behauptete[53]), diejenigen römischen Dichter, welche mit[54]) großen Geistesgaben[55]) sich aufgethan[56]) hätten, entsprächen[57]) genügend[58]) dem Ruhme der Griechen. Ich weiß nicht, ob man sich hierüber nicht um so mehr wundern müsse, weil Cicero noch nicht die Werke des Virgilius und Horatius kannte, welche in gewisser Hinsicht[59]) mit den Griechen verglichen werden können. Aber vielleicht muß man den Cicero deßhalb loben, daß er solche Vaterlandsliebe besaß, daß er für geziemender[60]) hielt, das Ausländische[61]) nicht dem Einheimischen[62]) vorzuziehen.

242. 2) Es ist ungewiß, ob Cicero nicht vollkommen[63]) sich überredet hatte, daß alles dasjenige, was die Römer durch Naturanlage[64]), nicht durch Gelehrsamkeit[65]) erlangt hätten, weder mit Griechenland in Vergleich zu stellen[66]) sei, noch mit irgend einem andern Volke.

---

21) Gr. §. 271, 2. — 22) posteritas. — 23) tribuere. — 24) intendere. — 25) uti. — 26) omittere. — 27) Gr. §. 511. — 28) fides. — 29) humanitas. — 30) malitia. — 31) eventus. — 32) utilis. — 33) literae, arum. — 34) Gr. §. 386, 1. — 35) pervulgare. — 36) Gr. §. 522, c. — 37) studiose. — 38) accipere. — 39) late. — 40) pertinere. — 41) Sed etiam illud. — 42) meliorem facere. — 43) quidem. — 44) statuere. — 45) Gr. §. 475, 2. — 46) sich m. Mühe umthun: elaborare in . . — 47) Gramm. §. 574, Not. — 48) disciplina. — 49) Gr. §. 462. — 50) contineri. — 51) literae. — 52) illustrare. — 53) dicere. — 54) Eigenschfts-Abl. — 55) ingenium, Gr. §. 666, 1. — 56) sich aufth.: exsistere. — 57) respondere. — 58) satis. — 59) ratio. — 60) magis decere. — 61) peregrinus. — 62) domesticus. — 63) plane. — 64) natura. — 65) literae. — 66) in Vergl. stell.: conferre cum . . .

Doch gesteht[67]) ebenderselbe vielleicht mit Recht, daß Griechenland den Römern an gelehrtem Wissen[68]) und in allen Fächern[69]) der Literatur[70]) voranstehe. Ich zweifle aber, ob er mit Recht sagt, dies käme daher[71]), weil es leicht gewesen sei diejenigen zu besiegen, welche keinen Widerstand leisteten[72]). Vielleicht haben aber die Römer dadurch, daß[73]) sie es selbst dem vornehmen[74]) Fabius nicht zum Lobe anrechneten[75]), daß er malte, genügend bewiesen[76]), daß sie weder den Kunstsinn[77]) ihres Mitbürgers hoch schätzten, noch Naturanlagen[78]) besaßen, die zu den Künsten geeignet[79]) schienen. Und es sagt Cicero vielleicht nicht mit Unrecht, daß die Ehre die Künste fördere[80]), daß Alle durch Ruhm zu Kunstbestrebungen[81]) angefeuert[82]) würden, und dasjenige immer auf niederer Stufe bliebe[83]), was bei Allen[84]) keinen Beifall finde[85]).

68. Unbestimmte Fragen. Gramm. §. 615.

243. Was könnte ich wohl von dem Kunstsinne eines[86]) Volkes sagen, welches mehrere Jahrhunderte hindurch nur[87]) darauf Bedacht nahm[88]), was zu Hause Nutzen brachte[89]), und was draußen[90]) durch Waffen erobert[91]) werden könnte, um den Staat zu vergrößern. Warum hätten[92]) die andern Römer den vornehmen Mann, der sich der Malerkunst[93]) befliß, nachahmen sollen, da Niemand ihn lobte? Was für einen[94]) Vortheil zögest[95]) du aus deiner Malerkunst, wenn Niemand deine Werke bewunderte? Wer[96]) möchte sich einer Kunst befleißen, die von Allen verachtet[97]) wird? Was[98]) könnte die Künste fördern, welche weder zum Lobe noch zum Nutzen irgend Jemanden gereichen? Aber wer sollte die Künste nicht hoch schätzen, der erkannt hat, daß sie das Leben verschönern[99]), den Geist erheitern[1]) und zu den höchsten Gütern hinleiten[2]), welche den Menschen im irdischen[3]) Leben geschenkt werden. Warum hätten aber die Römer den Fabius loben sollen, da sie den Werth seiner Kunst nicht erkannt hatten? Wer möchte glauben, daß die Malerkunst durch Gelehrsamkeit allein erworben werden kann? Möchtest du aber bezweifeln, daß Fabius ein gelehrter Mann war? Warum sollte er nicht malen, da er Vergnügen schöpfte[4]) aus dieser Kunst. Aber wie viel[5]) größer wäre dieses Vergnügen gewesen, wenn seine Mitbürger mit ihm[6]) der Kunst sich gefreut hätten.

69. Affectvolle Fragen. Gramm. §. 616.

244. Solltest du in Wahrheit[7]) die Künste verachten, die von allen gebildeten[8]) Menschen hoch geschätzt werden? — Sollte ich besiegt ab-

---

67) fateri. — 68) gel. Wiss.: doctrina. — 69) die Fächer: genus, ĕris. — 70) literae, arum. — 71) inde. — 72) Widerst. leist.: repugnare. — 73) Gr. §. 570. — 74) Gr. §. 668. — 75) Gr. §. 319, 2. — 76) probare. — 77) studium artium. — 78) ingenium. — 79) aptus. — 80) alere. — 81) studia, orum. — 82) incendere. — 83) auf nied. Stufe bleib.: jacere. — 84) quisque. — 85) kein. Beif. find.: improbari. — 86) quidam. — 87) Gr. §. 599, b. — 88) spectare aliquid. — 89) esse. — 90) foris. — 91) capere. — 92) Gr. §. 615, Not. — 93) ars pingendi. — 94) quid. — 95) capere. — 96) quis est qui. — 97) contemnere. — 98) Gr. §. 615, Anm. 2. — 99) exornare. — 1) exhilarare. — 2) adducere. — 3) hic, haec, hoc. — 4) capere. — 5) Gr. §. 628. — 6) una. — 7) profecto. — 8) eruditus.

stehen von meinen Bestrebungen [9]), die meine Jugend erheiterten, und meinem männlichen Alter zur Zierde gereichten? — Sollte von irgend etwas [10]) meine Hoffnung getäuscht werden, nachdem ich mein ganzes Lebensalter in diesen Bestrebungen hingebracht [11]) habe? — Sollten wir die wahre Weisheit bekämpfen [12]), von der wir hoffen zum Lebensglücke [13]) hingeführt [14]) zu werden? — Sollten wir nicht die Wahrheit erforschen, so weit [15]) es geschehen kann? Jedoch [16]) was sage ich, sollte es nicht Menschen gegeben haben, die die Wahrheit höher achteten als ihr Leben? — Solltest du nicht den Werth der Wahrheit erkannt haben, welche Gott den Menschen geoffenbart [17]) hat? Sollten wir mehr auf unser eigenes Wissen [18]) vertrauen, als auf die Worte Gottes? Sollte ich mich mit denen verbinden [19]), die die Worte Gottes gering schätzen, und dessen Gesetze verachten? Sollte ich nicht frei heraussagen [20]), was ich denke, weil Viele die Wahrheit verlachen [21])? Solltest du zu den Spöttern [22]) dich gesellen [23]), welche nur in Lüge und Trug [24]) weilen [25])?

70. Hoc pueri possunt, viri non poterunt? Gr. §. 617.

245. Sollte ich allein nicht sehen, was ihr alle sehet? — Sollte Alexander den Diogenes bewundern, welchen die Knaben verlachen? — Sehen die Ungelehrten [26]) ein, was sittlich-gut [27]) ist, und die Gelehrten sollten es nicht einsehen? — Sollte der Sohn glücklich sein, und der Vater sollte verbannt [28]) in fernen [29]) Ländern von Kummer [30]) gebeugt [31]) werden? — Hat Perikles der Erste im Staat sein können, ohne die Freiheit der Bürger zu unterdrücken, und Julius Cäsar sollte es nicht können? — Solltet ihr die Vortheile des Sieges allein genießen, und wir sollten arm und hülflos [32]) bleiben? — Hat Mäcenas die Künste begünstigt [33]), und die Könige sollten sie nicht begünstigen? — Haben unsere Voreltern [34]) Carthago besiegt, und wir sollten ein viel schwächeres Volk nicht besiegen? — Wünschest du allen voranzustehen, und ich sollte in niedriger [35]) Stellung [36]) bleiben? — Willst du allein alle Mühen [37]) tragen, und ich sollte müßig [38]) sein? — Verachtet ihr die Gewaltthätigkeit, und die Schlauheit und Bosheit solltet ihr loben? Sollte die Habgier [39]) tadelnswerth [40]) sein, und Ehrgier [41]) sollte gelobt werden? — Sollte der unerfahrene große Haufen [42]) einsehen, was dem Staate nützlich ist, und die gebildeten Männer aus vornehmen Geschlechtern [43]) sollten dies nicht erkennen können?

---

9) studium. — 10) ulla res. — 11) consumere. — 12) impugnare. — 13) vita beata. — 14) adducere. — 15) quoad. — 16) quamquam. — 17) communicare cum aliquo. — 18) scientia. — 19) societatem inire. — 20) frei her. sag.: profiteri. — 21) irridere aliquem. — 22) irrisor. — 23) se congregare cum . . — 24) fallaciae, arum. — 25) versari. — 26) indoctus. — 27) honestus. — 28) exul. — 29) longinquus. — 30) sollicitudo. — 31) premi. — 32) inops. — 33) favere alicui. — 34) majores. — 35) humilis. — 36) locus. — 37) labor. — 38) otiosus. — 39) avaritia. — 40) vituperatione dignus. — 41) honoris cupido. — 42) groß. Haufen: multitudo. — 43) nobili genere natus.

71. Beantwortung der Fragen. Gr. §. 618 u. 19.

War Cato ein größerer Freund [44]) der Freiheit und des Vaterlandes als Julius Cäsar? Ja wohl! — Hat es schon Dichter gegeben, bevor Jemand [45]) die Regeln [46]) der Dichtkunst [47]) geschrieben [48]) hatte? Ja! — Haben wir mit Gewißheit [49]) erkannt, daß die Sonne größer ist als die Erde? Ja wohl! — Haben die Alten schon gewußt, daß die Erde eine Kugel ist? Ja! — Ist Virgilius ein größerer Dichter als Homer? Nein! — Hast du die Gedichte Homer's schon ganz gelesen [50])? Nein, aber den größern Theil derselben. — Ist der Tragiker [51]) Euripides höher zu schätzen, als Sophokles? Nein! — Warst du, als Cäsar ermordet wurde, zu Rom? Nein, vielmehr auf Rhodus. — Warst du nicht, so lange du in Athen warst, in den Vorlesungen [52]) der Philosophen? Ja und zwar gerne. — Wird der Sohn schweigen, wann der Vater es unternimmt [53]), das Vaterland zu verrathen [54])? Nein, er wird vielmehr den Vater beschwören [55]), daß er dies nicht thun möge. — Wirst du dem Freunde gehorchen, wenn er dir räth, unrecht zu handeln? Nein! — Wird es dir zum Vortheil gereichen, wenn du durch Unrecht [56]) reich werden willst? Nein zum Nachtheile. — Kann der Reichthum allein die Menschen glücklich machen? Nein! — Halten viele Menschen den Reichthum nicht für ein großes Gut? Ja für das größte! — Kann der Reichthum uns Seelenruhe gewähren [57])? Nichts weniger! — Glaubst du in dieser großen Gefahr von [58]) deinen Freunden hoffen zu können, daß sie dir Hülfe leisten [59]) werden? Ja ganz gewiß! — Wird irgend einer [60]) derselben es wagen, heimlich [61]) zu dir zu kommen? Nein vielmehr öffentlich [62]). — Werden sie Geld genug haben, um dich loszukaufen [63])? Ja ganz gewiß! — Kann Cicero ein großer Redner unter den Römern genannt werden? Ja vielmehr der größte! 246.

72. Positions. Gramm. §. 620 u. 21.

1) Kann die Dichtkunst so leicht gelernt werden als jede andere Kunst? — Es ist nicht so rühmlich [64]), die Gesetze der Dichtkunst zu kennen, als unrühmlich [65]), sie nicht zu kennen. — Gibt es so viele Feinde der Dichtkunst als Freunde? — Du bist nicht so oft in der Stadt gewesen, als dein Bruder, und hinterbringst [66]) uns dennoch so viel Neues, als er. — Die Philosophie ist nichts anderes als die Liebe [67]) zur Weisheit. — Wenn in Menschen ebendieselben Neigungen [67]) wohnen [68]), so geschieht es, daß jeder durch den andern [69]) eben so [70]) ergötzt wird, als durch sich selbst. Ich bin jetzt zum Aedilis ernannt [71]), aber so wahr [72]) ich wünsche, daß alle Götter mir gnädig [73]) sein möchten, schöpfe [74]) ich aus diesen Geschäften nicht so viel Vergnügen 247.

---

44) Compar. v. amicus. — 45) quis. — 46) praeceptum. — 47) ars poëtica. — 48) conscribere. — 49) certo. — 50) perlegere. — 51) tragoediarum scriptor. — 52) schola. — 53) conari, vrgl. Gr. §. 514, a. — 54) prodere. — 55) obsecrare. — 56) nefarie. — 57) praebere. — 58) Gramm. §. 551, c. — 59) opem ferre. — 60) Gr. §. 646, 3. — 61) clam. — 62) palam. — 63) redimere. — 64) honestus. — 65) turpis. — 66) perferre. — 67) studium. — 68) esse. — 69) alter. — 70) aeque. — 71) designare. — 72) Gr. §. 540, b. — 73) propitius. — 74) capio.

als Sorge [75]) und Mühe [76]). — Wenn du den Arbeitern [77]) so viel Lohn [78]) gibst, als sie verlangen, werden sie zufrieden und fleißig sein. — Wirst du das Laster nicht eben so sehr fürchten, als die Schande [79])? — Viele glauben, ein Mensch sei so viel werth [80]), als er Geld besitze [81]). —

248. 2) Alexander besaß ähnliche Ruhmbegierde, wie sein Vater Philippus. Er wollte in gleicher Weise [82]) Asien sich unterwerfen, wie Philippus. Doch waren seine Geistesgaben andere als die seines Vaters. Obgleich er aber größere Geistesgaben besaß, so fiel Vieles anders aus [83]), als er gehofft hatte. Er wünschte nichts so sehr, als daß er einen Dichter fände, der seine Thaten so verherrlichte [84]), wie Homer die Thaten des Achilles. Er meinte, die Dichter seiner Zeit seien so, wie Homer war. Aber selten gab es ähnliche Dichter, wie Homer. Homer hat durch seine Gesänge gleichen Ruhm erlangt wie Achilles. Wenige Dichter sind ebendesselben Ruhmes würdig, wie Homer. Auch ist es bekannt, daß der verachtete Thersites des Homer ebendieselbe Berühmtheit [85]) erlangte, als viele der Helden, von denen Homer Erwähnung thut. Manche Geschichtschreiber [86]) haben sich so [87]) bemüht [88]), Alexanders Ruhm zu verherrlichen, wie sich ein Dichter bemüht, die Thaten eines tapfern Mannes zu preisen [89]). Alexander hat aber solche [90]) Thaten ausgeführt, wie wenig Könige und Feldherrn ausgeführt haben. Er hatte aber auch so viele tapfere Feldherrn um sich, wie wenig Könige hatten. Diese Feldherrn besaßen ebendieselbe Ruhmbegierde, wie ihr König, und wollten nach dem Tode desselben sich in das Reich theilen [91]). Alexander selbst war in Asien üppig geworden, und verlangte, daß ihm ähnliche Ehre, wie einem Gotte, erwiesen [92]) würde.

73. Comparativ. Gramm. §. 622—24.

249. 1) Nichts ist wünschenswerther [93]) und des Menschen würdiger als die Weisheit. Die Weisheit, welche die Kenntniß aller göttlichen und menschlichen Dinge ist, und der Ursachen, durch welche dieselben im Zusammenhange stehen [94]), ist vorzüglicher [95]) als viele andere Bestrebungen [96]) der Menschen. Das Streben [97]) nach Weisheit, besser als welches es nichts gibt, ist von größerem Einfluß [98]) auf ein glückliches Leben, als das Streben nach Reichthum. Wir wissen, daß schon die Alten die Philosophie für eine wichtigere [99]) Kunst gehalten haben als die Beredsamkeit, und sicher sind die Lehrer [1]) der Philosophie älter [2]), als die der Beredsamkeit. Die Lehre [3]) der Stoiker scheint billigenswerther [4]) als die des Epicurus. Kennst du einen vorzüglicheren griechischen Philosophen, als den Aristoteles,

75) sollicitudo. — 76) labor. — 77) operae, arum. — 78) merces. — 79) ignominia. — 80) werth sein: esse. — 81) habere. — 82) modus. — 83) cadere. — 84) celebrare. — 85) fama. — 86) rerum scriptor. — 87) aeque. — 88) laborare, ut ... — 89) praedicare. — 90) tantus. — 91) partiri aliquid inter se. — 92) habere. — 93) optabilis. — 94) im Zus. steh.: contineri. — 95) praestans. — 96) ars. — 97) studium. — 98) von größer. Einfl. s.: plus valere ad ... — 99) gravis. — 1) doctor. — 2) antiquus. — 3) doctrina. — 4) probabilis.

gelehrter als welcher Niemand gewesen sein soll? Aristoteles hat sich mehr [5]) durch Scharfsinn [6]) ausgezeichnet, als durch die Kunst der Darstellung [7]); dem Plato aber schreiben wir größere Kunst der Darstellung zu [8]), als dem Aristoteles. — Die Römer kannten keinen gefährlicheren [9]) Feind ihres Staates als den Hannibal. Ich habe keinen Dichter von größerer Wohlredenheit [10]) gelesen als den Homer. Philippus, König von Macedonien, hat keinen der Athener mit größerem Hasse verfolgt, als den Demosthenes.

250. 2) Die Römer haben Niemanden wegen seiner Vaterlandsliebe mehr [11]) gelobt als den Regulus. Wir werden Niemanden unter den Römern größeres Lob der Beredsamkeit zuschreiben [12]), als dem Cicero. Wir können durch nichts [13]) sicherer [14]) zu einem glücklichen Leben gelangen, als durch die Tugend. Viele wollen lieber durch Reichthum und Ehre sich auszeichnen als durch Tugend; aber es ist besser tugendhaft [15]) zu leben, als reich [16]) zu sein. Der Reiche kann schneller [17]) als er erwartet [18]) in Unglück gerathen [19]), die Tugend aber wird dir größere Freuden [20]) bringen, als du hoffst [21]). — Wenn du dem Diener nicht schwerere Arbeiten auferlegst [22]) als billig ist, so wird er dir größere Vortheile bringen, als Alle meinen [23]), welche nicht wissen was billig ist. Hannibal war der tapferste [24]) carthagische Feldherr, auch war er der schlauste [24]). Wer war aber unglücklicher als Hannibal, da er, aus dem Vaterlande geflüchtet [25]), von den Römern verfolgt wurde. Die Klugheit des Hannibal, welche sehr groß [24]) war, konnte den Dictator Fabius nicht bewegen, daß er in eine bedeutende [26]) Schlacht sich einließ [27]). Der Haß des Hannibal, welcher den Römern höchst gefährlich [24]) war, war nicht erloschen [28]), als er den Scipio bei Zama vergeblich zu bereden gesucht hatte, mit den Carthagern Friede zu machen. — Die Gerechtigkeit, welche die größte [24]) Tugend ist, soll von allen Menschen geübt werden. — Von allen Verbindungen [29]) ist die festeste [24]), wann [30]) redliche Männer, welche einander durch Charakter [31]) und Geistesanlagen [32]) ähnlich sind, durch vertraute Freundschaft [33]) verbunden werden. — Augustus war am klügsten [24]), Nero am grausamsten, Titus am gütigsten, Trajanus am glücklichsten.

74. Magis, plus. — Non minus, non magis. Gr. §. 625 u. 26.

251. Wir sollen die Eltern und Lehrer mehr lieben als andere Menschen, weil sie mehr thun [34]) als diese, um uns zu einem glücklichen Leben hinzuleiten [35]). Viele Jünglinge werden in der Wahl [36]) des Berufes [37]) mehr durch Zufall [38]) als durch Ueberlegung [39]) geleitet [40]).

5) Gr. §. 625. — 6) ingenii acumen. — 7) dicere. — 8) tribuere. — 9) gravis. — 10) facundia. — 11) Gr. §. 625. — 12) tribuere. — 13) nulla res. — 14) certo. — 15) cum virtute. — 16) Gr. §. 267. — 17) cito. — 18) exspectatio. — 19) incidere. — 20) voluptas. — 21) spes. — 22) injungere. — 23) opinio. — 24) durch den Comparativ auszudrücken. — 25) profugus. — 26) gravis. — 27) proelium committere. — 28) exstingui. — 29) societas. — 30) cum. — 31) natura. — 32) ingenium. — 33) vertr. Fr.: familiaritas. — 34) efficere. — 35) adducere. — 36) deligere. — 37) vitae genus. — 38) casus. — 39) consilium. — 40) ducere.

In dieser wichtigen Sache würde ein erfahrener Mann mehr sehen, als ein unerfahrener Jüngling. Die Römer haben den Tiberius mehr gefürchtet als gehaßt. Wenn du deinem Nachbar von[41]) deinem Lichte[42]) ein Licht anzündest[43]), so wird das deinige nachher eben so leuchten[44]), wie vorher. — Sollte ein Greis von achtzig Jahren nicht mehr gelernt haben als ein Knabe? Sollte das Greisenalter in allen Dingen nicht mehr Erfahrung haben als die Jugend? Wirst du dem Rath eines Greisen nicht mehr folgen, als dem eines unerfahrenen Jünglings? Tapfere, hochherzige[45]) Männer werden eben so sehr Freunde der Wahrheit als der Klugheit sein; sie werden die hinterlistige[46]) Schlauheit[47]) eben so sehr verachten als die Bosheit[48]). Cicero war eben so ausgezeichnet[49]) durch seine Gelehrsamkeit als durch seine Beredsamkeit. Die Soldaten freuen sich eben so sehr[50]) über das Lob als über die Geschenke des Feldherrn. Wir lieben das Sittlichgute[51]) eben so sehr[50]) an[52]) einem andern, als an uns selbst, da jede Tugend uns anzieht[53]) und macht, daß wir diejenigen, denen sie innezuwohnen[54]) scheint, eben so lieben, als uns selbst[55]). Die Athener bewunderten eben so sehr[50]) die Fehler des Alcibiades als seine Tugenden. Ein ungerechter Tyrann wird eben so wenig durch Wohlthaten als durch Furcht sich wahre Freunde gewinnen[56]) können. Wir werden unsere Freunde eben so wenig in der Gefahr verlassen[57]) als unsere Anverwandten[58]). Hannibal war durch seine Schlauheit eben so berühmt[59]), als durch seine Tapferkeit. Fabricius ließ[60]) sich eben so wenig durch die Drohungen[61]) des Pyrrhus als durch die Geschenke desselben verführen[62]), den Weg der Tugend zu verlassen[63]). Oft vermögen[64]) freundliche[65]) Worte mehr als Drohungen; aber manche Menschen werden eben so wenig durch Strafen als durch freundliche Ermahnungen[66]) von dem Laster abgeschreckt[67]). Hannibal konnte sein Vaterland eben so wenig gegen die Römer schützen als der tapfere[68]) Hamilcar Barcas. Die Trauer[69]) nach[70]) dem Tode der Scipionen war in ganz Hispanien eben so groß[71]), als in Rom.

75. Plus, amplius, minus quam. Gr. §. 627.

252. Der Kaiser Augustus war mehr als fünfundsiebzig Jahre alt, als er starb. — Wer in Rom um das Consulat sich bewarb[72]), sollte nicht weniger als dreiundvierzig Jahre alt sein. — Es sind mehr als sechs Monathe, seit dem[73]) ich meinen Freund zuletzt gesehen habe; und mehr als drei Jahre, seit dem derselbe hierher gekommen war, um[74]) mich zu besuchen[75]). — Die Stadt Alesia lag auf einer

41) de. — 42) lumen. — 43) accendere. — 44) lucere. — 45) magnanimus, vgl. Gr. §. 293 u. 294. — 46) dolosus. — 47) calliditas. — 48) malitia. — 49) durch praestantior zu übersetzen. — 50) durch non magis zu übersetzen. — 51) honestum. — 52) in. — 53) allicere. — 54) inesse. — 55) Gr. §. 495. — 56) conciliare. — 57) deserere. — 58) propinquus. — 59) Compar.: clarior. — 60) Gr. §. 672, Anm. — 61) mira. — 62) perducere. — 63) abscedere a .. — 64) valere. — 65) benignus. — 66) admonitio. — 67) absterrere. — 68) Gr. §. 668. — 69) luctus. — 70) ex. — 71) durch major zu übersetzen. — 72) petere aliquid. — 73) Gr. §. 579, b. — 74) ut. — 75) visere.

Anhöhe[76]), und vor derselben breitete sich[77]) eine Ebene mehr als zweitausend fünfhundert Schritte der Länge nach[78]) aus. Die Gallier hatten Getraide[79]) für[80]) nicht mehr als dreißig Tage, und Vercingetorix sagte, daß nicht weniger als achtzigtausend Mann zugleich mit ihm umkommen würden, wenn die Gallier nicht Hülfe schickten. — Obgleich die Reiter, welche von[80a]) den Germanen den Galliern zu Hülfe gekommen, der Zahl nach nicht mehr als fünfhundert waren, so wurden die Gallier durch die Ankunft derselben dennoch übermüthig[81]). Die Stadt wurde länger als drei Monathe vergeblich belagert. — Dem König Antiochus wurde befohlen, alle Kriegsschiffe[82]) an die Römer abzuliefern[83]) und nicht mehr als zehn Lastschiffe[84]) zu behalten[85]), von denen keines durch mehr als dreißig Ruder[86]) in Bewegung gesetzt[87]) würde. — Obgleich Catilina anfänglich nicht mehr als zweitausend Mann hatte, so machte er doch bald zwei Legionen der Zahl der Mannschaft[88]) nach vollzählig[89]). — Es waren mehr als dreißig tausend Menschen zum Lager der Römer gekommen; davon tödteten die römischen Soldaten mehr als zehntausend, und warfen[90]) die übrigen erschreckt in die Flucht. Die Soldaten hatten mehr als vier Stunden auf das tapferste gekämpft. Die Feinde hatten nicht weniger als drei Stunden unsern Angriff[91]) so ausgehalten[92]), daß sie zu siegen hofften; nachher flohen sie weiter als zehntausend Schritte in drei Stunden.

76. Casus des Maßes beim Comparativ. — Noch. — Etwas, ziemlich, allzu u. A. Gramm. §. 628 u. 29.

253. 1) Es werden viel weniger gute Redner als Dichter gefunden; daraus erhellet, daß die Kunst der Beredsamkeit[93]) um ein bedeutendes[94]) schwerer ist, als die Kunst Verse zu machen. Je mehr Feinde du hast, desto leichter werden sie dich verderben[95]), wenn du unvorsichtig[96]) bist[97]). Je weniger du deinem Bruder an Erfahrung[98]) und Gelehrsamkeit zu vergleichen[99]) bist, desto sorgfältiger wirst du seinen Rathschlägen[1]) gehorchen. Je mehr dein Freund an Klugheit und Alter dich übertrifft, desto öfter wirst du ihn in wichtigeren Dingen um Rath fragen. Je mehr Mäcenas die Andern an Ansehen übertraf, um so weniger bewarb er sich um die höchsten Ehren, welche zu erreichen ihm leicht gewesen wäre. In allen etwas wichtigen Angelegenheiten pflegte Augustus den Mäcenas um Rath zu fragen; da er wußte, daß Mäcenas nicht nur ein Mann von Klugheit, sondern auch von Redlichkeit[2]) war. Die Bauwerke[3]) der ägyptischen[4]) Könige sind größer, als daß nicht durch sie jetzt noch[5]) der Ruhm

76) locus editus. — 77) sich ausdr.: patere. — 78) in. — 79) Plural. 80) Genitiv. — 80a) e, ex. — 81) inflari. — 82) navis longa. — 83) tradere alicui. — 84) navis actuaria. — 85) habere. — 86) remus. — 87) in Bew. setzen: agere. — 88) homines. — 89) voll. machen: explere. — 90) conjicere. — 91) impetus. — 92) sustinere. — 93) dicere. — 94) aliquantum. — 95) perdere. — 96) imprudens. — 97) Gr. §. 514. — 98) usus. — 99) conferre cum ... übers. verglichen werden kannst. — 1) consilium. — 2) integra voluntas. — 3) aedificium. — 4) Aegyptius, a, um. — 5) Gr. §. 579, Anm. 2.

und die Macht des ägyptischen Reiches sollte bewundernswerth scheinen. Die Größe [6]) des römischen Reiches war um so gefährlicher, je träger [7]) und üppiger die Römer selbst geworden waren, aber noch gefährlicher waren die rohen [8]) Volksstämme [9]), welche von Norden her in die Gränzen einfielen; denn die Bürger und Herrscher [10]) Roms waren zu weichlich geworden, als daß sie diesen Barbaren hätten [11]) Widerstand leisten [12]) können. Je mehr Cicero den Clodius an redlicher Gesinnung [13]) und Vaterlandsliebe übertraf, desto mehr überbot [14]) Clodius Alle an Gewaltthätigkeit [15]) und Trotz [16]), indem [17]) er sich auf den großen Haufen [18]) stützte.

254. 2) Als die Römer mit den Lateinern an dem See Regillus in den Kampf geriethen [19]), so war dieses Treffen um ein bedeutendes heftiger und blutiger [20]) als die früheren, weil man gehört hatte, die Tarquinier seien in dem Heere der Lateiner. Tarquinius Superbus, obwohl [21]) er durch sein Alter etwas schwerfällig [22]) war, ritt gegen den Dictator Postumius heran [23]), aber an [24]) der Seite [25]) getroffen [26]) wurde er von den Seinigen in Sicherheit gebracht [27]). Da auch der Sohn des Tarquinius mit größerem Zorne kämpfte wegen der entrissenen Güter, so griff Valerius ihn mit feindlichem [28]) Speere an, so daß er sich zurückzog. — Zwei Straßen [29]) führten an das Meer, die eine war offen [30]), aber je sicherer desto länger, die andere, durch gefährliche [31]) Engpässe [32]), war kürzer. — Alexander von Macedonien starb [33]) im dreiunddreißigsten Jahre, ein Lebensalter, welches um zehn Jahre geringer [34]) ist, als nach römischen Gesetzen das Alter eines Consuls [35]). Ebenderselbe hatte von früher Jugend an [36]) die größten Thaten ausgeführt, woraus man schließen [37]) kann, daß die Laufbahn [38]) der Tüchtigkeit [39]) viel schneller ist, als die des Lebensalters. Aber Alexander war nicht nur in seiner Jugend, sondern auch im spätern Alter von allzu heftigem Charakter [40]). — Allzu heftige Begierden bringen Nachtheile, aber noch verderblicher ist die Lust [41]) selbst; denn wenn die Lust zu groß und zu anhaltend [42]) ist, so löscht sie alles Licht [43]) des Geistes aus [44]). — Epicur glaubte, die Sonne sei noch kleiner, als sie scheine, jedoch nicht viel kleiner.

77. Comparativ auf Zwei bezogen. — Doppelter Comparativ. Gramm. §. 630 u. 31.

255. Homerus und Hesiodus sind die ältesten griechischen Dichter, deren Werke auf unsere Zeit [45]) gekommen sind; von diesen beiden ist Homer der berühmteste, obwohl des Hesiodus Werke in seiner Zeit auch sehr

---

6) amplitudo. — 7) ignavus. — 8) barbarus. — 9) gens. — 10) imperator. — 11) Gr. §. 511. — 12) resistere. — 13) redl. Gesinnung: bonitas. — 14) vincere. — 15) vis. — 16) ferocia. — 17) quum. — 18) vulgi multitudo. — 19) armis confligere. — 20) atrox. — 21) quamquam. — 22) gravis. — 23) admittere equum ad... — 24) Gr. §. 388. — 25) latus. — 26) ictus. — 27) in tutum recipere in Sicherh. bringen. — 28) infestus. — 29) via. — 30) apertus. — 31) infestus. — 32) angustiae. — 33) mortem obire. — 34) minor. — 35) consularis, Gr. §. 291. — 36) ab ineunte aetate. — 37) judicare. — 38) cursus. — 39) virtus. — 40) natura. — 41) voluptas. — 42) longus. — 43) lumen. — 44) exstinguere. — 45) aetas.

bekannt [46]) waren. Zwischen Cäsar und Pompejus erhob sich [47]) ein Bürgerkrieg, und es stand in Frage [48]), wer von ihnen am besten für den Staat sorgen [49]) würde, wenn er als Sieger [50]) aus dem Kampfe hervorginge [51]). Dem Mäcenas und Agrippa verdankte [52]) Augustus sehr vieles, und wenn du fragst, wem von ihnen Augustus die größten Ehren erzeigt [53]) habe, so ist es offenbar, daß Augustus dem Mäcen größeres Vertrauen schenkte [54]), aber dem Agrippa größere Ehren zuwendete [55]). Agrippa war mehr tapfer als fein [56]), und Mäcenas erfahrener in der Kunst den Staat zu regieren, als geeignet [57]) zur Kriegsführung [58]). Octavianus und Antonius theilten sich [59]) eine Zeit lang [60]) in die römische Herrschaft; offenbar war Octavian der klügste von ihnen. Obgleich es dem Octavian nicht an Kühnheit gebrach [61]), so war er doch mehr klug als kühn, während Antonius in der letzten Zeit seines Lebens mehr üppig als tapfer war. Mäcenas war mehr der Dichtkunst befreundet [62]), als fähig [63]) gute Verse zu machen. Ebenderselbe war dem Virgilius und Horatius befreundet, und fragst du, wen von ihnen er am meisten liebte, so sage ich [64]), den Horatius, obgleich Horaz keine [65]) so große und würdevolle [66]) Gedichte machte wie Virgilius; denn Horaz und Mäcen waren mit einander [67]) durch vertraulichen [68]) Umgang [69]) verbunden. — Der größte Theil der Menschen pflegt dahin zu gelangen [70]), wohin er von der Natur selbst geleitet [71]) wird. — Jene Küstenstrecke [72]) Italiens, welche Groß-Griechenland genannt wird, fiel von den Römern ab [73]), als der König Pyrrhus, welcher mehr tapfer als glücklich war, die Römer bekriegte.

78. Superlativ. Gramm. §. 632 u. 33.

256. Nicht immer ist derjenige Weg der beste, welcher der kürzeste ist; denn oft ist ein noch so [74]) kurzer Weg gefahrvoll [75]). Was dem Besten am unähnlichsten ist, ist das schlechteste, obgleich zuweilen auch etwas Schlechtes gut zu sein scheint. — Ist derjenige der unglücklichste, welcher nichts zu essen hat [76]), wenn er zu essen wünscht? — Die Berge Asiens sind die höchsten, obwohl auch die Berge America's sehr hoch sind. — Die alten germanischen Völker waren bei weitem die tapfersten von allen. — Sei überzeugt [77]), mein Sohn, daß du mir sehr lieb bist, aber daß du mir noch weit lieber sein werdest, wenn du an guten Lehren [78]) deine Freude hast [79]), und sie befolgst. — Der Feldherr zog in möglichst großen Märschen [80]) heran [81]), um in das Land der Feinde einzufallen [82]), bevor sich diese an einem Orte [83])

---

46) sehr bek.: pervulgatus. — 47) exoriri. — 48) in dubio esse. — 49) consulere. — 50) superior. — 51) excedere. — 52) debere. — 53) inferre in... — 54) Vertr. sch.: fidem habere. — 55) tribuere. — 56) urbanus. — 57) aptus. — 58) bellum gerere. — 59) partiri inter se aliquid. — 60) aliquamdiu. — 61) deficere. — 62) amicus. — 63) peritus. — 64) equidem. — 65) Gr. §. 642. — 66) gravis. — 67) Gr. §. 497. — 68) familiaris. — 69) consuetudo. — 70) deferri. — 71) deducere. — 72) ora. — 73) deficere a.. — 74) Gramm. §. 602, b. — 75) periculosus. — 76) non habere quod, Gramm. §. 609, Anm. — 77) sibi persuadere. — 78) praeceptum. — 79) laetari, Gr. §. 514, a. — 80) iter. — 81) appropinquare. — 82) irruere. — 83) Gr. §. 387, Anm.

gesammelt hätten. — Es gibt Leute, welche die Natur der Dinge sehr eifrig in Betracht ziehen [84]), und sich Freunde [85]) der Weisheit nennen; diese Klasse [86]) von Menschen hielt Cicero für die edelste [87]). — Wenn einer einen Menschen, obwohl er sein vertrauter Freund [88]) war, tödtete, so galt [89]) dies für die größte Missethat [90]); aber den alten Griechen und Römern schien von allen ruhmvollen [91]) Thaten dieses sogar die schönste, wenn einer einen Tyrannen, wenngleich [92]) seinen Freund, tödtete. — Pythagoras kam nach Unter-Italien und verherrlichte [93]) die griechischen Städte durch Staatseinrichtungen [94]), die so vorzüglich [95]) als möglich waren. — Die Philosophie ist unter allen Wissenschaften [96]) des größten Lobes werth. Es ist das größte Lob des Sokrates, daß er sich nicht vor dem Tode fürchtete, mit welchem seine Feinde ihn gestraft [97]) wünschten.

79. Quisque beim Superlativ. Gr. §. 634 u. 35.

257. Alle weisen Männer pflegen nicht das Geld als das höchste Gut anzusehen [98]), denn die Reichsten sind oft die Unglücklichsten; aber ein je höheres Gut eine Sache ist [99]), zu desto größerem Glücke wird sie uns hinleiten [1]). Je tapferer einer ist, desto weniger wird er sich vor Gefahren fürchten, welche im Kampfe [2]) für das Wohl des Vaterlandes drohen [3]). Je sorgfältiger [4]) ein Lacedämonier die Gesetze des Vaterlandes beachtete [5]), desto weniger floh er vor den Feinden im Kriege. Je kühner einer ist, desto ausdauernder [6]) wird er sein gegen Kälte und Regen und die Strapazen [7]) des Krieges. — Alle Gelehrten erkennen, wie mangelhaft [8]) das Wissen [9]) der Menschen ist; aber je unwissender [10]) einer ist, desto mehr pflegt er auf sein Wissen stolz zu sein [11]). — Je furchtsamer einer ist, desto weniger pflegt er auf seine eigenen Kräfte zu vertrauen. — Die Furchtsamen scheuen die Kämpfe und Kriege, und werden dem Vaterlande nicht zur Ehre und Rettung [12]) gereichen, wenn es von Feinden bedrängt [13]) wird. — Die Gerechten hassen das Unrecht [14]), und je gerechter einer ist, desto mehr wird er darauf sehen [15]), daß jedem das Seine [16]) zukomme [17]). — Die Aermsten erfreuen sich des Genusses [18]), der ihnen geschenkt [19]) wird; und je ärmer einer ist, desto mehr freut er sich über kleine Dinge, die der Reiche [20]) vorübergehen läßt [21]), ohne [22]) von ihnen berührt [23]) zu werden. — Der größte Theil der Menschen wird in vielen Dingen von sinnlicher Lust geleitet; und je thörichter einer ist, desto weniger erkennt er, wie unwürdig dieses der Natur des Menschen sei. — In den Krankheiten [24]) suchen wir einen Arzt; und je gefährlicher [25]) eine

84) in Betr. zieh.: intueri. — 85) studiosus. — 86) genus. — 87) ingenuus. — 88) vertr. Fr.: familiaris. — 89) haberi. — 90) scelus. — 91) praeclarus. — 92) quamvis. — 93) exornare. — 94) institutum. — 95) praestans. — 96) disciplina. — 97) multare. — 98) existimare. — 99) Gramm. §. 514, a. — 1) deducere. — 2) pugnare. — 3) imminere. — 4) studiose. — 5) observare. — 6) patiens. — 7) labor. — 8) mancus. — 9) scientia. — 10) indoctus. — 11) superbire. — 12) salus. — 13) premere. — 14) injuriae, arum. — 15) spectare. — 16) Gr. §. 700, 3. — 17) tribui. — 18) voluptas. — 19) dare. — 20) Gr. §. 296. — 21) vorüberg. lass.: praetermittere. — 22) Gramm. §. 594 und 443. — 23) commovere. — 24) aegrotare. — 25) gravis.

Krankheit ist, an welcher einer leidet [26]), ein desto berühmterer und besserer Arzt wird gesucht. — Die Leichtgläubigkeit [27]) ist eher [28]) ein Irrthum als eine Schuld; und je besser einer von Natur ist, desto leichter beschleicht [29]) die Leichtgläubigkeit den Verstand [30]) desselben. Dem größten Glück [31]) ist am wenigsten zu trauen [32]), weil der Wechsel [33]) der Dinge den Glücklichsten am leichtesten trifft [34]).

80. Verneinungswörter non, haud, ne. Gr. §. 636—38.

258. 1) (Gr. §. 636.) Bei [35]) jeder Begierde ist nicht zu untersuchen [36]), ob das gut sei oder nicht, was unsere Lust [37]) anregt [38]), sondern die Lust selbst ist zu beseitigen [39]), weil die Begierde nicht des Weisen würdig ist. — Die Carthager und Römer übten gegen einander [40]) im zweiten punischen Kriege nicht unbekannte Kriegskünste [41]), sondern [solche], die im ersten punischen Kriege erprobt [42]) waren. — Ich möchte nicht gesagt haben, daß auf dem sinnlichen Vergnügen das Lebensglück [43]) beruhe [44]), weil dieses uns weder besser noch weiser macht. — Valerius Publicola war ein nicht unbedeutender [45]) Mann, welcher, nachdem dem Volke eine beschränkte [46]) Freiheit zugestanden [47]) war, das Ansehen der Vornehmen [48]) aufrecht hielt [49]). — O möchte deine Hoffnung dich nicht täuschen, und das Heil des Vaterlandes durch deine Pläne [50]) gefördert [51]) werden, welche ich für meine Person [52]) für verderblich halte. — O möchten die Eltern nicht selbst die Ausgelassenheit [53]) der Kinder vergrößern, dadurch, daß [54]) sie den Kindern allzu gerne erlauben, was ihnen zum Vergnügen gereicht. — Gehet kühn [55]) dem Feind entgegen [56]), weichet [57]) nicht vor seinen Waffen; denn das Glück begünstigt [58]) die Kühnen. — Gebet euern Kindern nicht große kostbare [59]) Geschenke; denn das Kleinste [60]) wird dem Knaben zur Freude gereichen, wenn ihr seinen Sinn [61]) nicht durch Ueberfluß verdorben [62]) habt. Die Gottlosen sollen nicht wagen, durch Geschenke die Götter zu versöhnen [63]), denn die Götter sehen [64]) nicht auf den Werth [65]) der Geschenke, sondern auf die Schuldlosigkeit [66]) der Opfernden.

259. 2) (Gr. §. 637 u. 38.) Der Gerechte [67]) kann die Ungerechtigkeit nicht loben, so wie der Wahrhaftige [68]) die Lüge [69]) nicht zu schützen [70]) pflegt. — Was du nicht oft in deinem Leben gesehen hast, wird dir merkwürdiger [71]) scheinen, als was alle Tage [72]) vorkommt [73]). — Nicht alle Freunde werden dich verlassen, wenn du von Unglück

26) laborare. — 27) credulitas. — 28) potius. — 29) irrepere aliquem. — 30) mens. — 31) fortuna. — 32) credere. — 33) vicissitudines, um. — 34) cadere in aliquem. — 35) in. — 36) quaerere. — 37) libido. — 38) movere. — 39) tollere. — 40) geg. einand. üben: inter se conferre. — 41) belli ars. — 42) expertus, Gr. §. 174, 2. — 43) vita beata. — 44) contineri. — 45) mediocris. — 46) modicus. — 47) dare. — 48) optimates. — 49) aufr. halt.: tenere. — 50) consilium. — 51) adjuvare. — 52) equidem. — 53) licentia. — 54) Gr. §. 570. — 55) Gr. §. 295, B. — 56) occurrere. — 57) cedere alicui. — 58) adjuvare. — 59) pretiosus. — 60) minima quaeque res. — 61) mens. — 62) deperdere. — 63) placare. — 64) respicere aliquid. — 65) pretium. — 66) innocentia. — 67) Gr. §. 296. — 68) verax. — 69) mendacium. — 70) tueri. — 71) memoria dignus. — 72) Gramm. §. 81, b. — 73) occurrere.

heimgesucht [74]) bist, denn deine Freunde sind redlich und treu [75]), nicht treulos [76]). — Der Feldherr hatte nicht zu kämpfen beschlossen [77]), obwohl die Feinde in der Nähe [78]) waren; denn er hatte den Plan gefaßt [79]), hier nicht zu verweilen, sondern eine günstigere [80]) Gegend [81]) aufzusuchen [82]), bevor er eine Schlacht liefere. — Cicero wurde von Julius Cäsar nicht unterstützt, als Clodius ihn verfolgte, weil Cäsar selbst wünschte, daß Cicero nicht länger in Rom bleibe, sondern aus der Stadt entfernt [83]) würde. — Die Aedilen [84]) hatten darüber zu wachen [85]), daß die Tempel nicht verletzt würden, und daß es der Stadt nicht an Getraide [86]) mangle [87]). — Viele Menschen verlangen zu wissen, was die Zukunft bringe [88]), aber ich glaube, daß uns die Kenntniß [89]) der Zukunft [90]) nicht einmal nützlich wäre. — Der redliche [91]) Mann wird nicht gegen den Staat handeln [92]), nicht einmal wenn er Richter wäre über [93]) seinen Freund. — Außerdem aber wird der Freund den Freund nicht beleidigen [94]), nicht einmal in den unbedeutendsten [95]) Dingen.

260. 3) (Fortsetzung.) Der Gewalt [96]) der Tribunen [97]) waren in den besten Zeiten des römischen Staates die ausgezeichnetsten Männer nicht gewachsen [98]), geschweige denn daß Cicero, als Clodius ihn verfolgte, unverletzt [99]) bleiben [1]) konnte. — Die römischen Veteranen [2]) erregten Unruhen [3]), weil sie einerseits des Krieges müde waren [4]), und anderseits nicht so große Beute machten, als [5]) sie gehofft hatten. — Pompejus hatte einerseits nicht gehofft, daß Julius Cäsar mit einem Heere gegen ihn ziehen werde, und anderseits hatte er sich für unüberwindlich [6]) gehalten. — Cicero wollte bewirken [7]), daß einerseits nicht irgend einer [8]) der gutgesinnten Bürger umkomme [9]), und anderseits durch die Bestrafung [10]) Weniger alle wohlbehalten [11]) bleiben [12]) könnten. Daraus [13]) ersieht man, daß Cicero einerseits nicht gegen [14]) den Staat etwas thun [15]) wollte, als er die Genossen des Catilina zum Tode verurtheilte, und anderseits recht zu handeln glaubte. Aber Clodius rechnete [16]) ihm dies zum Verbrechen [17]) an, weil er einerseits den Cicero haßte, und anderseits von Cicero nicht gehemmt [18]) sein wollte.

81. Non — et non, ac non — neque. Gr. §. 639.

261. Die Lacedämonier strebten [19]) nach Tapferkeit, nicht aber nach Kunst und Gelehrsamkeit, weil sie dieselbe gering schätzten. — Sokrates wollte die Weisheit, nicht aber den Ruhm eines weisen Mannes

74) affligi. — 75) fidus. — 76) perfidus. — 77) constituere. — 78) propinquum. — 79) consilium capere, Gr. §. 414. — 80) aequus. — 81) loca, orum. — 82) petere. — 83) expellere. — 84) aedilis. — 85) animadvertere. — 86) annona. — 87) deficere. — 88) die Zuk. bringt: futurum est. — 89) scientia. — 90) res futurae. — 91) bonus. — 92) facere. — 93) de. — 94) offendere. — 95) parvus. — 96) vis. — 97) tribunicius, Gr. §. 291. — 98) nicht gewachsen sein einer Sache: rem sustinere non posse. — 99) salvus. — 1) esse. — 2) veteranus miles. — 3) tumultus. — 4) piget. — 5) Gr. §. 620. — 6) invictus — 7) efficere. — 8) quisquam. — 9) interire. — 10) poena. — 11) salvus. — 12) esse. — 13) inde. — 14) contra. — 15) etwas thun: facere. — 16) Gr. §. 319, 2. — 17) crimen. — 18) inhibere. — 19) appetere aliquid.

suchen, aber von dem Orakel in Delphi wurde er der weiseste unter den Menschen genannt. — Alcibiades strebte nach Ruhm, und scheute [20]) sich nicht, mit den Feinden des Vaterlandes sich zu verbinden, obwohl ihm dieses nicht zum Ruhme gereichte. Das Volk von Athen bewunderte den jungen Alcibiades, und sah nicht ein, wie verderblich die Pläne [21]) waren, zu denen Alcibiades rieth [22]). Die Gemüther des Volkes waren leicht bewegt [23]) und nicht standhaft, so daß Alcibiades in seiner Abwesenheit vor Gericht gefordert [24]) wurde. Der Jüngling, den in seiner Anwesenheit Alle bewundert und nicht der Strafe würdig gehalten haben würden, schien jetzt die Götter verletzt zu haben. — Cato ließ es zu [25]) und war nicht unwillig [26]) darüber, daß er auf Cäsars Veranlassung [27]) nach Cyprus geschickt wurde. — Der Weise wird nach Tugend streben, und sich nicht bemühen [28]), große Reichthümer zu erwerben, von denen er erkannt hat, daß er durch sie nicht glücklich werden kann. Die Tugend ist das höchste Gut, nicht der Reichthum oder die Ehre [29]), wornach die meisten Menschen von Begierde erfüllt sind [30]). — Wenn du gegen den Staat handelst, und den Gesetzen nicht gehorchst, bist du nicht würdig, ein guter Bürger genannt zu werden, sondern ein Feind des Vaterlandes. — Viele Menschen scheiden [31]) aus dem Leben und haben die Seelenruhe nicht erlangt, welche zu einem glücklichen Leben nothwendig ist [32]). — Die Griechen belagerten Troja mit einem großen Heere und konnten die Stadt in zehn Jahren nicht erobern. Die Führer der griechischen Heeresmacht [33]) waren uneinig [34]) unter sich, und sahen nicht ein, daß sie dadurch sich selbst [35]) am meisten schadeten.

82. Denn nicht, aber nicht, jedoch nicht — und keiner, und nicht, und niemals. Gr. §. 640.

262. 1) Achilles nahm nicht mehr [36]) Antheil an [37]) der Schlacht, denn er wollte den Söhnen des Atreus [38]) nicht gehorchen oder ihnen helfen. Später versöhnte er sich [39]) mit dem Atriden Agamemnon, denn er konnte nicht ertragen [40]), daß der Tod [41]) seines Freundes Patroclus ungerächt [42]) bleiben [43]) sollte. Er wollte an dem Hector, der den Patroclus getödtet hatte, sich rächen [44]), hatte jedoch nicht mehr seine Waffen, da [45]) Patroclus mit denselben angethan [46]) in die Schlacht gezogen, und von Hector [derselben] beraubt worden war. Hector selbst hatte des Achilles Waffen angethan, und nichts konnte ihn abhalten [47]), in diesen Waffen die Argiver in die Flucht zu treiben [48]). Damit Achilles nicht unbewaffnet [49]) dem Hector entgegen gehe, versprach seine Mutter Thetis [50]) ihm neue Waffen zu bringen; und niemals waren die Worte der Mutter ohne Erfolg [51]). Thetis ging zum Gotte

20) vereri. — 21) consilium. — 22) suadere aliquid. — 23) leicht bew.: mobilis. — 24) vor Ger. ford.: in jus vocare. — 25) pati. — 26) aegre ferre. — 27) auctor. — 28) operam dare. — 29) Plural. — 30) erf. sein: teneri. — 31) decedere vita. — 32) opus esse. — 33) copiae, arum. — 34) dissidere. — 35) Gr. §. 495. — 36) non amplius. — 37) interesse proelio. — 38) die Söhne d. Atr.: Atridae, arum. — 39) in gratiam redire. — 40) pati. — 41) occidere. — 42) inultus. — 43) esse. — 44) ulcisci aliquem. — 45) Gramm. §. 478. — 46) induere. — 47) prohibere. — 48) conjicere. — 49) inermis. — 50) Thetis, idis. — 51) irritus, a, um.

Vulcan, denn keiner der Götter besaß [52]) größere Kunst. Vulcan nahm die Thetis freundlich [53]) auf und es war ihm nicht schwer [54]), den Bitten derselben zu genügen [55]). Des Morgens [56]) brachte Thetis ihrem Sohne die schönsten Waffen und dieser nahm [57]) nichts von Speise [zu sich], und wollte in die Schlacht eilen [58]). Aber [59]) die andern Argiver nahmen das Frühmahl [60]) auf den Rath [61]) des Ulixes, und niemand unter den Kriegern fürchtete den Hector, wenn Achill dem Kampfe anwohnte [62]).

263. 2) Bei dem Anblicke [63]) des Achilles flohen die Troer in die Stadt; aber Hector konnte nicht durch die Bitten seiner Eltern bewegt werden, innerhalb der Mauern sich zurückzuziehen [64]). Aber dennoch [65]) wurde Hector von Furcht ergriffen [66]), als Achilles nahte, und floh dreimal, von Achill verfolgt, um die Mauern der Stadt. Jetzt mahnte Minerva den Hector, in der Gestalt [67]) seines Bruders Deiphobus, zum Kampfe, und keiner der Götter und Menschen leistete dem tapferen Streiter [68]) Hülfe, während Minerva den Achilles unterstützte. So durchbohrte [69]) Achill den Hector mit der Lanze, und Niemand hinderte ihn, den Leichnam [70]) Hectors an seinen Wagen zu binden [71]) und in das Lager der Griechen zu schleifen [72]). Aber jetzt war nicht Einer unter den Troern, der die Stadt gleich [73]) Hector hätte schützen können. Und dennoch lebte Achilles nicht so lange, bis Troja eingenommen wurde, denn es tödtete ihn vorher Paris, oder, wie Andere sagen, Apollo. Aber es konnte Troja nicht eingenommen werden ohne die Geschosse [74]) des Hercules, welche Philoktetes besaß, der von den Griechen auf dem Zuge [75]) nach Troja in Lemnos zurückgelassen worden war. Um ihn herüber zu bringen [76]), schiffte Ulixes nach Lemnos, und er hätte den Philoktet nicht bewogen ihm zu folgen, wenn nicht Hercules selbst dazwischen getreten [77]) wäre.

83. Damit keiner, daß keiner ꝛc.; — nie jemand ꝛc.; — nego etc. Gramm. §. 641.

264. 1) Achilles hatte darauf Bedacht genommen [78]), daß nichts unterlassen würde, um [79]) den Leichnam des Patroclus gehörig [80]) zu bestatten [81]); aber täglich schleifte er den Leichnam Hectors, an seinen Wagen gebunden, um die Stadt. Damit Achill nirgends die Haut [82]) des Hector verletze [83]), so salbte [84]) Venus denselben mit Ambrosia und Apollo sorgte, daß kein Glied und keine Sehne [85]) brach [86]). Niemals aber hatte einer der Troer den Göttern schönere Opfer gebracht als Hector, weßhalb Jupiter mit demselben Mitleid fühlte [87]), und die Götter beschlossen, von dieser Schmach [88]) den Hector zu be-

52) Eigenschaftsabl. mit esse. — 53) benigne. — 54) magnum negotium, ut ... — 55) satisfacere. — 56) mane. — 57) sumere. — 58) festinanter ire. — 59) neque vero non. — 60) prandium. — 61) auctor. — 62) interesse. — 63) conspicere. — 64) recipere. — 65) neque tamen non. — 66) perterreri. — 67) species. — 68) pugnator. — 69) transfigere. — 70) corpus. — 71) religare. — 72) trahere. — 73) pariter ac. — 74) telum. — 75) proficisci. — 76) adsciscere. — 77) intercedere. — 78) Bed. nehmen auf etw.: spectare aliquid. — 79) quin. — 80) rite. — 81) sepelire. — 82) cus. — 83) laedere. — 84) ungere. — 85) nervus. — 86) frangi. — 87) Mitleid fühl.: miserct. — 88) contumelia.

freien. Thetis wurde zum Olympus berufen, damit kein anderer der Götter dem Achilles nahen [89]) müßte. Sie meldete [90]) dem Achilles den Befehl [91]) Jupiters, daß er sich nicht weigern [92]) solle, den Hector seinem Vater Priamus zurückzugeben; und Iris ermahnte den Priamus, daß er kein Leid [93]) befürchten, sondern in Achill's Zelt [94]) gehen solle, um Hectors Leiche loszukaufen [95]). Priamus folgte der Mahnung der Göttin; und damit keiner unterwegs [96]) ihn aufhalte [97]), gesellte [98]) sich Mercurius zu ihm, und begleitete ihn bis zum Zelte des Achilles. Damit kein Wächter sie von dem Zugang [99]) abhalte [1]), hatte Mercurius die Wächter eingeschläfert [2]); und nie zog irgend ein König leichter in das Lager der Feinde ein, als Priamus.

265. 2) Als Priamus zu Achilles eingetreten [3]) war, erinnerte [4]) er ihn an seinen Vater Peleus, welcher einsam [5]) zu Hause lebe, und dem nie eine freudigere Botschaft gebracht werden könne, als daß sein Sohn nach Hause zurückgekehrt sei. Und keiner von den fünfzig Söhnen des Priamus sei [6]) tapferer gewesen als Hector, der allein Troja beschützt habe. Ihn aber habe Achilles getödtet, nachdem viele andere im Kampfe gefallen, so daß nie ein Vater unglücklicher gewesen sei als Priamus. Er mahnte daher den Achilles, daß er, eingedenk seines Vaters, nie die Bitten eines kinderlosen [7]) unglücklichen Greisen verschmähen [8]), und daß er den Leichnam Hectors ihm gegen Lösegeld [9]) zurückgeben solle. Aber Achilles war nicht mehr von Zorn beherrscht [10]), sondern überließ [11]) dem Priamus, den Worten [12]) seiner Mutter folgend, den Leichnam Hectors. Jedoch Priamus hatte jetzt nirgends einen Ort, wohin er sicher fliehen [13]) konnte. Allein Achill versprach ihm, daß binnen elf Tagen Troja nirgends von irgend Jemand unter den Griechen feindlich [14]) angegriffen [15]) werden solle, bevor Hector bestattet wäre. So ward Hectors Leiche nach Troja zurückgebracht, nie aber war irgend ein Königshaus [16]) von lauteren [17]) Klagetönen [18]) erfüllt, als die Burg [19]) von Troja, da man den im Kampfe für's Vaterland gefallenen Hector dort aufgenommen hatte, und ihm die letzte Pflicht erwies [20]). Wer aber behauptet [21]), daß Homer menschliche Gefühle nicht gekannt habe, der hat dessen Gedichte entweder nicht gelesen oder nicht verstanden [22]). Die Gedichte des Homer gebieten [23]) uns, nicht der Weichlichkeit uns zu überlassen [24]), sie wollen [25]), daß wir die von ihm geschilderten [26]) Menschen nicht als unsere Zeitgenossen [27]) ansehen [28]); aber was zu allen Zeiten und in allen Verhältnissen [29]) in der Natur des Menschen begründet [30]) und wahr ist, das hat Homer gekannt und meisterhaft [31]) geschildert.

89) accedere ad .. — 90) perferre ad .. — 91) edictum. — 92) Gramm. §. 560. — 93) injuria. — 94) tabernaculum — 95) redimere. — 96) in itinere. — 97) morari. — 98) accedere ad. — 99) aditus. — 1) arcere. — 2) sopire. — 3) intrare. — 4) Gr. §. 329, Zuf. 2. — 5) solus. — 6) Gramm. §. 648, NB. — 7) orbus. — 8) repudiare. — 9) oblatum pretium. — 10) captus. — 11) permittere. — 12) dictum. — 13) confugere. — 14) infestis armis. — 15) petere. — 16) regia. — 17) magnus. — 18) ejulatus. — 19) arx Gramm. §. 291. — 20) supremum officium in aliquem celebrare. — 21) negare. — 22) percipere. — 23) vetare. — 24) indulgere sich überl. — 25) nolle. — 26) describere. — 27) Gramm. §. 321, 3. — 28) arbitrari. — 29) conditio. — 30) positus. — 31) summa arte.

84. Kein — (nullus und non). Gramm. §. 642.

266. 1) Keine Tugend kann ohne Klugheit sein[32]), und die Klugen sehen dieses selbst, daß nicht alle Tugendhaften[33]) auch glücklich sind, wie z. B.[34]) Marcus Atilius Regulus. Regulus war kein so großer Feldherr, daß er dem griechischen Heere unter Xanthippus hätte Widerstand leisten können; aber er war ein tapferer Mann und liebte sein Vaterland mehr als sich selbst. Regulus rieth den Römern, keinen Frieden mit den Carthagern zu schließen[35]), obgleich er wußte, daß dies ihm nicht zum Vortheil gereichen würde. Wir wissen zwar, daß die Römer keine Gelegenheit vorübergehen lassen[36]), ohne[37]) den Regulus zu loben, und die Grausamkeit anzudeuten[38]), womit er von den Carthagern getödtet worden sei. Wenn wir aber bedenken[39]), daß kein griechischer Schriftsteller diese Sache erwähnte, und daß die Römer aus Haß gegen die Carthager kein gerechtes Urtheil hatten[40]); so werden wir diesen keinen Glauben schenken[41]).

267. 2) In den spätern Zeiten des römischen Freistaates gab es entweder keine solche Männer mehr, wie[42]) Regulus war, oder nur sehr wenige. Unter[43]) diesen war zum Beispiel[44]) Cato, der Zeitgenosse Cicero's, welchem durch den Wechsel[45]) der Zeiten kein so vielfaches Lob[45a]) zu Theil geworden[46]) ist, als dem Regulus, den Cicero sehr oft in seinen Schriften erwähnt. Cato hat zwar keine große Thaten im Krieg und Frieden ausgeführt, aber er zog sicherlich das Wohl des Vaterlandes seinen eigenen Vortheilen vor. Er war kein Mann[47]), der nach Macht und Ruhm strebte, aber er war von solcher[48]) Redlichkeit und Unbescholtenheit[49]), daß er dem Regulus verglichen werden kann. Er liebte die Freiheit des Vaterlandes so sehr[50]), daß er meinte, es gebe kein Leben, das eines römischen Bürgers würdig wäre, wenn die Freiheit aufgehoben[51]) sei. — So wie man sagt, daß es keine Freundschaft gebe, außer[52]) unter Tugendhaften[53]), so kann es auch keinen Freistaat[54]) geben, in welchem die Bürger nicht von derjenigen Tugend geleitet werden, die das Gemeinwohl[55]) höher schätzt, als Alles andere.

85. Non nemo und nemo non etc. Gr. §. 643.

268. Mancher*) mag die Schmeichler[56]) hassen, aber obgleich Jeder einsieht, daß der Schmeichler nicht der Wahrheit nachgeht[57]), sondern durch seine Reden[58]) sich Gunst erwerben will, so gibt es doch Viele, welche einen Schmeichler gerne hören, der ihnen Lob spendet[59]). Dies kommt daher, weil es manchem ganz besonders[60]) gefällt, wenn

32) ohne.. sein: vacare. — 33) bonus. — 34) wie z. B.: ut. — 35) facere. — 36) praetermittere. — 37) Gr. §. 594, b. — 38) significare. — 39) reputare. — 40) esse. — 41) fidem habere. — 42) Gr. §. 459. — 43) in. — 44) z. B. ut exempli causa commemorem. — 45) mutari. — 45a) tantae laudes. — 46) zu Theil werden: tribui. — 47) is Gr. §. 476, 2. — 48) tantus. — 49) integritas. — 50) adeo. — 51) tollere. — 52) nisi. — 53) bonus. — 54) libera respublica. — 55) salus publica. — *) Die mit gesperrter Schrift gedruckten Wörter sind nach §. 643 zu übersetzen. — 56) adulator. — 57) sequi. — 58) sermo. — 59) tribuere. — 60) ganz bes.: maxime.

man[61]) nach seiner Gunst strebt[62]), und zuweilen in übertriebenen[63]) Lobsprüchen[64]) ihn rühmt[65]). Jeder nämlich liebt sich selbst, und daher wird Mancher glauben, er sei desto mehr werth, je mehr Andere nach seiner Liebe und Gunst streben; und es wird ihm jedes Lob gefallen, wenn er es auch nicht für wahr hält. Aber Keiner[66]), der vernünftig ist[67]), wird durch das Lob eines Schmeichlers sich so täuschen lassen. Alle werden leicht einsehen, daß durch Lobsprüche eines Schmeichlers der Werth[68]) eines Mannes nicht erhöht[69]) wird, sondern daß diese Lobsprüche etwas enthalten, was die Wahrheit überschreitet[70]), und dadurch auch die wahrhaft guten Eigenschaften[71]) verdächtig machen[72]) kann. Während ein Schmeichler glaubt, er hätte Alles gewonnen[73]), wenn seine Worte dem Gönner[74]) gefallen, so hat dieser nach dem Urtheile Anderer Etwas verloren, wenn er mit erlogenen[75]) Lobsprüchen sich rühmen[76]) läßt[77]). Denn die Lügen sind von redlichen Männern immer gehaßt worden. Und welchen[78]) Gewinn können daher zuweilen erlogene Lobsprüche bringen? — Sie können die Sache dahin leiten[79]), daß Alles an[80]) dem Lobe erdichtet[81]) scheint, so sehr auch[82]) Manches wahr sein mag, was der Schmeichler gesagt hat. Wir wollen daher jede Gelegenheit benützen[83]), um einem Schmeichler zu erkennen zu geben[84]), daß wir die Schmeichler nicht lieben, und daß ein schmeichlerisches[85]) Lob uns eher[86]) beleidigen, als unsern Beifall sich erwerben[87]) wird. Wenn Alle so dächten und handelten[88]), so würde es wenige Schmeichler geben. Da aber die Menschen sehr oft mit blinder Liebe sich selbst[89]) lieben, so wird es immer Schmeichler geben.

86. Non ignoro etc. — unquam, usquam, quisquam, aliquis und Anderes. Gramm. §. 644—47.

269. 1) Wir wissen wohl, daß die Gedichte des Homer schön sind, und können nicht umhin nicht zu leugnen, daß dieselben zu allen Zeiten von Vielen gelesen und hoch geschätzt wurden; allein es gibt dennoch Leute, welche zweifeln, ob Homer jemals gelebt habe. Wenn[90]) du Lust haben[91]) solltest, in dieser Sache dein eigenes Urtheil anzuwenden[92]), so lies zuerst die Gedichte Homers, und lies sie aber- und abermals[93]), damit du sie recht verstehst, ehe du an die Schriften gehst[94]), welche zu beweisen versuchen[95]), daß es keinen Homer gegeben habe. Niemals möchte jemand bezweifeln, daß es zwölf Städte in Griechenland gegeben habe, welche behaupteten[96]), Homer's Vaterstadt[97]) zu sein. Wie dem auch[98]) sein mag, so wird Niemand von uns auf irgend eine Weise[99]) vergessen, daß die Gelehrsamkeit und Sorg-

61) Gr. §. 271, 5. — 62) expetere. — 63) effusus. — 64) laudes. — 65) praedicare. — 66) Gr. §. 637, NB. — 67) vern. sein: sapere. — 68) praestantia. — 69) augere. — 70) excedere. — 71) gute Eigensch.: virtus. — 72) verd. mach.: in suspicionem vocare. — 73) adipisci. — 74) fautor. — 75) ementītus. — 76) praedicare. — 77) pati. — 78) quid. — 79) deducere. — 80) Genitiv. — 81) fictus. — 82) Gr. §. 459, NB. — 83) uti. — 84) erk. geb.: ostendere. — 85) adulatorius. — 86) potius, vrgl. Gr. §. 629, Not. — 87) Beif. sich erw.: approbari (ab aliquo). — 88) facere. — 89) Gr. §. 495. — 90) quodsi. — 91) non nolle. — 92) uti. — 93) iterum atque iterum. — 94) aggredi ad. — 95) conari. — 96) jactare. — 97) patria. — 98) Gr. §. 533. — 99) pactum.

falt derjenigen Männer bewunderungswerth ist, welche diese Dinge genauer erforscht [1]) haben. Ich möchte glauben, daß du niemals in irgend einer Stadt irgend einen Gelehrten gefunden hast, der den Homer gar nicht [2]) gekannt hätte.

270. 2) Die Gelehrtesten [3]) suchen [4]) nicht zu jeder [5]) Zeit irgend einen Gelderwerb [6]), sondern sie wünschen ihr Wissen [7]) zu vermehren. Sollte irgend jemand dieses tadeln? Ist derjenige nicht größern Lobes werth, welcher sein Leben [8]) in wissenschaftlichen Studien [9]) hinbringt [10]), als irgend einer, welcher nichts als [11]) von Tage zu Tage [12]) reicher zu werden verlangt. — Warum sollten wir die Freundschaft ganz und gar [13]) aus dem Leben wegnehmen [14]), damit wir nicht wirklich einige Beschwerden ihretwegen übernehmen [müßten]? — Wenn je ein andermal [15]) die Römer in irgend einem Kriege Ursache [16]) hatten, den unsterblichen Göttern Dank darzubringen [17]), so war dies unter der Regierung des Tullus Hostilius im Kampfe gegen die Fidenaten [18]). — Der Jüngling wird ohne einen Führer leicht von dem rechten Weg abirren [19]), er wird ohne irgend einen Helfer [20]) leicht in den Gefahren untergehen, welche ihn umgeben [21]).

271. 3) Ulixes kehrte nach langen Irrfahrten [22]) nach Hause zurück und Niemand erkannte ihn daselbst, außer dem treuen Hunde, welcher, von Alter [23]) geschwächt [24]), in dem Hofe des Hauses [25]) lag. Wird jemand ohne alle Beschwerde zwanzig Jahre von der Heimath [26]) entfernt sein können? Ulixes wenigstens [27]) hatte viele Beschwerden erduldet [28]) und mischte [29]) sich nicht ohne alle Gefahr unter die Freier [30]) der Penelope [31]), wenngleich keiner derselben ihn kannte. Diese Freier verzehrten ohne alle Scheu [32]) die Habe [33]) des Ulixes, wollten aber keinen Fremden [34]) zulassen [35]), der ebendasselbe thäte. Ulixes, welcher niemals ohne alle Vorsicht [36]) handelte, entdeckte sich nicht den Freiern, sondern weilte [37]) einige Tage als [38]) Bettler [39]) unter ihnen. Nachher entdeckte er sich zuerst [40]) seinem Sohne Telemachus, und als der Vater und der Sohn sämmtliche [41]) Waffen weggeräumt [42]) hatten, so daß die Freier in dem Saale [43]), wo [44]) sie sich gewöhnlich versammelten, ohne alle Waffen waren, griff Ulixes mit seinem gewaltigen [45]) Bogen die Freier an und tödtete sie alle. Hieraus erkennen wir, daß Ulixes in keiner Lage [46]) des Lebens, weder im Kampfe vor Troja, noch auf den Irrfahrten zur See, noch bei den Cyclopen [47]) auf Sicilien größere Mühsale zu bestehen [48]) hatte, als

1) perscrutari. — 2) prorsus non. — 3) Gr. §. 634. — 4) petere. — 5) omnis. — 6) quaestus. — 7) scientia. — 8) aetas. — 9) literarum studium. — 10) consumere. — 11) Gr. §. 620, b. — 12) in dies. — 13) funditus. — 14) tollere. — 15) alias. — 16) Gr. §. 482. — 17) gratias agere. — 18) Fidenates. — 19) aberrare. — 20) adjutor. — 21) circumvenire. — 22) error. — 23) senium. — 24) conficere. — 25) propatulum aedium. — 26) patria. — 27) quidem. — 28) ferre. — 29) immiscere alicui. — 30) procus. — 31) Penelope. — 32) verecundia. — 33) bona, orum. — 34) peregrinus. — 35) admittere. — 36) prudentia. — 37) morari. — 38) tanquam. — 39) mendicus. — 40) Gr. §. 295, Zus. — 41) cunctus. — 42) tollere. — 43) atrium. — 44) Gr §. 387, Anm. — 45) magnus. — 46) conditio. — 47) Cyclops. — 48) exhaurire labores.

in seinem Hause. Und wir bewundern den Ulixes, der keinem Unfalle [49]), weder zu Hause noch in der Fremde [50]), weder zur See noch zu Lande unterlegen [51]) ist.

87. Oratio Obliqua. Gramm. §. 648—656.

272. 1) (Gr. §. 648—51.) Romulus sagte zu den geraubten Sabinerinnen [52]), es sei dieses durch den Stolz ihrer Väter veranlaßt worden [53]), welche den Gränznachbarn [54]) die ehelichen Verbindungen [55]) verweigert [56]) hätten. Sie jedoch würden in der Ehe und im gemeinsamen Genusse [57]) aller Glücksgüter [58]) und des Bürgerrechtes [59]) leben [60]). Sie sollten nur ihren Zorn [61]) besänftigen [62]), und denen, die sie [63]) geraubt hätten, auch ihre Herzen [64]) schenken. Oft sei aus Unrecht [65]) später Wohlwollen [66]) entstanden; und sie würden um so bessere Männer haben [67]), weil jeder sich bestreben [68]) werde, ihre Sehnsucht nach den Eltern und dem Vaterlande zu stillen [69]). — Als die römischen Gesandten von den Galliern verlangten, daß sie dem Punier [70]), wenn er von Hispanien aus Italien bekriege, durch ihre Gaue [71]) und Städte keinen [72]) Durchzug [73]) gestatten [74]) sollten, so schien dies eine thörichte Forderung, zu glauben [75]), die Gallier würden selbst den Krieg auf sich wenden [76]), um ihn nicht nach Italien gelangen zu lassen [77]), und würden ihre Felder statt [78]) fremder zur Verwüstung [79]) darbieten [80]). Man gab den römischen Gesandten zur Antwort [81]): Es sei weder ein Verdienst [82]) der Römer um sie [83]), noch ein Unrecht der Carthager vorhanden [84]), daß sie deßhalb [85]) entweder für die Römer oder gegen die Carthager die Waffen ergreifen [86]) möchten. Hingegen [87]) hörten sie, daß ihre Stammgenossen [88]) aus den Gauen und Gränzen Italiens von dem römischen Volke verdrängt [89]) würden, Tribut [90]) bezahlten [91]), und andere Unbilden [92]) erlitten.

273. 2) (Fortsetzung.) Livius erzählt, im Jahre 260 n. R. E. sei unter den Plebejern zuerst von der Ermordung der Consuln die Rede gewesen [93]), damit sie sich des Kriegseides [94]) entledigten [95]); hierauf belehrt, daß keine heilige Verpflichtung [96]) durch einen Frevel aufgehoben [97]) werde, seien sie auf den Rath eines gewissen Sicinius auf den heiligen Berg ausgezogen [98]), welcher dreitausend Schritte von der Stadt entfernt ist. Hier soll Menenius Agrippa, der als Unter-

49) infortunium. — 50) peregre. — 51) succumbere. — 52) Sabina. — 53) veranl. w.: fieri. — 54) finitimus. — 55) ehel. Verb.: connubium. — 56) negare. — 57) gem. Genuß: societas. — 58) fortunae, arum. — 59) civitas. — 60) esse. — 61) Gr. §. 666, 1. — 62) mollire. — 63) Gr. §. 672. — 64) animus. — 65) injuria. — 66) gratia. — 67) uti. — 68) anniti. — 69) explere. — 70) Poenus. — 71) ager. — 72) Gr. §. 642. — 73) transitus. — 74) dare. — 75) censere, Gr. §. 413, NB. — 76) avertere. — 77) gel. lassen: transmittere. — 78) pro. — 79) populari. — 80) objicere. — 81) respondere. — 82) meritum in aliquem. — 83) d. i. um die Gallier. — 84) esse. — 85) ob mit d. Relativ Gr. §. 476. Geschl. des Rel. Gr. §. 285. — 86) sumere. — 87) contra ea. — 88) homines suae gentis. — 89) pellere. — 90) stipendia, orum. — 91) solvere. — 92) indigna, orum. — 93) agitari de.. — 94) sacramentum. — 95) sich entl.: solvi. — 96) heil. Verpflichtg.: religio. — 97) exsolvere. — 98) secedere.

händler [99]) an die Plebejer abgeschickt [1]) wurde, diesen die bekannte Fabel von dem Magen [2]) und den Gliedern erzählt haben, worin am Ende [3]) gesagt ist: es zeige sich hieraus klar [4]), daß auch die Dienstleistung [5]) des Magens keine unthätige [6]) sei, und er nicht minder [7]) nähre als genährt werde, indem er das durch die verdaute [8]) Speise zubereitete [9]) Blut, durch welches wir leben und kräftig sind [10]), und das sich gleichmäßig [11]) in den Adern vertheilt [12]), allen Theilen des Körpers zukommen lasse [13]). — Im Jahre 354 n. R. E., erzählt Livius, habe die Stadt außer dem Krieg mit den Vejentern [14]) drei Kriege zu gleicher [15]) Zeit führen müssen; man sei daher theils [16]) wegen der Aushebung [17]), theils wegen der Steuereinsammlung [18]) in Verlegenheit gewesen [19]). Nicht nur die jüngeren Leute [20]), sondern auch die älteren seien ausgehoben [21]) worden, um den Wachtdienst in der Stadt zu besorgen [22]). So weit [23]) man aber die Zahl der Soldaten vermehrt habe, um so mehr Geld sei zu [24]) dem Solde nöthig gewesen. Durch aufrührerische [25]) Reden [26]) hätten aber die Volkstribunen bewirkt, daß diese an sich [27]) drückenden [28]) Umstände [29]) noch empörender [30]) schienen, indem sie die Beschuldigung aussprachen [31]), man habe für die Soldaten deßwegen einen Sold festgestellt [32]), um einen Theil der Plebejer durch den Kriegsdienst, einen Theil durch Steuern aufzureiben [33]). Ein einziger Krieg werde jetzt schon drei Jahre in die Länge gezogen [34]), und absichtlich [35]) schlecht geführt, um ihn desto länger zu führen. Für [36]) vier Kriege habe man auf einmal [37]) Heere ausgehoben, und Knaben und Greise seien [dazu] genöthigt [38]) worden. Zwischen Winter und Sommer werde ein Unterschied [39]) nicht mehr [40]) gemacht [41]), damit keine Ruhe für das arme Volk je eintrete [42]), welches jetzt auch noch [43]) steuerpflichtig [44]) zu guter Letzt [45]) gemacht worden sei, um, wenn es seine durch Mühsale, Wunden, endlich durch das Alter entkräftete [46]) Körper heimbringe [47]), und Alles zu Hause verwahrlost [48]) finde, Steuer aus dem gesunkenen [49]) Hausstande [50]) zu bezahlen, und die Soldgelder [51]), als wenn es sie auf Borg [52]) erhalten, in reichem Maße [53]) an den Staat zurückzuzahlen [54]).

274. 3) (Gr. §. 652—56.) Die alten Philosophen waren der Ansicht [55]), ein jeder einzelne [56]) von uns sei ein Theil des Weltalls [57]),

99) orator. — 1) mittere. — 2) venter. — 3) d. i. an deren Ende. — 4) sich klar zeigen: apparere. — 5) ministerium. — 6) segnis. — 7) durch: non magis, nach Gr. §. 626, b. zu geben. — 8) confectus, — 9) maturus. — 10) vigere. — 11) pariter. — 12) dividere. — 13) zuk. lassen: reddere. — 14) Veientes. — 15) idem. — 16) simul. — 17) delectus. — 18) tributum conferendum. — 19) laborare aliqua re, in Verlegh. sein wg etwas — 20) juniores. — 21) conscribere. — 22) den Wachtdienst besorgen: custodiam agere. — 23) quantum. — 24) in. — 25) seditiosus. — 26) concio. — 27) per se. — 28) gravis. — 29) diese Umstände: haec. — 30) indignus. — 31) die Besch. ausspr.: arguere. — 32) constituere. — 33) conficere. — 34) trahere. — 35) consulto. — 36) in. — 37) uno delectu. — 38) extrahere. — 39) discrimen alicujus rei. — 40) jam non. — 41) gem. w.: esse. — 42) esse. — 43) auch noch: etiam. — 44) vertigalis. — 45) ad ultimum. — 46) confectus. — 47) referre. — 48) incultus. — 49) affectus. — 50) res familiaris. — 51) aera militaria. — 52) fenore. — 53) multiplex. — 54) reddere. — 55) der Ans. sein: censere. — 56) unusquisque. — 57) mundus.

woraus sich die natürliche Folge ergebe [58]), daß wir den gemeinsamen Nutzen dem eigenen vorziehen. — Sechstausend Schritte vor der Stadt Croto [59]) war ein Tempel der Juno, und es ging [60]) die Sage [61]), daß in dem Vorhofe [62]) des Tempels sich ein Altar befinde, und daß nie von irgend einem Winde die Asche desselben [63]) in Bewegung gesetzt [64]) werde. Auch war bekannt, daß daselbst ein Hain [65]) sich befinde, in welchem Heerdenvieh aller Art [66]), das der Göttin heilig, ohne einen [67]) Hirten weide [68]); jedoch [69]) werde es nie durch die Nachstellungen [70]) des Wildes [71]), oder durch den Frevel [72]) der Menschen verletzt [73]). Hieraus leuchtet ein, daß keine Göttin in dieser Gegend mit so großer Ehrfurcht [74]) verehrt wurde, als Juno. Manche aber glaubten, daß das Wild jener Gegend, bei dem Ueberflusse [75]) an anderer Nahrung, der Heerden jenes Haines eher [76]) nicht bedurfte, als [sie] gemieden habe; und daß durch den Hunger, welcher selbst die Menschen zum Diebstahle antreiben kann, das Wild jenen Heerden der Juno leicht feindselig [77]) geworden wäre [78]), wenn es nicht andere Nahrung gefunden hätte. Sollte jenes Wild größere Ehrfurcht besessen haben, als die Gefährten des Ulixes, welche die Rinder des Apollo schlachteten?

275. 4) (Fortsetzung.) Tarquinius Superbus hatte auf einen bestimmten [79]) Tag die Häuptlinge [80]) der Latiner zu einer Zusammenkunft [81]) bei dem Haine der Ferentina eingeladen [82]); da er aber erst kurz vor dem Untergange [83]) der Sonne kam, während die Andern bei Tages Anbruch sich eingefunden [84]) hatten, so sprach sich einer der Häuptlinge heftig [85]) über denselben in dessen Abwesenheit aus [86]). Es sei kein Wunder [87]), daß man ihm zu Rom den Beinamen Superbus gegeben [88]) habe. Oder gebe es denn etwas [89]) Stolzeres, als das ganze Volk [90]) der Latiner zu verhöhnen [91])? Nachdem er die Häuptlinge weit aus ihrer Heimath [92]) herberufen [93]), sei er selbst nicht da, der die Versammlung [94]) angesagt [95]). Ihre Geduld werde wahrlich [96]) auf die Probe gestellt [97]), damit er sie als Unterworfene [98]) bedrücken könne, wenn sie sich das Joch [99]) gefallen ließen [1]). Denn wem leuchte nicht ein [2]), daß er nach der Herrschaft über die Latiner strebe [3])? Wenn aber [4]) die Seinigen seiner überdrüssig [5]) wären (da sie [6]) einer [7]) nach [8]) dem Andern hingemordet [9]), aus dem Lande vertrieben, ihrer Habe [10]) verlustig würden) [11]), welche [12]) bessere Hoff-

58) es erg. sich d. natl. Folge: naturā consequitur. — 59) Croto, onis. — 60) esse — 61) fama. — 62) vestibulum. — 63) qui. — 64) in Bew. setzen: movere. — 65) lucus. — 66) genus. — 67) Gramm. §. 646, 4. — 68) pasci. — 69) quamquam. — 70) insidiae, arum. — 71) ferae, arum. — 72) fraus. — 73) violare. — 74) religio. — 75) abundare im Ueberfl. vorh. sein. — 76) potius. — 77) infestus. — 78) Gr. §. 527, Anm. — 79) certus. — 80) princeps. — 81) convenire. — 82) indicere, ut.. — 83) d. i. kurz bevor... unterging, Gr. §. 398. — 84) convenire. — 85) ferociter. — 86) invehi in... — 87) mirum. — 88) indere. — 89) Gr. §. 646, 3. — 90) nomen. — 91) ludificare. — 92) domus. — 93) excire. — 94) concilium. — 95) indicere. — 96) profecto. — 97) auf d. Pr. stell.: tentare. — 98) obnoxius. — 99) jugum. — 1) sich gef. lass.: accipere. — 2) apparere. — 3) affectare aliquid. — 4) Gr. §. 473. — 5) poenitere. — 6) Gramm. §. 479, Anm. 1. — 7) alii. — 8) super. — 9) trucidare. — 10) bona, orum. — 11) verl. werd.: amittere. — 12) quid.

nung stehe für die Latiner in Aussicht [13])? Wenn sie auf ihn [14]) hörten, so würde jeder von ihnen in seine Heimath abziehen [15]), und würde eben so wenig [16]) den Tag der Versammlung beachten [17]), als er selbst, der sie angesagt, ihn beachte.

276. 5) (Fortsetzung.) Der Dictator Papirius sprach, nachdem er den Reiteroberſten [18]) Quintus Fabius vorgeladen [19]), vor dem versammelten Heere folgendes: er frage den Q. Fabius, da dem Dictator die höchſte Gewalt angehöre, und auch die Consuln ihm gehorchten, ob er es für billig halte oder nicht, daß auch der Reiteroberſte demſelben auf das Wort [20]) gehorſam [21]) ſei? Ob der Reiteroberſte von der religiöſen Rückſicht [22]), die dem Dictator hinderlich [23]) geweſen zur Ausführung eines Unternehmens, hätte entbunden [24]) und frei ſein können? er ſolle antworten, ob er ihm nicht ſelbſt verboten habe, in ſeiner Abweſenheit irgend etwas [25]) vorzunehmen [26])? ob er ihm nicht verboten habe, ſich in eine Schlacht mit den Feinden einzulaſſen [27])? — Dagegen ſagten Andere: Aus Neid habe Papirius die Tapferkeit eines Andern [28]) hemmen [29]) wollen; und er wäre geneigt geweſen [30]), den Soldaten die Waffen wegzunehmen [31]), damit ſie in ſeiner Abweſenheit ſich nicht hätten rühren [32]) können; jetzt aber ſei er erbittert [33]) darüber, daß ohne Papirius die Soldaten nicht wehrlos [34]), nicht lahm [35]) geweſen, daß Q. Fabius ſich für einen Reiteroberſten nicht für einen Diener [36]) des Dictator angeſehen habe. Was jener denn gethan haben würde, wenn, was die Zufälle des Krieges [mit ſich] bringen [37]), die Schlacht unglücklich [38]) ausgefallen wäre [39]), da er jetzt nach Beſiegung der Feinde dem Reiteroberſten die Todesſtrafe [40]) drohe?

277. 6) (Die directe Rede in indirecte umzuwandeln.) Da die Mehrzahl [41]) der Kriegsleute des Hannibal ſich vor dem ungeheuern [42]) Wege über die Alpen fürchtete, nachdem ſie an dem Fuße der Alpen angekommen waren, er ſelbſt aber entſchloſſen war [43]), weiter zu ziehen [44]), ſo rief er eine Verſammlung [45]) zuſammen und ſprach: Ich wundere mich, welch ein plötzlicher [46]) Schreck eurer ſtets furchtloſen [47]) Herzen [48]) ſich bemächtigt [49]) hat. So viele Jahre hindurch ſteht ihr ſiegreich [50]) in Kriegsdienſten [51]), und habt Hiſpanien nicht eher verlaſſen, als alle Völker in denjenigen Ländern, die von zwei entgegengeſetzten [52]) Meeren eingeſchloſſen ſind [53]), Eigenthum [54]) der Carthager waren. Dann habt ihr, im Unwillen [55]) darüber, daß das

13) in Ausſ. ſtehen: portendi (alicui). — 14) d. i. den Redenden. — 15) abire. — 16) Gr. §. 626, c. — 17) observare. — 18) magister equitum. — 19) citare. — 20) dictum. — 21) audiens. — 22) rel. Rückſ.: religio. — 23) impedimentum. — 24) entbund.: solutus. — 25) quidquam rei. — 26) agere. — 27) signa conferre cum ... — 28) alienus. — 29) impedire. 30) geneigt ſein mit dem Part. Fut. auf urus. — 31) auferre. — 32) movere. — 33) aegre ferre. — 34) inermis. — 35) mancus. — 36) accensus. — 37) ferre. — 38) adversus. — 39) evenire. — 40) supplicium. — 41) multitudo. — 42) immensus. — 43) ich bin entſchl.: mihi stat sententia mit dem Infin. — 44) pergere ire. — 45) concio. — 46) repens. — 47) impavidus. — 48) pectus. — 49) invadere aliquid. — 50) vincens. — 51) stipendia facere. — 52) diversus. — 53) einſchließen: amplecti. — 54) Gr. §. 338. — 55) indignari.

römiſche Volk verlangte, daß alle diejenigen, welche Sagunt belagerten, gleichſam [56]) als Verbrecher [57]) ihm ausgeliefert würden, den Ebro [58]) überſchritten, um den römiſchen Namen zu vertilgen [59]) und den Erdkreis in Freiheit zu ſetzen [60]). Damals hat dies keinem zu weit [61]) geſchienen, als ihr vom Untergange der Sonne bis zum Aufgange [62]) den Weg antratet [63]). Jetzt [aber], nachdem ihr den größten Theil des Weges hinter euch [64]) ſeht, nachdem mitten durch [65]) kriegeriſche Völker das pyrenäiſche Waldgebirg [66]) überſtiegen, die Rhone [67]), ein ſo großer Strom, wo ſo viele tauſend Gallier ſich entgegenſtellten [68]), überſchritten und die Gewalt des Fluſſes ſelbſt bewältigt [69]) iſt, und ihr die Alpen vor Augen [70]) habt, deren andere Seite zu Italien gehört [71]), ſteht ihr an den Thoren der Feinde ermattet [72]), ſtille [73]), und für was haltet ihr die Alpen anders als für hohe [74]) Berge? Stellt euch vor [75]), ſie ſeien höher als der Rücken [76]) des Pyrenäus; kein Land, fürwahr! reicht [77]) bis an den Himmel, noch iſt es dem Menſchengeſchlechte unüberſteiglich [78])! Die Alpen werden bewohnt und bebaut, und erzeugen [79]) und nähren lebende Geſchöpfe [80]). Sollten ſie für Wenige gangbar [81]), für Heere aber unwegſam [82]) ſein? Dieſe Geſandten ſelbſt, die ihr ſeht, ſind nicht, indem ſie mittelſt Flügeln [83]) in die Höhe ſich erhoben [84]), über die Alpen gekommen; auch nicht [85]) ihre Voreltern ſind Eingeborne [86]) der Länder um den Po [87]), ſondern eingewanderte [88]) Bewohner [89]) Italiens, und haben gerade [90]) dieſe Alpen oft in ungeheuern [91]) Heereszügen [92]) mit Weib und Kind [93]), gleich [94]) Wandervölkern [95]), in Sicherheit [96]) überſtiegen. Was iſt für einen bewaffneten Kriegsmann, der nichts als die Werkzeuge des Krieges mit ſich trägt [97]), unwegſam und unüberſteiglich? Um Sagunt einzunehmen, wie viele [98]) Gefahr, wie viele Mühen habt ihr acht Monathe lang durchgemacht [99])? Könnte euch aber auf dem Zuge [1]) nach Rom, der Hauptſtadt der Welt [2]), irgend etwas ſo widrig [3]) und ſchwer [4]) ſcheinen, daß es [5]) euer Beginnen [6]) hinderte [7])? Sollten Punier nicht die Zuverſicht haben [8]), dem nahen [9]) zu können, was einſt die Gallier eroberten [10])? Darum alſo [11]) tretet entweder den Vorrang an Muth und Tapferkeit an das Volk ab [12]), das in [13]) dieſen Tagen ſo oft von euch beſiegt worden

56) velut. — 57) ob noxam. — 58) Iberus. — 59) delere. — 60) liberare. — 61) longus. — 62) exortus, uum (Pl.). — 63) intendere iter. — 64) d. i. zurückgelegt: emensus. — 65) mitt. durch: inter. — 66) Pyrenaeus saltus. — 67) Rhodanus. — 68) prohibere. — 69) domare. — 70) in conspectu. — 71) Gr. §. 338. — 72) fatigatus. — 73) subsistere. — 74) Gr. §. 667, 2. — 75) fingere, — 76) juga, orum. — 77) contingere aliquid. — 78) inexsuperabilis. — 79) gignere. — 80) animantes. — 81) pervius. — 82) invius. — 83) penna. — 84) sublime efferri. — 85) Gr. §. 638, c. — 86) indigena. — 87) circumpadanus. — 88) advena. — 89) cultor. — 90) ipse. — 91) ingens. — 92) agmen. — 93) conjuges et liberi. — 94) modo. — 95) migrantes. — 96) tuto. — 97) portare. — 98) quid. — 99) exhaurire. — 1) petere locum. — 2) orbis terrarum. — 3) asper. — 4) arduus. — 5) Gr. §. 476. — 6) inceptum. — 7) morari. — 8) nicht d. Zuv. haben: desperare. — 9) adire aliquid. — 10) dieſe Sätze ſind umzuſtellen nach Gr. §. 617. Statt des Futurs der directen Rede tritt in der indirecten das Präſ. Conj. ein. — 11) proinde. — 12) den Vorrang an einen abtreten.: cedere alicui. — 13) per.

ist, oder erwartet [14]), als Ziel [15]) eures Zuges [16]), das zwischen dem Tiberstrom und Rom's [17]) Mauern liegende [18]) Feld [19]).

278. 7) (In indirecte Rede zu übertragen.) Als Scipio und Hannibal vor der Schlacht bei Zama nach ihrer Verabredung [20]) zusammenkamen [21]), sprach Hannibal zu Scipio: Für dich möchte, bei [22]) deinen vielen Großthaten [23]), dieses nicht unter die letzten deiner Ruhmwürdigkeiten [24]) gehören [25]), daß [26]) Hannibal, welchem über [27]) so viele römische Feldherrn die Götter den Sieg verliehen [28]), dir nachstand [29]), und daß du diesem Kriege, der durch Niederlagen der Römer früher denkwürdig [30]) war als durch Niederlagen der Carthager, ein Ende gemacht [31]) hast. Auch dieses Spiel [32]) des Zufalls mag durch das Schicksal [33]) zu Tag gefördert [34]) worden sein, daß [35]) ich, nachdem ich unter dem Consulate deines Vaters zu den Waffen gegriffen [36]), und er auch [37]) der römische Feldherr war, mit dem ich zum ersten Mal [38]) eine Schlacht geliefert [39]), jetzt wehrlos zu seinem Sohne komme, um um Frieden nachzusuchen [40]). Was mich betrifft [41]), so bin ich bereits [42]) durch mein Lebensalter, da ich als Greis in die Heimath kehre, aus der [43]) ich als Knabe auszog [44]), bereits durch das Glück, bereits durch das Unglück so weit [45]) belehrt [46]) worden, daß ich lieber der vernünftigen Ueberlegung [47]) als dem blinden Zufalle [48]) folgen möchte. Aber deine [49]) Jugend und dein stetes [50]) Glück [51]), beides zur Kampflust geneigter [52]), macht mir bange [53]). Denn wird der die Ungewißheit [54]) der Zufälle in Erwägung ziehen [55]), den das Glück [56]) nie betrogen hat? Wenn aber [57]) die Götter uns im Glücke auch heilsame Gedanken [58]) verleihen würden, so würden wir nicht nur das in Erwägung ziehen, was geschah, sondern auch, was hätte geschehen können. Dem größten [59]) Glücke ist am wenigsten zu trauen. In der günstigen Lage [60]) der Römer und der unsichern [61]) der Carthager ist für den römischen Feldherr der Friede, den er gibt, ehrenvoll [62]) und glänzend [63]), für die Carthager, die darum bitten, mehr nothwendig als ehrenhaft [64]). Soll ich an Atilius Regulus [dich] erinnern? Würde er nicht unter die seltenen [65]) Beispiele [66]) des Glückes und der Tapferkeit gehört [67]) haben, wenn er als Sieger den Frieden den Carthagern gegeben hätte, welche darum baten? Ist er aber nicht dadurch, daß er dem Glücke keine Schranken [68]) zu

14) sperare. — 15) finis. — 16) iter. — 17) Gramm. §. 291. — 18) interjacere alicui. — 19) campus. — 20) pactum. — 21) Gramm. §. 511. — 22) inter. — 23) egregia, orum. — 24) laus. — 25) esse in... — 26) Gramm. §. 571. — 27) de. — 28) dare. — 29) cedere. — 30) insignis. — 31) imponere. — 32) ludibrium. — 33) fortuna. — 34) zu Tag fördern: edere. — 35) Gramm. §. 566, Anm. 1. — 36) capere aliquid. — 37) Gramm. §. 498. — 38) primum. — 39) signa conferre. — 40) petere aliquid. — 41) attinere. — 42) jam. — 43) Gramm. §. 605. — 44) proficisci. — 45) ita. — 46) erudire. — 47) vern. Ueberl.: ratio. — 48) blind. Zuf.: fortuna. — 49) übers. des Scipio. — 50) perpetuus. — 51) felicitas. — 52) zur Kampfl. geneigt: ferox. — 53) durch metuere (fürchten) zu übersetzen. — 54) incerta, orum. — 55) in Erw. zieh.: reputare. — 56) fortuna. — 57) Gr. §. 473. — 58) heilsame Ged.: bona mens. — 59) Gr. §. 635, a. — 60) bonae res (rerum). — 61) dubius. — 62) amplus. — 63) speciosus. — 64) honestus. — 65) paucus. — 66) exemplum. — 67) esse inter... Vergl. Gr. § 527, Anm. — 68) modus (im Singul.)

setzen [69]) wußte [70]), um so schrecklicher [71]) gestürzt [72]), je höher er sich erhoben [73]) hatte? — Ich, Hannibal, bitte um Frieden, und gleich wie [74]) ich, weil von mir der Krieg begonnen war, dafür einstand [75]), daß Niemand [76]) damit unzufrieden war [77]), so werde ich mich auch bemühen [78]), daß Niemand mit dem von mir erworbenen [79]) Frieden unzufrieden sei. — Als die Feldherrn zu den Ihrigen zurückkehrten, verkündeten sie: Es ist vergeblich hin und her geredet [80]) worden, durch die Waffen ist zu entscheiden [81]), und das Loos [82]) anzunehmen [83]), das die Götter geben werden [84]). Haltet euch, Krieger! mit Waffen und Muth fertig [85]) zum letzten Kampfe! Nicht auf [86]) einen Tag, sondern auf immer werdet ihr Sieger sein, wenn das Glück [uns] beisteht [87]). Ob Rom oder Carthago den Völkern gebietet [88]), werdet ihr morgen vor Nacht [89]) wissen. Denn nicht [90]) Africa oder Italien, sondern der Erdkreis wird der Preis [91]) des Sieges sein; diesem Preise aber wird die Gefahr derer gleich sein, die das Mißgeschick [92]) einer unglücklichen [93]) Schlacht haben werden.

88. Non modo — non modo non. Gr. §. 657.

279. 1) Hannibal, welcher bei Zama besiegt worden war, hörte, so lange [94]) er lebte, nicht nur nicht auf, die Römer zu hassen, sondern auch nicht sie mit Krieg zu verfolgen. Hannibal hatte nach der Schlacht bei Cannä den Frieden nicht nur nicht beschleunigen [95]) wollen, sondern er würde, wenn er von den Römern angeboten [96]) worden wäre, ihn auch nicht angenommen haben, wenn nicht etwa durch denselben Roms Macht gänzlich [97]) vernichtet worden wäre. Hannibal hatte nicht nur den Muth nicht sinken lassen [98]), als er die mit Schnee [99]) bedeckten Alpen überstieg, sondern auch nicht in den weit größeren Gefahren, als er sein Heer über den Apenninus führte. Ebenderselbe hatte am See Trasimenus den Consul Flaminius besiegt, welcher am Tage des Antrittes [1]) seines Amtes nicht nur dem Jupiter kein Gelübde darbrachte [2]), sondern auch nicht den Senat gesehen und befragt [3]) hatte. Flaminius wollte daher nicht nur nicht dem Senate, sondern auch nicht den unsterblichen Göttern die gebührende [4]) Ehre erweisen [5]). Ebenderselbe hatte nicht nur nicht das lateinische Bundesfest [6]) angesagt [7]), sondern auch nicht dem Jupiter Latiaris das übliche [8]) Opfer auf dem albanischen [9]) Berge dargebracht [10]).

280. 2) Flaminius hatte nicht nur nicht bei seinen Hausgöttern [11]) sein Amtskleid [12]) angelegt [13]), sondern er war auch nicht anders,

69) statuere. — 70) wußte bleibt unübersetzt. — 71) foede. — 72) corruere. — 73) sich erheben: efferri. — 74) quemadmodum. — 75) id praestare ut.. — 76) Gr. §. 641. — 77) poenitere. — 78) anniti. — 79) parĕre. — 80) hin u. herreden: verba jactare. — 81) decernere. — 82) fortuna. — 83) habere. — 84) Gr. §. 517, NB. — 85) expedire arma et animos. — 86) Gr. §. 401. — 87) adesse. — 88) jura dare. — 89) d. i. vor der morgigen (crastinus) Nacht. — 90) Gr. §. 640. — 91) praemium. — 92) fortuna. — 93) adversus. — 94) Gramm. §. 584. — 95) maturare. — 96) ultro offerre. — 97) funditus. — 98) d. Muth sink. lass.: animo deficere. — 99) Gr. §. 666, 2. — 1) inire. — 2) vota nuncupare. — 3) consulere. — 4) debitus. — 5) reddere. — 6) feriae Latinae. — 7) indicere. — 8) sollennis. — 9) Albanus. — 10) facere. — 11) penates. — 12) praetexta. — 13) sumere. —

als [14]) wenn er als Verbannter [15]) den Aufenthaltsort wechselte [16]), aus der Stadt gezogen, ohne Würdezeichen [17]) wie [18]) ein Troßbube [19]). Dieser gottlose Consul konnte nicht nur die Carthager nicht besiegen, sondern es kam auch sein ganzes Heer um, weil auf [20]) den Seiten [21]) die Berge und der See, und vorn und im Rücken die Schlachtordnung der Feinde dasselbe einschlossen. Ein Insubrier [22]) soll den Consul Flaminius mit einer Lanze durchbohrt [23]) haben, und nun begann die Flucht der Römer, so daß nicht nur nicht die Berge, sondern auch nicht der See ihrer Bestürzung [24]) im Wege zu stehen [25]) schienen. Aber nicht nur diejenigen konnten sich nicht retten, welche in unüberlegter [26]) Bestürzung durch Schwimmen in dem unermeßlichen [27]) Wasser des Sees ihr Heil suchten, sondern es wurden auch diejenigen, welche in den Untiefen [28]) des Sees zurückblieben, und sich so tief eintauchten [29]), daß [30]) sie mit Kopf und Schultern hervorragten [31]), von feindlichen Reitern, die in das Wasser hineingingen, niedergehauen [32]). Als die Nachricht von der Schlacht am Trasimenus nach Rom kam [33]), konnten nicht nur die Frauen sich der Bestürzung nicht erwehren [34]), sondern auch die Männer wurden von Schrecken befallen [35]). Aber Hannibal griff nicht nur Rom nicht an, sondern wurde auch mit großem Verluste [36]) der Seinigen zurückgeschlagen [37]), als er Spoletum angriff, und schloß [38]) aus den Kräften der einzigen Pflanzstadt [39]), wie groß die Riesenmacht [40]) Roms sein möchte.

89. Quum — tum und tum — tum. Gr. §. 658.

281. 1) Die Gerechtigkeit beruhigt [41]) sowohl einerseits unser Gemüth, als sie anderseits die Hoffnung erweckt [42]), daß dadurch, daß man jedem das Seinige zutheilt [43]), auch Andere ruhigen Gemüthes sein werden. — Da Roscius einerseits ein solcher Künstler war, daß er allein werth schien auf der Bühne [44]) bewundert zu werden, so war er anderseits besonders ein solcher Mann, daß er allein würdig schien, die Bühne nicht zu betreten [45]). — Viele Menschen streben sowohl einerseits ihr Leben lang [46]) nach Tugend, als sie anderseits nicht dahin gelangen, immer tugendhaft zu leben, weil sie nicht gelernt haben, ihre Begierden dem Willen Gottes unterzuordnen [47]) und mit Gott zu leben. — Scipio hatte sowohl einerseits die Carthager aus den Gegenden Hispaniens verdrängt, welche sie sich unterworfen hatten, als er insbesondere anderseits nach Africa selbst ein römisches Heer hinüberführte, um die Carthager in ihrem eigenen Lande zu bekriegen. — Die Seelengröße eines Mannes wird einerseits sowohl in der Vermehrung der Reichthümer [48]) und der Erwerbung von Vortheilen [49]) für sich und die Seinigen erkannt [50]), als sie insbesondere anderseits hervorleuchtet [51]) aus der Verachtung derselben.

14) Gr. §. 620. — 15) exilii causa. — 16) solum vertere. — 17) insignia, um. — 18) modo. — 19) lixa. — 20) Gr. §. 388. — 21) latus, ĕris. — 22) Insuber. — 23) transfigere. — 24) pavor. — 25) obstare. — 26) inconsultus. — 27) immensus. — 28) vadum. — 29) immergere. — 30) so tief daß: quoad. — 31) exstare. — 32) trucidare. — 33) perferri. — 34) propulsare aliquid a se. — 35) afficere. — 36) caedes. — 37) repellere. — 38) conjectare. — 39) colonia. — 40) moles. — 41) tranquillare. — 42) facere. — 43) tribuere. — 44) scena. — 45) accedere ad ... — 46) per. — 47) submittere. — 48) opes. — 49) utilitas. — 50) cerni. — 51) elucere.

2) Der Zorn scheint sowohl einerseits in dem alltäglichen [52]) Leben eines Privatmannes ein Zeichen von einem schwachen [53]) Geiste zu sein, als anderseits insbesondere nichts so häßlich ist, als mit der höchsten Gewalt [54]) auch noch Bitterkeit [55]) des natürlichen Charakters [56]) zu verbinden [57]). — Was man einem redlichen Manne gegeben hat, darauf wird Segen [58]) ruhen [59]) sowohl aus ihm selbst als aus Andern. — Ohne Mühe und Eifer wird Niemand irgend etwas [60]) ausgezeichnetes [61]) im Leben, und insbesondere [62]) den Ruhm eines vorzüglichen Redners erreichen. — Sokrates hielt Unterredungen [63]) bald mit seinen Freunden und Schülern, bald mit Dichtern, bald mit Sophisten, durch deren Gespräche [64]) er weiser zu werden vorgab [65]). — Die Alten glaubten, die Sonne nähere sich [66]) bald der Erde, bald entferne [67]) sie sich von ihr, und bestimme [68]) so das Maß der Kälte und der Wärme. — So lange Julius Cäsar die Provinz Gallien inne hatte [69]), brachte er das Jahr theils jenseits der Alpen, theils diesseits derselben in Italien zu [70]). In Italien erforschte Cäsar einerseits sorgfältig, was in Rom vorging [71]) oder in seiner Abwesenheit vorgegangen war, und anderseits führte er jenseits der Alpen wichtige Kriege, um seine Macht zu vergrößern und sich ein tapferes Heer zu erwerben. 282.

90. Alius alia via u. drgl. Gramm. §. 659.

1) Wenn wir die Neigungen der Menschen näher betrachten, so weiß ich nicht, ob wir uns darüber wundern sollen, daß die Römer sprichwörtlich [72]) zu sagen pflegten: so viel [73]) Köpfe, so viele Meinungen; denn die einen verfolgen [74]) diesen, die andern jenen Lebensweg [75]). — Die ältesten Dichter leiteten die Menschen zur Frömmigkeit und Tugend, die spätern machten sie, der eine auf diese, der andere auf jene Weise, schlechter. — Die Verschwornen faßten den Entschluß, den Julius Cäsar zu ermorden, und während alle sagten, sie wollten das Vaterland von dem Tyrannen befreien, wurde der eine aus dieser, der andere aus einer andern Ursache zu der That verleitet. — Die Philosophen erforschen die Wahrheit, der eine so, der andere anders; aber alle wollen durch Denken erreichen, was sie sich vorgesetzt zu haben angeben [76]). — Wer sollte nicht wissen, daß die meisten Menschen reich werden wollen, und daß jeder anderswoher den Reichthum zu erwerben sucht [77]). — Wenn zwei Brüder mitten in einem Walde sich befinden, beide unkundig des Weges, der sie nach Hause zurückführen könnte, so weiß ich nicht, ob es zu billigen [78]) ist, daß der eine diesen, der andere jenen Weg aufs gerathewohl [79]) einschlägt [80]). — Viele scheinen auf demselben Lebenswege zu wandeln, und dennoch gelangt der eine dahin, der andere dorthin; denn das 283.

52) quotidianus. — 53) infirmus. — 54) imperium. — 55) acerbitas. — 56) natura. — 57) adjungere ad .. — 58) fructus. — 59) esse in .. — 60) quum ... quidquam. — 61) egregius. — 62) tum certe. — 63) colloquia habere. — 64) sermo. — 65) dicere, Gr. §. 538, Anm. — 66) propius accedere. — 67) recedere. — 68) temperare. — 69) tenere. — 70) peragere. — 71) agi. — 72) proverbii loco. — 73) Gr. §. 459, Anm. — 74) sequi. — 75) vivendi via. — 76) dicere, Gramm. §. 538, Anm. — 77) conari. — 78) probare ut .. — 79) temere. — 80) ingredi viam.

alte Sprichwort sagt[81]), wenn zwei das Nämliche thun, so ist es nicht das Nämliche; wenn dies aber von Zweien gilt[82]), um wie viel mehr wird es von Vielen gegolten haben? —

284. 2) Wenn alle Menschen an ebendemselben Orte bleiben wollten, wo sie geboren und aufgewachsen[83]) sind, so wäre dies nicht zu billigen; darum haben sich schon in den ältesten Zeiten die einen da, die andern dort niedergelassen[84]), so daß der größte Theil des ganzen Erdkreises jetzt bewohnt ist. — Wenn zwei Freunde, von denen der eine reich aber unklug, der andere klug aber arm ist, durch Tugend und natürlichen Charakter enge verbunden sind; wird es alsdann scheinen, als ob dem einen diese, dem andern jene Sache fehle, da unter Freunden alles gemeinschaftlich ist? — Sokrates sprach[85]) einmal so, ein anderes Mal anders von der Tugend; aber immer lehrte er, daß die Tugend das höchste Gut sei, welches die Menschen erstreben[86]) sollten. — Die Athener verbannten den Aristides so wie den Themistokles aus der Stadt, den einen aus diesem, den andern aus einem andern Grunde. — Pompejus und Cäsar wollten, jeder auf einem andern Wege, zur Oberherrschaft gelangen. — Die ausgezeichneten Menschen wollen alle, wie Cicero meinte, Ruhm und Ehre erlangen, der eine durch diese, der andere durch jene Bestrebungen[87]). Der größte Theil der Römer war der üppigen Verschwendung[88]) hingegeben, und jeder vergeudete[89]) auf eine andere Weise die großen Reichthümer, welche aus dem ganzen Erdkreise in Rom zusammenströmten[90]).

---

81) est in proverbio. — 82) cadere in aliquem. — 83) adolescere. — 84) considere. — 85) disputare. — 86) appetere. — 87) studium. — 88) profusa luxuria. — 89) dissipare. — 90) confluere.

Gedruckt bei Julius Groos in Heidelberg.

In demselben Verlage sind folgende Werke erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Brennig, A., Leitfaden zur Formen- und Raumlehre für Volksschulen, nebst einer Sammlung aufgelöster Aufgaben. 8. geh. Mit Figurentafeln. 32 kr. oder 10 Ngr.

Cæsaris, Caji Julii, Commentarii de bello Gallico et civili. Für die Schüler der mittleren Klassen deutscher Gymnasien, bearb. von Dr. A. Baumstark. gr. 8. fl. 2. — oder Rthlr. 1. 10 Ngr.

Commentariorum de bello Gallico interpretatio graeca. fl. 1. 48 kr. oder Rthlr. 1. —

Feldbausch, F. S., Lateinische Schulgrammatik für Gymnasien und höhere Bürgerschulen. 5te Aufl. fl. 1. 36 kr. oder 28 Ngr.

—— Lateinisches Uebungsbuch zur Einübung der Formenlehre und der ersten syntaktischen Regeln, nebst leichten zusammenhängenden Lesestücken für Anfänger. Ein Anhang zur lateinischen Schulgrammatik. 5te Auflage. fl. 1. — oder 18 Ngr.

—— Ueber die historische Begründung der deutschen Rechtschreibung. Zur Abwehr ungegründeter Neuerungen. 8. geh. 32 kr. oder 10 Ngr.

Gaspey, Th. Dr., Englische Conversations-Grammatik zum Schul- und Privatunterricht. 8. geh. 4te Auflage. fl. 1. 36 kr. oder 28 Ngr.

—— Englisches Conversations-Lesebuch. 8. geh. Ir. Thl. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

—— Dasselbe. IIr. Thl. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

Horatii Flaccii, Q. Opera. Ad optimorum librorum fidem recognovit selectem scripturae varietatem scholarum in usum adjecit Carol. Fr. Süpfle. 48 kr. oder 15 Ngr.

Neff, W., Taktschreibmethode nach Schreuer. Zweiter Abdruck. 24 kr. oder 7 Ngr.

—— Englische Schulvorschriften. 16 kr. oder 5 Ngr.

—— Deutsche Schulvorschriften. 16 kr. oder 5 Ngr.

—— Deutsche und englische Schulvorschriften. 9 kr. oder 3 Ngr.

—— Sammlung von Uebungsaufgaben zum Unterricht in der Rechtschreibung in Verbindung mit dem Taktschreiben für Volksschulen und die unteren Klassen höherer Lehranstalten, nebst einem Anhange der gebräuchlichsten Fremdwörter. 12 kr. oder 4 Ngr.

Otto, E., Dr., Französische Conversations-Grammatik zum Schul- und Privatunterricht. 8. geh. 3te Auflage. fl. 1. 36 kr. oder 28 Ngr.

Otto, E., Dr., Supplementheft zu jeder französischen Grammatik. 8. geh. 12 kr. oder 4 Ngr.

—— Französisches Conversations-Lesebuch. 8. geh. Ir. Thl. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

—— Dasselbe. IIr. Thl. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

—— German Conversation-Grammar; a new and practical method of learning the German language. 2e Edition. 8. geb. fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 20 Ngr.

—— Key to the Conversation-Grammar. 8. geb. 54 kr. oder 16 Ngr.

—— First German Book. geb. 54 kr. oder 16 Ngr.

—— Nouvelle Grammaire allemande. Contenant outre les principales règles de la langue allemande, des Thèmes, des Lectures et des Conversations, d'après une méthode à la fois théorique et pratique. 8. geb. fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 15 Ngr.

Riedel, J., Französisches Lese- und Conversations-Büchlein für Anfänger. 8. geb. 2te Auflage. 36 kr. oder 10 Ngr.

—— Vorschule zu jeder französischen Grammatik oder erster Unterricht im Französischen. 8. geh. 36 kr. oder 10 Ngr.

—— Der schriftliche Verkehr des Gewerbtreibenden oder Anleitung u. Muster zur Fertigung von Geschäftsaufsätzen, Verträgen, Eingaben an Behörden, Geschäftsbriefen, nebst der einfachen Buchführung ꝛc. Für den Selbstunterricht und zum Gebrauche in Gewerb-, Bürger- und Volksschulen. 8. geh. 24 kr. oder 8 Ngr.

Rummer, F., Die Buchstabenrechnung und Lehre von den Gleichungen, mit einer Sammlung von Aufgaben. gr. 8. geh. 2 Thle. (1r Thl. 2te Auflage.) Jeder Theil fl. 1. 48 kr. oder Rthlr. 1. —

—— Die Verwandlung und Theilung der Flächen in einer Reihe von Constructions- und Berechnungs-Aufgaben. Mit 3 Steintafeln. 8. geh. fl. 1. — oder 18 Ngr.

Sauer, C. M., Neue italienische Conversations-Grammatik. 8. geh. fl. 1. 48 kr. oder Rthlr. 1. —

Süpfle, L., Dr., Englische Chrestomathie für Schulen und den Privatunterricht. gr. 8. geh. 2te Aufl. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

—— Französisches Lesebuch für die mittleren Klassen der Gymnasien und höheren Bürgerschulen. Mit einem ausführlichen u. erklärenden Wörterbuche. gr. 8. geh. 3te Auflage. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

—— Französische Chrestomathie für die oberen Klassen. 8. geh. fl. 2. 24 kr. oder Rthlr. 1. 15 Ngr.

DUPLICATE
1010674675

877.5 F3311
Feldbausch
Lateinisches uebungsbuch

END OF REEL
PLEASE REWIND